Christoph Wilhelm Jakob Gatterers

Assessors der hiesigen Kön. Societät der Wissenschaften und des Kön. Historischen Instituts, und Mitglieds der Kurpfälz. meteorologischen Societät zu Mannheim

Anleitung
den Harz
und
andere Bergwerke
mit Nuzen zu bereisen.

Zweyter Theil.

Göttingen,
im Verlag der Wittwe Vandenhoeck.
1786.

Christoph Wilhelm Jakob Gatterers

Assessors der hiesigen Kön. Societät der Wissenschaften und des Kön. Historischen Instituts, und Mitglieds der Kurpfälz. meteorologischen Societät zu Mannheim

Anleitung
den Harz
und
andere Bergwerke
mit Nuzen zu bereisen.

Zweyter Theil.

Göttingen,
im Verlag der Wittwe Vandenhoeck.
1786.

Christoph Wilhelm Jakob Gatterers

Assessors der hiesigen Kön. Societät der Wissenschaften und des Kön. Historischen Instituts, und Mitglieds der Kurpfälz. meteorologischen Societät zu Mannheim

Anleitung
den Harz
und
andere Bergwerke
mit Nuzen zu bereisen.

Zweyter Theil.

Göttingen,
im Verlag der Wittwe Vandenhoeck.
1786.

Vorrede.

Die gütige Aufnahme des ersten Theils dieses Werkes munterte mich auf, den Plan desselben etwas weiter auszuführen, als ichs Anfangs Willens war, und dies ist die Ursache, weswegen mit diesem Bande das Ganze noch nicht geendigt wird.

Vorrede

Daß dieser Band nicht schon vor einem Halbenjahre erschienen ist, und auch jezt noch nicht einmal alles das Allgemeine des Harzes liefert, was er enthalten sollte, liegt nicht an mir, sondern vorzüglich an denjenigen Personen, welche mir einige Beyträge hierzu theils ausdrücklich versprochen, theils doch Hoffnung dazu gemacht haben, auf deren Erfüllung ich aber bis jezt vergebens gehofft habe; doch danke ich denjenigen wenigen Gönnern und Freunden aufs verbindlichste, welche mich bey meiner Arbeit würklich unterstüzt haben.

Noch drey vorzüglich wichtige Capitel waren für diesen Band bestimmt. Das eine handelt von den Bewohnern des Harzes, deren Ursprung, Sprache, Anzahl, Religion, Karakter, Sitten, Ehen, Kleidung, Wohnungen, Haushalt, Speisen und Getränke, Gesundheits-

heitsbeschaffenheit und Krankheiten, Ackerbau, Gartenbau, Wiesenbau und Viehzucht; das andere von der Eintheilung, Regierung, Verwaltung und den Abgaben des Harzes; und das dritte vom Bergwesen des Harzes, nach dessen ganzem Umfang, nebst der Ausbeute des ganzen Harzes. — Allein die Zeit vor der Messe wurde mir zu kurz, und ein Register war diesem Bande, der vielen Namen wegen, vorzüglich unentbehrlich; ich brach daher beym sechsten Capitel ab, und verspare also diese drey Capitel in den dritten Theil, der gewiß in diesem Winter gedruckt werden, und ausserdem die specielle Beschreibung der einzelnen Orte des Harzes enthalten wird.

Dem Wunsch mehrerer Recensenten zufolge, denen ich für ihre bescheidenen Belehrungen herzlich verbunden

bin, werde ich am Schluß des Werkes ein besonderes Heft von Kupfern über die wichtigsten Maschinen ꝛc. beym Bergwesen liefern, jedoch so, daß kein Käufer des Buches verpflichtet ist, auch die Kupfer zu kauffen.

Ueber die Ausarbeitung dieses gegenwärtigen Bandes habe ich hier nichts Besonderes zu sagen, da ich das Nöthige bey jedem Abschnitt in eigenen Noten beygebracht habe.

Sehr verbinden wird mich ein Jeder, der mir Gelegenheit verschafft, die in der Litteratur dieses Bandes (welche auch besonders abgedruckt zu haben ist) mit einem *, als mir unbekannt, bezeichneten Schriften in meine Büchersammlung zu erhalten, in welcher ich die meisten übrigen selbst besize; doch muß ich auch bey dieser Gelegen-

heit

heit der vorzüglichen Gefälligkeit der hiesigen Herren Bibliothekare gegen mich, bey Aufsuchung der kleinern Schriften, dankbarst erwähnen.

Da ich weiß, daß manche Liebhaber von Mineralien keine sichere Gelegenheit wissen, und sie doch wünschen, ihre Sammlungen auch mit Harzprodukten bereichern zu können, so erbiete ich mich mit größtem Vergnügen zum Commissionär, ihnen entweder ganze, möglichst-vollständige Cabinette, oder auch einzelne Stücke, gegen billige Bezahlung zu verschaffen.

In dem litterarischen Abschnitt dieses Bandes wird vielleicht mancher Leser einzelne Abhandlungen vermissen, die aber alle unten im Texte selbst am gehörigen Orte angeführt werden: wobey ich auch noch anzeigen muß, daß vom

Vorrede.

ersten Stück der besonders abgedruckten Litteratur des gesamten Bergwesens gleich nach der Messe, eine, um die Hälfte vermehrte, neue Auflage erscheinen wird.

Schließlich empfehle ich auch dieses Bändchen einer gütigen Beurtheilung, und erbitte mir zugleich wieder hierbey Belehrungen, die, auf eine bescheidene Art angebracht, zur fernern Vervollkommnung meines Plans den beßten Beytrag geben werden.

Göttingen den 25. Sept. 1786.

Gatterer.

Inhalt.

Inhalt
des zweyten Theiles.

I. Cap. Litteratur des Harzes. §. 1=29. S. 1=98.

1. Landkarten vom Harze. §. 1. S. 1=3.
2. Schriften vom Harze überhaupt. §. 2. 3. S. 3=24.
   1) Eigene Werke. §. 2. S. 3=12.
   2) Beschreibungen des Harzes in andern Werken. §. 3. S. 13=24.
3. Schriften zur Historie des Harzes. §. 4. S. 25=29.
4. Schriften über die Luft, Witterung und Krankheiten des Harzes. §. 5. S. 29=30.
5. Schriften über die Lebensart und Sitten der Harzer. §. 6. S. 30=31.
6. Schriften über die Thiergeschichte des Harzes. §. 7. S. 32=33.
7. Botanische Schriften vom Harze. §. 8. S. 33=35.
8. Mineralogische Schriften vom Harze. §. 9. S. 36=37.
9. Harzische Bergordnungen. §. 10. S. 37=45.
10. Harzische Forst= Jagd= und die Fischerey betreffende Verordnungen. §. 11. S. 45.

Inhalt.

11. Harzische Polizey-Ordnungen. §. 12. S. 45-48.
12. Harzische Zoll- und Licent-Verordnungen. §. 13. S. 49.
13. Den Luxus betreffende Verordnungen. §. 14. S. 49.
14. Die Werbung betreffende Verordnungen. §. 15. S. 50.
15. Kirchen-Ordnungen. §. 16. S. 50.
16. Münzverordnungen. §. 17. S. 50-76.
17. Prospecte vom Harze. §. 18. S. 76-77.
18. Beschreibungen einzelner Orte des Harzes und der angränzenden Gegenden. §. 19-29. S. 78-98.
1) von Osterode. §. 19. S. 78-79.
2) von Clausthal. §. 20. S. 79.
3) von Andreasberg. §. 21. S. 79-80.
4) von Zellerfeld. §. 22. S. 80.
5) von Grund. §. 23. S. 81.
6) von Lerbach. §. 24. S. 81.
7) von Harzburg. §. 25. S. 82-83.
8) von Goslar. §. 26. S. 83-88.
9) vom Brocken. §. 27. S. 88-94.
10) von der Baumannshöle. §. 28. S. 94-97.
11) von der Scharzfelder und andern Hölen. §. 29. S. 97-98.

II. Cap. Benennung, Lage, Gränzen und Grösse des Harzes. §. 30-38. S. 99-103.
Namen. §. 30. S. 99.
Harz der Alten. §. 31. S. 99-100.
Gränzen. §. 32-37. S. 100-103.
Grösse. §. 38. S. 103.

III. Cap. Boden und Luft des Harzes. §. 39-147. S. 104-185.
Beschaffenheit der Wege. §. 39-40. S. 104-105.

Gebür-

Inhalt.

Gebürge. §. 41=108. S. 105=154.
Höhe. §. 108. S. 153=154.
Flüsse. §. 109=126. S. 154=166.
Bode. §. 111=116. S. 155=159. — Ober. §. 117. S. 159=160. — Sieber. §. 118. S. 160=161. — Ilse. §. 119=120. S. 161=162. — Ecker. §. 121. S. 162=163. — Radau. §. 122. S. 163. — Oker. §. 123=124. S. 163=165. — Innerst. §. 125=126. S. 165=166.
Teiche und Graben. §. 127. S. 166=167.
Waldungen. §. 128=140. S. 167=179.
Wurmtrocknis. §. 133=140. S. 170=179.
Luft und Witterung. §. 141=147. S. 179=185.
IV. Cap. Pflanzen des Harzes. §. 148=175. S. 186=247.
Vorbericht. S. 186=188.
1. Classe. Monandria. §. 148. S. 188.
Monogynia. S. 188.
Digynia. S. 188.
2. Classe. Diandria. §. 149. S. 188=189.
Monogynia. S. 188.
Digynia. S. 189.
3. Classe. Triandria. §. 150. S. 190=193.
Monogynia. S. 190.
Digynia. S. 191=193.
Trigynia. S. 193.
4. Classe. Tetrandria. §. 151. S. 193=195.
Monogynia. S. 193=194.
Digynia. S. 194.
Tetragynia. S. 195.
5. Classe. Pentandria. §. 152=153. S. 195=202
Monogynia. §. 152. S. 195=198.
Digynia. §. 153. S. 198=201.
Trigynia. S. 201.
Tetragynia. S. 201.

Penta-

Inhalt.

Pentagynia. S. 201 = 202.
Polygynia. S. 202.
6. Classe. Hexandria. §. 154. S. 202 = 204.
Monogynia. S. 202 = 203.
Trigynia. S. 203.
Polygynia. S. 204.
7. Classe. Heptandria. §. 155. S. 204.
Monogynia. S. 204.
8. Classe. Octandria. §. 156. S. 204=205.
Monogynia. S. 204 = 205.
Trigynia. S. 205.
Tetragynia. S. 205.
9. Classe. Enneandria. §. 157. S. 205.
Hexagynia S. 205.
10. Classe. Decandria. §. 158. S. 206=208.
Monogynia. S. 206.
Digynia. S. 206 = 207.
Trigynia. S. 207.
Pentagynia. S. 207 = 208.
11. Classe. Dodecandria. §. 159. S. 208=209.
Monogynia. S. 208.
Digynia. S. 209.
Trigynia. S. 209.
Dodecagynia. S. 209.
12. Classe. Icosandria. §. 160. S. 209=211.
Monogynia. S. 209.
Digynia. S. 210.
Trigynia. S. 210.
Pentagynia. S. 210.
Polygynia. S. 210.
13. Classe. Polyandria. §. 161. S. 211=213.
Monogynia. S. 211 = 212.
Trigynia. S. 212.
Pentagynia. S. 212.
Polygynia. S. 212 = 213.
14. Classe. Didynamia. §. 162. S. 214=216.

Gymno-

Inhalt.

Gymnoſpermia. S. 214=215.
Angioſpermia. S. 215=216
15. Claſſe. Tetradynamia. §. 163. S. 216=218.
Siliculoſa. S. 216=217.
Siliquoſa. S. 217=218.
16. Claſſe. Monadelphia. §. 164. S. 218=219.
Decandria. S. 218=219.
17. Claſſe. Diadelphia. §. 165. S. 219=221.
Hexandria. S. 219.
Octandria. S. 219.
Decandria. S. 219=221.
18. Claſſe. Polyadelphia. §. 166. S. 222.
Polyandria. S. 222.
19. Claſſe. Syngeneſia. §. 167. S. 222=227.
Polygamia aequalis. S. 222=224.
Polygamia ſuperflua. S. 224=226.
Polygamia fruſtranea. S. 226.
Polygamia neceſſaria. S. 226=227.
Monogamia. S. 227.
20. Claſſe. Gynandria. §. 168. S. 227=228.
Diandria. S. 227=228.
Polyandria. S. 228.
21. Claſſe. Monoecia. §. 169. S. 228=231.
Monandria. S. 228.
Diandria. S. 228=229.
Triandria. S. 229=230.
Tetrandria. S. 230.
Pentandria. S. 230.
Polyandria. S. 231.
Monadelphia. S. 231.
Syngeneſia. S. 231.
22. Claſſe. Dioecia. §. 170. S. 232=233.
Diandria. S. 232.
Triandria. S. 232.
Tetrandria. S. 232.
Pentandria. S. 233.

Octan-

Inhalt.

Octandria. S. 233.
Enneandria. S. 233.
Monadelphia. S. 233.
23. Classe. Polygamia. §. 171. S. 233=234.
Monoecia. S. 233=234.
Dioecia. S. 234.
24. Classe. Cryptogamia. §. 172=175. S. 234-247.
Filices. §. 172. S. 234=235.
Musci. §. 173. S. 235=239.
Algae. §. 174. S. 240=246.
Fungi. §. 175. S. 246=247.

V. Cap. Thiere des Harzes. §. 176-186. S. 248=284.
1. Classe. Säugthiere. §. 176. S. 248=250.
A. Ferae. S. 248=249.
B. Glires. S. 249=250.
C. Pecora. S. 250.
D. Belluae. S. 250.
2. Classe. Vögel. §. 177. S. 250=255.
A. Struthiones. S. 250.
B. Gallinae. S. 250.
C. Accipitres. S. 250=251.
D. Pici. S. 251=252.
E. Passeres. S. 252=255.
F. Grallae. S. 255.
G. Anseres. S. 255.
3. Classe. Amphibien. §. 178. S. 256.
A. Reptiles. S. 256.
B. Serpentes. S. 256.
4. Classe. Fische. §. 179. S. 256=257.
A. Apodes. S. 256.
B. Jugulares. S. 257.
C. Thoracici. S. 257.
D. Abdominales. S. 257.

5. Clas=

Inhalt.

5. Classe. Insekten. §. 179. b. = 185. S. 258 = 282.

A. Coleoptera. §. 179. b. S. 258 = 264.
B. Hemiptera. §. 180. S. 264 = 268.
C. Lepidoptera. §. 181. S. 268 = 273.
D. Neuroptera. §. 182. S. 273 = 274.
E. Hymenoptera. §. 183. S. 274 = 276.
F. Diptera. §. 184. S. 277 = 279.
G. Aptera. §. 185. S. 279 = 282.

6. Classe. Gewürme. §. 186. S. 282 = 284.

A. Helminthica. S. 282 = 283.
B. Mollusca. S. 283.
C. Testacea. S. 283 = 284.
D. Cellulana. S. 284.
E. Infusoria. S. 284.

VI. Cap. Mineralien des Harzes. §. 187 = 201. S. 285 = 314.

1. Classe. Erd = und Steinarten. §. 187 = 193. S. 286 = 301.

Kalkarten. §. 187. S. 285 = 290.
1. Mondmilch. 2. Kalkstein. 3. Marmor. 4. Stinkstein. 5. Kalkspat. 6. Tropfstein. 7. Kalksinter.

Gipsarten. §. 188. S. 290 = 291.
8. Federgips. 9. Gipserde. 10. Alabaster. 11. Gipsspat. 12. Gipssinter. 13. Schwerspat. 14. Flußspat.

Mergelarten. S. 292.
15. Mergelschiefer.

Thonarten. §. 189. S. 292.
16. Steinmark. 17. Töpferthon. 18. Bolus. 19. Thonschiefer. 20. Speckstein.

Schieferarten. S. 292 = 293.
21. Dachschiefer. 22. Tafelschiefer. 23. Würfelschiefer. 24. Weicher Schiefer. 25. Kupferschiefer.

Pflanz=

Inhalt.

Pflinzarten. §. 190. S. 293.
26. Pflinzerde. 27. Stahlstein.
Glimmerarten. §. 191. S. 393 : 294.
28. Gemeiner Glimmer. 29. Hornblende.
Asbestarten. S. 294 : 295.
30. Bergkork. 31. Straußasbest.
Zeolitharten. §. 191. S. 295 : 296.
32. Kristallisirter Zeolith.
Schörlarten. S. 296 : 297.
33. Kristallisirter Schörl.
Feldspatarten. S. 297.
34. Gemeiner Feldspat.
Braunsteinarten. S. 297.
35. Braunsteinocher.
Sandarten. §. 192. S. 297 : 298.
36. Loser Sand. 37. Sandstein.
Quarzarten. S. 298 : 299.
38. Quarz von unbestimmter Gestalt.
39. Quarz von allerley Gestalten.
40. Quarzdrusen.
Hornstein. S. 299.
41. Gemeiner Hornstein.
Kiesel. S. 299.
42. Gemeine Flußkiesel.
Halbedelgesteine. S. 299.
43. Jaspis.
Felssteinarten. §. 193. S. 300 : 301.
44. Granit. 45. Porphyr. 46. Grauwacke.

2. Classe. Salze. §. 194. S. 301 : 302.
47. Eisenvitriol. 48. Kupfervitriol. 49. Zinkvitriol. 50. Bleyvitriol. 51. Federalaun. 52. Quellsalz.

3. Classe. Erdharze. §. 195. S. 302 : 303.
53. Torf. 54. Bergtheer. 55. Bergpech. 56. Schwefelkies.

Inhalt.

4. Classe. Metalle. §. 196=200. S. 303=312.

Goldarten. §. 196. S. 303=304.

57. Goldsand.

Silberarten. S. 304=305.

58. Gediegenes Silber. 59. Buttermilcherz. 60. Glaserz. 61. Rothgülden. 62. Weisgülden. 63. Silberfahlerz. 64. Silberlebererz. 65. Pechbleyerz.

Eisenarten. §. 197. S. 305=307.

66. Eisenocher. 67. Eisenmulm. 68. Eisenzapfen. 69. Eisenstein. 70. Eisengranaten. 71. Glaskopf. 72. Eisenram. 73. Maguetischer Eisenglimmer. 74. Eisenmann. 75. Wolfram.

Kupferarten. §. 198. S. 307=308.

76. Gediegenes Kupfer. 77. Kupfergrün. 78. Kupferblau. 79. Rothes Kupfererz. 80. Kupferbräune. 81. Kupferschwärze. 82. Pecherz. 83. Kupferglas. 84. Kupferlasur. 85. Kupferkies. 86. Weisses Kupfererz.

Bleyarten. §. 199. S. 309=310.

87. Bleyocher. 88. Bleyerde. 89. Bleyspat. 90. Bleyschweif. 91. Bleyglanz. 92. Sproterz.

93. Zinkblende. §. 200. S. 310=311.

94. Spiesglas. S. 311.

95. Kobolt. S. 311.

96. Nickelocher. S. 311.

Inhalt.

97. Kupfernickel. S. 311.
98. Arsenik. S. 311=312.
99. Scherbenkobolt. S. 312.
100. Rauschgelb. S. 312.
101. Rauschgelbkies. S. 312.

Versteinerungen. §. 201. S. 312=314.

Zwey=

Zweyter Theil.

Vom

Harze insbesondere.

Erstes Capitel.

Litteratur des Harzes.

I. Landkarten vom Harze.

§. 1.

I. Der gantze Hochfürstl. Braunschw. Lünebg. Communion Hartz, wie solcher aufs genaueste gemessen, aufgetragen und calculiret ꝛc. von *Henning Groscurt* und *Joh. Zach.*

Zach. Erneſti a. 1680. Folio. MSt. mit 74 Abriſſen. *

(S. *Praun* bibliotheca brunſvic. luneburg. 1741. pag. 96.)

2. General-Carte derer geſamten Communion-Oberhartziſcher Bergwercke, allen dahin gehörigen Züge, Gruben, Hütten, und Puchwercke nebſt Teichen, Graben und Waſſerfällen, entworffen durch *J. Heinr. Eggers.* 1730. MSt. *

3. Delineatio aureae Sterilitatis Herciniensis, i. e. Herciniae metalliferae accurata Chorographia, omnes simul fodinas et loca nativa minerarum, quae ibi effodiuntur addita nomenclatura distincte exhibens. Edita curis *Homannianorum Heredum.* Norimbergae; in gewöhnlichem Landkartenformat. (3 Ggr.)

(Der Verfaſſer dieſer ſehr unrichtigen und fehlerhaften Karte iſt Chriſtian Böſe, wie er ſelbſt auf dem Titel ſeiner generalen Haushalts-Principia [ſ. unten §. 2. n. 10.] ſagt.)

4. Proſpecte des Hartzwalds nebſt accurater Vorſtellung der auf ſelbigem gebräuchlichen Bergwerks-Machinen- Ertz- und Praege-Arbeiten, als ein Anhang zur geographiſchen Charte des Hartzwalds herausgegeben von *Homaenniſchen Erben.*

Erben. Nürnberg. — Prospectus Hercinienses &c. edit. per *Homannianos Heredes.* Noribergae; ein Bogen in Landkartenformat (3 Ggr.)

(Enthält deutlich gezeichnete, aber schlecht illuminirte Vorstellungen von äussern und innern Grubengebäuden, Puchwerken, Grubenzügen, Hüttengebäuden, Anstalten und Maschinen zum Münzen, und Prospecten von Zellerfeld, Clausthal und Wildemann, nebst einer kurzen Erklärung.)

5. Eine Karte von der Gegend um Clausthal ist in Hrn. Vicebghptm. von Trebra Werke Taf. V. A. (§. 3. n. 28.)

6. Bey dem gänzlichen Mangel einer eigenen richtigen Karte vom ganzen Harze wird die Ausführung der von Hrn. Fähndr. Lasius angekündigten petrographischen Karte vom Harzgebirge und deren Erklärung auf 12 Bogen in Quart, die zugleich Rücksicht auf eine richtige Topographie nimmt, sehr erwünscht und willkommen seyn.

2. Schriften vom Harze überhaupt.

1) Eigene Werke.

§. 2.

1. Hercynia curiosa, oder curiöser Hartz-Wald, das ist sonderbahre Beschrei-

bung und Verzeichniß derer curiösen Hölen, Seen, Brunnen, Bergen, und vielen andern an- und auff dem Hartz vorhandenen denckwürdigen Sachen mit unterschiedenen Nützlichen und Ergetzlichen Medicinischen, Physicalischen und Historischen Anmerckungen denen Liebhabern solcher Curiositäten zur Lust herausgegeben von D. *Georg Henning Behrens* (Physico Ordin. Subordin. in Nordhausen). Nordhausen. 1712. 4. 200 Seiten und Register. (5 Ggr.)

(Enthält zwar viele gute, aber auch viele falsche fabelhafte Nachrichten von den Merkwürdigkeiten des Harzes und dessen benachbarten Gegenden).

2. Georg Henning Behrens Hercynia curiosa i. e. curiöser Hartz-Wald &c. Nürnberg und Altorf. 1720. 4. 200 Seiten mit Register. (6 Ggr.)

(Ist ganz die vorige Ausgabe, und hat nur, wegen Veränderung des Verlags, einen neuen Titel bekommen; doch ist in der neuen Vorrede noch eine 3 Seiten lange Beschreibung des Weingartenlochs bey Bartholfelde, von einem Venetianer aufgesezt, beygefügt worden.) *)

3. Jo-

*) In mehrern Schriften finde ich eine Ausgabe von Behrens Nordhausen 1703, welche aber wahrscheinlich nur durch einen Druckfehler entstanden ist, denn nirgends konnte ich gewiße Nachricht von derselben erhalten.

3. *Johan. Erneſti Brauns* amoenitates ſubterraneae, id eſt breviarium ſufficiens phyſico-juridico-hiſtoricum, quod agit Metalli-fodinarum Harcicarum cum inferiorum tum ſuperiorum prima origine, progreſſu atque praeſtantia. Goslar. 1726. 4. 60 Seiten. (3 Ggr.)

(Enthält in einer gedrungenen Kürze die Geſchichte, Verwaltuug und Beſchreibung der Harziſchen Bergwerke, nebſt beygefügter deutſchen Terminologie.)

4. *Henning Calvör* Programma de hiſtoria recentiori Hercyniae ſuperioris mechanica. Clausthaliae. 1726. 4. 2 Bogen.*

(Habe ich aller angewandten Mühe ohngeachtet nicht zu ſehen bekommen können.)

5. Neue Remarquen über alte Berg-Rechnungen, dienend zu einem Spiegel und Vorſichtigkeit allen noch heut zu Tage bey Bergwercken intereſſirten Gewerckſchaften. 1730. 4. *

(Dieſe Schrift kenne ich blos aus *Praun* biblioth. brunſvic. luneburg. 1741. p. 95.)

6. Schreiben eines am Harz mit bauenden Gewercken, um durch die neue Remarquen ſich nicht irren zu laſſen ꝛc. Goßlar. 1731. 4. *

(ſ. ebenfalls *Praun* biblioth. brunſv. luneburg. 1741. p. 95.)

7. Julii Bernhards von Rohr geographische und historische Merckwürdigkeiten des Vor- oder Unter-Hartzes, welche von denen Fürstenthümern Blanckenburg und Hartzgerode, dem Stifft Quedlinburg, den Grafschaften Mannßfeld, Stollberg, und deren Städten, Flecken, Schlössern, ehemahligen Clöstern, alten Ruderibus, Bergwercken, notablen Bergen, Flüssen, Seen auch andern Naturalibus, sowohl in Ansehung derer ehemahligen als itzigen Zeiten mancherley besonders in sich fassen; meistentheils durch genaue Bemerckung dessen, was man selbst in Augenschein genommen, ausgearbeitet. Franckfurt und Leipzig, 1736. 8. 768 Seiten und Register. (12 Ggr.) — 2te Aufl. 1748. *

8. Julii Bernhards von Rohr geographische und historische Merckwürdigkeiten des Ober-Hartzes, welche von denen in dem Fürstenthum Grubenhagen belegenen Oertern des Ober-Hartzes, den Grafschafften Hohenstein und Stollberg, der Reichs-Stadt Goßlar, wie auch einigen angrentzenden Gegenden und deren Städten, Flecken, Schlössern, ehemahligen Clöstern, alten verfallenen Gebäuden, Bergwercken, besondern Bergen, Höhlen, Flüssen, Seen, Gesund-Brunnen auch andern Naturalien, ingleichen von denen in dem

Hartze

Hartze bey den Bergbau und Ertzen vorkommenden Machinen, Mühlen und Oefen, wie auch dem Müntzwesen mancherley besonders in sich fassen; meistentheils durch genaue Bemerckung dessen, was man selbst in Augenschein genommen, ausgearbeitet. Franckfurt u. Leipz. 1738. 8. 576 S. u. Reg. (12 Ggr.)

(Beyde Werke sind mehr historisch und geographisch, als technologisch, doch findet man auch hiervon hin und wieder gute Bemerkungen.)

9. Der curieuse Hartzwald, oder eine Beschreibung der raren Hölen, Seen, Erd-Fällen, Brunnen, Flüsse, besondern Felsen, Berge, und Bergwerke, Stangen-Künste, auch andrer Merkwürdigkeiten, welche an und auf dem Hartz, der bey der Stadt Blankenburg, im Hertzogthum Braunschweig, seinen Anfang nimmt, sich befinden, in teutschen Versen abgebildet, und mit verschiedenen Zusätzen vermehret von *Gottfried Betke*. Hamburg. 1744. 4. 88 Seiten. (4 Ggr.)

(Ist, wie auch der Verfasser in der Vorrede selbst sagt, im Grund nichts anders, als ein in Versen abgefaßter, mit Anmerkungen versehener Auszug aus Behrens Herc. curiosa.)

10. Christian Bösens generale Haushalts-Principia von Berg- Hütten- Saltz- und Forstwesen, inspecie vom Hartz. Leipzig und Frankfurt. (eigentlich Koppenhagen.) 1753. Folio. 180 Seiten. (16 Ggr.)

(Der Verfasser hatte 21 Jahre lang die Controlle und Inspection von dem Communion- und Einseitigen Forstwesen auf dem Harze, und ist auch bey den übrigen Berg- und Hüttensachen daselbst gebraucht worden, daher er nachher, als er hessischer Berg- und Hütten-Inspector wurde, dieses wichtige, besonders statistische Werk liefern konnte, welches nachgehends auch von den folgenden Harzschriftstellern, z. B. Zückert und andern vorzüglich benuzt worden ist.)

11. (Grundigs) Sammlung zur Natur- und Kunstgeschichte von Obersachsen. Th. XXI. Nro. 2. und Th. XXII. Nro. 1. * (à Theil 2 Ggr.

(Ist das Original von Sprengels Werke (n. 12.), welches ich aber nirgends habe auffinden können.)

12. Beschreibung der harzischen Bergwerke nach ihrem ganzen Umfange; herausgegeben von Joachim Friedr. Sprengel. Berlin 1753. 8. 108 Seiten. (5 Ggr.)

(Der eigentliche Verfasser dieses Werkchens ist Joh. Gottlieb Voigt, welches Sprengel in Abschrift erhielt, und mit Anmerkungen und einer tabellarischen Uebersicht des gesamten Bergwesens begleitet herausgab, aber jezt durch die neuere verbesserte Ausgabe von Jul. Joh. Madihn ganz entbehrlich geworden ist.)

13. Joh. Friedr. Zückerts Naturgeschichte und Bergwerksverfassung des Ober-Hartzes. Berlin. 1762. 8. 300 Seiten. (12 Ggr.)

14. Joh.

14. Joh. Friedr. Zückerts Naturgeschichte einiger Provinzen des Unterharzes, nebst einem Anhange von den Mannsfeldischen Kupferschiefern. Berlin. 1763. 8. 212 Seiten. (7 Ggr.)

(Beyde Werke sind mehr politisch und physikalisch, als metallurgisch und technologisch. Ob sie gleich schon Kenntnisse des Bergwesens voraussezen, so bediente man sich ihrer doch bisher als Hauptanleitung, sich auf Harzreisen vorzubereiten, wozu sie aber jezt zum Theil schon zu alt, zum Theil auch nicht zuverlässig genug sind, denn manche Abschnitte sind blos aus den vorhandenen gewesenen Schriften, und nicht nach der Natur, folglich hie und da fehlerhaft, ausgearbeitet worden.)

15. Henning Calvörs Acta historico-chronologico-mechanica circa Metallurgiam in Hercynia superiori: oder historisch-chronologische Nachricht und theoretische und practische Beschreibung des Maschinenwesens, und der Hülfsmittel bey dem Bergbau auf dem Oberharze. Braunschweig. 1763. Folio. II Theile, mit vielen Kupff. (5 Rthlr.)

(Der Verfasser dieses Hauptwerkes war Prediger zu Altenau, und edirte dasselbe im 77sten Jahre seines Alters. Es enthält die richtigsten und ausführlichsten Beschreibungen aller zum Bergbau, Markscheiden, Puch- Hütten- und Münzwesen gehörigen Maschinen und des Verfahrens mit denselben, nebst vielen vorgeschlagenen Verbesserungen und Aenderungen, deren Prüfung, Wider-

legung ꝛc., wobey die wichtigsten Gegenstände zugleich gut abgebildet sind. Besonders ist dies Werk als ein guter Beytrag zu einer noch fehlenden ausführlichen Geschichte der harzischen Bergwerke zu gebrauchen.)

16 Henning Calvörs historische Nachricht von der Unter und gesamten Ober-Harzischen Bergwerke, überhaupt, auch verschiedener zu den letztern gehörigen, insonderheit, ersten Aufkunft, deren Auflaß- und Wiederaufnehmungen, wie auch von der wieder aufgenommenen Ober Harzischen Bergwerke Beschaffenheit seit den ersten Zeiten bis zum Schluß des Jahres 1760, mit einem Anhang von andern besondern Nachrichten und einigen noch ungedruckten Urkunden, unter fleißiger Beziehung auf die ohnlängst herausgegebenen Acta hist. chron. mech. circa Metallurg. in Hercyn. superiori. Braunschweig. 1765. Folio. 254 Seiten, ohne Kupff. ($\frac{1}{2}$ Rthlr.)

(Gleichsam eine Fortsezung des vorigen Werks, und eben so wichtig, doch mehr historisch und statistisch, als technologisch. Die Brauchbarkeit beyder Werke wird auch noch durch gute und vollständige Register vermehrt.)

17. Joh. Gottlieb Voigts (gewesenen Oberbergamtsverwalters zu Freyberg) Bergwerksstaat des Ober- und Unterhaarzes, denen baulustigen Gewerken zum Unterricht mit

Anmer-

Anmerkungen herausgegeben von Julius Joh. Madihn. Braunschweig. 1771. 8. 247 Seiten. (10 Ggr.)

(Die Urschrift ist mit der Sprengelschen ganz einerley, und zwar aus Grundigs Samml. (n. 11.) genommen; sie enthält in der möglichsten Kürze die vorzüglichsten Merkwürdigkeiten der harzischen Bergwerke, und hat durch Hrn. Madihn viele und beträchtliche Zusäze und Verbesserungen erhalten; am Ende des Werkchens ist auch noch von S. 238 bis 247 ein alphabetisches Verzeichnis der in dem Werkchen vorkommenden bergmännischen Wörter und Redensarten beygefügt.)

18. Eberh. Aug. Wilh. Zimmermanns Beobachtungen auf einer Harzreise nebst einem Versuche die Höhe des Brockens durch das Barometer zu bestimmen. Braunschweig. 1775. 8. 54 Seiten. (4 Ggr.)

(Enthält vorzüglich barometrische Messungen des Brockens und mehrerer Gruben, ausserdem aber auch nüzliche mineralogische und metallurgische Bemerkungen.)

19. E. C. H. Dannenbergs Harz, ein Gedicht in sieben Gesängen. Göttingen, 1781. 8. 136 Seiten mit Kupff. (12 Ggr.)

(Der Hr. Verfasser, ein Prediger zu Andreasberg, beschreibt in Hexametern die Lebensart und Beschäftigungen der Harzer, den Grubenbau, das Kohlen- Puch- und Hüttenwesen, die Jagden, die Lage, Luft und Witterung, nebst den schönsten Gegenden des Harzes sehr genau, und erläu-

tert

tert die poetischen Beschreibungen noch durch deutliche Anmerkungen. Auf den Kupfertafeln, die aber im Stich nicht alle gleich deutlich ausgefallen sind, sind die wichtigsten Werkzeuge und Maschinen vorgestellt; besonders belehrend ist die Vorstellung des Kunst- und Treibwerks.)

20. Christian Friederich Schroeders (Notarius und Amts-Commissarius zu Wernigerode) Abhandlung vom Brocken und dem übrigen alpinischen Gebürge des Harzes. I Th. Dessau. 1785. 8. 296 Seiten, mit einer illuminirten Karte des Brockengebürges, und einem Kupfer. (1 Rthlr. 18 Ggr.)

(Der eigentlichen Absicht möchte dies Werk wol nicht ganz entsprechen, die dahin geht, Reisenden ein Vorbereitungsbuch in die Hände zu liefern, wozu dasselbe viel zu weitläuftig, folglich zu kostbar, angefangen ist; denn im erstern Theile, welchem noch 2 folgen sollen, ist noch nicht einmal der Brocken ganz abgehandelt. Der Text könnte füglich gedrungener, und die Karte in manchen Gegenden auch richtiger seyn; doch ist nicht zu läugnen, daß man dereinst durch dieses Werk die vollständigste und beßte Beschreibung des Brockens erhalten wird. — In dem ersten Theile sind auch mehrere allgemeine Nachrichten vom ganzen Harze befindlich.)

2) Be-

2) Beschreibung des Harzes in andern Werken. *)

§. 3.

1. *Georgii Agricolae* Opera. Basileae. 1546. Folio. 487 Seiten, nebst Register.
(Dieses Werk, wovon Th. I. S. 312. mehrere Ausgaben angezeigt sind, enthält hin und wieder Nachrichten vom Harze.)

2. Joh. Mathesii Sarepta oder Bergpostill. Nürnberg. 1562. Folio. — 1564. Folio. — 1587. Folio. (1 Rthlr. 16 Ggr.)
(Diese Ausgaben habe ich erst jezt kennen gelernt, daher sie oben Th. I. S. 313. n. 4. noch nicht angezeigt sind. Dies Werk giebt ebenfalls hin und wieder kleine Nachrichten vom Harze.)

3. Georg Engelh. Löhneyß Bericht vom Bergkwerk ꝛc. Zellerfeld. 1617. Folio. 343 Seiten, mit guten Holzschnitten. — Dasselbe ohne Jahr und Ort, mit in Kupfer gestochenem Titel, 343 Seiten mit guten Kupferstichen.

(Die

*) Ziemlich ausführliche Verzeichnisse der ältern vermischten Schriftsteller, welche einzelne Bemerkungen vom Harze enthalten, findet man in Honemanns Alterth. des Harzes. Th. IV. S. 169-176, und in den beyden oben (§. 2. n. 15. u. 16.) angeführten Werken von Calvör in besondern Registern.

(Die ausführlichen Titel dieser Werke, deren Verfasser Berghauptmann zu Zellerfeld war, sind Th. I. S. 313. u. 314. n. 5. u. 6. angeführt, sie passen in den Seitenzahlen ganz zusammen, und doch sind die Titel und die Kupfer so verschieden. — Sollte vielleicht das eine ein Nachdruck vom andern seyn? — Da der Verf. auf dem Harze lebte, so nahm er in seinen Beschreibungen des Bergwesens vorzüglich auf den Harz Rücksicht, und eben deswegen gehört dies Werk zu den Hauptbüchern vom Harze.)

4. *Matthaei Merians* Topographia vnd eigentliche Beschreibung der vornembsten Städte, Schlösser, auch anderer Plätze vnd Oerter in denen Hertzogthümern Braunschweig vnd Lüneburg, vnd denen dazu gehörenden Grafschafften, Herrschafften vnd Landen; herausgegeben von *Martinus Zeiler*. Franckfurt. 1654. Folio. 220 Seiten, nebst Register, und vielen in Kupfer gestochenen Prospecten. (6 Rthlr.)

(Die Beschreibungen der Orte und Gegenden des Harzes sind meistens nur kurz, hingegen die Abbildungen und Prospecte derselben meistens getreu und richtig.)

5. David Kellners Berg- und Saltzwercks-Buch. Frankfurt und Leipzig. 1702. 8. (4?) * (10 Ggr.)

(Es soll auch Nachrichten vom Harze enthalten; ich habe es aber noch nicht zu Gesicht bekommen können.)

6. Caspar Schneiders Saxonia vetus et magna in parvo; oder: Beschreibung des

alten

alten Sachsen-Landes, darinnen gelegener Fürstenthümer, Graf- und Herrschafften, Vestungen, Schlösser, Städte, Stiffter und Clöster, Flecken und Dörffer, Berge und Bergwercke, Saltzwercke, Heil-Bäder, und Gesund-Brunnen, Seen und Dämme, Wälder und Auen, Marsch- und Gerst-Länder ꝛc. wie auch verschiedener Jahr-Geschichte biß auf diese Zeit; nach Anleitung des grossen Weser-Stroms und Embs-Flusses, wie auch aller darein ausgehender Seiten-Flüsse, Seen, Bäche und Brunnen ꝛc. vermehrt, adjustiret und ediret von Joh. Conr. Knauth. Dresden. 1727. 4. mit Kupff. 410 Seiten und Register. (16 Ggr.)

(In dieser Topographie von Ober- und Nieder-Sachsen sind auch, besonders historische Nachrichten von den Harzorten enthalten.)

7. *Franc. Ernest. Brückmann* Magnalia Dei in locis subterraneis, oder unterirdische Schatz-Cammer aller Königreiche und Länder, in Beschreibung aller, mehr als MDC. Bergwercke durch alle vier Welt-Theile, welche von Entdeckung derselben bis auf gegenwärtige Zeit gebauet worden, und noch gebauet werden ꝛc. Braunschweig. 1727. Folio. 368 Seiten, mit vielen Kupff. (1½ Rthlr.)

(S. 100-138 ist der Harz, nach den verschiedenen Orten und Mineralien, in vielen Stücken sehr fehlerhaft, beschrieben.)

8. *Franc.*

8. *Franc. Erneſt. Brückmanni* theſaurus ſubterraneus Ducatus Brunſvigii et Luneburg. Braunſchweig. 1728. 4. * (14 Ggr.)
(Habe ich nicht zu ſehen Gelegenheit gehabt.)

9. *Franc. Ern. Brückmann* Magnalia Dei &c. IIr. Theil Braunſchweig. 1730. Fol. 1136 Seiten, mit vielen Kupff. (4 Rthlr.)
(S. 234-510 ausführlichere, zum Theil aber ſehr unbedeutende Nachrichten vom Harze, vorzüglich vom Unterharze. Die zu beyden Theilen gehörigen Kupfer ſtellen die Grubenzüge und Proſpecte nach damaliger Beſchaffenheit ziemlich genau vor. Beyde Theile koſten 5 Rthlr. 20 Ggr.)

10. Chriſtoph Andr. Schlürers gründlicher Unterricht von Hütte-Werken, worin gezeiget wird, wie man Hütten-Werke auch alle dazu gehörige Gebäude und Oefen aus dem Fundament recht anlegen ſolle, auch wie ſie am Hartz und andern Orten angeleget ſind; und wie darauf die Arbeit bey Gold-Silber-Kupfer- und Bley-Ertzen, auch Schwefel-Vitriol- und Aſchen-Werken geführet werden müſſe; nebſt einem vollſtändigen Probier-Buch. Braunſchweig. 1738. Folio. 612, und 198 Seiten, mit vollſtändigen Regiſtern, und 58 Kupfertafeln. (10 Rthlr.)
(Der Verfaſſer dieſer gründlichſten und vollſtändigſten Nachricht von dem Hüttenweſen und der Probirkunſt, und denen dabey vorkommenden Proceſſen, war ein gebohrner Hüttenmann, Anfangs

ein

ein Hüttenbediente und nachgehends Zehntner am Unterharze. Er beschreibt darin nicht nur die Metallurgie des Harzes, sondern auch von Sachsen, Böhmen, Ungarn, Siebenbürgen und andern Ländern, wo er sich in dieser Absicht theils selbst aufhielt, theils die Nachrichten von seinen Verwandten erhielt. Einem jeden Metallurgen ist dies Werk unentbehrlich. Die französische Uebersezung von *Hellot* ist oben (Th. I. S. 545. n. 12.) angezeigt worden.)

11. *Franc. Ern. Brückmanni* Centuria epistolarum itinerariarum. Wolffenbuttelae. 1742. 4. mit vielen Kupff. (5 Rthlr. 14 Ggr.)

(Enthält so wie die andern Bände, mehrere einzelne Aufsäze vom Harze, die nach und nach angezeigt werden sollen. Die Briefe dieses Bandes gehen vom Jahre 1728=1741.)

12. *Franc. Ern. Brückmanni* Centuria II. epistolarum itinerariarum. Wolffenbuttelae. 1749. 4. 1296 Seiten, mit Registern und vielen Kupff. (6 Rthlr.)

(Die Briefe dieses Bandes gehen vom Jahre 1744=1748.)

13. *Franc. Ern. Brückmanni* Centuria III. epistolarum itinerariarum. Wolffenbuttelae. 1756. 4. 998 Seiten mit vielen Kupff. (4 Rthlr.)

(In diesem Bande sind 75 Briefe, von den Jahren 1750=1753.)

14. *Franc. Ern. Brückmanni* Epist. itinerar. XXX. sistens Memorabilia Hercynica ad *Joh. Beni. de Fischer*, d. 18. Jun. 1745; in *Epp. itiner. Cent. II. p.* 319-336.

(Enthält mancherley Bemerkungen über verschiedene Gegenden des Harzes.)

15. Christoph Mylii Reiseregister von Berlin nach Amsterdam, bey Antritt seiner Amerikanischen Reise, im Jahre 1753. Fol. 194 Blätter, mit vielen Zeichnungen und Gemählden. MSt.

(Die Originalhandschrift besizt Hr. Hofr. Kästner, der die Güte hatte, mir dieselbe zum Gebrauch zu leihen, und einen Auszug aus derselben wird Hr. Joh. Bernoulli nächstens mit des Hrn. Besizers Genehmigung drucken lassen. Die Reise geht auch über den Harz, wovon Blatt 16-36. sehr gute und brauchbare Anmerkungen, nebst dazu gehörigen Grubenrissen befindlich sind.)

16. Franz Ludw. Cancrinus Beschreibung der vorzüglichsten Bergwerke in Hessen, in dem Waldeckischen, an dem Haarz, in dem Mannsfeldischen, in Churfachsen, und in dem Saalfeldischen. Frankfurt. 1767. 4. 429 Seiten und 11 Kupfertafeln. (2 Rthlr.)

(S. 86-234. eine ausführliche Beschreibung des Berg- und Hüttenwesens des Unter- und Oberharzes, wobey auch vom Ertrage desselben vieles angezeigt ist, welches aber freilich hin und wieder, so wie auch selbst die Beschreibungen, mancher

Ver-

Verbesserung und Berichtigung bedarf. Verschiedene Maschinen sind in guten Abbildungen beygefügt. Historie, Topographie des Harzes aber, so wie die Lebensart der Bewohner und dergleichen sind ganz übergangen.)

17. Lettres physiques et morales sur l'histoire de la terre et de l'homme, par *J. A. de Luc.* Tome III. à la Haye et à Paris. 1779. 8- S. 163-239.

(Eine kleine Reise nach dem Harze, s. unten n. 22.)

18. Voyages métallurgiques, ou recherches et observations sur les mines d'or et d'argent, celles de plomb &c. faites depuis 1757 jusques et compris 1769, en Allemagne, Suede, Norvege &c. par feu M. *Jars.* Tome II à Paris. 1780. 4. 612 Seiten und 28 Kupfertafeln.

(S. 260-357 eine Beschreibung der harzischen Bergwerke, Verwaltung desselben, der Oekonomie und Lebensart der Bewohner ꝛc., die aber schon im Jahre 1766 aufgesezt worden, und ziemlich fehlerhaft ist.)

19. Einige zuverlässige Nachrichten vom Harz; in Christi. Wilh. Dohms Materialien für die Statistik und neuere Staatengeschichte. Dritte Lieferung. Lemgo. 1781. 8. Anhang S. 515-520.

(Zwar nur wenige, aber interessante Nachrichten theils aus den Papieren eines grossen Staats-

mannes, der ehemals in Herzogl. Braunschweigischen Diensten war (vermuthlich Christian Böse?), theils aus eigenen Bemerkungen des Hrn. Verf. auf einer Reise nach dem Harze im Jahre 1776. Vorzüglich wichtig ist das Verzeichnis der Ausbeute der Dorothea zu Clausthal vom Jahre 1709=1776.

20. Ant. Frieder. Büschings neue Erdbeschreibung. Sechste Auflage. Hamburg. 1779. 8. Th. III. B. III. S. 198=207.

21. Ant. Frieder. Büschings Auszug aus seiner Erdbrschreibung. Ir. Th. Fünfte Auflage. Hamburg. 1780. 8. S. 954=956.

22. Joh. Andr. de Lüc physikalische und moralische Briefe über die Geschichte der Erde und des Menschen, aus dem Französischen übersezt von Joh. Sam. Traug. Gehler. Ir. Band. Leipzig. 1781. 8. 582 Seiten. (2 Theile. 2 Rthlr. 12 Ggr.)

(S. 434=460 enthält eine kleine Reise nach dem Harze mit meistens bekannten, und nur wenigen neuen Bemerkungen.)

23. Einige Beobachtungen, welche ich (Joh. Georg Sulzer) auf einer Reise von Magdeburg nach dem Oberharz gemacht; in Joh. Bernoulli's Sammlung kurzer Reisebeschreibungen. Jahrgang 1781. IIr. Band. Berlin. 8. S. 47=59.

(Fr

(Ist zwar aus einer Handschrift abgedruckt, enthält aber wenig Erhebliches, dagegen manche wichtige Fehler.)

24. Reise von Berlin nach Strasburg im Jahre 1778. (aus französischen Briefen an den Herausgeber); in Joh. Bernoulli's Samml. kurz. Reisebeschr. Jahrgang 1781. IIIr. Band. Berlin. 8. S. 135:170.

(S. 144:156 enthält einige kurze Nachrichten vom Harze.)

25. Sendschreiben von einer über Quedlinburg und Blankenburg in die Grafschaft Mannsfeld gethane Reise, 1781; in Joh. Bernoulli's Samml. kurz. Reisebeschr. Jahrgang 1781. IVr. Band. Berlin. 8. S. 115:194.

(Sehr interessante, vorzüglich mineralogische Bemerkungen; vom Harze sind besonders beschrieben: das Rübeland und Blankenburg.)

26. Beschreibung einer Reise über den Harz im Jahre 1761 (aus der Handschrift); in Joh. Bernoulli's Samml. kurz. Reisebeschr. Jahrgang 1782. Vr. Band. Berlin. 8. S. 153:222.

(Enthält viele gute Bemerkungen über das Bergwesen, und die Oekonomie der Harzer.)

27. G. H. Hollenbergs Bemerkungen über verschiedene Gegenstände auf einer Reise durch einige deutsche Provinzen, in Brie-

fen. Stendal. 1782. 8. 255 Seiten und 3 Kupfertafeln. (20 Ggr.)

(In dieser für den Technologen besonders interessanten Reisebeschreibung findet man S. 60-76 zwar nur kurze, aber gute Nachrichten von einigen Gegenden des Harzes.)

28. Wolfg. Jägers geographisch-historisch-statistisches Zeitungslexicon. Nürnberg. 1782-1784. 8. 2 Theile. (5 Rthlr.)

(Woselbst die vorzüglichsten Orte des Harzes kurz und gut beschrieben sind.)

29. Frhrn. von Hofmanns Abhandlung über die Eisenhütten. Hof. 1783. 4. Th. I. (10 Ggr.)

(S. 59-63 enthält gute Nachrichten von den Eisenhütten auf und um dem Harze. —

Th. II. Hof. 1785. 4. (20 Ggr.)

(S. 29-35 eine General-Bilance über die Braunschweigischen Eisenhütten.)

30. *Friedr. Wilh. Heinr. von Trebra* Erfahrungen vom Innern der Gebirge nach Beobachtungen gesammlet. Dessau und Leipzig. 1785. folio. 244 Seiten mit 5 illum. Vignetten und 8 Kupfertafeln. (15 Rthlr. 8 Ggr.)

(In diesem gleich prächtigen und brauchbaren Werke sind hin und wieder die beßten Bemerkungen vom Harze, und von S. 69-116 ist eine vortrefliche mineralogische Beschreibung des Harzes. Unter den Kupfern enthält Tafel 5 eine sehr richt-

richtige bergmännische und topographische Karte von der Gegend um Clausthal und Zellerfeld, und Taf. 6 eine ebenfalls sehr genaue Vorstellung des Rammelsberges im Durchschnitt. — Der sowol theoretisch- als practisch gelehrte Hr. Verf. ist Viceberghauptman zu Zellerfeld.)

31. Gabriel Jars metallurgische Reisen zur Untersuchung und Beobachtung der vornehmsten Berg- und Hüttenwerke in Schweden, Norwegen, Ungarn, Deutschland ꝛc. vom Jahre 1757 bis 1769, aus dem Französischen übersezt von Carl Abrah. Gerhard. IIIr. u. IVr. Theil. Berlin, 1785. 8. mit Kupfern. (4 Rthlr.)

(Theil III. S. 387-482, und Theil IV. S. 483-582 ist die Uebersezung der oben n. 18. angeführten Beschreibung der harzischen Bergwerke, derselben Verwaltung, und Lebensart der Bewohner, wobey es unendlich zu bedauern ist, daß es die vielen Geschäfte des verdienstvollen Hrn. Uebersezers nicht erlaubt haben, auch diese Theile so wie die beyden ersteren mit Verbesserungen und Zusäzen zu vermehren. Auf den Kupfern sind verschiedene auf dem Harze befindliche Maschinen ꝛc. sehr genau abgebildet.)

32. Joh. Friedr. Reitemeiers Geschichte des Bergbaues und Hüttenwesens bey den alten Völkern. Göttingen. 1785. 8. 166 Seiten. (6 Ggr.)

33. Carl Chassot de Florencourt über die Bergwerke der Alten. Göttingen. 1785. 8. 71 Seiten, mit 2 Kupfertafeln. (4 Ggr.)

(Diese beyden von der hies. Königl. Soc. der Wissensch. zugleich gekrönten Preißschriften enthalten hin und wieder auch Nachrichten vom Harze. Die leztere Schrift giebt einen Beweiß ab von den ausgebreiteten Kentnissen des gelehrten Hrn. Verf. in diesem Fache.)

34. Jonas Apelblad's Beschreibung seiner Reise durch Ober: und Niedersachsen und Hessen, aus dem Schwedischen übersezt und mit Anmerkungen herausgegeben von Joh. Bernoulli. Berlin und Leipzig. 1785. 8. 336 Seiten. (22 Ggr.)

(S. 327–335 liefert Nachrichten vom Harze überhaupt und von den Hauptorten desselben, die freilich vieler Verbesserungen bedürfen, zumal da die Reise schon im Jahre 1755 geschehen ist.)

35. Die Harzgegend, oder eine kleine Reise von drey Tagen, zum Unterricht und Vergnügen der Jugend, von J. A. E. Goeze. Leipzig. 1785. 8. 172 Seiten. (8 Ggr.) Th. II. 1786. 327 Seiten. Th. III. 1786. 272 Seiten. Die beyden lezten Theile kosten 1 Rthlr. 6 Ggr.)

(Ein nüzliches und angenehmes Werkchen zum Unterricht der Jugend, indem es dieselbe mit allerley Gegenständen bekannt macht; aber vom Harze selbst enthält es nur sehr wenige Nachrichten, doch sind die 2 lezten reichhaltiger daran.)

3. Schrif-

3. Schriften zur Historie des Harzes.

§. 4.

Ausser den bereits oben (§. 2. n. 3. 7. 8. 15. 16. §. 3. n. 6.) angeführten Schriften, welche zugleich historischen Inhalts sind, gehören hieher vorzüglich folgende:

1. *Hardan Hacke* Historia von denen im Fürstenthumb Braunschweig am Hartz gelegenen Bergwercken. 1617. 4. MSt. 198 Seiten.

(Der Verf. war Pastor zu Wildemann, und liefert in diesem Werkchen eine Chronik der Bergwerke zu Goslar, Zellerfeld, Wildemann, Grunde und Lautenthal, von deren Anfang an bis zum Jahre 1583. Alles Brauchbare aus demselben haben Honemann, Brückmann und Calvör in ihren Schriften benuzt. Das Original desselben ist in der Calvörschen Bibliothek auf der Kirche zu Zellerfeld befindlich, woselbst ich dasselbe durch die Freundschaft des Hrn. Superint. Franck kennen gelernt habe.)

2. Arbustum vel Arboretum Augustaeum, aeternitati ac domui Augustae Selenianae sacrum, satum autem et educatum à *Martino Gosky*. Wolpherbyt. 1650. fol. 585 Blätter, mit vielen Kupff. ($2\frac{1}{2}$ Rthlr.)

(Soll hin und wieder historische Nachrichten vom Harze enthalten; mir war es aber unmöglich, es durchzusehen.)

3. (*Thomas* Schreibers) kurtzer historischer Bericht von Auffkunft und Anfang der Fürstl. Braunschweig-Lüneburgischen Bergwercke an und auff dem Hartze, deroselben unterschiedlichen Fällen und Aufflassung, und letzten Wieder-Auffnahme. Goßlar. 1670. 4. $6\frac{1}{2}$ Bogen.

(Beschreibt den Ursprung und Fortgang der harzischen Bergwerke, bis zum Jahre 1665. — Ein Abdruck hiervon findet sich im Anhange zu Spans sechshundert Berg-Urtheln (s. unten §. 10. n. 2.) S. 53-72.)

4. *Thomae* Schreibers kurtzer historischer Bericht von Aufkunft und Anfang der Fürstl. Braunschweig-Lüneburgischen Bergwercke an und auf dem Hartz, deroselben unterschiedlichen Fällen und Auflassung und lezten Wieder-Aufnahme. Zum Andernmal aufgelegt und vermehret. Osterode und Northausen (gedruckt zu Rudolstadt) 1678. 4. 10 Bogen (2 Ggr.)

(Ausser andern Vermehrungen ist diese Ausgabe (von S. 54-62) durch eine Tafel von der Ausbeute und Zubuße der Clausthalschen Gruben vom Jahre 1617-1676 von Quartal zu Quartal vorzuziehen.)

5. Dissertatio historica de Metallifodinarum Hartzicarum prima origine et progressu et quomodo ad Sereniss. Brunsvic. et Lynaeb. Duces A. 1235 pervenerint,

prae-

praeside *Henrico Meibomio*, auct: *Henric. Hardovic.* Knor. Helmstadii. 1680. 4. 8 Bogen.
(Blos historisch.)

6. Scriptores rerum Germanicarum *Joh. Mich. Heineccii* et *Joh. Georg. Leuckfeldi*, cum variis diplomatibus et indicibus in unum Volumen collecti. Francofurti. 1707. fol. (4 Rthlr.)
(Die verschiedenen hierin enthaltenen, den Harz betreffenden Abschnitte sollen unten an jedem Orte angeführt werden.)

7. *Casp. Calvör* Saxonia inferior antiqua gentilis et christiana, oder alt heydnisches und christliches Niedersachsen. Goslar. 1714. Folio. (2 Rthlr.)
(Enthält auch viel historische Nachrichten vom Harze.)

8. *A. Th. Overbeck* Progr. de restitutione metallurgiae superioris Hercyniae a D. Henrico Jun. feliciter suscepto. Clausthal. 1718. 4. *
(Habe ich nie gesehen, sondern blos aus *Praun* biblioth. brunsvic. luneburg. 1741. p. 94. kennen gelernt.)

9. Phil. Jul. Rehrmeiers Braunschweig-Lüneburgische Chronik, oder historische Beschreibung der Durchl. Herzoge zu Braun-

Braunschweig und Lüneburg. Braunschweig. 1722. Folio. 3 Theile, mit Kupff. (10 Rthlr.)
(Enthält auch viel historische Nachrichten vom Harze.)

10. Origines Metalli fodinarum in Germania, moderante *Erhardo Reuschio* exhibet *Joan. Ignat. Michahelles.* Helmstadii. 1725. 4. 46 Seiten. (3 Ggr.)
(S. 20-46 von der Geschichte der harzischen Bergwerke.)

11. Heinr. Conr. Arends Antrits-Predigt zu Grund am Bergfeste. 1726. *
(Habe ich nicht zu Gesicht bekommen können; Es soll im Anhange Nachrichten von Grund und andern Gegenden des Harzes enthalten.)

12. Rudolph Leopold Honemanns Alterthümer des Harzes; aus Zeugnissen bewährter Schriftsteller grösstentheils aber aus ungedruckten Urkunden zusammengetragen. Clausthal. 1754-55. 4. IV Theile. (2 Rthlr.)
(Ist die einzige ausfährliche gedruckte Harz-Chronik, deren Verf. Bergschreiber zu Andreasberg war, welcher sie auf eigne Kosten drucken lies, daher sie nicht sehr weit ins Publikum gekommen, und neu nicht mehr zu haben ist. Sie geht chronologisch bis zu Ende des XVII. Jahrhunderts, und wird durch gute Register sehr brauchbar, ob sie gleich auch manche falsche Traditionen enthält. Schäzbar ist die bey den vorzüglichsten Jahren ausgezeigte Ausbeute und Zubusse der Gruben.)

13. Ant. Fried. Büschings Nachricht von dem Ursprunge der unter- und oberharzischen Bergwerke; in den Hannoverischen Beyträgen zum Nutzen und Vergnügen, Th. II. vom J. 1760. Stück 36. S. 561-582.
(Ein mit vielen wichtigen eigenen Gedanken und Untersuchungen begleiteter Auszug aus Calvör [§. 2. n. 16.].)

14. Michael Ignaz Schmidts Geschichte der Deutschen. Ulm. 1778-1783. 8. V Theile. (7 Rthlr. 16 Ggr.)

15. Joh. Friedr. Gmelins Beyträge zur Geschichte des teutschen Bergbaues, vornehmlich aus den mittlern und spätern Jahrhunderten unserer Zeitrechnung. Halle. 1783. 8. ($1\frac{1}{2}$ Rthlr.)
(S. 168-212 enthält einige Beyträge zur Geschichte der harzischen Bergwerke.)

4. Schriften über die Luft, Witterung und Krankheiten des Harzes.

§. 5.

Schon in Zückerts (§. 2. n. 13. 14.) und andern Schriften kommt hiervon Nachricht vor; aber ganz vorzüglich sind folgende in dieser Rücksicht zu empfehlen:

1. *Lebr. Frid. Beni. Lentin* memorabilia circa aërem, vitae genus, ſanitatem, et morbos Clausthalienſium, annorum 1774-1777. Goettingae. 1779. 4. 144 Seiten. (10 Ggr.)

(Nach vorausgeſchickten Bemerkungen über Luft und Witterung des Oberharzes, und der Lebensart der Bewohner, folgen genaue Beobachtungen und Beſchreibungen der Krankheiten aus den angezeigten Jahren.)

2. Lebrecht Friedr. Benjam. Lentins Beobachtungen der epidemiſchen und einiger ſporadiſchen Krankheiten am Oberharze, vom Jahre 1777 bis incl. 1782. Deſſau und Leipzig. 1783. 8. 162 Seiten und 1 Kupf. (10 Ggr.)

(Iſt die Fortſezung des vorigen Werkes. Beyde Werke empfehlen ſich ſchon ſelbſt durch den Namen des berühmten und erfahrnen Hrn. Verfaſſers, der mehrere Jahre Bergmedicus zu Clausthal war.)

5. Schriften über die Lebensart und Sitten der Harzer.

§. 6.

Auſſer den Lentin'ſchen (§. 5. n. 1. 2.) Zückert'ſchen (§. 2. n. 13. 14.) und andern oben angeführten Schriften gehören hieher vorzüglich folgende:

1. Claus

1. Claus Friedr. von Reden's Rede bey dem feyerlichen Anfange des tiefen Georg-Stollen-Baues am 26. Julius 1777 unweit der Bergstadt Grund am Harze, nebst der Predigt, die auf Befehl der Regierung am Tage darauf d. 9. Sonnt. nach Trin. zu Clausthal deswegen gehalten wurde von Georg Christoph Dahme. Clausthal. 1777. 8. 59 Seiten. (4 Ggr.)

(Die Rede des Hrn. Berghauptmanns von Reden ertheilt einige Nachrichten von der Veranlassung und Beschaffenheit des Tiefen-Georg-Stollen; und die Predigt des Hrn. Generalsuperint. Dahme enthält einige Nachrichten von der Moralität und den Sitten der Harzer.)

2. G. Christ. Dahme Predigt gehalten zu Clausthal d. 11. Febr. 1777, am Bergfeste. Clausthal. 1777. 8. 30 Seiten.

(Liefert ebenfalls Nachrichten von der Moralität der Harzer, und vom Bergwesen überhaupt.)

3. Ernst Friedr. Franck's Bergpredigt am Bergfeste den 28. Februar 1786 gehalten. Clausthal. 1786. 8. 35 Seiten.

(Diese zu Zellerfeld gehaltene Predigt, deren Hr. Verfasser bisher daselbst Superintendent war, ertheilt Nachricht von den Fehlern in der Lebensart der gemeinen Harzer, nebst Vorschlägen zu deren Verbesserung.)

6. Schrif-

6. Schriften über die Thiergeschichte des Harzes.

§. 7.

1. *Franc. Ern. Brückmanni* Epistola itineraria XVI sistens Serpentes et Viperas Sylvae Hercynicae ad Dn. *G. H. Carstens* d. 15. Jun. 1744; in *Epp. itiner. Cent. II. p.* 137-142.

2. *Fr. Ern. Brückmanni* Epist. itin. XVII sistens Aves Sylvae Hecynicae ad Dn. *Joh. Henr Zorn*, d. 16. Jun. 1744; in *Epp. itiner. Cent II. p.* 143-162. *c. figg. et Supplementum pag.* 1256-1259.

3. *Jo. Henr. Zornii* Epistola de avibus Germaniae, praesertim Sylvae Hercynicae, ad Dn. *Franc. Ern. Brückmannum.* Pappenheim. 1745. 4. 16 Seiten. (1 Sgr.)

(Zusäze zu Brückmanns Epist. de avibus Sylv. Herc.)

4. *Franc. Ern. Brückmanni* Epist. itiner. L. sistens Regulum cristatum Sylvae Hercynicae (Goldhähnchen) ad Dn. *Jo. Henr. Zornium*, d. 6. Novembr. 1745; in *Epp. itiner, Cent. II. p.* 533-541. *et Supplementum p.* 1292.

5. In

5. In Zückerts Schriften (§. 2. n. 13. 14.) ist ein eigener Aufsaz hierüber, der freilich aber vieler Verbesserungen bedarf.

7. Botanische Schriften vom Harze.

§. 8.

1. Sylva Hercynia, s. catalogus plantarum sponte nascentium in montibus et locis vicinis Hercyniae, quae respicit Saxoniam, auct. *Joh. Thalio* Medice Northusano. — (in *Joach. Camerarii* horto medico et philosophico. Francofurti. 1588. 4. [1595. 8?] *). (10 Ggr.)

2. Beschreibung des ganzen Fürstl Braunschw. Gartens zu Hessem, mit seinen künstlichen Abtheilungen ꝛc. auch ordentliche Specification aller derer Simplicium und Gewechse, so darin gebauet worden, und was für feine Simplicia in den benachbarten Wäldern, Bergen ꝛc. zu finden, und auf zu heben seyn, herfürgegeben durch Johann Royern (Gärtner zu Hessem); zum andern truck vermehret und verbessert durch den Autorem. Braunschweig. 1651. 4. 98 Seiten mit Kupff.

3. Index plantarum circa Brunsvigam trium ferè milliarium circuitu nascentium

cum appendice iconum conſcriptus à *Johanne Chemnitio*. Brunſvigae. 1652. 4. 55 Seiten. (8 Ggr.)

(Ein alphabetiſches Verzeichnis aller in der Gegend um Braunſchweig wildwachſenden Pflanzen.)

4. *Frid. Strunz* de ſylva Hercynica. Vitebergae. 1717. 4. *

(Soll die Botanik des Harzes enthalten, ich habe es aber noch nicht kennen gelernt.)

5. Ex itinere in Sylvam Hercyniam ſuſcepto obſervationes botanicae, praeſ. *Albert. Haller*, reſpond. *Frid. Ludovic. Chriſti. Cropp*. Gottingae. 1738. 4. 70 Seiten und 1 Kupfertafel. (8 Ggr.)

(Iſt auch abgedruckt in *Halleri* opuſc. botanicis. Gottingae. 1749. 8. pag. 75-152. — Auch ſoll im Jahre 1740 in 4 eine zweyte Auflage zu Göttingen herausgekommen ſeyn, von welcher ich aber bisher, aller Nachfrage ungeachtet, nichts gewiſſes habe erfahren können.)

6. *Franc. Ern. Brückmanni* Epiſtola itiner. LXXXV. ſiſtens plantas quasdam Hercynicae Sylvae, ad Dn. *Albert. Haller*, d. 5. Januar. 1740. 15 Seiten und 1 Kupfertafel; in Epp. itinerar. Cent. I.

7. *Jo. Andr. Murray* Prodromus ſtirpium Goettingenſium. Gottingae. 1770. 8. mit 2 Kupfertaf. (12 Ggr.)

(Es iſt darin die Göttingiſche Flora bis zum Harze ausgedehnt.)

8. *Frid.*

8. *Frid. Guil. Weis* Plantae cryptogamicae florae Goettingenſis. Goettingae. 1770. 8. 333 Seiten, mit Kupff. (16 Ggr.)

9. *Georg. Henr. Weberi* Spicilegium florae Goettingenſis, plantas imprimis cryptogamicas Hercyniae illuſtrans. Gotha. 1778. 8. mit 3 gemahlten Kupfertafeln. (1 Rthlr. 8 Ggr.)

(Ein Hauptbuch, deſſen baldigſte Fortſezung ſehnlichſt zu wünſchen iſt.)

10. von Burgsdorfs (Forſtrath zu Braunſchweig) Bemerkungen auf ſeiner Reiſe nach dem Unterharz, desgleichen nach Deſtedt, Helmſtädt und Harbke, im Aug. 1783; in den Schriften der Berlin. Geſellſch. naturforſch. Freunde. Vr. Theil. Berlin. 1784. 8. mit Kupff. (2 Rthlr.) S. 148-220.

(Ein wichtiger Aufſaz, vorzüglich für Forſtmänner; doch ſind auch andere gute Bemerkungen über den Unterharz darin enthalten.)

11. In Zückerts Schriften (§. 2. n. 13. 14.) iſt auch von den Pflanzen des Harzes ein eigener Aufſaz, aber nicht nach Linneiſchem Syſteme, und überhaupt nicht vollſtändig.

8. Mineralogische Schriften vom Harze.

§. 9.

1. *Franc. Ern. Brückmanni* Epistola ad Dn. *D. Luc. Schroeckium* de lapide violaceo Sylvae Hercynicae. Guelpherbyt. 1725. 4. * (1 Ggr.)

(Die Schrift selbst kenne ich nicht, aber der Violenstein ist nichts anders, als irgend ein Stein, der mit dem blutrothen oder hochgelben Violen-Staubmos (Byssus iolithus) überzogen ist, und daher den Violengeruch hat, und welcher sich in mehrern Gegenden des Harzes findet, besonders häufig in der Gegend von Schulenberg, Clausthal, Andreasberg und Osterode.)

2. Ein eigener, aber sehr unvollständiger Aufsaz über die Mineralien des Harzes steht auch in Zückerts Schriften (§. 2. n. 13. 14.)

3. Etwas vollständiger, aber doch noch immer unvollständig, hat Cancrinus (§. 3. n. 16.) diese Mineralien beschrieben, nach den verschiedenen Gegenden geordnet.

4. C. E. Weigel über einen zellichten Quarz (vom Joachim zu Zellerfeld); in den Schriften der Berlin. Gesellsch. naturforsch. Freunde. Vr. Theil. Berlin. 1784. 8. S. 126-133.

5. In Hrn. Viceberghauptmanns von Trebra oben (§. 3. n. 30.) angeführten Werke

ist

ist von S. 69-116 eine sehr vollständig und gründlich ausgearbeitete: Mineralogische Beschreibung des Harzes.

6. Geo. Sigismund Otto Lasius Beobachtungen über die sämtlichen Gebirgarten des Haarzes, nebst einer genauen petrographischen Carte vom Haarzgebirge und deren Erklärung. Hannover. 4. etwa 12 Bogen.

(Mit Recht sehnt sich ein jeder Kenner und Liebhaber dieses Faches nach der baldigsten Herausgabe dieses Werkes, welchem, wenn es verlangt wird, auch Proben von allen den Gebirgsarten beygefügt werden sollen.)

7. Von Hrn. Dr. Schnecker, zu Hildesheim, hatte man nun endlich auch, nach langem Hoffen, ein vollständiges und gewiß nüzliches Werk über die Naturgeschichte des Harzes, nach allen drey Naturreichen, zu erwarten; aber Hr. Schn. ist so eben leider gestorben.

9. Harzische Bergordnungen.

§. 10.

1. Herzog Heinrich des Jüngern Berg-Ordnung der Fürstl. Bergwercke im Grunde, zum Wildemann, Zellerfeld, Lautenthal samt allen andern umliegenden Silber- Bley- und andern Kupfer-Bergwercken in den Gebürgen der Braunschweigischen Lande belegen,

d. 1. Jul. 1550. Gedruckt zu Wolffenbüttel. 1552. Folio. *

2. Sechshundert Berg-Vrthel, Schied und Weisunge, bey vorgefallenen Bergwercks-Differentien unterschiedener Orten, so Wol informatoriè als ad Acta gesprochen, neben Bergmännischen Bericht bey jedwedern Titul und Materi; Allen Bergwercks Liebhabern und Participanten zu Dienst zum Druck gegeben, Anno 1636 durch Sebastian Span. Neben Fürstlicher Berg-Ordnung der Fürstl. freyen Burgstädte, und Clausthälern, Als wohl zum Andresberge, am Todtenberge, Thambach, und Knieberge, Sampt allen andern umbliegenden und einverleibten Silber-Bley- und Kupffer-Bergwerken in den Gebirge und Thälern. Wie auch Kurtzer Historischer Bericht von Auffkunfft- und Anfang der Fürstl. Braunschweig. Lüneburgischen Bergwercke an- und auf dem Hartze, deroselben unterschiedlichen Fällen und Auflassung, und lezten Wieder-Aufnahme. Zum Andernmahl gedruckt und mit sonderbahrem Fleiß übersehen. Wolffenbüttel. 1673. Folio. (18 Ggr)

(Die Bergurthel betreffen blos Sachsen. — Die Harzische Bergordnung ist vom 18. September 1593, und steht im Anhange von Seite 1-52. — Der kurze historische Bericht ist, ohne

ohne den Verf. genannt zu haben, ganz wörtlich ein Abdruck der ersten Auflage von Schreibers hist. Bericht (§. 4. n. 3.) ohne alle Zusäze und Aenderungen.)

3. Berg-Ordnung vom 18. Septembr. 1593; in den Chur-Braunschweig-Lüneburgischen Landes-Ordnungen und Gesezen, zum Gebrauch der Fürstenthümer, Graf- und Herrschaften Calenbergischen Theils. IVr. Theil. Göttingen. 1740. 4. Cap. VI. Sect. 2. Nro. XVIII. S. 30-141. — Willigs Auszug aus denselben. Th. I. S. 220-312.

4. Derer H. H. Wolffgang und Philipps zu Grubenhagen Berg-Ordnung, d. 28. Sept. 1593. Gedruckt zu Clausthal. 1689. Folio.*

5. Bergamts-Verordnung, wegen Caducirung der in Zubuß versäumten Kuxen, auch Schreibung der Kuxe auf seinen eigenen, und nicht auf einen fremden Nahmen, vom 28. Octobris 1684 = Calenbg. Land. Ordn. Th. IV. Cap. VI. Sect. 2. N. XIX. S. 141-142. — Willigs Ausz. Th. I. S. 273.

6. Edictum, wegen Bestraffung der untreuen Rechnungs-Bedienten auf dem Harze, imgleichen der untreuen Bedienten vom Leder, vom 11. Mart. 1686 = Cal. Land. Ordn.

Th. IV. Cap. VI. Sect. 2. N. XX. S. 143-144. — Willigs Ausz. Th. I. S. 218-219.

7. Bergamts-Verordnung, wegen Retardir- und Caducirung der in Zubuß versäumten Kuxen, vom 8. Novembr. 1690 = Cal. Land. Ord. Th. IV. C. VI. S. 2. N. XXI. S. 144-146. — Willigs Ausz. Th. I. S. 273-274.

8. Anderweite Bergamts-Verordnung de eadem materia, vom 22. Nov. 1690 = Cal. Land. O. Th. IV. C. VI. S. 2. N. XXII. S. 146-148. — Willigs Ausz. Th. I. S. 273-274.

9. Berg-Ambts-Patent, daß keine Kuxe, es sey dann die Grube in dem Quartalig in Druck gehenden Bergzettel befindlich, gekauft, oder verkauffet werden sollen, vom 21. Nov. 1691 = Cal. Land. O. Th. IV. C. VI. S. 2. N. XXIII. S. 148-149. — Willigs Ausz. Th. II. S. 378-379.

10. Berg-Ambts-Patent, wegen Bestraffung derjenigen, welche die auf die Gräben gedeckten Hecken und Lager-Stangen stehlen, von 26. Sept. 1696 = Cal. Land. O. Th. IV. C. VI. S. 2. N. XXIV. S. 149-150. — Willigs Ausz. Th. II. S. 55.

11. Re-

11. Resolution wegen der Ertz-Schulden auf den Gruben, imgleichen, daß die Ertze rein gefodert, und die im Berg-Amt zur Berg-Festung beliebte Mittel conserviret werden sollen, vom 6. Mart. 1697 = Cal. Land. O. Th. IV. C. VI. S. 2. N. XXV. S. 150-152. — Willigs Ausz. Th. II. S. 59-60.

12. Edictum wegen des Weil-Arbeits-Lohns, Verding- und Frohn-Arbeit, wie auch in denen Mühlen und ratione des Fleisch-Preises gemachten Anstalt, imgleichen wegen der ledernen Eisen-Riemen, und Bestraffung des Auf- und Zusammenlauffs vom Berg-Volk, und welchergestalt jeder bey entstehender Beschwerde sich zu verhalten habe, vom 22. Jul. 1698 = Cal. Land. O. Th. IV. C. VI. S. 2. N. XXVI. S. 152-156. — Willigs Ausz. Th. I. S. 289.

13. Edictum, wegen Bestellung der Kux-Handelungs-Agenten, vom 21. Mart. 1704 = Cal. Land. O. Th. IV. C. VI. S. 2. N. XXVII. S. 156-158. — Willigs Ausz. Th. II. S. 379.

14. Berg-Amts-Patent, wegen reiner Aushaltung der Stuff-Ertze, vom 26. Apr. 1704 = Cal. Land. O. Th. IV. C. VI. S.

2. N. XXVIII. S. 158-160. — Willigs Ausz. Th. I. S. 153-155.

15. Berg Amts-Patent, innerhalb welcher Zeit derer Gewercken Erklärung, wegen Annehmung der von caducirten Kuxen ihnen zugestandenen Berg-Theile, beyzubringen, vom 9. Aug. 1710 = Cal. Land. O. Th. IV. C. VI. S. 2. N. XXXI. S. 164-165. — Willigs Ausz. Th. III. S. 585-586.

16. Berg-Amts-Patent, die Ab- und Zuschreibung der Kuxe betreffend, vom 31. Octobr. 1711 = Cal. Land. O. Th. IV. C. VI. S. 2. N. XXXII S. 165-166. — Willigs Ausz. Th. I. S. 14.

17. Berg-Amts-Patent, die Bestellung eines Kux Verlegers betreffend, vom 17. Nov. 1713 = Cal. Land. O. Th. IV. C. VI. S. 2. N. XXXIV. S. 168-170. — Willigs Ausz. Th. III. S. 360 362.

18. Berg-Amts-Patent gegen die Abkürzung des anfahrenden Schacht-Holtzes, vom 3 Mart. 1714 = Cal. Land. O. Th. IV. C. VI. S. 2. N. XXXV. S. 171. — Willigs Ausz. Th. I. S. 220.

19. Verordnung, daß die Berg-Theile nur in gewissen Fällen ad Concursum Creditо-

ditorum zu ziehen, imgleichen, welchergestalt mit Ver: hypothecirung der Berg: Theile ad effectum praeferentiae zu verfahren, wie auch, daß die Berg: Theile von aller Confiscation befreyet seyn sollen, vom 28. Dec. 1716 = Cal. Land. O. Th. IV. C. VI. S. 2. N. XXXVI. S. 172-174. — Willigs Ausz. Th. I. S. 219.

20. Verordnung, daß die Justiz-Collegia authorisirt seyn sollen, in die Veräusserungen der Pupillen Berg: Theile, absque urgente aere alieno, ex causis aeque praegnantibus, praevia causae cognitione zu consentiren, vom 23. Jul. 1725 = Cal. Land. O. Th. II. C. II. N. LXXVIII. S. 654. — Willigs Ausz. Th. III. S. 328-329.

21. Berg: Amts: Patent, daß die übergebende Memorialien von dem Verfasser und Copiisten unterschrieben werden sollen, mit dem Anfügen, was der Supplicant dafür gegeben oder versprochen, vom 9. Aug. 1730. = Cal. Land. O. Th. IV. C. VI. S. 2. N. XL. S. 179-180. — Willigs Ausz. Th. II. S. 695.

22. Resolution, daß diejenigen, welche bey denen Berg = Rechnungen etwas vorzustellen haben, ihre Memorialien in Zeiten über:

überreichen sollen, vom 10. Mart. 1731 = Cal. Land. O. Th. IV. C. VI. S. 2. N. XLI. S. 180-181. — Willigs Ausz. Th. II. S. 695-696.

23. Landesh. Erklärung des Edicts vom 22. Jul. 1698, wegen des Aufruhrs der Bergleute, vom 9. Octob. 1733 = Willigs Ausz. Th. I. S. 289-291. §. 1. Th. 2. Art. 86. a). 2.

24. Verordnung, wegen Vererbung der Bergtheile nach den in foro domicilii des verstorbenen Besitzers üblichen Rechten, vom 17. Apr. 1745 = Willigs Ausz. Anhang. S. 158.

25. Berg-Amts-Patent, die zu entrichtende Personen- und Vermögen-Steuer von den Bergtheilen betreffend, vom 19. Decembr. 1757 = Hannovrische Anzeig. vom Jahre 1757. Stück 104.

26. Berg-Amts-Befehl, daß die Zubusse in Cassenmüntze erlegt werden solle, vom 14. May. 1763 = Willigs Ausz. Anhang. S. 227.

27. Berg-Amts-Bekanntmachung einer Schürf-Prämien-Casse für das halbe Jahr vom 1. Nov. bis 31. May 1777, vom 8. Febr.

Febr. 1777 = Hannovrische Anzeig. vom J. 1777. Stück 15.

10. Harzische Forst: Jagd: und die Fischerey betreffende Verordnungen.

§. 11.

1. Forst: Ordnung vom 8. Jun. 1678, und Edicte die Forsten betreffend = Cal. Land. O. Th. IV. C. VI. S. 3. N. XLXI-C. S. 190-298. — Willigs Ausz. Th. I. S. 778-839.

2. Verordnungen in Jagd: und Fischerey: Sachen = Cal. Land. O. Th. IV. C. VI. S. 4. N. CI-CXXXII. S. 298-332. — Willigs Ausz. Th. II. S. 171-174. Th. I. S. 752-753.

11. Harzische Polizey: Ordnungen.

§. 12.

1. Verordnung, wegen Bestrafung der Dieberey bey dem Harzischen Flößholze, vom 26. Jul. 1689 = Cal. Land. O. Th. II. C. II. N. XCIV. S. 673-674. — Willigs Ausz. Th. I. S. 771.

2. Verordnung, wie es auf dem Harze mit den fremden Bettlern und unbekannten

Leuten zu halten, vom 28. Jul. 1700 = Cal. Land. O. Th. III. C. IV. S. 4. N. XLIII. S. 146-148. — Willigs Ausz. Anhang. S. 26.

3. Edictum, wegen Verhütung der Feuers-Gefahr in denen Hartzischen Forsten, vom 16. Octobr. 1707 = Cal. Land. O. Th. IV. C. IV. S. 2. N. XXX. S. 162-163. — Willigs Ausz. Th. III. S. 348-350.

4. Edictum, wegen Bestraffung der Zänck- und Schlägereyen auf denen Zügen und anderen dem Bergwerck zuständigen Orten, vom 28. Apr. 1712 = Cal. Land. O. Th. IV. C. VI. S. 2. N. XXXIII. S. 166-167. — Willigs Ausz. Th. I. S. 286.

5. Verordnung, wegen Verhaltens bey entstandener Pestgefahr auf dem Harze, vom 9. Octobr. 1713 = Cal. Land. O. Th. III. C. IV. N. CCLXXXI. S. 743-757. — Willigs Auszug. Anhang. S. 54.

6. Berg-Amts-Patent, die wegen der Pestgefahr in Ansehung des Harzes angeordnete Pässe betreffend, vom 3. Nov. 1713 = Cal. L. O. Th. III. C. IV. N. CCLXXXII. S. 758. — Willigs Ausz. Anhang. S. 54.

7. Edictum, welchergestalt die Betrügereyen der Berg-Fuhrleute zu bestraffen, vom

vom 28. Dec. 1716 = Cal. Land. O. Th. IV. C. VI. S. 2. N. XXXVII. S. 174-176. — Willigs Ausz. Th. I. S. 219-220.

8. Edictum, wie sich die Einwohner auf denen Berg-Städten bey entstehender Feuers-Gefahr zu verhalten, vom 16. Apr. 1725 = Cal. Land. O. Th. IV. C. VI. S. 2. N. XXXVIII. S. 176-179. — Willigs Ausz. Th. I. S. 288.

9. Resolution, wegen Bestraffung der in denen Hartz-Forsten vorgenommenen Diebereyen, vom 14. Febr. 1733 = Cal. Land. O. Th. IV. C. VI. S. 2. N. XLII. S. 181-182. — Willigs Ausz. Th. II. S. 84.

10. Renovatio et Declaratio Edicti de dato 22. Jul. 1698, den Auf- und Zusammenlauff des Berg-Volks, Anstellung gemeiner Collecten zu Fortsezung eines Klagwercks, Beschickung der Bedienten ꝛc. betreffend, und wie ein jeder, welcher sich beschweret zu seyn vermeinet, sich verhalten solle, vom 28. Sept. / 9. Octobr. 1733 = Cal. Land. O. Th. IV. C. VI. S. 2. N. XLIII. S. 183-186. — Willigs Ausz. Th. I. S. 289-291.

11. Regierungs-Rescript, daß das Edict vom 7. Januar 1710, wegen Bestraffung des Haus-

Hausdiebstahls auch auf dem Harz publicirt werden solle, vom 24. Nov. 1733 = Cal. Land. O. Th. II. C. II. N. CXXVI. S. 772-773. — Willigs Ausz. Th. II. S. 38.

12. Verordnung, gegen die Eisen-Diebereyen bey denen an und auf dem Harze belegenen Bergwercken, vom 16. Aug. 1735 = Cal. Land. O. Th. IV. C. VI. S. 2. N. XLIV. S. 186-189. — Willigs Ausz. Th. I. S. 659-661.

13. Verordnung wegen Bestrafung der Silberdiebstähle auf dem Harz, vom 25. Febr. 1754 = Willigs Ausz. Anhang. S. 184.

14. Verbesserte Feuerordnung für die sämtlichen Einwohner der Bergstadt Clausthal vom 7. May 1760 = Joh. Beckmanns Samml. auserles. Landesgeseze. Frkft. 1785. 4. Th. III. S. 90-108.

15. Feuerordnung für den Communion-Harz, vom 18. Aug. 1763 = Joh. Beckmanns Samml. auserles. Landesgesez. Th. III. S. 67-90.

16. Reglement bey den Armenanstalten in der Bergstadt Zellerfeld, vom 26. Febr. 1782 = Joh. Beckmanns Samml. auserles. Landesgeseze. Th. II. S. 330-336.

12. Harzische Zoll- und Licent-Verordnungen.

§. 13.

1. Kammer-Ausschreiben, daß die Berg-Waren so wol, als Pferde und Geschirre keinen Zoll geben sollen, vom 21. Mart. 1687. = Cal. Land. O. Th. IV. C. VI. S. 7. N. CLIX. S. 429. — Willigs Ausz. Th. III. S. 523-524.

2. Verordnung, wodurch sowohl der einseitige, als auch der Communion-Hartz von dem Consumtions-Licent befreyet worden v. 22. Mart. 1687 = Willigs Ausz. Th. II. S. 603.

13. Den Luxus betreffende Verordnung.

§. 14.

1. Berg-Ambts-Patent, daß keine Kindtauffs-Mahle und Collationes bey denen Kirchen-Gängen gehalten, auch die Pathen-Geschenke abgestellet werden sollen, vom 14. May 1704 = Cal. Land. O. Th. IV. C VI. S. 2. N. XXIX. S 160-161. — Willigs Ausz. Th. II. S. 275.

14. Die Werbung betreffende Verordnungen.

§. 15.

1. Edictum, wegen des in gewisser Maasse aufgehobenen Werbungs-Verboths auf dem Harze, vom $\frac{29. \text{ Nov.}}{10. \text{ Dec.}}$ 1734 = Cal. Land. C. Th. III. C. III. N. XXIX. S. 105-107. — Willigs Ausz. Th. II. S. 761-762.

2. Verordnung, die Werbungen auf dem Communion-Harz betreffend, vom 14. Dec. 1740 = Willigs Ausz. Th. II. S. 762-763.

15. Kirchen-Ordnungen.

§. 16.

1. Landesh. Vero. die Feyer der Sonn- Fest- und Bußtage auf dem einseitigen Harze betreffend, vom 20. Jul. 1735 = Willigs Ausz. Th. III. S. 121-122. Anhang S. 122.

16. Münzverordnungen *).

§. 17.

1. Landesherrl. Edict, daß der Unterschied zwischen Reichs- und gemeinen Thalern gänzlich aufge-

*) Ich hoffe es wird nicht unangenehm seyn, wenn ich bey dieser Gelegenheit ein möglichst

aufgehoben seyn, und ein Thaler nicht mehr als 24 Silbergroschen: Ein Rosenobel zu 4 Rthlr. Ein Ducat zu 1½ Rthlr. Ein Goldgülde und Dick- oder Königs-Thaler auf 1 Rthlr. 4 Mgl. gesetzt seyn solle, vom 28 Jan. 1622; Landes-Ordnungen Th. III. Cap. 4. n. 183. pag. 468.

2. Landesherrl. Edict wegen der im Lande geschlagenen Münzen und des Werths der ausländischen, nebst Abwürdigung einiger auswärtiger, vom 8. Dezbr. 1623; L. O. Th. III. C. 4. n. 184. p. 471.

3. Landesherrl. Edict, wodurch die Kipper- und Wipperey, auch einige ausländische Münzen verboten worden, vom 5. Jul. 1637; L. O. Th. III. C. 4. n. 186. p. 479.

4. Landesherrl. Edict, wodurch alle auswärtige kleine Münze verboten worden, vom 21. Apr. 1647; L. O. Th. III. C. 4. n. 188. p. 484.

5. Landesherrl. Patent, wodurch einige auswärtige Silbermünzen heruntergesezt und abgewürdi-

lichst vollständiges Verzeichnis aller mir bekannt gewordenen Münzverordnungen das hannovrische Land betreffend, nach chronologischer Ordnung liefere. Die hinter den Titeln derselben beygebrachten Citate beziehen sich theils auf die: Chur-Braunschweig-Lüneburgische Landes-Ordnungen und Gesetze. Göttingen. 1739. und 1740. 4. IV Bände (7 Rtlr.); — theils auf Friedr. Christoph Willigs alphabetischen Auszug aus denselben. Götting. 1780-82. 4. III Theile nebst Anhang. (6 Rtlr.)

würdiget worden sind, vom 15. Febr. 1662; Willigs Ausz. Anhang. S. 7.

6. Landesherrl. Edict, wodurch der bisherige Münzfuß verändert, und die Mark zu $10\frac{1}{2}$ Rthlr. auszumünzen anbefohlen worden, vom 4. Jan. 1668; L. O. Th. III. c. 4. n. 190. p. 488.

7. Landesherrl. Edict, wodurch einige ausländische Scheidemünzen abgewürdiget und heruntergesezt worden, vom 19. Septbr. 1673; L. O. Th. III. c. 4. n. 191. p. 490.

8. Landesherrl. Edict, wodurch befohlen wird, daß das vom 19. Septbr. wegen der abgewürdigten ausländischen Scheide-Münzen, mit dem 10. Octobr. zur Observanz gebracht werden soll, vom 6. Octobr. 1673; L. O. Th. III. c. 4. n. 192. p. 491.

9. Landesherrl. Edict, wodurch verschiedene ausländische Silber-Münzen abgewürdigt worden, vom 22. Octobr. 1673; L. O. Th. III. c. 4. n. 193. p. 492.

10. Landesherrl. Edict, wodurch ein neuer Münzfuß bekannt gemacht worden, vom 21. Jan. 1675; L. O. Th. III. c. 4. n. 194. p. 494.

11. Landesherrl. Edict. wodurch verschiedene ausländische kleine Silber-Münzen abgewürdigt worden, vom 25. Jan. 1675; L. O. Th. II. c. 4. n. 195. p. 496.

12. Landesherrl. Edict, wodurch die zum Vorschein gekommenen gedoppelten Markstücke abgewürdigt worden, vom 11. Octobr. 1675; L. O. Th. III. c. 4. n. 196. p. 499.

13. Landesherrl. Edict, wodurch verschiedene ausländische Münzen heruntergesezet worden, vom 12. Apr. 1677; L. O. Th. III. c. 4. n. 197. p. 501.

14. Landesherrl. Edict, wodurch einige ausländische Münzen abgewürdiget und heruntergesezt worden, vom 30. Aug. 1678; L. O. Th. III. c. 4. n. 198. p. 503.

15. Landesherrl. Edict, wodurch einige ausländische Silber-Münzen theils gänzlich verrufen, theils heruntergesezt worden, vom 28. Jan. 1680; L. O. Th. III. c. 4. n. 199. p. 505.

16. Landesherrl. Edict, wodurch den Münzstädten, bey Landesverweisung, Leib- und Lebens-Strafe, verboten ist, geringhaltige Münzen zu prägen, vom 1. Aug. 1681; L. O. Th. III. c. 4. n. 200. p. 507.

17. Landesherrl. Verordnung, wodurch die Corveyschen Mattier oder 4 Pf. Stücke in hies. Landen verboten worden, vom 24. Apr. 1683; Willigs Auszug. Anhang. S. 13.

18. Landesherrl. Edict, wodurch alle ausländische Silber-Münze gänzlich verrufen worden, vom 25. Jul. 1683; L. O. Th. III. c. 4. n. 201. p. 510.

19. Landesherrl. Edict, wodurch verschiedene ausländische Silber-Münzen verrufen worden, vom 22. Octobr. 1683; L. O. Th. III. c. 4. n. 202. p. 512.

20. Landesherrl. Edict, wodurch die vorigen Münz-Edicte wiederholet, und einige ausländische Silbermünzen abgewürdiget und verrufen sind,

vom 19. Aug. 1684; L. O. Th. III. c. 4. n. 203. p. 515.

21. Landesherrl. Edict, wodurch verschiedene ausländische Silber-Münzen theils abgewürdigt, theils verrufen worden, vom 6. November 1685; L. O. Th. III. c. 4. n. 204. p. 518.

22. Landesherrl. Edict, wodurch das Münz-Edict vom 6. Novbr. 1685 wiederholt und erweitert worden, vom 4. Novbr. 1687; L. O. Th. III. c. 4. n. 205. p. 522.

23. Landesherrl. Edict, wodurch verschiedene grobe Silber-Münzen abgewürdigt und verrufen worden, vom 18. Jul. 1688; L. O. Th. III. c. 4. n 206. p. 524.

24. Münz-Receß zwischen den Herren Churfürsten zu Sachsen und Brandenburg, auch dem gesamten Hause Braunschweig-Lüneburg, vom 16. Jan. 1690; Willigs Ausz. Th. II. S. 790-796. §. 2.

25. Landesheerl. Rescript, wie die Münze inskünftige ausgemünzt werden soll, vom 27. Jan. 1690; L. O. Th. III. c. 4. n. 208. p. 551.

26. Landesherrl. Edict, daß die Unterthanen die Landes-Münze, welche nach dem neuangenommenen Fuß geschlagen wird, unweigerlich annehmen sollen, vom 27. Febr. 1690; L. O. Th. III. c. 4. n. 209. p. 553.

27. Landesherrl. Edict, wodurch einige nach dem ältern Münzfuß geprägte grobe Sorten, nach dem Leipziger Fuß im innern Werthe bestimmet worden ꝛc. vom 2. Apr. 1690; L. O. Th. III. c. 4. n. 210. p. 554.

28. Landesherrl. Erklärung in Ansehung des äussern Werths der alten 6 Mariengroschen-Stücke, vom 7. April 1690; L. O. Th. III. c. 4. n. 211. p. 558.

29. Landesherrl. Edict, die Kipper und Wipper betreffend, und daß selbige nach den Reichsgesezen bestraft werden sollen, vom 2. Jun. 1690; L. O. Th. III. c. 4. n. 212. p. 559.

30. Landesherrl. Edict, wodurch einige ausländische Silber-Münzen verrufen worden, vom 16. März 1691; L. O. Th. III. c. 4. n. 213. p. 561.

31. Landesherrl. Edict, wodurch die Holstein-Plönischen Gulden gänzlich verrufen sind, vom 8. April 1691; L. O. Th. III. c. 4. n. 214. p. 563.

32. Landesherrl. Edict, wodurch einige Münzen in hiesigen Landen verboten worden, imgl. Bestimmung der Summe, welche jemand in Zahlung an Scheide-Münze anzunehmen schuldig ist, vom 10. Octobr. 1695; Willigs Ausz. Th. III. S. 153. §. 1.

33. Landesherrl. Edict, was für Münz-Sorten in hiesigen Landen für vollgültig auszugeben, und den wie vielsten Theil jemand an Scheide-Münze in Zahlung annehmen soll, vom 1. Febr. 1703; Willigs Ausz. Th. III. S. 153. §. 1. a).

34. Landesherrl. Edict, wodurch die Tasch-Münzwerke und andere behuf Prägung falscher Münze dienender Geräthschaften verboten worden, vom 28. Octobr. 1704; Willigs Ausz. Th. I. S. 710-712. §. 1.

35. Churf. Regierungs Ausschreibung und Warnung gegen die Annehmung verbotener Münz-

Sorten, vom 8. Jul. 1706; Willigs Ausz. Anhang. S. 32.

36. Landesherrl. Edict, daß die auf den Harzischen Bergwerken seit 1670 ausgemünzten Species-Thaler zu $1\frac{1}{3}$ Rthlr. im Handel und Wandel angenommen werden sollen, vom 4. Aug. 1706; L. O. Th. III. c. 4. n. 218. p. 573.

37. Landesherrl. Edict, wodurch die Umwechselung der einländischen Münzen gegen ausländische geringhaltige verboten worden, vom 12. Aug. 1709; Willigs Ausz. Th. I. S. 912-913. §. 1.

38. Landesherrl. Edict, was für Scheide-Münzen gültig seyn sollen, imgl. wie viel jemand an Scheide-Münzen in Zahlung anzunehmen schuldig seyn soll, vom 16. Octobr. 1709; Willigs Ausz. Th. III. S. 153. §. 1. a).

39. Churf. Berg-Amts-Patent, wodurch die Auswechselung der guten Münz-Sorten gegen fremde schlechtere verboten worden, vom 13. Nov. 1709; L. O. Th. III. c. 4. n. 221. p. 579.

40. Churf. Berg-Amts-Verordnung, wegen der Hessischen Weispfennize, vom 7. Octobr. 1710; L. O. Th. III. c. 4. n. 122. p. 581.

41. Churf. Regier. Ausschreiben, enthält eine Warnung der Unterthanen, gegen die Annahme fremden Geldes, vom 7. Apr. 1711; Willigs Ausz. Anhang. S. 43.

42. Landesherrl. Edict, wie es mit der falschen Münze und der Nachspührung der falschen Münzer und deren Bestrafung zu halten, vom 31. Jan. 1713; Willigs Ausz. Th. I. S. 713. §. 2.

43. Lan-

43. Landesherrl. Edict, wodurch einige ausländische Münzsorten verrufen worden, vom 8. März 1715; Willigs Ausz. Th. II. S. 796. 797. §. 3.

44. Landesherrl. Edict, was für Münzen bey den Licent Recepturen angenommen werden sollen, vom 26. April 1717; L. O. Th. III. c. 4. n. 225. p. 589.

45. K. und Ch. Reg. Ausschr. daß nicht lauter kleine Münz-Sorten und kein verrufenes Geld, an die Truppen bezahlt werden sollen, vom 26. April 1717; L. O. Th. III. c. 4. n. 226. p. 591.

46. Landesherrl. Verordn. wodurch das Münz-Edict vom 8. März 1715 erneuert, wörtlich wiederholet und auf das ganze Land erweitert worden, vom 18. May 1717; L. O. Th. III. c. 4. n. 224. 326. p. 587.

47. Landesherrl. Edict, wodurch das vom 8. März 1715 und die Wiederholung vom 18. May 1717 erläutert, imgl. das Edict vom 1. Febr. 1703 wörtlich wiederholet worden, vom 28. May 1717; Willigs Ausz. Th. II. S. 797. §. 3. a).

48. K. und Ch. Regier. Ausschr. wodurch einige das Münzwesen angehende Stücke wiederholend anbefohlen worden, vom 9. Dec. 1717; L. O. Th. III. c. 4. n. 228. S. 594-596.

49. Landesherrl. Edict, wodurch der Werth des Franz-Geldes und wie hoch selbiges angenommen werden soll, bestimmt worden, vom 15. Apr. 1720; L. O. Th. III. c. 4. n. 229. S. 596-597.

50. Landesherrl. Edict, wodurch die Münz-Edicte vom 1. Febr. 1703 und 18. May 1717. er-

neuert worden, vom 29. Jul. 1724; Willigs Ausz. Anhang. S. 86.

51. Landesh. Edict, daß die Sächsischen und Brandenburgischen 3 Mgr. Stücke vorerst als Scheidemünze angenommen werden können, vom 19. Aug. 1724; L. O. Th. III. c. 4. n. 230. S. 597=598.

52. Landesh. Edict, wodurch die Münz-Edicte von 1703, 1709, 1717 und 1724 erneuert worden, vom 29. Nov. 1725; L. O. Th. III. c. 4. n. 231. S. 598=599.

53. Landesh. Edict, wodurch die Verordnungen vom 9. Dec. 1717 und 19. Aug. 1724, wegen der Sächsischen und Brandenburgischen 3 Mgr. Stücke, erläutert worden, vom 12. Febr. 1726; L. O. Th. III. c. 4. n. 232. S. 599=600.

54. Landesh. Edict, die Verfälschung der Osnabrückschen 3 Mgr. zu 4 Mgr. Stück betreffend, vom 6. May 1726; Willigs Ausz. Anh. S. 92.

55. Landesh. Edict, die von Messing nachgemachten falschen $\frac{2}{3}$ Stücke betreffend, vom 22. Aug 1726; Willigs Ausz. Anhang. S. 92.

56. Landesh. Edict, wodurch die neue Hamburgische Silber-Münze in hiesigen Landen verboten worden, vom 28. Aug. 1726; Willigs Ausz. Anhang. S. 92.

57. Landesh. Patent, wodurch das vom 15. Apr. 1720 wegen des Franz-Geldes wörtlich wiederholet worden, vom 9. May 1729; Willigs Ausz. Anhang. S. 98.

58. K. und Ch. Regier. Ausschr. wegen einiger zum Vorschein gekommener falscher 2 und 6 Mgr.

Mgr. Stücke, vom 16. Sept. 1732; Willigs Ausz. Anhang. S. 110.

59. K. u. Ch. Regier. Ausschr. wegen Befolgung des Edicts vom 29. Febr. 1732, so viel die verrufenen Geldsorten betrift, vom 26. Jul. 1735; L. O. Th. III. c. 4. n. 236. S. 611=612.

60. K. u. Ch. Regier. Ausschr. wodurch die Würtenbergischen und Montfortschen 30 Kreutzer Stücke gänzlich verrufen worden, vom 15. Dec. 1735; L. O. Th. III. c. 4. n. 237. S. 612=613.

61. Landesh. Edict, wodurch die Maxdors oder Carolinen gänzlich verrufen worden, vom 29. Dec. 1735; L. O. Th. III. c. 4. n. 238. S. 614=615.

62. Landesh. Edict, wie hoch die Kreutzer-Münze, bis zu anderweiter Verordnung im Handel und Wandel angenommen werden soll, vom 13. Jan. 1736; L. O. Th. III. c. 4. n. 239. S. 616=618.

63. Landesh. Edict, wegen Annehmung der 6 Pf. Stücke in öffentlichen Cassen, vom 7. Febr. 1736; L. O. Th. III. c. 4. n. 240. S. 618=619.

64. K. u. Ch. Regier. Ausschr. wodurch die Befolgung der Münz=Edicte vom 29. Febr. 1732, und 13. Jan. 1736 eingeschärfet worden, vom 21. Dec. 1736; Willigs Ausz. Anhang. S. 131.

65. Landesh. Münz=Edict, wodurch einige ausländische Sorten verrufen und die Verwechselung in den Cassen verboten worden, vom 9. Apr. 1737; Willigs Ausz. Th. II. §. 4. S. 798=805.

66. K. u. Ch. Regier. Bekanntmachung falscher unter holländischen Gepräge zum Vorschein

schein gekommener Ducaten von 1736, vom 6. Febr. 1738; Willigs Ausz. Anhang. S. 135.

67. Kreis-Ausschreibamtliches Patent, wodurch die Stadt-Bremischen 8 und 4 Pf. Stücke von den Jahren 1737, 1738 und 1739 verrufen sind, vom 10. Octob. 1739; Willigs Ausz. Anhang. S. 139.

68. Landesh. Erklärung des Edicts vom 19. Octob. 1739; Willigs Ausz. Th. I. S. 913. §. 2. Art. 1. *).

69. Landesh. Edict, wodurch alle Spanische Goldmünzen verrufen worden, vom 25. Octob. 1739; Willigs Ausz. Anhang. S. 140.

70. Landesh. Edict, wodurch die Stadt-Bremischen 8 und 4 Pf. Stücke verrufen worden, vom 10. Nov. 1739; Willigs Ausz. Anh. S. 140.

71. Landesh. Vero. in wie fern die Zahlungen an die öffentlichen Cassen in 3 Mgr. Stücken angenommen werden sollen, vom 31. Dec. 1739; Willigs Ausz. Anhang. S. 140.

72. Landesh. Münz-Edict, nebst beygefügten Tabellen, worin die vollgültigen und abgewürdigten Münzen mit ihrem Werthe angezeigt sind, vom 15. Apr. 1740; Willigs Ausz. Anhang. S. 142.

73. Landesh. Vero. daß die Gültigkeit der Münz-Verordnung vom 15. Apr. 1740 allererst mit Ostern 1741 ihren Anfang nehmen solle, vom 29. Jul. 1740; Willigs Ausz. Anhang. S. 143.

74. Landesh. Vero. daß die Gültigkeit der Münz-Verordn. vom 15. Apr. 1740 mit Michaelis

lis 1741 ihren Anfang nehmen solle, vom 16. März 1741; Willigs Ausz. Anh. S. 146.

75. K. u. Ch. Geh. Raths-Stube Promem. daß einige ausländische Scheide-Münzen annoch in ihrem völligen Werthe bleiben sollen, vom 1. May 1741; Willigs Ausz. Anhang. S. 146.

76. Landesh. Vero. daß die Gültigkeit des Münz-Edicts vom 15. Apr. 1740. bis zu anderweiter Verordnung ausgesezt seyn solle, vom 24. Aug. 1741; Willigs Ausz. Anhang. S. 147.

77. Landesh. Patent, wodurch die Stadt-Bremischen 8 und 4 Pf. Stücke von 1737, 1738 und 1739 verboten und verrufen worden, vom 16. Sept. 1743; Willigs Ausz. Anh. S. 154.

78. K. u. Ch. Regier. Ausschr. zu dem Patente von demselben Tage, vom 16. Sept. 1743; Willigs Ausz. Anhang. S. 154.

79. Landesh. Vero. wegen Bestrafung der Münz-Verringerung, vom 1. Febr. 1744; Willigs Ausz. Th. III. S. 370-372. §. 1.

80. K. u. Ch. Regier. Ausschr. daß den verrufenen Münzsorten kein Umlauf im Lande zu verstatten, und daß die Obrigkeiten auf die Uebertreter der Münz-Verordnungen merken, und selbige bestrafen sollen, vom 20. Nov. 1745; Willigs Ausz. Anhang. S. 160.

81. K. u. Ch. Regier. Ausschr. wodurch die Batzen und Petermännchen verboten worden, vom 7. März 1747; Willigs Ausz. Anhang. S. 163.

82. Landesh. Vero. wodurch die neue Fürstl. Wolffenbüttelsche Münze von 1747 und 1748 verboten

boten worden, vom 9. Aug. 1748; Willigs Ausz. Anhang. S. 166.

83. K. u. Ch. Regier. Vero. gegen einige den Münzverordnungen zuwider im Lande umlauffende fremde Münzen, vom 10. Dec. 1748; Willigs Ausz. Anhang. S. 167.

84. Abdruck und Beschreibung einiger falschen Ducaten, vom 28. Dec. 1748; Willigs Ausz. Anhang. S. 167.

85. K. u. Ch. Regier. Ausschr. die Würtenbergischen 15 Kreutzer Stücke von 1748 betreffend und Warnung für Annahme derselben, vom 30. Jan. 1749; Willigs Ausz. Anh. S. 168.

86. K. u. Ch. Regier. Ausschreiben, wodurch das Patent vom 10. Dec. 1748 wegen verbotener Münzsorten wiederholet worden, vom 1. März 1749; Willigs Ausz. Anhang. S. 168.

87. Landesh. Vero. daß niemand beschnittene und verringerte Ducaten, anders als nach dem wahren innern Gehalte, annehmen und ausgeben solle, vom 25. März 1749; Willigs Ausz. Anhang. S. 169.

88. Landesh. Vero. wodurch die Braunschweig-Wolffenbüttelschen Pistolen um 3 Ngr. heruntergesetzet worden, vom 28. März 1749; Willigs Ausz. Anhang. S. 169.

89. Anderweiter Befehl, die verrufene Münze betreffend, vom 31. März 1749; Willigs Ausz. Anhang. S. 169.

90. Landesh. Vero. die Einführung der Landes Gold-Münze, die Gold-Gulden betreffend, vom

vom 8. Sept. 1749; Willigs Ausz. Th. I. S. 969=972. §. I.

91. Landesh. Edict, die Bestrafung derer, die verrufene Münze im Lande ausgeben, mit dem vierfachen des Werths betreffend, vom 25. April 1750; Willigs Ausz. Anh. S. 171.

92. Landesh. Edict, wodurch einige geringhaltige Münzen wiederholend verboten worden, vom 28. Apr. 1750; Willigs Ausz. Anh. S. 171.

93. K. u. Ch. Regier. Patent, wodurch die von dem Reichs=Münzfuß abweichende Sorten verrufen worden, vom 18. Dec. 1750; Hannover. Anzeig. vom J. 1751. St. 3.

94. K. u. Ch. Regier. Ausschr. wodurch die neuen Kupferpfennige, mit dem Gepräge: 1 Pfennig Scheide=Münze 1751, und dem geschlungenen Namen G. W. verrufen und verboten worden, vom 21. Octob. 1751; Willigs Ausz. Anhang. S. 176.

95. K. u. Ch. Regier. Ausschr. daß die geringhaltigen Münz=Sorten auch in den herrschaftl. Cassen, jedoch nach dem heruntergesezten Werthe angenommen werden sollen, vom 15. Febr. 1752; Hannover. Anzeig. vom J. 1752. St. 34.

96. K. u. Ch. Kammer Ausschr., daß die Bezahlung bey der Kammer, in abgewürdigten Sorten, nach dem heruntergesezten Werthe, angenommen werden solle, vom 21. März 1752; Hannover. Anzeig. vom J. 1752. St. 35.

97. K. u. Ch. Regier. vorläufige Warnung gegen Annehmung allerhand auswärtiger Silber=Münz=Sorten vom neuesten Gepräge, vom 12. Octob.

Octob. 1753; Hannover. Anzeig. vom J. 1753. St. 84.

98. K. u. Ch. Kammer Ausschr. zur Erläuterung des Rescr. vom 21. März 1752 wegen Annehmung abgewürdigter Münzsorten, vom 23. Nov. 1753; Willigs Ausz. Anh. S. 183.

99. K. u. Ch. Kammer weitere Declaration des Ausschr. vom 21. März 1752 und 23 Nov. 1753 wegen der Scheide-Münze, vom 24. Dec. 1753; Willigs Ausz. Anh. S. 184.

100. K. u. Ch. Regier. Patent, wodurch die Mecklenburgischen 3, 6 und 12 Mgr. Stücke, imgl. verschiedene andere ausländische Münzen verrufen worden, vom 24. Octob. 1754; Hannover. Anzeig. vom J. 1754. St. 88.

101. K. u. Ch. Regier. Ausschr. wegen der Stadt Bremen 8 und 4 Pf. Stücke, und daß die vorhandenen einzuwechseln und nach Bremen zum umsetzen eingeschickt werden sollen, vom 29. Jul. 1755; Willigs Ausz. Anh. S. 189.

102. K. u. Ch. Regier. Ausschr. und Warnung gegen Annehmung der von Zinn falsch nachgemachten 6 Mgr. Stücke, vom 11. Sept. 1755; Hannover. Anzeig. vom J. 1755. St. 81.

103. K. u. Ch. Regier. Ausschr. daß die Stadt Hildesheimischen geringhaltigen 1 Ggr. St. im Lande aufgehoben und von den Obrigkeiten nach Hildesheim zum Umsetzen gegen gerechte Münzen gesand werden sollen, vom 30. Nov. 1756; Hannover. Anzeig. vom J. 1756. St. 99.

104. K. u. Ch. Regier. Warnung gegen die Annahme der geringhaltigen Preussischen 4 Mgr. Stücke

Stücke von 1756, vom 18. Jan. 1757; Hannover. Anzeig. vom J. 1757. St. 6.

105. Landesh. Edict, wodurch die Preussischen 4 Mgr. Stücke von 1756 verrufen worden, vom 27. Jan. 1757; Hannover. Anzeig. vom J. 1757. St. 13.

106. K. u. Ch. Regier. Patent, wodurch die Gräfl. Wiedschen 6 Mgr. Stücke verrufen worden, vom 1. Febr. 1757; Hannover. Anzeig. vom J. 1757. St. 10.

107. Landesh. Edict, daß den auswärtigen neu ausgeprägten Münzen, ohne ausdrückliche Genehmigung, kein Umlauf in hiesigen Landen verstattet werden solle, vom 4. Febr. 1757: Hannover. Anzeig. vom J. 1757. St. 15.

108. K. u. Ch. Geh. Cancell. Warnung, gegen Annehmung der falschen von Zinn nachgemachten Braunschw. Wolfenb. 6 Mgr. Stücke mit dem Pferde, vom 19. Febr. 1757; Hannover. Anzeig. vom J. 1757. St. 16.

109. K. u. Ch. Regier. vorläufige Warnung gegen die Fürstl. Braunschw. Wolfenb. 8 Ggr. Stücke vom Jahre 1756, vom 21. Febr. 1757; Hannover. Anzeig. vom J. 1757. St. 17.

110. K. u. Ch. Geh. Cancell. vorläufige Warnung gegen die Annahme der Marggräflich Brandenb. Bayreuthischen und Anspachischen 3 und 6 Mgr. Stücke, vom 26. März 1757; Hannover. Anzeig. vom J. 1757. St. 25.

111. K. u. Ch. Regier. Patent, wodurch die Marggräflich Anspach- und Bayreuth- oder Culmbachschen neuausgeprägten 4, 2 und 1 Ggr. Stücke

von 1753 und 1755 und ohne Jahrzahl, verrufen worden, vom 30. März 1757; Willigs Ausz. Anhang. S. 197.

112. K. u. Ch. Regier. vorläufige Warnung gegen Annehmung der Marggräflich Anspachischen $\frac{2}{3}$ Stücke von 1753, vom 25. Apr. 1757; Hannover. Anzeig. vom J. 1757. St. 35.

113. K. u. Ch. Regier. Vero. wodurch Warnung geschiehet die ins Land gedrungenen neuen geringhaltigen Münzsorten nicht anzunehmen, vom 18. Apr. 1758; Hannover. Anzeig. vom J. 1758. St. 34.

114. K. u. Ch. Regier. Ausschr. die neuen geringhaltigen fremden Münzsorten betreffend, vom 18. Apr. 1758; Hannover. Anzeig. vom J. 1758. St. 34.

115. Landesh. Vero. wodurch die Preussischen 12 und 6 Mgr. Stücke von 1758 verrufen worden, vom 28. Apr. 1758; Hannover. Anzeig. vom J. 1758. St. 35.

116. Landesh. Vero. wodurch die Einführung der Fürstl. Bernburgischen 6 Mgr. Stücke von 1758, und überhaupt aller übrigen geringhaltigen Münzen verboten worden, vom 13. Nov. 1758; Hannover. Anzeig. vom J. 1758. St. 93.

117. Landesh. Patent, wodurch die Herzogl. Würtenberg. 6 Mgr. Stücke von 1758 und alle übrige Würtenberg. Münzen verrufen worden, vom 1. Dec. 1758; Hannover. Anzeig. vom J. 1758. S. 98.

118. Promemoria nebst Herzogl. Braunschw. Wolfenbüttelscher Verordnung wegen der neuen

$\frac{1}{3}$, $\frac{1}{6}$ und $\frac{1}{12}$ Stücke, vom 6. Dec. 1758; Willigs Ausz. Anhang. S. 206.

119. Landesh. Verord. gegen die Einführung und den Umlauf der der Mecklenburg. $\frac{1}{3}$ und $\frac{1}{6}$ Stücke von 1754, imgl. der Fuldischen und Montfortschen $\frac{1}{6}$ Stücke, vom 7. Febr. 1759; Hannover. Anzeig. vom J. 1759. St. 16.

120. Landesh. Verord. gegen einige fremde $\frac{1}{6}$ Stücke, vom 14. Febr. 1759; Hannover. Anz. vom J. 1759. St. 16.

121. K. u. Ch. Regier. Patent, wegen Verrufung der unter Königl. Polnischen und Königl. Preussischen Münzstempeln von 1755, 1756 und 1757 neuausgeprägter geringhaltiger Pistolen, vom 20. Febr. 1759; Hannover. Anzeig. vom J. 1759. St. 16.

122. K. u. Ch. Geh. Cancell. Nachricht von den falschen Preussischen und Polnischen Pistolen, vom 3. März 1759; Hannover. Anzeig. vom J. 1759. St. 18. Anlage.

123. K. u. Ch. Regier. wiederholtes Verbot der unbekannten 6 Mgr. Stücke, vom 14. May 1759; Hannover. Anzeig. vom J. 1759. St. 41.

124. K. u. Ch. Regier. Verrufung der neuen geringhaltigen Preussischen Pistolen von 1755 und 1759, vom 19. May 1759; Hannover. Anzeig. vom J. 1759. St. 42.

125. Landesh. nochmaliges Verbot der Herzogl. Mecklenburgischen mit der Jahrzahl 1754 ausgeprägten Münzen, vom 16. Jul. 1759; Hannover. Anzeig. vom J. 1759. St. 60.

126. Landesh. Verrufung der neuen Braunschweigischen Land-Münze, vom 8. Sept. 1759; Hannover. Anzeig. vom J. 1759. St. 75.

127. Landesh. Vero. daß keine Mecklenburgische Münze durchgeführt werden solle, vom 12. Sept. 1759; Hannov. Anz v. J. 1759. St. 76.

128. K. u. Ch. Regier. gänzliches Verbot der Polnischen und Sächsischen $\frac{1}{3}$ Stücke von 1753 und folgenden Jahren, vom 6. Nov. 1759; Hannover. Anz. vom J. 1759. St. 61.

129. Landesh. Vero. in wie fern einige auswärtige Münzsorten nach dem abgewürdigten Werthe, in hiesigen Landen ausgegeben und angenommen werden sollen, vom 30. Nov. 1759; Willigs Ausz. Th. II. S. 805. §. 5.

130. K. u. Ch. Regier. Ausschr. daß keine andere als die nach dem Leipziger, Torgauer und Reichs-Münzfuße ausgeprägten Münzsorten, bey denen öffentlichen Cassen angenommen werden sollen, nebst zweyen Tabellen Nr. 1 und 2, vom 11. Dec. 1759; Willigs Ausz. Th. II. S. 806. §. 5. Art. 3. a) 1.

131. K. u. Ch. Regier. Ausschr. daß in den Licent-Cassen keine andere als gerechte Münzsorten angenommen werden sollen, vom 11. Dec. 1759; Hannover. Anz. vom J. 1759. St. 103.

132. K. u. Ch. Regier. Ausschr. daß die Münzverordn. vom 30. Nov. mit dem 1. Febr. 1760 ihren Anfang nehmen soll, vom 24. Dec. 1759; Hannover. Anz. vom J. 1760. St. 1. Anlage.

133. K. u. Ch. Regier. Bekanntmachung falscher 6 Mgr. Stücke, mit der Jahrzahl 1758. vom 2. Jan. 1760.; Hannov. Anz. v. J. 1760. St. 2.

134. K. u. Ch. Regier. Vero. wodurch die Geldwechselung bey den öffentlichen Cassen und die Ausschleppung des guten Geldes wiederholend verboten worden, vom 3. März 1760; Willigs Ausz. Th. II. S. 801=805. §. 4. Art. 9.

135. K. u. Ch. Regier. Nachricht, daß die Herzogl. Braunschweigischen Pistolen von 1760. zu $4\frac{2}{3}$ Rthlr. angenommen und ausgezahlet werden sollen, vom 16. Apr. 1760; Willigs Ausz. Th. II. S. 809. §. 5. Art. 7. a).

136. K. u. Ch. Regier. Nachricht, daß die Herzogl. Braunschweigischen $\frac{1}{3}$ Stücke mit dem Pferde, welche im Jahre 1759 ausgeprägt sind, nach abgewürdigtem Werthe ausgegeben und angenommen werden sollen, vom 17. Apr. 1760; Willigs Ausz. Th. II. S. 809. §. 5. Art. 7. a).

137. K. u. Ch. Regier. erneuerte Münz=Tabelle, vom 18. Apr. 1760; Hannover. Anzeig. vom J. 1760. St. 35.

138. K. u. Ch. Regier. Nachricht, daß die Mecklenb. Schwerinsche Münze, welche unter der Jahrzahl 1754 ausgeprägt worden, gänzlich verrufen seyn soll, vom 9. Jun. 1760; Willigs Ausz. Th. II. S. 809. §. 5. Art. 7. a).

139. K. u. Ch. Regier. Bekanntmachung, daß die neuausgemünzten hiesigen 3 Mgr. Stücke, nach dem Leipziger Fuß ausgepräget und den gehörigen Gehalt haben, vom 19. Jun. 1760; Hannover. Anzeig. vom J. 1760. St. 51.

140. K. u. Ch. Regier. Nachricht, wodurch die mit den Buchstaben F. R. 1745, 1748, und mehreren Jahren ausgeprägten 3 Mgr. Stücke,

auf 2 Mar. abgewürdigt worden, vom 28. Jun. 1760; Willigs Ausz. Th. II. S. 809. §. 5. Art. 7. a).

141. Landesh. Verbot der unter Königl. Polnischen Münz-Stempel ausgeprägten $\frac{1}{3}$ Stücke von 1753, vom 7. Jul. 1760; Willigs Ausz. Th II. S. 809. §. 5. Art. 7. a).

142. K. u. Ch. Geh. Cancell. erneuerte Münz-Tabelle vom 31. Jul. 1760; Willigs Ausz. Th. II. S. 806. §. 5. Art. 3. a).

143. K. u. Ch. Regier. Verbot der Anhalt-Bernburgischen $\frac{1}{3}$ und $\frac{1}{6}$ Stücke, vom 11. Aug. 1760; Willigs Ausz. Anhang. S. 216.

144. K. u. Ch. Regier. Verbot der geringhaltigen Anhalt-Bernburgischen $\frac{1}{3}$ und $\frac{1}{3}$ Stücke von 1758; Willigs Ausz. Th. II. S. 809. §. 5. Art. 7. a).

145. K. u. Ch. Geh. Cancell. erneuerte Münz-Tabelle, vom 27. Sept. 1760; Willigs Ausz. Th. II. S. 806. §. 5. Art. 3. a) 1.

146. K. u. Ch. Regier. Nachricht, daß das Herzogl. Braunschweig. mit dem Buchstaben C. im Jahre 1760 ausgemünzte Geld für die Hälfte des äußerlichen Werths anzunehmen, vom 22. Dec. 1760. Willigs Ausz. Th. II. S. 809. §. 5. Art. 7. a).

147. K. u. Ch. Geh. Cancell. erneuert Münz-Tabelle, vom 2. Jan. 1761; Willigs Ausz. Th. II. S. 806. §. 5. Art. 3. a) 1.

148. K. u. Ch. Regier. Verbot der neuen Polnischen Pistolen mit der Jahrzahl 1758, vom 28. März

März 1761; Willigs Ausz. Th. II. S. 809. §. 5. Art. 7. a).

149. K. u. Ch. Regier. Vero. wodurch die Annahme der nach 1759 ausgeprägten ausländischen Münzsorten verboten ist, vom 9. Nov. 1761; Willigs Ausz. Th. II. S. 813. §. 5. Art. 13. b) I.

150. K. u. Ch. Regier. Rescr. an Bürgerm. und Rath zu Hannover, die neuen Mecklenburg. $\frac{1}{3}$ Stücke in Hannover nicht in Umlauf kommen zu lassen, vom 12. Dec. 1761; Hannover. Anzeig. vom J. 1761. St. 100.

151. K. u. Ch. Regier. Warnung, die unter dem Herzogl. Mrcklenburg. Stempel und der Jahrzahl 1754 erschienenen Beyschläge nicht anzunehmen, vom 29. Dec. 1761; Willigs Ausz. Th. II. S. 809. §. 5. Art. 7. a).

152. K. u. Ch. Regier. Declaration, daß den Braunschweig. Pistolen und Holländischen Ducaten von 1761 der Umlauf zu verstatten, vom 19. Jan. 1762; Willigs Ausz. Th. II. S. 809. §. 5. Art. 7. a).

153. K. u. Ch. Regier. Declaration, daß den Herzogl. Braunschweigischen Pistolen und C. $\frac{1}{3}$ und $\frac{1}{6}$ Stücken von 1762 der Umlauf verstattet seyn solle, vom 15. Jun. 1762; Willigs Ausz. Th. II. S. 809. §. 5. Art. 7. a).

154. K. u. Ch. Regier. wiederholtes Verbot der Mecklenb. Schwerinschen $\frac{1}{3}$ Stücke vom Jahre 1754, vom 17. Aug. 1762; Willigs Ausz. Th. II. S. 809. §. 5. Art. 7. a).

155. K. u. Ch. Regier. Declaration der Münz-Vero. vom 30. Nov. 1759 für die Fürstenthümer

Göttingen und Grubenhagen, vom 20. Dec. 1762; Willigs Ausz. Th. II. S. 814. §. 5. Art. 13. b) II.

156. K. u. Ch. Geh. Cancell. Bekanntmachung des Mecklenburgischen Münz-Edicts vom 3. Febr. vermöge dessen die neuausgemünzten Mecklenb. Gepräge verrufen sind, vom 1. März 1763; Hannover. Anzeig. vom J. 1763. St. 18.

157. Landesh. Vero. wider den Misbrauch so wohl ein- als ausländischer kleiner Scheide-Münze, vom 17. May 1763; Willigs Ausz. Th. III. S. 153-154. §. 2.

158. K. u. Ch. Regier. Intimation, wegen der zum Vorschein gekommenen 3 Mgr. Stücke von Zinn, vom 4. Jun. 1763; Hannover. Anzeig. vom J. 1763. St. 47.

159. K. u. Ch. Regier. Ausschr. die Beförderung der gerechten Landes-Münze betreffend, vom 3. Aug. 1763; Willigs Ausz. Anh. S. 228.

160. Landesh. Vero. wie es mit Wiederbezahlung der in abgewürdigten Sorten ausgeliehenen Gelder zu halten, nebst Münz-Tabelle worin der innere Werth angezeigt worden ist, vom 27. Apr. 1764; Willigs Ausz. Th. II. S. 814-820. §. 6.

161. K. u. Ch. Kammer Ausschr. daß die Preussischen $\frac{1}{3}$ Stücke in den Amts-Cassen nicht weiter angenommen werden sollen, vom 4. Jul. 1764; Willigs Ausz. Anhang. S. 232.

162. Landesh. Declaration, was für Münz-Sorten vorerst in den öffentlichen Cassen angenommen werden sollen, vom 20. Aug. 1764; Willigs Ausz. Th. II. S. 806-807. §. 5. Art. 3. a) 2.

163.

163. Landesh. Vero. was für Münzen künftig in den öffentlichen Cassen angenommen werden und von Gültigkeit seyn sollen, vom 12. Dec. 1764; Willigs Ausz. Th. II. S. 807. §. 5. Art. 3. a) 3. und Th. III. S. 154. §. 2. Art. 2. a).

164. K. u. Ch. Kammer Ausschr. daß die abgewürdigten Silbermünzen in den herrschaftlichen Cassen ferner nicht angenommen werden sollen, vom 3. Jan. 1765; Willigs Ausz. Anh. S. 233.

165. Notification wegen erschienener falscher Münzen, vom 23. März 1765; Willigs Ausz. Anh. S. 234.

166. K. u. Ch. Regier. Patent, wodurch die unter dem Großbritannischen Wapen ausgeprägten Osnabrückischen $\frac{1}{6}$ und $\frac{1}{12}$ Stücke verrufen worden, vom 12. Febr. 1766; Willigs Ausz. Th. II. S. 807-808. §. 5. Art. 3. a) 3.

167. K. u. Ch. Kammer Ausschr. daß die Münz-Verordnungen und Ausschr. vom 30. Nov. und 17. Dec. 1759 zu beobachten, vom 22. Sept. 1766; Willigs Ausz. Anh. S. 239.

168. Landesh. Edict, daß keine auswärtige 3 Mgr. Stücke höher als zu 2 Mgr. 6 Pf. weiter gültig seyn sollen, vom 10. Apr. 1767; Willigs Ausz. Th. II. S. 808. §. 5. Art. 3. a) 4.

169. K. u. Ch. Geh. Cancell. Warnung keine ungeränbelte Ducaten anzunehmen, welchen das rechte Gewicht fehlet, vom 13. Jul. 1767; Hannover. Anzeig. vom J. 1767. St. 58.

170. K. u. Ch. Regier. Verfügung für die Recepturen, wegen der auswärtigen $\frac{1}{12}$ Stücke, welche

che bisher zu 2 Gr. 6 Pf. angenommen worden, vom 1. Febr. 1768; Willigs Ausz. Anh. S. 243.

171. Landesh. Vero. daß keine auswärtige 3 Mgr. Stücke in den öffentlichen Cassen weiter angenommen werden sollen, nebst dem denselben als Billon zu 2 Mgr. 2 Pf. bestimmten Werthe, vom 2. Febr. 1768; Willigs Ausz. Th. II. S. 808. §. 5. Art. 3. a) 5.

172. K. u. Ch. Regier. Warnung gegen Annahme der falsch von Zinn ꝛc. nachgemachten 3 Mgr. Stücke und Versprechen einer Belohnung von 100 Rthlr. für den Angeber des falschen Münzers, vom 20. Apr. 1769; Hannover. Anzeig. vom J. 1769. St. 35.

173. K. u. Ch. Regier. Vero. keine Pistolen auszugeben, woran 3, 4 und mehrere Asse fehlen, vom 12. Jan. 1770; Willigs Ausz. Th. II. S. 821. §. 7. Art. 1. a) 1.

174. K. u. Ch. Regier. Declaration der Vero. vom 12. wegen der leichten Pistolen, vom 31. Jan. 1770; Willigs Ausz. Th. II. S. 821. §. 7. Art. 1. a) 2.

175. Landesh. Verordn. wodurch die leichten Pistolen und Ducaten verrufen worden, vom 10. Aug. 1772; Willigs Ausz. Th. II. S. 822. §. 7. Art. 2.

176. K. u. Ch. Regier. Wiederholung des Art. 7. und 8. der Vero. vom 30. Nov. 1759, keine auswärtige neue Münz-Sorten anzunehmen oder auszugeben, bevor selbigen nicht der Umlauf verstattet worden, vom 20. Octob. 1772; Hannover. Anzeig. vom J. 1772. St. 87.

177.

177. Landesh. Verord. wodurch die Annahme auswärtiger neuer Münz-Gepräge, auswärtiger Scheidemünze, auch leichter Ducaten und Pistolen wiederholend verboten worden, vom 16. May 1778; Willigs Ausz. Th. II. S. 822-824. §. 8.

178. K. u. Ch. Geh. Cancell. Bekanntmachung der zum Vorschein gekommenen falschen holländischen Ducaten mit den Jahrzahlen 1766, und 1776, welche 17 und 16 Aß zu leicht sind, nebst Warnung gegen Annehmung derselben, vom 26. Jun. 1778; Hannover. Anzeig. vom J. 1778. St. 52.

179. K. u. Ch. Regier. Patent, wodurch den Königl. Preussischen Pistolen von den Jahren 1777 und 1778, den Churſächsischen von 1777 u. 1778, ferner den Herzogl. Braunschw. Pistolen von 1777 in hiesigen Landen der Umlauf, und die Annehmung derselben in den öffentlichen Cassen verstattet worden, vom 27. Jun. 1778; Willigs Ausz. Th. II. S. 809. §. 5. Art. 7. a).

180. K. u. Ch. Geh. Cancell. Nachricht und Warnung gegen Annahme falscher von Zinn nachgemachter 3 Mgr. Stücke mit der Jahrzahl 1779, vom 14. Apr. 1779; Hannover. Anzeig. vom J. 1779. St. 31.

181. K. u. Ch. Regier. Warnung gegen zwey falsche zum Vorschein gekommene Goldgulden, und Versprechung einer Belohnung von 100 Rthlr. für den, welcher den falschen Münzer anzeigen wird, vom 13. May 1780; Hannover. Anzeig. vom J. 1780. St. 40.

182. K. u. Ch. Geheim. Cancell. Notification wegen eines zum Vorschein gekommenen falschen Holländ-

Holländischen Ducatens von Silber, vom 3. Nov. 1780; Hannover. Anz. vom J. 1780. St. 89.

183. K. u. Ch. Regier. Verbot den neuen französischen Laubthaler und Schild Louisd'or, vom 29. März 1786; Hannover. Anzeig. vom J. 1786. St. 28.

17. Prospecte vom Harze.

§. 18.

In den Werken von den Homännischen Erben (§. 1. n. 4.), von Merian (§. 3 n. 4.), Brückmann (§. 3. n. 7. 9.), von Trebra (§. 3. n. 30.) u. a. m. sind zwar auch Prospecte einzelner Gegenden des Harzes, ausserdem aber gehören hieher vorzüglich folgende Sammlungen:

1. Zachar. Kochs in Kupffer gestochener Abriß von den Ober- und Unterharzischen Bergstädten Lautenthal, Wildemann, Grund, Zellerfeld, Clausthal, St. Andreasberg und Goslar, deren Bergwerken und insonderheit denen darinn getriebenen Stollens vom Jahre 1606. *

2. Hr. Pascha Joh. Friedr. Weitsch, Mahler zu Braunschweig, hat im Jahre 1783 eine Sammlung von Harzprospecten in groß Folio herauszugeben angefangen, wovon mir aber

aber blos eine schwarz abgedruckte, gut ausgearbeitete Abbildung des Roßtrabs mit einer kurzen Erklärung bekannt ist; der Plan zu dieser Sammlung steht im: Hannover. Mag. vom J. 1783. S. 385-390.

3. Hr. Ph. Ganz, Hof-Kupferstecher zu Hannover hat im Juni 1785 eine fein illuminirte Sammlung von Abbildungen von den schönsten und merkwürdigsten Felsenpartien des Harzgebürges, angefangen, wovon bereits 2 Tafeln, die den Hübichenstein und die Schnarcher sehr genau vorstellen, und nebst dazu gehörigen 2 Bogen langen auf holländischem Papiere mit lateinischen Lettern gedruckten Beschreibungen einen Ducaten Pränumeration kosten, erschienen sind, und wobey nichts zu erinnern ist, als daß die meisten Liebhaber im Vor- oder Hintergrunde etwas Prospect vermissen.

4. Zu einer wolfeilern, unilluminirten, sehr wünschenswerthen Sammlung solcher Prospecte, in kleinerem Formate, wird man vielleicht dereinst durch den Lauenburger Taschenkalender gelangen können, in welchem, wie ich höre, im nächsten Jahre (1787) ein Anfang damit gemacht werden soll.

18. Beschreibungen einzelner Orte des Harzes und der angränzenden Gegenden.

1) von Osterode.

§. 19.

1. *Andr. Petri Conradi* Schreiben betreffend den zu Osteroda wieder geöffneten Heyl- und Gesund-Brunnen an Hrn. Anth. Joh. Hinüber. 1705. 4. * (s. *Praun biblioth. brunsvic. luneburg.* 1741. *pag.* 98. — Steht auch abgedruckt in *Brückmanni Epp. itinerar. Cent. II. p.* 309-315.)

2. Kurzer jedoch umständlicher Bericht von dem zu Osteroda neu entsprungenen Gesund- und Wunder-Brunnen, und zwar dessen Erfindung, Situation, Geschmack und Lieblichkeit, Anstalt und Ordnung, Gebrauch, Würkung und Exempla. 1705. 8.; (in *Brückmanni Epp. itinerar. Cent. II. p.* 1267-1277 abgedruckt.)

3. *Albert. Ritteri* Commentatio epistolica I, de fossilibus et naturae mirabilibus Osterodanis. Sondersh. 1734. 4. *

4. *Franc. Ern. Brückmanni* Epist. itineraria XXIX ad Dn. *Burckh. Dav. Mauchartum*, sistens Memorabilia Osterodana,

Lyco-

Lycopol. d. 16. Jun. 1745; in *Epp. itinerar. Cent. II. p.* 330-318; *et Supplem. p.* 1266-1277.

2) von Clausthal.

§. 20.

1. *Joh. Frid. Suchland* allegorische Vorstellung, wie das geistliche Bergwerk mit dem irdischen in vielen Stücken kürzlich verglichen wird, in Predigten. Helmstädt. 1696. 8. 41 Bogen. * (8 Ggr.)

(S. 77, 302, und 335 dieses mir unbekannt gebliebenen Werkes sollen vom Clausthalschen Bergwerke handeln.)

2. Heinr. Müllers Beschreibung der beyden Bergstädte Clausthal und Zellerfeld, auch Goßlar. *

3. H. C. ob das Clausthalische Bergwerck 1016 seinen Anfang genommen = Braunschweig. Anzeig. vom J. 1746. S. 1497-1499.

3) von Andreasberg.

§. 21.

1. Journal von der Andreasbergischen Reise im Jahre 1749; in Dan. Gottfr. Schrebers neuen Cameralschriften. Th. I. Halle. 1765. 8. S. 1-42.

(Ent-

(Enthält sehr wichtige, besonders practische bergmännische und metallurgische, mit Grubenrissen und andern Kupfern versehene, Nachrichten von Andreasberg, Lauterberg, der Königshütte, von Schierke und vom Brocken.)

2. Des Hrn. Vice-Berghauptmanns von Trebra Beschreibung einer Druse in dem Andreasberger Gebirge, am Harze, beobachtet den 20. und 31. Januar 1785; im Göttingischen Magazin der Wissenschaften und Litteratur herausgegeben von Geo. Christi. Lichtenberg und Geo. Forster. IVten Jahrgangs IIres Stück. Göttingen 1785. 8. S. 65-83, mit einer Abbildung.

(Eine ausführliche, genaue und lehrreiche Beschreibung einer sehr merkwürdigen Drusenhöle von Kalkspat.)

4) von Zellerfeld.

§. 22.

1. s. §. 20. n. 2.

2. Etwas aus dem Tagebuche eines Reisenden (C — K) vom Jahre 1775, vor diesmal von Zellerfeld auf dem Harze; in Joh. Ernst Fabri's geographischen Magazin, I. Band, 4. Heft. Dessau und Leipzig. 1783. 8. S. 436-440.

(Enthält mehr Anecdoten, als Beschreibung von Zellerfeld; eine Widerlegung derselben steht in der Berliner Monatsschrift.

5) von

5) von Grund.

§. 23.

1. Hrn. Berghauptm. von Reden's Rede (s. §. 6. n. 1.)

2. Der Hübichenstein, ein Kalkfelsen bey der Bergstadt Grund am Harz, nach Zeichnungen von *G. M. Kraus*, und *F. H. Spörer* in Kupfer gest. und herausgegeben von *Ph. Ganz*. Hannover, im Jun. 1785. (1 Rthlr. 10 Ggr.)

(Eine fein illuminirte Tafel auf einem halben Bogen in groß Folio, nebst einer 4 Seiten langen Beschreibung in Folio. Sehr zu bedauren ists, daß nicht alle Exemplare in der Illumination gleich gut ausgefallen, sondern manche zu sehr übereilt sind.)

6) von Lerbach.

§. 24.

1. *C — K* von dem Harzischen Bergflecken Lerbach, aus einem Reisebuche vom Jahre 1775; in Joh. Ernst Fabri's geographischen Magazin. IIr. Band, 5. Heft. Dessau und Leipzig. 1783. 8. S. 72–78.

(Eine mikrologische vieler Berichtigungen bedürfende Beschreibung eines ziemlich unbedeutenden Ortes, die noch dazu nicht einmal vollendet ist.)

7) von Harzburg.

§. 25.

1. Andr. Jac. Kriegs Hartzburgischer Mahlstein: Beschreibung des Abgotts Crodonis und anderer Hartzburgischer Merckwürdigkeiten, nebst 4 Saltz-Predigten. Goßlar. 1709. 8. 12 Bogen. * (3 Ggr.)

(In dem Anhange dieses seltenen, mir noch nicht zu Gesicht gekommenen Werkchens, sollen vorzüglich historische Nachrichten von Harzburg befindlich seyn.)

2. *Jo. Mich. Heineccii* Diss. de Crodone Harzburgico. mit Kupff. *

(Steht hinter dessen Diss. de antiquissimo regionis, Goslariam ambientis, statu, und ist mit dieser in dem oben [§. 4. n. 6.] angezeigten Werke enthalten.)

3. M. von den Harzburgischen Fossilien; in den Braunschweigischen Anzeigen vom J. 1756. St. 88. S. 1481-1486. Stück 89. S. 1500-1503.

(Ein lehrreicher Aufsaz.)

4. R. kurze geographische Nachricht von Harzburg = Braunschweig. Anzeig. vom J. 1760. S. 1248-1249.

5. H. C. Schöneyans Beschreibung und Geschichte der Harzburg, und des darauf verehrten

ehrten Abgotts Krodo = Gelehrte Beyträge zu den Braunschweig. Anzeig. vom J. 1783. S. 217:230. und S. 233:240.

6. R. Untersuchung woher Harzburg benennt worden ist = Gelehrte Beytr. zu den Braunschweig. Anzeig. vom J. 1784. S. 549:550.

8) von Goslar.

§. 26.

1. *Samuel. Stockhusii* libellus de Lythargyrii fumo noxio morbifico, eiusque metallico frequentiori morbo vulgò dicto die Hütten Katze oder Hütten Rauch, cum appendice de montano affectu Asthmatico metallicidis familiari, quem Germanicâ linguâ appellamus die Bergsucht oder Berg Kranckheit. Goslariae. 1656. 12. 10 Bogen. (3 Ggr.)

2. *Joh. Georg. Trumphii* Scrutinium chymicum Vitrioli. Jenae. 1667. 4. *
(Diese seltene Schrift, die meistens vom Goslarschen Vitriol handelt, ist auch abgedruckt in *Brückmanni* Magn. Dei. II. p. 287-365.)

3. *D. Trumphii* Diss. de aquis et locis Goslarienfibus. *

4. *Casp. Cörberi* Diss. de libera atque imperiali civitate Goslaria. *

5. *Casp. Sagittarii* historia Goslariae ab originibus. Jenae. 1675. 4. 7 Bogen. * (2 Ggr.)

(Kenne ich blos aus *Brückm. Epp. itin. Cent. II. p.* 232. und *Theoph. Georgi* allgem. Bücher-Lexicon.)

6. Caspar Córbers historia Goslariensis, oder Geschichte der Kayserl. freyen Reichs-Stadt Goßlar, von ihrer Erbauung bis auff den Todt Kayser Friedrich II, vormahls in Lateinischer Sprach geschrieben, jetzo verdeutschet. Goßlar. 1679. 4. 8 Bogen.

(Enthält die Geschichte von Goslar bis zum Jahre 1250.)

7. *E. G. Happelii* gröste Denkwürdigkeiten der Welt, oder so genannte Relationes curiosae. Th. I. Hamburg. 1683. 4. mit Kupff. (2 Rthlr.)

(S. 753-755, enthält eine kurze Nachricht von dem Rammelsberg.)

8. *Jo. Mich. Heineccii* kurtze historische Nachricht von dem Zustand der Kirche in Goßlar, so wohl vor als nach der Reformation, an Hrn. *Phil. Jac.* Spenern. 1704. 4. 80. Seiten. (2 Ggr.)

9. *Henr. Wilh. Trumphii* kurtzgefaßte Goßlarische Kirchen-Historie, von denen beyden letzt entwichenen Seculis als von Zeit der Refor-

Reformation an biß hieher. Goßlar. 1704. 4. 91 Seiten.

10. *Jo. Mich. Heineccii* Antiquitatum Goslarienſium et vicinarum Regionum Libri ſex. Francofurti ad Moenum. 1707. fol. 572 Seiten, mit Kupff. nebſt vollſtändigem Regiſter. (4 Rthlr.)

(Iſt eine ſehr ausführliche mit vielen Urkunden verſehene Geſchichte von Goslar, und auch in dem oben [§. 4. n. 6.] angeführten Werke befindlich.)

11. *Jo. Mich. Heineccii* Numorum Goslarienſium antiqui pariter ac recentioris aevi Solidorum aeque ac Bracteatorum. Francofurti. 1707. fol. 16 Seiten, mit Kupff.

(In eben demſelben Werke befindlich.)

12. *Jo. Mich. Heineccii* Diſſ. de antiquiſſimo regionis, Goslariam ambientis, ſtatu et Crodone inprimis Harzburgico. Francoforti. 1707. fol. 34 Seit. u. 1 Kupfert.

13. *Joh. Strehz* Diſſ. de Vitrioli elogiis chymico-medicis aeſtimandis, Praeſid. *Geo. Ern. Stahlio.* Halae. 1717. 4. 62 Seiten.

14. *Jo. Hadr. Slevogtii* Diſſ. de Sulphure Goslarienſi, Reſpond. *Henr. Chriſti. Holzmanno.* Jenae. 1719. 4. 32 Seiten.

(Beschreibt die Röstung der Rammelsbergischen Erze, und den Schwefelauffang sehr genau.)

15. *Franc. Ern. Brückmanni* Epist itiner. XXXVIII, de Cerevisia Goslariensi, ad *J. D. Kohl.* Wolffenbuttelae. 1735. in *Epp. itinerar. Cent. I, et Supplem. p.* 30-37.

16. *Alb. Ritteri* Oryctographia Goslariensis Sondersh. 1738. 4. *

Kenne ich nur aus *Theoph. Georgi* allgem. Bücher-Lexicon.)

17. *Franc. Ern. Brückmanni* Epist. itiner. XXIII, de Vrnis Goslariensibus, ad *Joh. Sebast. Albrecht.* Lycopol. d. 27. Jun. 1744; in Epp. itiner. Cent. II. p. 208-218. mit 1 Kupfertaf.

18. *Franc. Ern. Brückmanni* Epist. itiner. XXIV, sistens Memorabilia Goslariensia, ad *Frid. Christi. Lesser.* Lycopol. d. 28. Jun. 1744; in *Epp. itiner.* Cent. II. p. 219-232, mit Kupff.

(Ertheilt von mancherley Merkwürdigkeiten der Stadt gute Nachrichten.)

19. Joach. Dieder. Lichtensteins Abhandlung von des kayserlichen freyen unmittelbaren Stifts der Heiligen Simon und Judas in Goslar Gerichtsbarkeit. Braunschweig. 1754. 4. 84 Seiten. (3 Ggr.)

(Enthält zugleich die Geschichte dieses Stiftes.)

20. H. von der Aufhebung der Leibeigenschaft in Goslar = Braunschw. Anzeig. vom J. 1755. S. 1121:1124.

21. J. Erinnerungen über den Aufsaz des Hrn. H. von Aufhebung der Leibeigenschaft in Goslar = Braunschweig. Anzeig. vom J. 1755. S. 1665:1670.

22. H. von dem Ursprunge der freyen Kayserl. Reichsstadt Goslar, erstes Stück = Braunschweig. Anzeig. vom J. 1755. S. 2025:2032.

23. H. kurze Nachrichten von den Rammelsbergischen Berg: und Hüttenwerken, aus den Urkunden und Originalien gezogen; = Braunschweig. Anzeig. vom J. 1756. Stück 43. S. 737:742.
(Sehr wichtige historische Nachrichten.)

24. Kurtze diplomatische und gründliche Geschichte von dem Kaiserlichen unmittelbahren Reichsstifte auf dem Petersberge vor und in Goslar. Hildesheim. 1757. 4. 52 Seiten, mit beygefügten Urkunden.

25. H. Geschichte der freyen Kayserl. Reichsstadt Goslar unter den Röm. Kayserн seit dem Tode Ludewigs des Bayern bis auf Carls V. Zeiten = Braunschweig. Anzeig.

vom J. 1758. S. 1001:1007. und S. 1017:1026.

26. Joh. Heinr. Michaelis historische Nachricht von ersten Ursprung und Erbauung der Kayserl. Freyen Reichs-Stadt Goslar, auch Erfindung des Rammelsbergischen Bergwercks, aus alten Schriften und Nachrichten zusammen getragen. Erstes Stück. Goslar. 1758. 4. 16 Seiten. (1 Ggr.)

(Ein nüzliches Werkchen, dessen Fortsezung sehr zu wünschen wäre.)

27. Joh. Heinr. Michaelis Nachricht vom Heerschilds-Rechte, insbesondere vom Heerschilde der R. Stadt Goslar. Goslar. 1766. 4. 32 Seiten. (4 Ggr.)

28. *Fr. W. H. von Trebra* vom Innern der Gebirge (§. 3. n. 30.) S. 99:103. u. 238:239, und Taf. VI.

(Ein sehr deutlicher und genauer Durchschnitts-Riß des Rammelsberges, nebst dessen vollständigen Erklärung.)

9) vom Brocken.

§. 27.

1. *Joh. Praetorii* Blockes-Berges Verrichtung, oder ausführlicher geographischer Bericht, von den hohen trefflich alt- und berühmten Blockes-Berge: ingleichen von der

Heren-

Hexenfahrt, und Zauber-Sabbathe, so auff solchen Berge die Unholden aus ganz Teutschland, Jährlich den 1. Maij in Sanct-Walpurgis Nachte anstellen sollen; aus vielen Autoribus abgefasset, und mit schönen Raritäten angeschmücket sampt zugehörigen Figuren; nebenst einen Appendice vom Blockes-Berge, wie auch des Alten Reinsteins, und der Baumans Höle am Hartz. Leipzig. 1668. 8. 582 Seiten.

(Schon der Titel zeigt an, daß vorzüglich viel von Hexen und Zauberey in diesem Buche enthalten ist, wozu der Brocken die Veranlassung gab.)

2. *Joh. Praetorii* Satyrus etymologicus, oder der Reformirende und Informirende Rüben-Zahl; sampt dem sonderbahrem Anhange, der kleine Blocks-Berg genannt. 1668. 8. 552 Seiten.

(Von eben dem Inhalte, mit Hexen-Kupfern versehen.)

3. *L. Christoph Hellwigii* angenehme Berg-Historien: Beschreibung der Metallen, Mineralien und Edelgesteine. Leipzig. 1700. 12. 7 Bogrn. (2 Ggr.) *

(Soll auch Nachrichten vom Brocken enthalten; ich kenne es aber nicht selbst.)

4. Beschreibung des Blocksberges. 1712. (1713?) 8. *

5. *Joh. Gottfr. Gregorii* (sonst *Melissantes*) curiöse Orographia, oder accurate Beschreibung der berühmtesten Berge. Erfurth. 1717. 8. 72 Bogen. (14 Ggr.) *

(Soll auch eine Beschreibung des Brockens enthalten.)

6. Philanders historische Nachricht von dem in ganz Europa weit und breit berühmten Blocksberge. Braunschweig und Leipzig. 1726. 8. *

7. *Berlindo* Reise der Hexen nach dem Blocksberg. Gedruckt im Hartz. 1739. 8. *

8. *Godefrid. Guil. Leibnitii* Protogaea sive de prima facie telluris et antiquissimae historiae vestigiis in ipsis naturae monumentis dissertatio, in lucem edita a *Christi. Ludov. Scheidio*. Goettingae. 1739. 4. mit Kupff. (1 Rthlr.)

(S. 13=14 enthält eine kleine Nachricht vom Brocken, und Ursprung der Quellen.)

9. *Alberti Ritter* relatio historico-curiosa de iterato itinere in Hercyniae montem famosissimum Bructerum ad *Franc. Ern. Brückmann*. Helmstadii. 1740. 4. 56 Seiten mit 5 Kupfertafeln. (6 Ggr.)

(Gehört zu den guten Beschreibungen des Brocken, obgleich die Kupfer nicht ganz getreu sind.)

10. *Franc. Ern. Brückmanni* Epist. itiner. LXXXVI, sistens Corollarium ad relationem historico-curiosam de iterato itinere in Hercyniae montem famosissimum Bructerum ad *Albert. Ritter*; Wolffenb- d. 20. Jan. 1740. 16 Seiten und 10 Kupfertafeln; in *Epp. itiner. Cent. I.*

(Enthält noch wichtige Zusäze zu Ritter, und die Kupfer geben wahre und falsche, auch mit vielen Hexen gezierte Abbildungen des Brockens und Ilsensteins.)

11. Albert Ritrers historische Nachricht von einer doppelten Reise nach dem auf dem Harze belegenen so berühmten Berge, gemeiniglich Blocksberg genandt; aus dem Latein. ins Teutsche übersezt. Magdeburg. 1744. 8. 112 Seiten.

(Die Uebersezung von n. 9, doch hat der Uebersezer in der Vorrede auch noch seine eigene Reise nach dem Brocken ziemlich gut beschrieben.)

12. Brückmann wie der Torf auf dem Blocksberge zu nuzbaren Kohlen gebrannt wird? = Braunschweig. Anzeig. vom J. 1747. S. 2021-2022.

13. Perspectivische Vorstellung des berühmten Blocken- oder Bloks-Bergs mit derjenigen Gegend, so weit solche von dem, der auf der Spitze des Berges stehet, gesehen werden kan, gezeichnet Ao. 1732,

1732, von *L. S. Beſtehorn*, herausgegeben von den *Homänn. Erben.* 1749. ein Bogen in Landkartenformat. (3 Sgr.)

(Eine recht elende Abbildung, die noch dazu mit Hexen geſchmückt iſt.)

14. Anmerkung von der Hexenfahrt nach den Brocken = Hannover. gel. Anz. vom J. 1751. S. 829=830.

15. Reiſe auf den Brocken, von zween Freunden = Hannover. Magaz. vom J. 1770. S. 1553-1566.

(Eine artige Beſchreibung des Brockens, von Ilſenburg hinauf.)

16. Abrah. Gotth. Käſtners Anmerkungen über die Markſcheidekunſt. Göttingen. 1775. 8. (16 Sgr.)

(S. 434=439 enthält Berechnungen über die Höhe des Brocken, und über die Tiefe der Gruben des Harzes.)

17. Zimmermanns Beobachtungen auf einer Harzreiſe, ſ. §. 2. n. 18.

(Gehört in Abſicht der Meſſungen des Brockens ganz vorzüglich hieher.)

18. Joh. Eſaias Silberſchlags Geogenie oder Erklärung der moſaiſchen Erderſchaffung nach phyſikaliſchen und mathematiſchen Grundſätzen. Berlin 1780 4. Th. I. (1½ Rtlr.)

(S. 96=142 enthält eine gute, ausführliche und durch genaue Abbildungen, Taf. 2. 3. und 7=9, erläuterte Beſchreibung des Brockens.)

19. Be=

19. Beschreibung eines Versuchs bald nach dem Herbst-Aequinoctio auf den Brocken zu reisen. Eine kleine Warnung für die, welche ein Gleiches zu thun gedenken; im Göttingischen Magazin der Wissenschaften und Litteratur, herausgegeben von Geo. Christi. Lichtenberg und Geo. Forster IIten Jahrgangs Vtes Stück. Göttingen. 1782. 8. S. 229-252.

(Nach vorausgeschickten Angaben verschiedener Messungen desselben, folgt die Beschreibung einer freilich sehr beschwerlich gewesenen Brockenreise, die aber zum Glück, wie ich aus eigener Erfahrung weiß, nicht immer um diese Zeit so beschaffen ist.)

20. J. G. Hüttigs kurze Beschreibung einer Reise nach dem Harzgebürge, besonders dem Brocken und der berühmten Baumannshöle, 1782; in Joh. Ernst Fabri's geographischen Magazin. IIter Band. Heft 5. Dessau und Leipzig 1783. 8. S. 62-71.

(Blos einige flüchtige, schon zuvor bekannt gewesene Bemerkungen vom Brocken und der Baumannshöle.)

21. L. C. Schmalings empfindsame Reise auf den Brocken im August 1782; im Hannover. Magaz. vom J. 1783. Hannover 1784. 4. S. 1-41.

(Angenehm zu lesen, und grösstentheils ein Auszug aus Silberschlags Beschreibung.)

22. Chri-

22. Christi. Friedr. Schroeders Abhandlung vom Brocken. Iter Theil. (s. §. 2. n. 20.)

10) von der Baumannshöle.

§. 28.

1. *Henr. Eckstormii* historiae terrae motuum complurium, et praecipuè ejus, quo Plura oppidum in Alpibus Rheticis nuper miserè obrutum et convulsum est, cum appendice Locorum quorundam semper ardentium, ut et Specuum mirabilium. Helmstadii. 1620. 8. 234 Seiten und Register (6 Ggr.)

(S. 210-227 steht Epistola de Specu Bumanni, vulgò Bumannsholl, qui est in Hercyniâ, non procul ab Oppido Eiligerodâ, ad *Zach. Brendelium.*)

2. *Jo. Lud. Führer* de miraculis antri Baumanniani Carmen. Northusae. 1660. 4. *

(Es soll zwar mehrmals aufgelegt worden seyn, ist mir aber doch nie zu Gesicht gekommen; hingegen ein Abdruck davon steht im Lesser [n. 12.] S. 32-38, und Behrens [§. 2. n. 1. 2.] S. 33-34.)

3. *Friedr. Hildebrandi* Heroicum de Specu Baumannica. Northusae. 1660. *

(Ein Abdruck davon steht im Behrens [§. 2. n. 1. 2.] S. 30-33, und eine teutsche mit Anmer-

merkungen versehene Uebersezung von *Joh. Eustach.* Goldhagen im Lesser [n. 12.] S. 39:45.

4. *Aug. Schefferi* Beschreibung der Baumanns Höle; in Tenzels monatlichen Unterredungen einiger guten Freunde, vom Jahre 1697. 8. S. 657:672.
(Die Beschreibung ist ziemlich genau.)

5. *Herman. von der Hardt* descriptio Speluncae ad Sylvam Hercyniam in agro Brunsvicensi sitae, vulgo Baumannianae dictae = *Acta Eruditorum Anno* 1702. *Lipsiae* 4. *pag.* 305-308. *tab. V.*
(Die Beschreibung ist genau, und die Abbildung so ziemlich.)

6. Die Merkwürdigkeiten der im Fürstl. Blankenburgischen Gebiete gelegenen Baumanns-Höhle mit einer poetischen Feder beschrieben von *A. S. L* ꝛc. Blankenburg. 4. *
(Kenne ich blos aus *Praun biblioth. brunsvic. luneburg.* 1741. *pag.* 92.)

7. Friedr. Christi. Lessers Anmerkungen von der Baumanns-Höhle, wie er sie selbst Anno 1734 den 21. May befunden. Nordhausen. 1734. 4. *

8. Fr. Chr. Lesser ꝛc. 2te Ausgabe mit Anmerkungen herausgegeben von Joh. Gottlieb Lesser. Hamburg. 1735. 4. * (2 Sgr.)

9. Joh.

9. Joh. Christ. Kundmanns Rariora Naturae et Artis item in Re Medica, oder Seltenheiten der Natur und Kunst. Breßlau und Leipzig. 1737. Fol. (3 Rthlr.)

(S. 110=118 enthält eine ziemlich gute Beschreibung der B. Höle, wie sie der Verfasser im Jahre 1708 fand.)

10. *G. G. Leibnitii* Protogaea. (§. 27. n. 8.) S. 26=28. 62=63. 67=69.

(Worin die Baumannshöle, nebst den darin befindlichen Mineralien gut beschrieben werden. Tab. I. ist eine blos von n. 5. copirte Abbildung der Höle.)

11. Fr. Chr. Lesser ꝛc. 3te Ausgabe. Nordhausen. 1740. *

12. Fr. Chr. Lesser ꝛc. 4te weit vermehrte Auflage herausgegeben von Joh. Gottl. Lesser. Nordhausen. 1745. 8. 78 Seiten. (2 Ggr.)

(Gehört zu den beßten Beschreibungen dieser Höle, worin auch zugleich die meisten zuvor bekannt gewesenen Nachrichten gesammlet sind.)

13. Joh. Es. Silberschlags Geogenie. (§. 27. n. 18.) Th. I. S. 65=78. Taf. 4.

(Unstreitig die beßte Beschreibung und Abbildung derselben.)

14. J. G. Hüttig (s. §. 27. n. 20.)

(S. 65=66 enthält eine kurze Nachricht von derselben.)

15. Ein-

15. Eingang der Baumans-Höhle, gezeichnet von *Nathe*, gestochen von *Geyser*. 4.

(Eine schöne Abbildung aber ohne Beschreibung in Goekingks Journal von und für Deutschland. 1784. Januar.)

11. von der Scharzfelder und andern Hölen.

§. 29.

1. Von der Schartzfeldischen Höle; in Tentzels monatlichen Unterredungen einiger guten Freunde, vom Jahre 1697. 8. S. 666:669.

2. *Franc. Ern. Brückmanni* Epist. itinerar. XXXIV de antro Schartzfeldiano et Ibergensi, ad *Aug. Joh. Hugo.* Wolffenbuttelae, d. 3. Febr. 1734. 16 Seiten; in *Epp. itinerar. Cent. I. et Supplement. ad Cent. I. pag.* 27-28.

(Enthält nicht nur gute Beschreibungen, sondern auch eine Abbildung der Scharzfelder Höle.)

3. Descriptio antri Scharzfeldensis et ossium in eo repertorum; in *G. G. Leibnitii* Protogaeis (s. §. 27. n. 8.) S. 64-66.

4. *Franc. Ern. Brückmanni* Epist. itiner. LXXII de Sylvae Hercynicae antris die Alte- und Neue-Kelle nec non die Hölle vocatis, ad *Herm. Münther*, Wolffenb. d. 14. Jun. 1738. 12 Seiten und einer Kupfertafel; in *Epp. itiner. Cent. I.*

Nachtrag: Seite 83. §. 26. n. 1. ist noch hinzusezen:

Kaiserlicher Maiestat (Carl V) abschaffung odder Suspension der Acht, der zu Goßlar vnd Minden. 1541. 4. 7 Seiten.

Zweytes Capitel.

Benennung, Lage, Gränzen und Grösse des Harzes.

§. 30.

Der Harz oder Harzwald (Hercynia, sylva Hercynia oder Hercynica), eines der höchsten Gebirge Deutschlands, das meistens mit Waldung bewachsen ist, hat seine Benennung von dem alten deutschen Wort Hart, Haart, Harz (sylva ardua), welches nichts anders bedeutet, als einen hohen Wald, so wie er auch unter dem Namen Hart in alten Schriften vorkömmt.

§. 31.

Den Römern war unser Harz ganz unbekannt, indem er gar nicht zu dem Strich Landes gehört, den diese unter dem Namen sylva Hercynia beschreiben. So beschreibt zum Beyspiel Julius Cäsar (de bello gallico lib. VI. cap. 25.) denselben als einen 60 Tagreisen langen Wald, der an den Gränzen der Helvetier (am Bodensee), der Rauraker (bey Augst) und der Nemeter (bey

Speyer) sich anfieng, und von da in einer Breite von neun Tagreisen längst den beyden Seiten der Donau bis an die Gränzen der Dacier und Anarter (an der Ober-Theis in Dacien) fortlief, hierauf aber die Donau verließ, und sich linker Hand (nordwärts) in weite und unbekannte Länder hinauf zog. — Eben so wenig verstehen Plinius, Solinus, Ptolemäus, Pomp. Mela und Aristoteles unter diesem Namen unsern Harz.

§. 32.

Auch unser Harz wird von den Schriftstellern sehr verschieden bestimmt, indem ihn manche mehr, manche weniger, den Gränzen und der Grösse nach ausdehnen. Einige nemlich geben ihn zwischen der Sale und Weser liegend, zu 24 Meilen Länge an, welches aber viel zu weit getrieben ist.

§. 33.

Andere verstehen darunter dasjenige gebürgige Stück Land, welches sich an der Morgenseite bey der preussischen Stadt Mannsfeld allmälig erhebt, und sich durch die Grafschaft Mannsfeld, churfächsischer Hoheit, durch einen Theil des Anhaltischen, bernburgischer Hoheit, durch die Grafschaft Stolberg, das

braun-

braunschweigische Fürstenthum Blankenburg, einen Theil des Fürstenthums Halberstadt, die vormalige und unter drey gräflich Stolbergische Linien vertheilte eigentliche Grafschaft Hohnstein, die Reichsabtey Quedlinburg, die preussische Grafschaft Regenstein, das preussische Amt Bennekenstein, das fürstlich-braunschweigische Stiftsamt Walkenried, das wernigerödische, jezt grubenhagensche Amt Elbingerode, bis in die stolbergische Grafschaft Wernigerode erstreckt; — und nennen diesen ganzen östlichen Theil des Gebürges schlechtweg den **Unterharz**, oder auch den **Vorharz**.

§. 34.

Das dem Brocken westlich gelegene Gebürge macht alsdann nach dieser Bestimmung den **Oberharz** aus, und erstreckt sich von der preussischen Grafschaft Hohnstein an, bis gegen die Städte Osterode und Seesen. — Nach dieser Ausdehnung beträgt der ganze (Ober- und Unter-) Harz ungefähr eine Länge von 16 deutschen Meilen, und eine Breite von 4 Meilen, die sich fast immer gleich bleibt.

§. 35.

Im engsten Verstande begreift man unter dem Namen Oberharz denjenigen Theil die-

ses Gebürges, welcher im Fürstenthum Grubenhagen und nach der Homännischen Karte *) zwischen dem 27° 48′ und 28° 14′ der Länge, und von 51° 38′ bis 52′ desselben Grades der Breite liegt, folglich seine größte Länge von Morgen gegen Abend hat, und welcher den Hauptgegenstand in dieser Beschreibung ausmachen wird. Es gehören daher zu diesem Oberharze, der auch schlechtweg Harz genannt wird, die sieben Bergstädte Clausthal, Zellerfeld, Andreasberg, Altenau, Lautenthal, Grund und Wildemann, die Ortschaften Buntenbock, Lerbach, Sieber, Hahnenklee und Bockswiese, ferner einige Viehhöfe, und ausserdem auch noch das grubenhagensche Amt Elbingerode, der Bergflecken Lauterberg, nebst der Königshütte, und einigen andere einzeln liegende Hütten, z. B. zu Gittelde, und selbst die Eisen- und Kupferhütten bey Ueslar im Solling.

§. 36.

Unter Unterharz verstehe ich vorzüglich die Bergwerke im Rammelsberge bey Goslar,

*) und zwar nach der unter dem Titel: Geographische Lage der südlichen Braunschweigischen Reichsgebiete, 1762, herausgekommenen Karte, die etwas besser ist, als die oben (§. 1. n. 3.) angeführte.

lar, die dazu gehörigen Hütten, und Harzburg, welches alles dem Oberharze gegen Mitternacht liegt.

§. 37.

Die übrigen benachbarten gebürgigen Gegenden, die mit dem eigentlichen Harz noch in Verbindung stehen und ihn meistens umgeben, kann man am schicklichsten unter dem Namen **Vorharz** begreifen, und auch hiervon sollen die wichtigsten Orte und Gegenden kürzlich beschrieben werden. Durch Klima, Boden, Bewohner und Lebensart derselben unterscheidet er sich beträchtlich vom eigentlichen Harz, indem er schon mehr dem platten Lande gleich kommt.

§. 38.

Die Grösse des Harzes, nach Quadratmeilen, ist, da man noch keine richtige Karte hat, auch nicht genau anzugeben. Die Grundfläche des ganzen Harzes in der weitesten Bedeutung (§. 33. 34.), von 16 Meilen Länge und 4 Meilen Breite, beträgt 64 Quadratmeilen, wovon manche allein auf den Brocken 16, auf den Oberharz 16, und auf den ganzen Unterharz 32 Quadratmeilen rechnen. Aber alle diese Rechnungen sind noch nicht genau genug angestellt.

Drittes Capitel.

Boden und Luft des Harzes *)

§. 39.

Der Boden des Harzes ist der vielen Gebürge wegen, größtentheils uneben, und daher sind die Wege meistens beschwerlich zu befahren. Es giebt, von dem häufigen Fahren, sehr viele Holwege, die noch dazu meistens voller losen Steine liegen, und so eng sind, daß die fremden, mit breiterer Spur versehenen, Fuhrwerke sehr oft dadurch Schaden leiden; und selbst die stärksten Postwagen daselbst ungleich kürzere Zeit, als auf dem benachbarten platten Lande, dauern.

§. 40.

In andern Gegenden, wie zum Beyspiel in den Thälern von Grund und Wildemann bis Lautenthal, und von Altenau bis Andreasberg ꝛc. sind die Wege voller Sumpf. — Des Winters bey starkem Schnee, sind die Wege

*) In diesem und den folgenden Capiteln ist vorzüglich vom eigentlichen Oberharz die Rede.

Wege besonders schlimm, vorzüglich wegen des Ausweichens in den Holwegen. Es geschehen dann alle Fuhren auf Schlitten. — Durch ein Signal mit der Peitsche vor dem Eintritt in den Holweg sucht man den öfters heftigen Collisionen vorzubeugen.

§. 41.

Alle Gebürge des Harzes, die meistens Ganggebürge sind, werden durch einen hohen vom kleinen Brocken herab, gegen Abend ziehenden Bergrücken, den Bruchberg, fast nach einem rechten Winkel mit der Mittagslinie, in zwey ziemlich gleiche Theile abgesondert. Von der höchsten Pläne des Bruchberges an, in der Nähe des Oderbrückenhauses, ist bis zum Brocken hinauf alles Granit, und gleich bey dessen Anfang mit einer bruchigen oder morichten Ebene, die eine halbe Stunde breit und eben so lang ist, überdeckt, so wie auch selbst die beyden Spizen des Brockens durch einen ziemlich breiten und flachen Torfmoor, der zu beyden Seiten gegen Mittag und Mitternacht stark abfällt, getrennt sind. — Die ganze Länge dieses Bergrückens beträgt von dem Fusse des kleinen Brockens bis zu seiner vordern Spize gegen Herzberg zu, höchstens vier starke Stunden,

und wird in drey Abtheilungen unterschieden. Der obere Theil gleich unter dem kleinen Brocken, heißt das Brockenfeld, der mittlere Theil eigentlich Bruchberg, und der vordere gegen das platte Land liegende Theil der Acker.

§. 42.

Es ist dieser Berg nie bergmännisch gebaut worden, und man kennt sein Innres weiter nicht, als daß man weiß, daß die obere und etwas kleinere an den kleinen Brocken anschliessende Hälfte aus Granit, die untere Hälfte aus Schiefer besteht, und blos der Fuß, womit er an die neben ihn liegenden Berge gränzt, wechselt hin und wieder mit Grauwacke, oder unten an seiner Spize gegen Abend mit einem andern lauchgrünlichen mit Hornblende vermischten Gestein ab: und auf diese Steinarten der untern Hälfte gegen die Flözgebürge zu, ist Sandstein aufgesezt. — Der Abfall des Berges vom Fusse des kleinen Brockens bis zu seiner Spize gegen Abend ist zwar nicht überall sehr merklich, aber doch beträchtlich.

§. 43.

Vom Oderbrückenhause erstreckt sich die bruchige Ebene (§. 41.) nach Abend zu, höchstens eine kleine Stunde weit, bis zum gros-

sen

sen Sonnenberg, in einer Breite von einer halben Stunde. Hier ist der Boden noch immer Torf, oder Heidensand (zerfallner Granit), auf Granit, und hier trift man auch wieder einzeln stehende, freilich kleine unansehnliche Fichten an, vermischt mit Moos, Heidekraut und los dazwischen liegende Granitstücken. Auf diesem Berge, der eine nur durch kleine Anhöhen unterbrochene Ebene von beynahe einer halben Stunde Breite, und zwey Stunden Länge ist, entspringen die Bude, die Radau, und die Oder. Die Bude und die Oder nehmen ihren Lauf gegen Mittag, und die Radau gegen Mitternacht.

§. 44.

Am Sonnenberge, ungefähr in der Mitte des grossen Bergrückens (§. 41.) vom Fuß des kleinen Brockens angerechnet, hört der Granit auf, und nun findet sich statt dessen eine blaue jaspisartige Schieferart, die am Stahle Feuer schlägt, und zwar noch blätterig ist, aber einen muschlichen Bruch hat. Dieselbe Steinart findet sich auch häufig im Sonnenthale, welches am Sonnenberge von Mittag nach Mitternacht den Bruchberg hinauf läuft, als Geschiebe, zwischen Geschieben von Granit, auf Granit. Noch weiter

vor

vor auf der Höhe des Bruchberges gegen Abend wird das Gestein sehr bald ein mürber gelbbrauner Thonschiefer, der kein Feuer mehr schlägt. Beym Anfange dieses Thonschiefers findet man die Oberfläche des Bruchberges mit losen Stücken eines feinkörnigen Sandsteins, in welchem nur sparsam etwas Glimmer eingestreut ist, und mit feststehenden Klippen desselben Gesteins, die an manchen Stellen ganz deutlich auf dem Schiefer sizen, und sich in ihn verlaufen, bestreut und besezt.

§. 45.

Zu diesen Sandsteinklippen gehören die Iwenköpfe und die Sösenklippe (unter welcher die Söse entspringt und gegen Abend fließt), am Abfall des Bruchberges gegen Mitternacht, ferner die mitten auf dem Bruchberge frey stehende Klippe, Namens Hannskühnenburg *), von wo aus der Rücken des Bruchberges gegen Abend nicht mehr lang fortgeht, sondern sich hier an einzelne Köpfe von Bergen anschließt, die niedriger sind, wie er, immer niedriger werden, und sich nahe vor

*) Eine sehr schöne illuminirte Abbildung der Hannskühnenburg s. *von Trebra* (§. 3. n. 30.) auf dem Titel nach Seite 184. und deren Erklärung S. 230.

vor Herzberg endlich an die Kupferflöz- und Kalkgebürge anschliessen.

§. 46.

Vom kleinen Brocken ziehen gegen Mittag zu mehrere blosstehende Felsengruppen, welche die Feuersteine *) heissen, das Dorf Schirke vorbey auf den fortlauffenden Granitgebürgen gegen Elend hin, die ebenfalls blos aus Granit bestehen, in welchem auch langstrahlichte, schwarze, nadelartige Schörlkristalle, grüner fein nadelicher Schörl, sehr reine, regelmässige, drusenartige Quarzkristalle, kristallisirter, fleischrother und milchweisser Feldspat, auch würflicher, gelber Flußspat vorkömmt. — Gleich über Schirke, in der Nachbarschaft dieser Feuersteine, sind auf dem Bahrenberge zwey andere, ebenfalls frey stehende Granitfelsen, die Schnarcher **), bey welchen der Granit zwar auch etwas grünen Schörl hält, aber der Feldspat gelblich ist.

§ 47.

*) Eine schöne illuminirte Abbildung der Feuersteine s. *von Trebra* (§. 3. n. 30.) auf dem Titel nach S. 116, und deren Erklärung S. 230.

**) *von Trebra* (§. 3. n. 30.) liefert auf dem Titelblatt auch hiervon eine schöne Abbildung, und S. 229 die Beschreibung. — Grösser aber ist die Abbildung und Beschreibung derselben von Hrn. Ganz (§. 18. n. 3.)

§. 47.

Gleich über der neuen Eisenhütte bey Elend besteht das Gebürge aus sehr glimmerichen, hellbraungelben Thonschiefer, welcher hier wahrscheinlich auf Granit aufliegen wird, und dieses Mineral sezt im Gebürge gegen Mittag fort bis kurz vor der Rothenhütte, ohnweit Elbingerode, nur ändert sich auf diesem Striche die Farbe desselben ins Blaue, und der Glimmer ist darin nur sparsam oder gar nicht vorhanden; alsdann legen sich in dieser Gegend die Kalkgebürge an. Diese Kalkgebürge, in welchen, wegen der mächtigen Gänge und Flöze von Eisenstein, sehr wichtige Eisengruben bearbeitet werden, ziehen sich bis gegen Blankenburg an der Bude fort, und enthalten manche Arten von schönen Marmor, und in diesem sind mehrere äusserst merkwürdige Hölen, unter welchen die Baumannshöle über Rübeland die berühmteste ist.

§. 48.

Der Kalkstein in dieser Gegend, ausser dem gewöhnlichen Marmor, ist sehr verschieden. So findet man eine Art Muschelmarmor, die aus eisenschüssigem, rothen, mit unzählig vielen weissen und gelben Conchilien vermischten Kalkstein, der eine artige Poli-

tur

tur annimmt; und eine andere Art, die pfirsch-blütfärbig, ebenfalls eisenschüssig, und schiefrig ist. Beyde Art heissen hier Rubrien-men, und werden, weil sie im Centner einige Pfund Eisen halten, beym Eisenschmelzen als Fluß zugesezt. Ausserdem findet man in dieser Gegend ein steinartiges Gemische von Kalk und grünlichen Thon, dem feinere und gröbere Spizen von blasrothen Kalkspat beygemischt sind, welches etwas schriefrig ist, und bisweilen, besonders bey den Gängen, etwas Kies enthält, woraus die Gebürge am Arendfelde, gleich über der Rothenhütte, und der Büchenberg bestehen, woselbst schöner Eisenstein in mächtigen Gängen bricht. Dem Eisenstein sind als Gangarten beygemischt vorzüglich rother, fester, öfters sehr schön gefärbter, und bisweilen magnetischer Jaspis, weisser Quarz, und sehr selten Kalkspath.

§. 49.

Im Bomsheyerstollen, welcher über Elbingerode der mächtigen Eisensteinflöze wegen getrieben wird, findet man unter andern auch ein Queergestein, welches der Grauwacke, so wol in der Grundmischung, als in der Sorte von gröbern Korn, völlig ähnlich ist, nur sind auch noch Spizen von weissem Kalkspat,

und

und unter den grössern Körnern mehr bisweilen gelbliche Schieferstückchen, als Quarz eingemischt; und einige Quarzkörner opalisiren etwas.

§. 50.

Von der neuen Hütte bey Elend erstreckt sich der Thonschiefer, der bald mehr, bald weniger, bald gar nicht glimmericht ist, unten am Fusse der Granitgebürge weg, gegen Abend bis ans Dorf Braunlage, und von da, ungefähr die halbe Höhe der Berge noch herauf gegen das Oderbrückenhaus, bis zum Königskruge, einem unbedeutenden an der Strasse gelegenen Wirthshause, wo nun wieder der Granit anfängt. Auf den Wegen dieser Gegend findet man liegende Geschiebe von Granit mit ansizendem, schwarzen Jaspis, der genau mit ihm verwebt, und an der aussern Seite mit einer braunen, verwitterten Thonrinde überzogen ist, und sich gut poliren läßt.

§. 51.

Vom Königskruge etwas höher herauf ragt, ihm gegen Morgen, ein einzelner spiziger Gebirgkopf über die benachbarten Berge hoch hervor, die Achtermannshöhe, welcher der äussern Gestalt nach einem Vulkan ähnlich sieht, aber seine Gesteinart ist quarzig.

zig, hellgrau, ziemlich grobkörnig, da wo sie dicht ist der Grauwacke ähnlich, und so fest, daß sie Feuer schlägt.

§. 52.

Der Granit erstreckt sich vom Königskruge bis zum Oderbrückenhause; von da bis zum Oderteich, und von diesem noch eine gute Stunde weit weg in gerader Linie gegen Abend neben dem höhern Bruchberge fort, bis an die Gebürge von Andreasberg, die wieder aus Schiefer bestehen. Die Berge, welche hier der Granit bildet, sind der grosse und kleine Sonnenberg, und der Rehberg.

§. 53.

Am Fusse des erstern Berges sind gegen Mitternacht, zunächst am Bruchberge, ehemals ein Paar Gruben, auf kupfrigen Gängen, noch im Grauwack- und Schiefergebürge betrieben worden, welches also in dieser Gegend an den Granit anstossen muß, indem weiter hinauf der Berg ganz aus Granit besteht. Nur auf diesem Punkt, und dann noch am Abhange des kleinen Sonnenberges gegen Abend, der dem grossen gegen Mittag liegt, findet man dem Bruchberge gegen Mittag, Grauwacke von derselben Mischung, wie

sie in diesem Bergrücken gegen Mitternacht so häufig vorkömmt. Am Sonnenberge wird noch jezt ein Versuchstollort, nach einem vorliegenden Punct getrieben, wo ehemals im Granit zwischen Quarzdrusen, dichter, schwarzer Schörl in Knospen, bis zur Grösse von $\frac{3}{4}$ Zoll Länge, und $\frac{1}{2}$ Zoll Dicke brach.

§. 54.

Auch auf dem Rehberger Graben wird ein solcher Versuchstollort im Granit in den Rehberg getrieben, wo das, was man Gang nennt, schmale Lettenklüfte im Granit sind, welche veränderten Granit einschliessen, worin der Feldspat sehr zu Thon verwittert, und eine Eisenschwärze eingemengt ist. Auf dem Rehberger Graben herunter findet man, an der mitternächtlichen Seite dieses Gebürges, eben so wie um den Oderteich her, den Granit sehr verwittert, den Feldspat meistens in Porcellanthon zerfallen, und an einigen Stellen auf diesem Graben zwischen dem Granit unter andern abwechselnden porphyrartigen Gesteinarten, auch auf grosse Strecken eine Gesteinart, welche der von der Achtermannshöhe (§. 51.) sehr ähnlich ist. Hier liegt der Granit, wenn er nicht ein Ganzes ausmacht, oder durchgehends in Sand aufgelöst ist, meistens in grossen würflichten Brocken, und ist durch

Stein-

Steinschneiden getrennt, die sehr oft ihre Richtung verändern.

§. 55.

Die Wasser des Rehberger Grabens werden durch den Röhrenberg in einer Rüsche geführt, und nahe vor diesem Berge liegt, vermuthlich schon in Schiefer, oder vielleicht auf der Gränze dieser Felsart mit dem Granit, eine Eisensteingrube, nach welcher im Granit ein Stollen getrieben wird. Auf der Rüsche, welche auf der Morgenseite des Röhrenberges im Granit hinein, und auf der entgegengesezten Seite gegen Abend im Schiefer wieder herausgeht, müssen diese beyden Gesteinarten an einander stossen, und von da fangen nun die edlen Andreasberger Gänge an.

§. 56.

Die Felsart dieser so sehr silberreichen Gebirge ist blos ein dunkelblauer Thonschiefer, dessen Lagen mehr oder weniger, bald nach der einen, bald nach der andern Weltgegend etwas geneigt, auch in perpendiculärer Richtung, und nie der horizontalen Lage nahe kommen, allemal auf dem Kopfe stehen, und der an den meisten Orten so dicht und fest ist, daß, wenn er nicht blätterich wäre, er wol den Namen eines Jaspis verdiente. Die in ihm

streichenden Erzgänge sind meistens, auch da, wo sie sich sehr veredeln, mit dem Thonschiefer zusammengewachsen, daher die Arbeit auf denselben sehr sauer ist. Weder in den Gruben, noch an blosstehenden Felsen, noch auch an den Stuffen hat sich bis jezt in den Andreasberger Gebürgen Grauwacke gefunden. Die nähere Beschaffenheit dieser Berge, in Absicht der Erzgänge, kommt unten bey Andreasberg vor.

§. 57.

Die Gangarten, welche daselbst die Erze führen, sind meistens weisse, bisweilen isabellfärbige, gelbe, auch bläuliche, wenn sie rein und durchsichtig sind, verdoppelnde Kalkspate, seltner Quarz, und am seltensten Schwerspat. In diesen Gangarten findet man die prächtigsten kristallisirten Kalkspate, von grosser Verschiedenheit, die unten bey den Mineralien des Harzes näher beschrieben werden.

§. 58.

Die Erzarten, die man in denselben findet, sind Blende, Kiese, besonders häufig arsenikalische, Scherbenkobolt in Menge, Auripigment auf Kalkspat angeflogen, zuweilen Nickel, Kobolt, Kupferkies, Fahlerz, Bleyglanz ziemlich häufig, Weisgülden öfters in

schö-

schönen dreyseitigen Pyramidalkristallen, sehr wenig Glaserz; öfters gediegenes Silber, am häufigsten unförmlich zackicht gewachsen, seltner haricht, blättericht oder von andern Kristallisationen. Unter dem Silber zeichnet sich besonders das Buttermilcherz aus. Das Arsenikssilber ist Andreasberg ganz eigen. In größter Menge findet sich daselbst Rothgülden von mancherley Arten.

§. 59.

Aeusserst merkwürdig ists, daß man hier blos im reinen, festen Thonschiefer ohne alle in ihm zu bemerkende weitere Beymischung die Menge von Kalkspat allenthalben, auch Kalksinter auf den Gängen, den allenthalben zur Hauptbeymischung der reichsten Silbererze sich findenden Bleyglanz, überhaupt die reichen Silbererze, besonders Rothgülden und gediegenes Silber, welche dem Bruchberge gegen Mitternacht gar nicht vorkommen, und endlich den so häufig bey den Erzen sich findenden Arsenik, den man dem Bruchberge gegen Mitternacht fast gar nicht findet, antrift.

§. 60.

Die höhern Gebürge, welche sich in der Gegend um Andreasberg gegen Mitternacht

nach dem Bruchberge hinziehen, enthalten Eisensteingänge, auf welchen häufig auf glasköpfigen Eisenstein gebaut wird. Ehe sie an den Bruchberg anstossen, fallen sie in das Sieberthal ab, welches durch Gebürge eingeschlossen wird, die aus der etwas glimmerichten Art Grauwacke (§. 51.) bestehen, und in welchen allenthalben auf Eisenstein gebaut wird.

§. 61.

Nahe vor Lauterberg, von Andreasberg weiter herunter gegen Abend, woselbst die mit etwas Glimmer vermischte Grauwacke gröβtentheils die Bergart ausmacht, liegen die schönsten den ganzen Berg durchsezenden Kupfergänge, auf welchen bis auf 160 Lachter *) Tiefe, ehemals mit ansehnlicher Ausbeute, und noch jezt mit beträchtlichem Kupferausbringen gebaut wird. Die Gangarten sind ein Gemische von Quarz, Kalkspat und Schwerspat, in der obern Tiefe, worin man noch jezt baut, so mürbe und zerreiblich zusammengeworfen, daß an den meisten Orten diese Masse nur einem grobkörnigen Sand gleicht.

§. 62.

*) Das Harz-Lachter beträgt 80 Zolle, oder 6 Fuß und 8 Zoll Calenberger Maas.

§. 62.

Die Erze, welche in dieser Sandmasse in festern mächtigen Keilen liegen, sind Kupferkiese, öfters schon pfauenschweifig; Kupferlebererz; herrliche Kupfergrüne, unter dem Namen Sammeterze, die öfters nahe an den Malachit gränzen, und in welchen häufig das Pecherz befindlich ist; auch rothes Kupferglas, und dieses, wiewol äusserst selten, mit eingeschlossenem gediegenen Kupfer. In diesen Erzstuffen findet man, wo sie drusigt sind, die schönsten tafelartig kristallisirten Schwerspate, die ganz hell und durchsichtig sind, und einen hellbraunen, der Blende gleichenden Kalkspat. Auf andern Gängen, die jezt nicht mehr bebauet werden, fand man ehemals gelbe Blende, und Pecherz, welches reich an Kupfer war.

§. 63.

An dem Abfall gegen Mitternacht und Abend des Mittelberges, in welchem die drey lauterbergischen Gruben Louise Christiane, Neuer Lutter-Seegen, und Neuer Freudenberg, gebauet werden, ist ein Lager von Porphyr zwischen der Grauwacke und dem Schifer, welches auch in das Gegengebürge das Bärenthal, gegen Mitternacht fortsezt. Der Porphyr besteht hier aus einem rothen

Thone von jaspisartiger Härte, welchem gelblichte Feldspatstückchen, und im Bruche glasartige Quarzkörner, auch dazwischen noch hin und wieder weisse thonartige Flecken eingemischt sind, wobey das Besondere ist, daß sich dazwischen einige Lagen, auch einzelne Stücken einer festen, thonichten ins weißlichte fallenden Masse, der blos kleine Quarzkörner, ohne allen Feldspat beygemischt sind, finden; so wie auch Spalten in dem ganzen Lager, welche eigene Lagen, wiewol auf dem Kopfe stehend abzutheilen scheinen.

§. 64.

Die weiter gegen Mitternacht herüber gegen den Bruchberg gelegenen Berge, welch: Knollen heissen, führen wieder Eisensteingänge, woselbst reiner, derber Glaskopf in grosser Menge bricht, der zwar bis 80 Pfund gutes Eisen im Centner, nach den kleinen Proben *) hält, aber nur in sehr kleiner Quantität dem Eisenschmelzen im Hohenofen zugesezt werden darf, weil er sonst das ganze Schmelzen hindert und schlechtes Eisen giebt.

§ 65.

*) Einen herrlichen Aufsaz des Hrn. Apoth. Ilsemanns zu Clausthal über die Eisen-Proben s. im Göttingisch. Maga. IIten Jahrgang. VItes Stück, S. 377 409.

§. 65.

Von diesen Eisensteinsgebürgen, wieder etwas herunterwärts gegen Abend, liegt, im Grauwacken- und Schiefergebürge, noch eine Grube, welche die lezte vor dem Anschluß der höhern Ganggebürge an die Kupferflöz- und Kalk-Gebürge, und zugleich die einzige in dieser Gegend ist, welche Flußspat führt, daher sie auch die Flußgrube heißt. An den blosstehenden Klippen dieser Gebürge, in der Gegend um Neuhof, und an mehrern Orten in dem Hauptthale, worin die Oder fließt, und die landwärts sich anschliessenden Kalkflözgebürge sich an der Seite gegen Abend weiter fortziehen, sieht man, daß auch hier Grauwacke abwechselnd mit Schiefer die Gebürgart in der weitern Ausdehnung ist. Auf der Grube selbst ist das Nebengestein kalkartig, obgleich die Gebürgart zunächst am Gange ein ins gelblicht-graue fallender Thonschiefer ist. Der Gang besteht vorzüglich aus blauem ins grünlichte spielenden schön würflicht kristallisirten Flußspat, fleischrothem Schwerspat in Trümmern, die den Flußspat durchsezen, und in der Masse von beyden Nieren von derben Bleyglanz und Kupfererz, so wol Kiese, als Kupferglas und Lasur. Doch ist dieser Gang nur bis in 30 Lachter Tiefe untersucht.

§. 66.

Gleich unten am Fusse dieser Gebürge, nur etwas weiter gegen Abend herunter, an dem Hauptthale, welches in dieser Gegend um den ganzen Harz, nach der Hauptrichtung von Mittag nach Mitternacht herumzieht, in welches sich die Oder bey Lauterberg, die Sieber bey Herzberg von den höhern Harzgebürgen ergiessen, stossen oben bey Lauterberg, jenseit dem Thale, in den Höhen der Oder gegen Abend, fortdauernd bis Nordhausen, die Kalk-, Gips-, und Mergel-Flözgebürge an, welche sich jedoch bey Scharzfeld, und unten bey Herzberg, auch über das Thal herüber, in die Ufer der Sieber gegen Morgen, an die Harzgebürge heranziehen.

§. 67.

Einige dieser Berge nahe bey Lauterberg, bestehen aus einem hellbraunen, sehr porösen grobkörnigen Kalkstein, in welchen sich Gänge finden, die Bleyglanz in schmalen Trümmern von 2, 1, $\frac{1}{2}$ Zoll Mächtigkeit in einer Gangart von eben solchem, nur feinkörnigerm, dichterem und dunklerem Kalkstein führen. Man hat auf diesen Gängen zwar verschiedene Versuche gemacht, aber von keinem glücklichen Erfolg, indem die Erze nur schmaltrüm-

mericht blieben, und bey der reinsten Ausscheidung zwar bis zu 80 Pfund Bley, aber äusserst wenig, kaum 1 Loth Silber im Centner gaben.

§. 68.

Auch sind in dieser Gegend, und bis nach Herzberg hinunter, Versuche nach Kupferschieferflözen gemacht, aber ebenfalls ohne den gewünschten glücklichen Erfolg. In einer Gegend über Herzberg gegen Morgen herauf, nahe an den Harzgebürgen, am sogenannten Silberhey, liegen sogar eine Menge Halden und Pingen *), Spuren von ehemals auf dem Flöz schon getriebenem Bergbau, und mit einem neuern Versuchschachte ist in dieser Gegend das Kupferflöz wieder angetroffen oder ersunken worden. Es finden sich unter andern in seinem Dachstein Fischschiefer, und unter dem Schieferflöz Spuren von Sanderzen. Dem Schiefer ist zwar auch etwas Bley beygemischt, aber das Flöz war in diesem Schachte zu arm am Gehalte; es lag nemlich zu nahe unter Tage, kaum 3 Lachter tief, und noch am Kopfe des Berges.

§. 69.

*) Pingen sind zusammengegangene, verfallne Schächte.

§. 69.

Es wurde daher, weiter herunter in dem Abfalle des Berges, ein zweyter Versuchschacht bis zu $15\frac{5}{8}$ Lachter Tiefe abgesunken, Anfangs in Kalksteinarten von solchen Abwechselungen, wie sie sich in andern bebauten Flözgebürgen mehrentheils finden, in diesem fand man endlich eine ziemlich horizontal liegende dürre Kluft, auf welcher zart angeflogene Kiese bemerkt wurden, und unter derselben hörte der Kalk bald ganz auf, verlief sich in wahren Thonschiefer, der Art ähnlich, woraus die landwärts liegenden Vorgebürge des Harzes bestehen, der eisenschüssig, roth, und hin und wieder nur auf den Klüften noch kalkartig war.

§. 70.

In dieser Gegend finden sich in den Mergel- und Kalkgebürgen mehrere merkwürdige Hölen, in welchen sich im Mergel und zwischen dem Kalk, so wie in der Baumannshöle, viele kleine und grosse Knochen finden, noch mehr aber ehemals fanden. Vorzüglich merkwürdig sind in dieser Rücksicht die Knochenhöle, das Einhornloch, und das ohnweit Lauterberg, in der Gegend des Dorfes Osterhagen befindliche Weingartenloch. Alle diese Hölen sind weiter nichts, als von

den

den Wassern in dem Mergel oder Kalkstein ausgespülte Räume, die ihre jezige Gestalt noch mehr dadurch erhalten haben, daß der Kalkfelsen, an mehr Orten in seinem Zusammenhalte von den ihn durchwaschenden Wassern getrennt, zusammenstürzte, wobey sich ein Bruchstück an das andere unordentlich anlehnte, und oben auf der Oberfläche des Berges Vertiefungen entstanden, die unter dem Namen der Erdfälle, so wie die Hölen selbst als Kalkschlotten bekannt sind.

§. 71.

Es folgen nun diejenigen Gebürge, welche dem Bruchberge gegen Mitternacht liegen (§. 41.). Vom Brocken ziehen sich auf dieser Seite die Granitgebürge an der Ecker noch etwas weiter gegen Morgen vor, als er selbst liegt, und verlieren sich bald in der Gegend von Harzburg, wo erst Thonschiefer, und dann Kalkgebürge anschliessen, welche hier landwärts gegen Halberstadt hin weiter fortgehen. Einer der höhern Puncte in dieser Gegend, aber viel niedriger als der Brocken, ist der Brand, ein aus dem Thale der Ecker sehr steil heraufsteigendes Gebürge. Der hiesige Granit ist von dem Brocken-Granit nicht sehr verschieden, nur etwas grob-

grobkörniger, und der darin enthaltene Feldspat etwas röther.

§. 72.

Schon am Abhange dieses Berges gegen Mitternacht, auf einer Stelle, wo zwey Thäler, nemlich das Stübchenthal und Kaltethal, von zwey Seiten hier herauf laufend sich endigen, und von welcher, etwan noch 40 bis 50 Lachter bis zu seinem höchsten Puncte das Gebürge ansteigt, sezt ein schöner Gang im Granit zu Tage aus. Die Gangart desselben macht in der Mächtigkeit von ohngefähr einem Lachter, einen blosstehenden Felsen aus, der aus Eisenstein, rothen, braunen, und besonders gelben Jaspis, welcher leztere hin und wieder weisse, opalähnliche Flecken und Streifen von Quarz hat, und einem braunen Hornstein besteht. In einer kleinen Entfernung von dieser seltenen Klippe Gangart, gegen Mitternacht und Abend, an dem Abfalle des Berges herunter, stößt der Burgberg mit Thonschiefer, dessen Gebürglagen allenthalben fast scharf perpendiculär stehen, an den Granit an. Unmittelbar an dem steilen Abhange dieses Berges gegen Mitternacht, in dem Thale, welches hier sehr tief liegt, schliessen die Kalkflözgebürge an, und wahrscheinlich nahe an oder sehr scharf auf

der

der Gränze dieser beyderley Gebürgarten, entspringt eine Salzquelle, deren Sole in dem gleich unten am Berge angelegten Salzwerke Julius-Halle bey Harzburg versotten wird.

§. 73.

Von dieser vordern, gegen das Land zu, selbst noch weiter als der Brocken gegen Morgen vorstehenden Spize der Granitgebürge, die indessen hier schon viel niedriger sind als der Brocken, zieht sich wol zwey Stunden Weges lang gegen Abend, neben dem Bruchberge der Granit noch fort, stößt herunter gegen Mitternacht an die Ocker, und sezt über die Messingshütte bey Goslar, etwan eine kleine Stunde von derselben herauf gegen Abend, durch die Ocker durch, und noch in die Gebürge des mitternächtlichen Ufers derselben fort. Dies ganze grosse Stück der Granitgebürge, die alle viel niedriger sind, wie der Brocken, und selbst das Brockenfeld den Anfang des Bruchberges, kennt man, ausser einigen ehemals bebauten Eisensteinsgruben, auf deren Halden auch magnetischer Eisenstein mit rothem Jaspis liegt, nur wenig.

§. 74.

Der ganze Strich ist noch durchaus mit den schönsten Waldungen bewachsen, und der

Gras

Granit von ganz andrer Art, als dem Bruchberge gegen Mittag; am Weiserberg, am Haselbruche und am Sandwege ist er dem sächsischen Gneis sehr ähnlich, besonders der Farbe nach, doch enthält er einzelne Spizen von weissem Feldspat, auch Stückchen Speckstein, und Spuren von Eisengranaten. — In einer Gegend, welche die Paste heißt, findet sich auf der kleinen Halde um ein Loch, das einem kunstlosen Schacht ähnlich ist, eine lauchgrüne, mit vielem goldgelben Glimmer, der in die Gold- und Silberfarbe spielt, vermischte Talkart, welche bey manchem Unkundigen das Gerücht verursacht hat, als fände sich auf dem Harze der Labradorstein oder Schillerspat. — In dieser Gegend, auf einer andern Stelle, fand man ins Seegrüne spielende Quarzkristalle, die sich in der Farbe dem sibirischen Beryll nähern.

§. 75.

Am Tiefenbach legt sich blauer fester Schiefer an diese Granitberge an, von der dem Jaspis sich nähernden Art, die sich beym Königskruge (§. 50.) findet. Am Spizenberge, und auf dem Wildenplaze findet man eine andre in den übrigen Harzbergen nicht weiter vorkommende Steinart sehr häufig, die ziemlich schwer und fest, aber ohne Feuer zu

schla-

schlagen, olivengrün, talkartig, und mit weissen kleinen Stückchen Feldspat vermengt ist.

§. 76.

Am Ufer der Ocker, da wo er durch diesen Fluß fortsezt, ist der Granit viel grobkörniger, als am Brocken, und der darin enthaltene Feldspat ist isabellfärbig. Nahe bey der Gegend, wo hier der Schiefer an den Granit anschließt, ist der Schiefer feinkörniger und dichter, als gewöhnlich, beynahe dem Andreasberger Schiefer ähnlich. Auf diesem Schiefer steht hier nahe am Ufer der Ocker, welche tief im Thale liegt, ein schwarzer und weiß großgefleckter oder gestreifter Marmor in einzeln umher zerstreut liegenden Blöcken, auch in ziemlich hohen Klippen, der eine sehr feine Politur annimmt. Hin und wieder ist dieser Marmor auf seiner Oberfläche öfters einen halben Zoll tief so zerfressen, daß blos die weissen Flecken und Streifen erhaben da stehen. Man hat hier im Schiefer nahe am Granit Spuren von Kupfererz, sonst aber noch nichts gefunden.

§. 77.

Von da zieht sich der Granit noch ein Stück gegen Morgen fort, dann wechselt er mit

mit Thonschiefer und Grauwacke, und an die Gebürge dieser Art schliessen in der Gegend der Ockerhütte auch hier die Kalkberge, und zwar mit unzähligen Versteinerungen verschiedener Art an. Auch gegen Mitternacht hin schliessen die Schiefer- und Grauwackengebürge an den Granit, und diese dauren dann fort bis zu dem vor Goslar gelegenen merkwürdigen Rammelsberg *) fort.

§. 78.

Vom Clausthore der dem Rammelsberge gegen Mitternacht und etwas gegen Morgen gelegenen Stadt Goslar an erhebt sich das Gebürge blos wie ein prallend ansteigendes Ufer, unter einem Winkel von $14\frac{1}{2}$ Graden, saiger $12\frac{1}{8}$ Lachter hoch, in $47\frac{7}{8}$ Lachter Länge, und dann läuft eine ziemlich gleichliegende gebürgige Ebene bis an den nähern Fuß des Berges, 480 Lachter lang fort, auf welcher ganzen Länge das Ansteigen $32\frac{1}{2}$ Lachter beträgt. Diese Ebene zieht sich mit wenig merklichem Abfall fort, zwischen den Gebürgen und der Stadt Goslar hin, gegen Morgen in das Hauptthal, welches der Surmerberg begränzt, der aus einer sehr porösen, grob-

*) *von Trebra* (§. 3. n. 30.) liefert Taf. VI. eine genaue und deutliche Abbildung des Rammelsberges im Durchschnitt.

grobkörnigen, mit vielen Versteinerungen zusammengebackenen Kalkmasse besteht. Es erhebt sich alsdann auf seiner, nach dieser Gegend der Stadt gekehrten Horizontallinie, nach der Länge seiner Erstreckung, die ohngefähr in die Mitte des rechten Winkels mit der Mittagslinie zwischen Morgen und Mitternacht (St. 4. $1\frac{3}{4}$ des bergmännischen Compasses nach jeziger Abweichung der Magnetnadel) kömmt, dieses Gebürge bis auf $137\frac{1}{8}$ Lachter saigere Höhe. Dieses Ansteigen findet sich bey einer Grunfläche, nur von $424\frac{3}{4}$ Lachtern, wenn diese auf die Horizontallinie seiner ohngefähren Erstreckung in die Länge, rechtwinklicht aufgesezt wird.

§. 79.

Die erste Abtheilung, beynahe $\frac{1}{5}$ der ganzen Höhe desselben ist, ob sie gleich beynahe die halbe Länge der Grundfläche des Ganzen ausmacht, bey weitem nicht so steil, als die übrigen, noch etwas mehr als $\frac{4}{5}$ bis zum höchsten Gipfel des Berges. Der nähere Fuß steigt unter einem Winkel von 11 Graden 25 Minuten, flach 125 Lachter, auf einer Grundfläche von $122\frac{3}{4}$ Lachter, bis zu der Stelle, wo die Schächte liegen. Hierauf läuft das erste Fünftel dem Ansehen nach völlig horizontal $67\frac{3}{4}$ Lachter breit bis an die

nächsten $\frac{3}{5}$ heran, diese steigen auf die Länge von $99\frac{3}{4}$ Lachtern, unter einem Winkel von 37 Graden 28 Minuten, $75\frac{3}{4}$ Lachter bis zum fünften Fünftel, und dieses steigt auf eine horizontale Länge von 135 Lachtern, unter einem Winkel von 15 Graden 20 Minuten, auf 37 Lachter saigere Höhe, bis zum Gipfel.

§. 80.

Die Erze, welche in der kleinen Ebene des Fusses liegen, oder dieselbe vielmehr ganz einnehmen, erstrecken sich nach der langen Linie in der Hauptstunde 5, fast wie der Berg, aber nach innen zu dauern sie, unter den Winkeln von $42\frac{1}{2}$ Graden im Liegenden, und 26 Graden im Hangenden nach einer Hauptlinie so wie die des Streichens genommen, unter die obern $\frac{4}{5}$ des Berges, im Fallen von Mitternacht gegen Mittag fort, indem sie, nach vorbeschriebenem Fallen von zwey Gängen oder Gangtrümmern begränzt werden.

§. 81.

Die Bergart des Rammelsberges ist der Grauwacke ähnlich, nur feinkörniger und dichter, hellgrauer, zuweilen auch schiefrig, und sehr fein glimmericht. Dies Mineral wechselt mit schwarzblauem Thonschiefer ab, doch

auf

auf die Art, daß das Liegende des Erzlagers, der Fuß des Berges und die zwischen den Erztrümmern vorkommende Bergart aus dem Thonschiefer, das Hangende hingegen, und das übrige seiner ganzen Höhe aus dem Grauwacken ähnlichen Gestein besteht. Zwischen der leztern Steinart, ohngefähr am Ende des zweyten Fünftels der ganzen Höhe des Rammelsberges, im Hangenden des Erzlagers fand man einige auf einen Fuß starke, und noch stärkere Bänke dieses Gesteins, voller Conchilien und Korallengewächse, die hin und wieder mit Bleyglanz, Blende und Kies umgeben, nur an der äussern Seite der Bänke noch kenntlich, gegen das Innere hinein aber ganz verwischt, und mit dem Gestein aufs genaueste verwebt sind.

§. 82.

Die Lagen der Bergart, die sich im Hangenden gegen den Gipfel hin mehr nach der Horizontallinie neigen, stehen im Liegenden der Erze, oder an der Mitternachtsseite, unter einem Winkel von 40 bis 50 Graden auf dem Kopfe, haben im Ganzen genommen, nach Hauptlinien einerley Grade des Fallens mit den Erzen, so wie sie auch ebenfalls, jedoch unter gleicher Einschränkung, gleiche Stunde des Streichens mit ihnen halten.

§. 83.

Die Gestalt des Erzlagers im Rammelsberge ist rhomboidalisch. Es ist in einer horizontalen Länge von etwas über 300, und Breite von ohngefähr 40 Lachtern am Tage, mit einiger Vermehrung dieser Breite in die Tiefe, nach dem angezeigten Fallen und Streichen, in den Fuß des Berges so eingeschoben, daß sich seine Schiefe von Morgen gegen Abend zieht, und also in der Teufe sich die Erze dem nächsten Hauptthale immer mehr nähern, welches gegen Abend den Rammelsberg von seinem Nachbarn, dem Herzberg, der wenigstens eben so hoch ist, trennt. Dieser mächtige Rhombus ist aber nicht durchaus Erz, sondern zwischen den sie einschliessenden Gangtrümmern, deren man hauptsächlich zwey annimmt, liegen Keile von ganz tauben Schiefer, die bis zu 20 und mehr oder weniger Lachter mächtig sind. Auch die Erze selbst sind nicht ganz von tauben Gestein unvermengt, und man nennt sie, wenn sie nur in einzelnen Flecken eingesprengt sind, kniestiges Erz.

§. 84.

Die Gangarten in diesem Erz-Rhombus sind weisse Kalkspate und Quarz, zuweilen auch Marienglas, wovon sich schöne Kristal-

le,

le, meistens im alten Mann, auch nahe an alten Bauen auf den Erzen erzeugen. Die denselben beygemischten Mineralien sind: Schwefel und Arsenik, beydes in gröβter Menge; braune Blende, ebenfalls sehr häufig; Bleyglanz, selten knospig und schuppig; desto häufiger derbes Kupfererz, welches öfters 40 und mehr Pfund im Centner hält; auch Gold und Silber ist in den rammelsbergischen Erzen enthalten. Das gewöhnlichste Erz, welches Schwefel, Arsenik, Zink, Kupfer, Bley, Gold und Silber zugleich hält, ist entweder feinkörnig, oder kniestiges Erz, sogenannter Kupferknies, als die geringste Sorte der Erze.

§. 85.

Ausserdem finden sich in dem Rammelsberge: eine Cementquelle, aus welcher man das Kupfer durch hineingelegtes Eisen, an welches sich dasselbe ansezt, erhält; ferner rothen und grauen Atramentstein, schwefelgelben unter dem Namen Misi; gediegenen Eisen-, Kupfer- und Zinkvitriol, als Zapfen (Jöckel) sehr häufig; Federalaun; Bergtheer, sehr selten; und endlich in dem Wasserstollen Gur von mancherley Farben aus den Wänden herausssinternd. — Das Gestein ist so entsezlich fest, daß man mit dem Bohren

ren und Schiessen nur wenig ausrichtet, daher man sich daselbst des Feuersezens bedient.

§. 86.

Vom Rammelsberge an, in einer Richtung die mit dem Bruchberge fortläuft gegen Abend, bis an den Iberg und den Winterberg bey der Bergstadt Grund, bestehen die Gebürge, auf eine Länge von wenigstens drey Stunden und in einer Linie der Breite nach, rechtwinklicht an die Erlängung des Bruchberges angesezt, von mehr als zwey Stunden gegen Mitternacht, bis unter die Bergstadt Lautenthal, unter welcher bald wieder die niedrigen Flözgebürge angehen, durchgehends aus Thonschiefer und Grauwacke, womit sie der Bergstadt Altenau noch etwas gegen Morgen, oben am Brockenfelde, dem Anfange des Bruchberges unter dem kleinen Brocken, und im Thale an der Ocker, etwan eine Stunde von der Messinghütte herauf gegen Abend, an den Granit anschliessen. — Blos in dem Herzberge, dem nächsten Nachbarn des Rammelsberges, ist in diesem grossen Raum der Harzberge ein Versuch mit einem Stollen gemacht worden, worauf sich zwar Erze, den Erzen des Rammelsberges ähnlich, gefunden haben, die aber von ausserordentli-

cher

cher Festigkeit, und viel geringerer Mächtigkeit waren.

§. 87.

Weiter fort von Morgen herauf, scheinen die Berge, nach ihrem äussern Ansehen, nur aus Thonschiefer zu bestehen. Es sind darin, so wie auch am Fusse dieser Gebürge, unten bey der Bergstadt Laurenthal, Dachschieferbrüche angelegt. Noch weiter herauf gegen Abend, wo über der Bergstadt Altenau, sehr nahe am Bruchberge, zunächst an der Schulenbergerhütte, bis in die Gegend der Hanenkleer Gebürge, und selbst nach Lautenthal herunter, schon Bergbau in diesen Bergen getrieben wird, stehen eben so wie auf der vordern Hälfte des Bruchberges gegen das Land herunter Sandsteinklippen auf ihren höchsten Köpfen, doch mit dem Unterschiede, daß hier der Sand mit einer grossen Menge versteinter Conchilien vermischt ist, wovon am, freylich schon höher liegenden, Bruchberge bis jezt noch keine Spur entdeckt worden ist. — In der Gegend der Schulenbergerhütte scheint sich dieser Sandstein gegen das Thal, in welchem das Flüßchen, das Weisserwasser, fließt, als Bergart die das ganze Innere ausmacht, von den höhern Köpfen der Berge herunter zu ziehen, doch mit

der Verschiedenheit, daß er in der Gegend, näher am Thale, feinkörniger und sehr glimmerig, auch schiefrig ist.

§. 88.

Im sogenannten Altenthale, welches sich in das Hauptthal, in welchem das Weissewasser fließt, hereinzieht, sind schon mehrere Versuche auf Gängen in diesem Sandstein gemacht, und neuerlich ist eine Grube davon, Namens Bischof Friedrich, wieder in Arbeit genommen worden, in welcher ein meistens 2 Lachter mächtiger Gang, der aus weissem Kalkspat und Quarz besteht, mit Nestern und Trümmern von Bleyglanz, mit vieler Hoffnung bebauet wird.

§. 89.

In der Gegend des Festenburger Berghaues, gleich unter dem untern Schalker Teiche, liegt ein Lager von solchem Sandstein, durchaus mit versteinten Conchilien, besonders Hysteroliten, Chamiten, und Fungiten, auf den Steinscheiden, die ihn durchsezen, angefüllt, an dem Schiefer- und Grauwackengebürge an, und ist von demselben eingeschlossen; man hat aber durch den Bergbau, der hier getrieben wird, noch nicht erfahren, ob

es

es weit ins Innre der Gebürge niederſezt. Auch auf dieſen Bergen, doch mehr gegen die Thäler, als auf den höchſten Köpfen, ſteht auch feinkörniger und dichter Kalkſtein, an einigen Stellen ſelbſt hellgrauer, dunkel geaderter Marmor, mehrentheils in Blöcken, und in der Gegend zwiſchen dem Hanenklee und der Bergſtadt Lautenthal, hat man erſt noch kürzlich vor dem tiefen Lautenthaler Hoffnungsſtollorte, in einer ſaigern Tiefe von 86 Lachtern, einen ſolchen hellgrauen Kalkſtein im Queergeſtein, mit Schiefer- und Grauwackengebürge abwechſelnd gefunden.

§. 90.

Weiter fort bis an den Iberg und Winterberg beſteht die Gebürgart durchgehends aus Schiefer und Grauwacke, ohne daß noch andere zu ihr zu rechnende beſondere Geſteinarten aufgeſezt, oder in Lagern beygemengt wären, wenn man nicht aus dem, beſonders näher am Bruchberge, theils in Geſchieben, theils in blosſtehenden Felſen ſich findenden jaspisartigen Schiefer, der öfters ein ſehr ſchöner brauner, auch grün und roth geſtreifter Bandjaſpis iſt, eine eigene Geſteinart macht, ſondern ihn blos als eine auf den Höhen, und nahe am Tage mehr erhärtete Schieferart anſieht. Die Richtung der Steinſchei-

den

den in dieser Gebürgart, welche Lagen und Lager davon abtheilen, kömmt, in Ansehung ihrer Fortdauer in die Tiefe, oder des Fallens, allenthalben, so wie überhaupt am ganzen Harz, der Perpendikularlinie näher, als der Horizontallinie. Nur an sehr wenigen Stellen, nahe am Tage, und nur in sehr kurzen Strecken, ist eine ware horizontale Richtung, oder eine ihr nahe kommende bemerkt worden; doch verändert sich diese Richtung auch sehr oft *). — Das Streichen dieser die Gebürglagen absondernden Steinscheiden verändert sich eben so oft, als ihr Fallen, besonders nahe bey Gängen.

§. 91.

Das Gewebe der, besonders mächtigern Gänge und Züge kann man sich meistens als mehrere Räume vorstellen, es gleicht dem im Rammelsberge, nur ists kleiner von Inhalt. Diese Gänge hängen durch den zwischen ihnen schmäler fortdauernden, und dann auch weniger, oder gar nicht edel sich zeigenden Gang, bey-

*) Ein Beyspiel hiervon ist in *von Trebra* (§. 3. n. 30.) Taf. I. fig. 2. pag. 231. deutlich abgebildet und beschrieben; nemlich ein Steinbruch im Grauwacken- und Schiefergebürge hinter dem Zellbache zu Clausthal.

beynahe auf Meilenlänge hin zusammen *). Oft sind sie 15, 20 bis auf 30 Lachter mächtig. Die Hauptstreichungslinien derselben fallen fast immer zwischen die Stunden 6 und 10 des bergmännischen Compasses, äusserst selten nur bis in die Stunden 11 und 12 herum. Ihr Fallen ist durchgängig nur mit mäßiger Donnlege, gegen Mittag oder gegen Abend. Ihre edelsten Puncte liegen allemal in sanftern Thälern, oder am sanftern Abhange der Berge, woraus die Gebürgketten bestehen, durch welche sie fortdauern.

§. 92.

Ruscheln nennt man in diesen Gebürgen schmale, kaum wenige Zolle mächtige Lettenklüfte, meistens in den Stunden 2 bis 5 streichend, und von einer ganz flachen, mehr schwebenden Lage dem Fallen nach, das mehrentheils gegen Mitternacht, doch auch bisweilen gegen Mittag gekehrt ist. Man findet sie so wol im Clausthaler, als Andreasberger Gebürge, und auch im Rammelsberge. Das Streichen und Fallen der Hauptgänge ändert sich an ihnen. Sie hören auch wol bald völlig,

*) Einleuchtende Beyspiele dieser Art sind in *von Trebra* (§. 3. n. 30.) pag. 231 beschrieben und Taf. II. und III. sehr genau abgebildet.

lig, bald nur auf kleine Strecken an ihnen auf, oder werden doch schmäler. Es bricht auch wol kein Erz mehr auf den Gängen bey der Ruschel, wiewol es auf einigen Puncten, wenn der Gang wieder in seine Richtung gekommen ist, unter der Ruschel, oder hinter derselben, sich auch wieder angelegt hat.

§. 93.

Die Gangarten sind Kalkspate, meistens weiß, Quarz und Schwerspat, derbe in grossen Massen, auch häufig, und vorzüglich der Schwerspat, schön kristallisirt, in Tafeln oft weiß, rein und durchsichtig, wie Wasser. Mit unter findet man auch, besonders in den Lautenthaler Gebürgen, schöne Marienglaskristallisationen; hin und wieder kommen Kalksinterungen, und neu entstandene selenitische Kristalle vor.

§. 94.

Die Erze sind Schwefel- und Kupferkiese, von mancherley Farben und Gestalten; aber äusserst selten, und vielleicht niemals findet man in diesen Gebürgen arsenikalische Kiese. Zuweilen kommt Braunstein vor, und Spuren von Kobolt in den Gebürgen gegen Lautenthal hin; häufiger und allgemeiner aber spatförmiger, weisser und isabellfärbiger Eisenstein,

und

und andere Eisensteinarten; Blende verschiedener Art, derb, und schön kristallisirt, worunter sich auch phosphoreſcirende finden soll; derber, und kristallisirter, schuppichter und schweifichter, reiner, und mit den Gangarten vermischter Bleyglanz in ungeheuern Massen, der allemal, wenn kein Silbererz beygemischt, arm an Silber ist, von 1 bis höchstens 8 Loth Silber im Centner Erz.

§. 95.

Ferner finden sich hier sehr schöne Bleyspate, die meistens weiß, doch auch blau, grün, bleyfarb angelauffen oder überzogen sind; Bleyerden, meistens grau, heller oder dunkler, oft mit derben weissen Bleyspat durchzogen, und zuweilen auf den Klüften mit schöner blauer Kupferlasur belegt. Doch findet man die Bleyspate und Bleyerden nur in obern Mitteln, und gewöhnlich nicht in Tiefen, die weiter als 80 Lachter gehen, und allemal auch in der Nachbarschaft von braunen, gelben, oder schwarzen Eisenmulm.

§. 96.

Von eigentlichen Silbererzen finden sich hier nur reiche Fahlerze, die hier **Weißgülden** genannt werden, 7 bis 8 Mark Silber, und einige 20 Pfund Kupfer im Centner halten,

ten, und meistens derb, doch auch zuweilen in schönen, und dann gewöhnlich mit Kies überzogenen, und mehr Silber, bis gegen 12 Mark im Centner haltenden, Pyramiden kristallisirt sind. Ausserdem findet sich hier auch noch ein besonderer, rother, meistens blättriger Silbermulm, unter dem Namen Zundererz oder Blättererz, welches aber im Centner nicht über 13 Loth Silber hält. — Merkwürdig ists, daß man in diesen dem Bruchberge gegen Mitternacht liegenden Gebürge, gar keine Spur von den reichern Silbererzen, dem Rothgülden, Glaserz und gediegenen Silber, auch keine Arsenikerze findet.

§. 97.

Das lezte zu beschreibende Stück der Harzgebürge fängt sich bey dem Iberge und Winterberge, ohnweit der Bergstadt Grund, an, läuft bis an den Bruchberg von Mitternacht gegen Mittag herüber, und geht rechtwinklicht mit desselben Linie der Länge, gegen Abend herunter, bis in die Gegend um Osterode, wo es in den Kupferflöz-, Kalk-, Gips- und Mergelgebürgen sich endigt.

§. 98.

Der Iberg und Winterberg, welche eigentlich ein zusammenhangendes Ganzes ausmachen,

machen, das nur in etwas zu zwey besondern Köpfen getrennt ist, bestehen durchgehends aus schuppigen, grauen, etwas ins rothe fallenden, dichten Kalkstein. Diese Kalkmasse nimmt einen Raum ein, der von Mitternacht gegen Mittag, nach einer Linie die fast ins Mittel des rechten Winkels mit der Mittagslinie fällt, ungefähr 500 Lachter lang, und von Morgen gegen Abend ungefähr 300 Lachter breit ist, und ist ringsherum mit dem bey den vorigen Harzbergen beschriebenen Gemische von Grauwacken und Thonschiefer umgeben; und leztere Gebürgart liegt auf dem Kalk auf *). — Hin und wieder finden sich auf der Oberfläche Rizen, die von der äußern Luft ausgenagt zu seyn scheinen; und in der Gebürgmasse selbst kleine Hölen, die vom Wasser ausgewaschen sind.

§. 99.

Der Eisenstein, welcher hier in ziemlicher Menge gewonnen wird, ist von der beßten Beschaffenheit, besteht aus schwarzem Glaskopf, auch in spatigem Eisenstein, doch lezteres selten; auch ist ihm noch viel Erdpech, das

*) Hiervon ist in *von Trebra* (§. 3. n. 30.) Taf. I. fig. 1. eine einleuchtende illuminirte Abbildung, und S. 110. u. 111 deren Erklärung.

das öfters ganz rein und derb, öfters in schuppiger Gestalt, mit Eisenstein vermischt gefunden, und fälschlich von den Bergleuten Steinkohle genennt wird. Auch kömmt zwischen dem Eisenstein häufig ein sehr leichter und stark abfärbender Eisenram vor, entweder rein für sich, oder als Beschlag auf dem Glaskopfe. Die Mächtigkeit des Eisensteins, die hier in deutlichsten Nestern und Nieren vorkömmt, beträgt oft einige Lachter, sie dauert zuweilen nur wenige Lachter so fort, und verschmälert sich bis auf wenige Zolle, er keilt sich alsdann bis auf eine bloße Spalte im Kalkstein aus, welcher dann, wenn nur das Gestein nicht vollkommen ganz wird, die Bergleute nachgehen, und oft wieder eine eben solche Mächtigkeit des Eisensteins erhalten. — Die Mächtigkeit des Eisensteins erstreckt sich bald horizontal, bald perpendikulär, und oft wird er, wenn er sich zusammenzieht, nach beyderley Richtungen auf die vorher angezeigte Art wieder ausgerichtet.

§. 100.

Die in der Gebürgmasse befindlichen Hölen (§. 98.) sind als Drusenlöcher öfters so weit, daß man hineinkriechen kann, und werden ganz ausser der Richtung mit dem Er-

stre-

strecken des Eisensteins gefunden, worin man deutlich den Ablauf der Wasser sieht. Oft sind die Seiten dieser Drusenlöcher mit schönem Kalksinter, auch mit Schwerspatdrusen, selbst mit Quarzkristallen, zwischen welchen derbes Erdpech liegt, besezt. In dergleichen Hölungen fallen allen Eisensteinsgruben die Wasser bis in eine Tiefe weg, die fast horizontal mit dem Fusse des Berges liegt. Ausser denselben ist der Kalkstein so ganz und fest, daß auf Punkten, die bis zu solchen Drusenlöchern nicht ganz eröffnet sind, wenn sie ihnen auch noch so nahe liegen, die bey Regengüssen eingedrungenen Wasser sehr langsam wegfallen, und noch beträchtlich höher stehen, indem man auf nahe beyliegenden, an die Drusenlöcher herangehenden Punkten, viel tiefer, ohne alle Wasserhinderung schon wieder arbeiten kann. Ein eigentliches Hauptstreichen bey mehrern dieser Eisengruben herauszubringen, ist unmöglich.

§. 101.

An den meisten dieser Gruben bemerkt man, daß sie sich allemal am Abhange des Berges, und in der Nähe von der Scheidung der beyderley Gebürgarten, des Kalks, und des Schiefer: und Grauwackengebürgs, be-

finden *). Am Fusse des Gebürges gegen Abend, ist ein Stollen hereingetrieben, der Anfangs im Grauwacken- und Schiefergebürge steht, und dann in den Kalk kommt. Ungefähr 30 Lachter von dem Punkte, wo die beyderley Gebürgarten zusammen stossen, gegen Mittag und Morgen weiter im Kalkgebürge fort, hat man einen Gang, und mehrere ihm parallel streichende Trümmer mit dem Stollen gefunden, auf welchem in dichten festen Kalkstein, ohne alle Abtheilung desselben in Lagen und Bänke, Bleyglanz, der aber nur höchstens $1\frac{1}{2}$ Loth Silber im Centner hält, Kupfererz, spatartiger isabellfärbiger und gelber Eisenstein, und eine Menge Erdpech liegt **).

§. 102.

Dieser leztere Gang sezt wahrscheinlich am Abfalle des Gebürges, nahe am Thale und in

*) Dieses ist in *von Trebra* (§. 3. n. 30.) Taf. I. fig. 1. sehr kenntlich durch eine Abbildung der Schiffelbergerklippe (einem Kalkfelsen am Iberge) vorgestellt, und S. 112 u. 231 erklärt.

**) *von Trebra* (§. 3. n. 30.) Taf. IV. fig. 1. liefert eine instructive fein gearbeitete Abbildung dieses Ganges vor dem Stollorte, das man noch jezt auf ihm, gegen eine vorliegende, schon ehemals bey Kupfer- und Bley-

in der Nachbarschaft mit der Gränze der beyderley Grbürgarten, über 300 Lachter fort, bis zum blosstehenden Kalkfelsen, den Hübichenstein *), und ist vielleicht derselbe, auf welchem gleich vor diesem Felsen ein Schacht niedergeht, in welchem sich bey Eisenstein auch Kupfererze und Bleyglanz gezeigt haben.

§. 103.

In dem Kalksteine des Iberges und Winterberges findet sich an mehrern Orten, auch in der Nachbarschaft des Ganges auf dem Stollen und mehr als 50 Lachter unter der Oberfläche des Gebürges, eine ungeheure Menge Conchilien, und besonders Corallenarten, die sich so genau mit dem Gestein verwebt haben, daß sie fast schon ganz unkenntlich geworden sind. — Es kommen in diesen Bergen die schönsten Schwerspatdrusen, Kalksinter auf mancherley Art kristallisirt, Quarzdrusen sehr häufig auf dem Gange vor, und an mehrern

Bleyerzen bebauete Grube treibt, u. S. 112. u. 232. die Beschreibung.

*) Eine schöne Abbildung und Beschreibung desselben ist in *von Trebra* (§. 3. n. 30.) S. 1. 113 u. 229. — Grösser aber ist die Abbildung und Beschreibung desselben von Hrn. Ganz (§. 18. n. 3.)

rern Orten findet sich gleich unter der Dammerde ein Lager von rothem Thon, welcher der Siegelerde ziemlich nahe kömmt. — Der hier gewonnene Eisenstein giebt das beßte Eisen, das sich besonders gut zum Stahl schickt.

§. 104.

Von diesem besondern Kalkgebürge herüber gegen den Bruchberg bis ans Harzdorf Lerbach heran, bestehen die Gebürge wieder aus Grauwacke und Schiefer, und bisher hat man durch grössere und kleine Versuche nur Spuren von Eisenstein, Kupferkiesen, auch etwas Bleyglanz, und da wo der Tiefe Georg-Stollen gleich unter der Bergstadt Grund hereingeht, ein reiches Fahlerz endeckt, worauf aber standhafte Baue bisher noch nicht haben fortgesezt werden können. In der Gegend um Lerbach sind bisher ebenfalls Eisensteingruben betrieben worden, auf Gängen, deren einige in den Stunden 2, 3 und 4 gegen Morgen streichend, andre in Stunde 6, 7 und 8 streichend, und gegen Mittag fallend, in welchen der rothe glaskopfartige Eisenstein mit rothem Jaspis sehr vermischt ist. Vor kurzem hat sich, nur etwan 16 Lachter unter der Oberfläche des Gebürges, eine Erzart zwischen den Eisensteinen einer der hier betriebenen Gruben, indeß nur als Spur, gefun-

den,

den, welche 4 Loth Silber, 23 Pfund Kupfer, und 16 Pfund Bley im Centner hielt.

§. 105.

Der Schiefer in diesen Gebürgen ist noch immer mit Grauwacke vermengt, wird mehr jaspisartig, und es findet sich selbst schöner grün und rother Bandjaspis, und ausserdem ein mit Hornblende vermischtes lauchgrünes, thoniges Gestein in mächtigen, weit fortsezenden Lagern, und eine andre, vorzüglich dieser Gegend eigene Gebürgart, deren Grundmasse ein lauchgrüner Thon ist, dem weisse ins fleischrothe spielende Kalkspatstückchen, von der Grösse einer Linse, auch zuweilen mittelmässiger Bohnen beygemischt sind, und die dem metallhaltigen Felsstein (Saxum metalliferum) der ungarischen und siebenbürgischen Gebürge nahe kommt. Die beyden leztern Steinarten begleiten, wie es scheint, das Liegende der Eisensteingänge, wenigstens an manchen Stellen in dieser Gegend. Wenn die leztere Steinart lange der freyen Luft ausgesezt ist, so werden die Kalkspatstückchen von ihr ausgenagt, und dann gleicht die übrigbleibende Thonmasse einer porösen Lava sehr verführerisch.

§. 106.

Gleich unter Lerbach, noch vor Osterode, legen sich die Kupferflöz-, Kalk-, Gips- und Mergelgebürge auf die Grauwacken- und Schiefer-Gebürge auf. Das Flöz liegt, wie man in Schächten dieser Gegend, die auf Eisensteingruben niedergebracht sind, deutlich sieht, ohne besondere Unterlage von einem weissen Liegenden, oder rothen todten Liegenden, gleich auf dem Schiefer- und Grauwakkengebürge, und die Eisensteinsgänge sezen gleich unter dem Flöz in diesem Grundgebürge mit gutem Eisenstein fort. Es finden sich in dieser Gegend Spuren von ehemaligen Bauen auf dem Kupferflöz.

§. 107.

Jenseit Osterode befinden sich in den Gips- und Kalkgebürgen viele Erdfälle, und unter denen sind mehrere gleich im Thal, das an den Fuß der Harzberge stößt, über Osterode gegen Mittag, welche mit nie austrocknendem Wasser angefüllt sind, und den Namen der Teufelsbäder haben.— In den Mergelgebürgen dieser Gegend, besonders ohnweit dem Vorwerk Düna, Osterode gegen Mittag, hat man mehremale Knochen von grossen, dem Harze gar nicht eigenen Thieren

aus-

ausgegraben, worunter sich Bruchstücke von zwey alten und einem jungen Rhinoceros fanden, und auch Knochen von einem noch grössern unbekannten Thiere gewesen seyn sollen *).

§. 108.

Ueber die Höhe des ganzen Harzgebürges ist uns durch die Hrn. von Trebra und de Luc folgendes bekannt geworden. An der Abendseite des Harzgebürges ist der nächste tiefste Punkt in der Gegend bey Lasfelde, einem Dorfe unterhalb Osterode, von da an bis zur Hängebank (Oberfläche) des Altseegner-Schachtes auf dem Rösenhöfer Zuge, zunächst an Clausthal, beträgt nach Markscheidermessungen die perpendikuläre Höhe $173\frac{81}{100}$ Toisen, oder $176\frac{40}{61}$ Lachter, bey einer horizontalen Länge von 5740 Lachtern, welches also die Höhe der harzischen Erzgebürge ist. Auf diesem Gipfel der Berge über dem nächsten

*) Ausführliche Beschreibungen und genaue Abbildungen dieser Knochen aus der Gegend um Herzberg (§. 70.) findet man in: *Sam. Christi. Hollmanni* ossium fossilium insolitae magnetudinis, in praefectura vicina Herzbergensi A. 1751 e marga erutorum descriptio; *Commentarii Societatis Regiae scientiarum Gottingensis. Tomus II, ad Annum* 1752. *Gottingae.* 1753. 4. *pag.* 215-242. *Tab.* I-III.

sten tiefsten Thale, liegen die Haupterzzüge, dem Bruchberge gegen Mitternacht. Den Endpunkt dieser Messung kann man mit Clausthal für ziemlich gleichliegend annehmen. Das Oderbrückenhaus liegt $91\frac{10}{100}$ Toisen höher als Clausthal, und der höchste Punkt des grossen Brockens ist noch $172\frac{23}{100}$ Toisen höher als das Oderbrückenhaus. Es beträgt also die perpendikuläre Höhe von nächsten tiefsten Punkte gegen Abend bey Lasfelde, bis zum höchsten Punkte des grossen Brockens gegen Morgen zusammen auf Lachter reducirt $445\frac{30}{100}$ Lachter, oder (ohne den Bruch) 2966 Fuß und 4 Zolle Calenberger Maas, auf einer Grundfläche von ungefähr 14000 Lachter, oder nicht völlig 6 Stunden Länge, wenn die Fläche ganz eben wäre *).

§. 109.

Die Flüsse des Harzes, deren es zwar mehrere giebt, sind meistens so klein, daß sie nur den Namen der Bäche verdienen, denn im Sommer trocknen sie bisweilen fast ganz aus, dagegen schwellen sie auch oft im Herbste,

*) Für meine größte Pflicht halte ichs, hier anzuzeigen, daß ich den Abschnitt von den Gebürgen des Harzes dem vortreflichen Werke des Hrn. Viceberghauptm. von Trebra (§. 3. n. 30.) vorzüglich zu verdanken habe.

ste, vom häufigen Regen, und im Frühlinge, von dem von den Gebürgen herabschmelzenden Schnee, so sehr an, daß sie in den niedrigern Gegenden öfters die schädlichsten Ueberschwemmungen verursachen. Besonders schädlich sind auf diese Art die Innerste (§. 125.) und die Oker (§. 123.).

§. 110.

Die vornehmste Flüsse des Harzes sind die Bode, die Oder, die Sieber, die Ilse, die Ecker, die Radau, die Oker, und die Innerste.

§. 111.

Die Bode, grosse Bode, oder Bude ist der beträchtlichste Harzfluß, hat ihre Quelle auf dem Brocken, und entsteht aus vier Hauptarmen, der kalten Bode, warmen Bode, der Rapbode und Lupbode. Die kalte Bode, welche ihren Namen davon hat, weil sie ein äusserst kaltes Thal durchfließt, entspringt hinter dem Brocken, unter dem Königsberge, an dessen Abendseite, und begränzt bey ihrer Quelle den Oberharz von der Grafschaft Wernigerode. Sie scheint Anfangs gegen Mittag fliessen zu wollen, dreht sich aber nach und nach mehr gegen Osten in einem tiefen wüsten Thal um den Königsberg herum, und drängt sich zwischen demselben und dem

Sand-

Sandbrink durch. Sie macht von den Klippen herunter mehrere Wasserfälle, nimmt eine grosse Anzahl Quellen auf, und fließt neben dem wernigerodischen Torfwerk, dem Zanthiersbruch, und der Schluft (einem Viehhofe) weg, wo sie die schwarze Schluft aufaufnimmt, welche aus dem Innern des Brockens kömmt und eben so stark ist, wie sie selbst.

§. 112.

Nachdem sie durch mehrere tiefe Bassins mit Gewalt geflossen ist, fließt sie nach Schirke, wo sie zuerst eine Sägmühle, und dann das Hüttenwerk mit Auffchlagwasser versieht. Hierauf stürzt sie sich, nachdem sie auf beyden Seiten durch mehrere Brockenwasser verstärkt ist, zwischen dem Bahrenberge und den Feuersteinen (§. 46.) herunter, in das Amt Elbingerode, woselbst sie die Eisenhüttenwerke bey Elend und die Rothehütte betreibt, und endigt in eben diesem Amte, nachdem sie noch verschiedene Bäche, z. B. den Wormke und den Steinbach aufgenommen hat, ihren Lauf beym hannovrischen Harzorte Königshof. — Die häufigen grossen Bassins der kalten Bode sind bis auf den Grund ganz durchsichtig, und wimmeln von Steinforellen, welche ein weisseres und festeres Fleisch, und schwärzere Farbe als gewöhnlich

haben,

haben, und die schmackhaftesten des ganzen Harzes sind.

§. 113.

Die warme Bode (§. 111.) ist zwar auch noch sehr kalt und hell, aber im Winter dem Zufrieren eher unterworfen, ob sie gleich im Sommer wärmer ist, und eher aufthauet als die kalte Bode. Sie entspringt im schwarzen Sumpf, im Fürstenthum Blankenburg, zwischen dem Wormberge, dem Sandbrink, der Achtermannshöhe und dem Brockenfelde. Nachdem sich ihre beyden Quellen, der grosse und kleine Sprung, vereinigt haben, treibt sie zuerst eine Sägemühle, läuft von Norden gegen Süden nach Braunlage, dreht sich dann mehr östlich um die Ramse, den Fuß des Wormberges herum, nimmt die Flüsse Brunnenbeek, der ein Blaufarbewerk treibt, und Bremeke auf, und fließt nach der Sorge, wo sie im preussischen Amt Bennekenstein einen Eisenblechhammer treibt. Von da geht sie auf die Danne, eine braunschweigische Eisenhütte im Blankenburgischen, und vereinigt sich endlich, nachdem sie mehrere Seitenflüsse, z. B. den Spielbach aufgenommen hat, bey Königshof (§. 112.) mit der kalten Bode, da sie dann gemeinschaftlich den Namen der grosse Bode bekommen.

§. 114.

§. 114.

Sie geht hierauf in einem angenehmen Wiesengrund zwischen niedrigen, mit schwarzen Fichten bewachsenen Harzbergen bis in eine mit dem Namen Trogföhr belegte Gegend, woselbst nicht weit von einem Fischerhause eine grosse, hohe, steinerne, mit 2 weitläufigen Bogen versehene Brücke über sie gebauet ist. Alsdann ergießt sich die Bode wieder ins Fürstenthum Blankenburg, und nachdem sie von Elbingerode her einen aus dem Mühlenthal kommenden Bach aufgenommen hat, läuft sie zum Rübelande (§. 47.), in einem angenehmen Thale, welches zu beyden Seiten durch Marmorfelsen begränzt wird.

§. 115.

Bey dem Hüttenwerke zum Neuenwerk nimmt sie die Rapbode (§. 111.) auf, welche von Bennekenstein herkömmt, nachdem sie durch den Tambach und die Hassel schon verstärkt ist. Bey Wendefurt (Wenneföhr) ist eine merkwürdige Brücke von einem weiten Bogen, von einem hohen Berguser zum andern über sie weggeführt, so daß man bey den größten Ueberschwemmungen herüber kann. Sie fließt alsdann auf die Hüttenorte Altenbraak (Ohlenbrake) und Dreseburg, wo

sie

sie die von Alrode kommende Lupbode auf-nimmt.

§. 116.

Gleich unter Dreseburg tritt die Bode in eine, der ungeheuren Felsen wegen, unzugängliche Gegend, wozwischen sie die prächtigsten, rauschendsten Wasserfälle macht, und dann geht sie in die Grafschaft Regenstein. Unter diesen Felsen ist der Roßtrap besonders berühmt. Nachdem sie hierauf über dem preussischen Dorfe Thale wieder ins Land tritt, erhält sie den durch den Dialekt veränderten Namen Bude, fließt durch die Teufelsmauer, durch die Stadt Quedlenburg, durch das Fürstenthum Halberstadt, Herzogthum Magdeburg, und ergießt sich im Anhalt-Cöthenschen bey München-Nienburg, unter Berenburg in die Sale, nachdem sie auf diesem Laufe noch viele Flüsse aufgenommen hat.

§. 117.

Die Oder (§. 110.) entspringt aus dem Oderteiche (§. 52.) und fließt, wenn dieser voll ist, durch einen Ueberfall über den Damm ins tiefe, finstre und wilde Oderthal, Anfangs nach Süden, dann aber in der Gegend vom Oderbrückenhaus gegen Abend. Bis Lauterberg fließt sie 3 Stunden weit, unbe-

unbenuzt, in einem mit hohen Bergen umschlossenen Thale, welches zu einer gemeinen Strasse dient, sehr oft von ihr überschwemmt wird, und mit schönen Wiesen versehen ist. Von da fließt sie übers Amt Neuhof bis Scharzfels, beständig gegen Abend, woselbst sie wieder ins Freye des Fürstenthums Grubenhagen tritt, nachdem sie 7 Stunden lang zwischen den Harzgebürgen eingeschlossen war, und auf 80 Bäche aufgenommen hat. Nachgehends fließt sie zwischen dem Rodenberg und dem Harze, an Pölde weg, neben vielen Erdfällen vorbey, wo sie bisweilen verschwindet. Unter Hattorf, über Wulften, vereinigt sie sich mit der an Wasser gleich reichen Sieber, und nun bekommen beyde den gemeinschaftlichen Namen der Steinlake.

§. 118.

Die Sieber (§. 110.) entspringt am Bruchberge in der Nachbarschaft der Oder, fließt Anfangs gegen Süden, dreht sich aber noch am Harze gegen Westen, und kömmt an dem Wirthshaus Königshof, und dem Harzort Sieber, und bey einer Papiermühle bey Herzberg vorbey. Das bis nach Herzberg 5 Stunden lange Sieberthal ist ebenfalls den Ueberschwemmungen sehr ausgesezt. Mit der Oder vereinigt, als Steinlake, fällt sie beym

beym Amte Catlenburg in die Rume, welauch noch die unter der Sösеklippe, am Fusse des Bruchberges gegen Mitternacht entspringende auf Osterode laufende wilde und schädliche Söse aufnimmt, und alle diese Flüsse ergiessen sich unter Nordheim in die Leine, und gehen so zur Aller und dann zur Weser.

§. 119.

Die Ilse (§. 110.) entspringt auf der Heinrichshöhe (dem kleinen Brocken) und dem Brockenbett (der Fläche zwischen dem Renneckenberg und grossen Brocken), und stürzt sich bald hernach in das Tatarnloch, einer unzugänglichen Felsengegend, worunter ehemals die Ilsemühle (eine Sägemühle) lag. Nachdem sie fast eine Stunde weit gelauffen ist, nimmt sie den fast von der Spize des grossen Brocken aus dem Hexen: oder Zauberbrunnen entspringenden Kellbeek auf, welcher vom Eisloch an unter verborgenen Klippengründen fortrinnet, und dann, nach keiner ganzen Stunde, am Heidelbeerbleeke, der nördlichen Spize des Renneckenberges gegen über, zur Ilse tritt. Bald nachher beym Jagdhause Spiegelslust, nimmt die Ilse noch den Schmalebeek, weiter hin den Gruenbeek, den Speikelochsbach, und

Lodmekebach auf, und fließt an dem Ilsenstein vorbey, nach dem Flecken Ilsenburg, woselbst sie die Hüttenwerke und verschiedene Mühlen betreibt.

§. 120.

Gleich unter Ilsenburg tritt sie ins flache Land der Grafschaft Wernigeröde, in welcher sie überhaupt 22 gehende Werke betreibt. Ferner nimmt sie auf den Rammelbach mit dem Drübeck oder Nonnenbeck, und die Simmeke, und fällt an der westlichen Spize des Fürstenthums Halberstadt, auf der Gränze zwischen Braunschweig und Hildesheim in die Oker. — Ihr Lauf beträgt überhaupt etwan 5 Meilen, und sie wird durch die schönen Forellen und andere wohlschmeckende Fische, und auch noch dadurch nuzbar, daß vom Brocken herab nach Ilsenburg Holzflössen auf ihr gehen; auch soll sie Goldsand mit sich führen.

§. 121.

Die Ecker (§. 110.) entspringt auf dem Brockenfelde (§. 41.) und läuft gegen Mitternacht, so daß sie fast beständig die Gränze zwischen der Grafschaft Wernigerode nebst dem Brocken, und dem Oberharze macht. Sie nimmt den Königsbach, den Hasel-

bach, den Lodenbach, die Peseke, die Abbe und andere kleine Gewässer auf, und fällt, nachdem sie sehr viele Mühlen betrieben hat, im Hildesheimischen in die Oker. — Sie ist reicher an Forellen als die Ilse, und enthält nicht nur Stein: sondern auch vortreffliche, grosse und schmackhafte Lachsforellen. Besonders fischreich sind die 3 kleine Teiche, der Kesselsumpf, Rabensumpf und Frankenkulk, welche sie bald nach ihrer Quelle durchfließt. — Auch in der Ecker soll sich Goldsand finden, und dieser ehemals ausgewaschen worden seyn.

§. 122.

Die Radau, Rodau oder Rattau (§. 110.) entspringt nahe am Borkenkruge am Communion-Torfhause, der Ilse westlich, läuft gegen Mitternacht, nimmt mehrere kleine Flüsse auf, und fließt durch den Flecken Harzburg. Sie hat zwar kaum einen halb so langen Lauf als die Ecker und Ilse, wird aber doch zum Holzflössen bis in die Oker nach Braunschweig gebraucht. Unter dem Hildesheimischen Amte Vinenburg ergießt sie sich in die Oker.

§. 123.

Die Oker (§. 110.) entspringt dem Bruchberge gegen Mitternacht über der

Bergstadt Altenau, fließt auf Altenau zu, und nimmt, während ihres ganzen kaum 4 Stunden langen Laufs durch den Harz, das Schneidewasser, den grossen und kleinen Gerlachsbach, das Schwarzwasser, das Weißwasser und andere kleine Gewässer auf. Sie hat eigentlich eine gedoppelte Quelle, die grosse und kleine Oker, und läuft gegen Mitternacht zu. Vom Oberharze fließt die Oker in die nach ihr Oker benannte Gegend bey Goslar, wo der Fluß die unterharzischen Hütten, nebst der Messingshütte betreibt. Unter der nicht weit von hier belegenen Papiermühle nimmt sie die aus der Stadt Goslar kommende Gose auf, in welche sich schon die Abrugt (Abzug) aus dem Rammelsberger-Stollen ergossen hat.

§. 124.

Hierauf tritt die Oker völlig ins Land, welches sie öfters, besonders nachdem sie auf der Morgenseite die Flüsse Radau, Ecker und Ilse aufgenommen hat, sehr weit und beträchtlich überschwemmt, fließt durch das Bißthum Hildesheim, trennt dasselbe von den Fürstenthümern Halberstadt und Wolfenbüttel, und nimmt die aus dem Manerteiche, der einige 100 Morgen groß ist, kommende Werne auf, und tritt nun ins Braunschweis-

schweigische, wo sie die von Osten herfliessende Altenau aufnimmt. Sie durchfließt die Städte Wolfenbüttel und Braunschweig, wo sie schon schiffbar ist, aber auch durch Ueberschwemmungen öfters grossen Schaden thut. Unter Braunschweig nimmt sie auf der Ostseite die Schunter auf, und läuft dann ins Herzogthum Lüneburg, vereinigt sich mit der Aller, fließt mit dieser nach Zelle, und ergießt sich dann bey Bormar in die Weser, so daß ihr ganzer Lauf etwan 12 Meilen beträgt.

§. 125.

Die Innerst oder Inderste (§. 110.) entspringt im Bährenbruch, einer sumpfigten Gegend bey Clausthal, aus zwey Quellen, der Ober- und Unter-Innerst, wozu noch der Zellbach, und Stoll- und Teichwasser treten, so daß unter Clausthal die Innerst schon ganz ansehnlich wird. Bey Clausthal betreibt sie Puchwerke und die Frankenscharrnerhütte, geht dann nach Wildemann, durchs Hürschenthal, nach Lautenthal, und kommt endlich bey Langesheim aus dem Oberharze, von dem vielen Puchsand ganz trübe, hervor, da sie denn auf der Ostseite die über die Hütten bey Astfeld auch vom Oberharze kommende Granau aufnimmt.

§. 126.

Im Lande bekommt die Innerst durch die Newe und Nette noch mehr Zufluß vom Oberharze, fließt dann durch das Bißthum und die Stadt Hildesheim, und fällt, nachdem sie durch noch mehreren Zufluß zu einem schiffbaren Fluß vergrössert worden ist, oberhalb Hannover in die Leine. — Sie ist zwar, in Absicht des von ihr genommenen Aufschlagwassers der nüzlichste und benuzteste Harzfluß, allein der aus den Puchwerken sehr häufig mit fortgeführte feine Puchsand macht, bey den Ueberschwemmungen die Felder und Wiesen sehr unfruchtbar, und ist dem Vieh tödlich, muß daher mit vieler Mühe davon geschafft werden.

§. 127.

Die meisten dieser bisher (§. 109:126.) beschriebenen Flüsse werden zwar als Aufschlagwasser zu den verschiedenen zum Bergwesen gehörigen Maschinen auf das sorgfältigste und ökonomischste benuzt, sind aber hierzu doch bey weitem noch nicht hinreichend genug, daher man, ausser denselben, fast einen jeden Tropfen Wasser anfzufangen sucht, weswegen eine ausserordentlich grosse Menge von Teichen und Graben angelegt, und bey diesen eigene Aufseher, Grabensteiger, angestellt

stellt sind. Die merkwürdigsten dieser Teiche und Graben sollen bey denen Orten, zu welchen sie gehören, beschrieben werden.

§. 128.

Die **Waldungen** des Harzes nehmen wol fast die Hälfte desselben ein, und bestehen größtentheils, und auf dem eigentlichen Oberharze ganz allein, aus der **Rothtanne, Fichte, Harztanne**, oder **Pichtanne** (Pinus abies), welche hier **Tanne** heißt, und sich für diesen meistens steinigten Boden am besten schickt. In den ersten 10 Jahren pflegt sie nur langsam zu wachsen, dann aber schießt sie merklich in die Höhe. — Nur als Seltenheiten kommen hin und wieder die **Kiefer** (Pinus sylvestris), die **Weißtanne** (Pinus picea) und die **Lerche** (Pinus larix) vor.

§. 129.

Man unterscheidet am Harze die Stämme der Rothtanne, oder des weichen Holzes nach der verschiedenen Dicke, in Viertelstämme, welche 3 Spann, in halbe Stämme, welche 4 Spann, und ganze Stämme, welche 5 Spann im Umkreise halten, und rechnet dabey den Spann zu 10 Zollen.

§. 130.

An den Gränzen und in den niedrigern Gegenden des Harzes wie z. B. um Grund, Gittelde, Staufenburg, Herzberg, Osterode, Lauterberg, Scharzfels, Harzburg ꝛc. findet man aber auch ausserdem Eichen, Buchen, Ellern, Birken, Linden und andre Laubbäume oder hartes Holz recht gut fortkommen, zum Theil als gemischte Holzung, die sich gegen das Land zu nach und nach ganz zu Laubholzungen verwandelt.

§. 131.

Eine Hauptzierde für den Harz ist der Vogelbeeren- oder Quirschernbaum (Sorbus aucuparia), dessen schöne rothe Beeren häufig zum Drosselfang in den Dohnenstiegen gebraucht werden, so wie überhaupt der Fang der Finken, Stieglize, Zwuntschen (Loxia chloris), Gümpel (Loxia pyrrhula), Krünizer (Loxia curvirostra), Lessig (Loxia coccothraustes), Hänflinge (Fringilla cannabina), Quaker (Fringilla montifringilla), Zeisinge (Fringilla spinus), Ammerlinge (Emberiza citrinella), Meisen und anderer Vögel auf Vogelheerden viele Menschen beschäftiget und ernähret. Sowol mit diesen wilden, gefangenen Vögeln, als

als auch mit unzählig vielen selbst gezogenen Canarienvögeln treiben die Harzer einen sehr beträchtlichen Handel nach Lübeck, Hamburg, und selbst nach Holland; indem ein einziger Mann öfters 100 und mehr Vögel auf seinem Rücken dahin trägt, und manchen zum Singen gewisser Stückchen abgerichteten Dompfaff für 8, 10 und mehr Rtlr. verkauft. — Die Finken, Zeisige und andre richten sie auch zu andern Künsten, z. B. zum Wasser- und Fressen-Ziehen oder Fahren u. s. w. ab.

§. 132.

Eine andere Nebennuzung der Waldungen sind die Heidelbeeren, Kronsbeeren, Erdbeeren, und Himbeeren; besonders häufig kommen die beyden ersteren vor, und am beßten auf dem Brocken, so wie am Iberge die beßten Himbeeren. — Mit den rothen Beeren der Kronsbeerstaude wird vom Harze aus ein starker Handel getrieben, weil sie mit Zucker eingemacht ein angenehmes und gesundes Essen sind. Die schönen grünen Blätter dieses Gewächses, geben mit Milch und Zucker einen guten Thee; auch würde man sich des ganzen Gewächses zur Einfassung der Felder in Gärten, statt des Buchsbaumes, mit vielem Vortheil bedienen können.

§. 133.

Ein grosses Unglück für die Harzwaldungen ist die seit einigen Jahren wieder sehr über Hand genommene **Wurmtrocknis**, Trocknis oder der **Wurm**, wogegen bey aller angewandten Mühe doch noch kein hinlängliches Mittel *) ausfündig gemacht, auch noch nicht einmal die Ursache derselben sicher bestimmt ist. Es stirbt nemlich bey dieser Krankheit der Baum vom Gipfel herunter ab, die Nadeln werden bleich, dann roth, und fallen ab, und man findet, wenn der Baum umgeschlagen wird, in dem Splint zwischen Borke und Holz, eine ungeheure Menge von Larven des Borkenkäfers oder Fichtenkrebses (Dermestes typographus), welche sich daselbst hin und her Canäle durchgefressen haben; wie man denn in einem Baum mittlerer Grösse einige 80000 solcher Larven gezählt hat. Diese ungeheure Menge von Larven berauben den Stamm alles seines Saftes und Harzes, so daß das Holz zu Brettern und Bauholz nur sehr

*) Der Vorschlag, die in den Bäumen befindlichen Borkenkäfer durch einen elektrischen Schlag zu tödten, verdient eben so wenig Achtung, als die von den häufigen Stollen, wodurch den Bäumen die Nahrung entzogen würde, abgeleitete Entstehung der Wurmtrocknis.

sehr schlecht, und kaum zu Kohlholz zu gebrauchen ist. Es greift dies Uebel nicht nur starke, sondern junge und alte Stämme von aller Grösse an, und verbreitet sich öfters auf Stunden lange Waldstrecken.

§. 134.

Die Forstverständigen sind noch nicht eins darüber, ob der Borkenkäfer die Ursache oder Folge dieses Unglücks sey. Einige glauben nemlich, die Bäume wären durch allzustarke Trocknis, durch Windbrüche, durch das Entblössen der Wurzeln beym Streurechen, und andre Umstände krank geworden, und nach diesen zögen sich dann diese Insekten, deren stärkere Vermehrung unläugbar durch Unreinlichkeit in den Waldungen, durch das Liegenlassen des Fallholzes, durch das Stehenlassen der Stuken oder Stöcke begünstigt werden kann; andere hingegen glauben bemerkt zu haben, daß sich der Borkenkäfer eben so gut an die ganz gesunden als kranken Stämme mache, und die ersteren durch einen übermässigen Ueberfall tödte, wobey freilich durch den überflüssigen, austretenden Saft der Stämme viele 1000 dieser Insekten umkommen müßten, da alsdann aber die übrig bleibenden, und die nachfolgenden Schwärme desto eher ihren Unterhalt daran fänden.

§. 135.

§. 135.

So viel ist gewiß, und durch Erfahrungen bestätiget, daß warme, trockne Sommer, und zu gelinde Winter, zumal wenn noch mancherley Unachtsamkeit und Unreinlichkeit in den Forsten dazu kommen sollten, die Verbreitung des Unglücks begünstigen können, so wie von der andern Seite nasse Sommer, und kalte Winter dasselbe verringern. — Die langen anhaltenden Winter der Jahre 1784 und 1785 haben auf dem Harze das Unglück sehr vermindert.

§. 136.

Das Mittel, wie man auf dem Harze solche abgestorbene Forsten, die besonders häufig in der Communion, vorzüglich um Grund anzutreffen waren und noch sind, behandelt, ist, daß man die abgestorbenen Bäume umhaut, sie abschälet, und die Borke, in welcher die junge Brut befindlich ist, verbrennt, und das Holz zu Kohl- und Brennholz verbraucht; denn zu ober- und unterirrdischen Bauholz ists viel zu brüchig und schwach. Aber bey dieser Behandlung, welche bis jezt schon viele 1000 Rthlr. Unkosten veranlaßt hat, muß man nicht nur das abgestorbene, sondern auch ein Stück des noch gesunden Waldes umschlagen, und alles Fallholz, so wie die Stöcke

und

und die noch mit der Borke versehenen, umgehauenen Bäume so geschwind als möglich aus dem Wege schaffen, um die weitere Verbreitung des Uebels zu verhüten. — Zu diesem Borkenschälen gebraucht man, unter der Aufsicht von Mannspersonen, Frauenspersonen in Taglohn, welche gelegentlich auch auf die Bevölkerung des Harzes bedacht waren, indem im Jahre 1783 allein zu Clausthal einige 40 Mädchen bey dieser Arbeit geschwängert seyn sollen.

§. 137.

Diese Wurmtrocknis ist aber bey weitem nicht dem Harze alleine eigen, denn man trift sie seit einigen Jahren auch in den Nadelwaldungen von Sachsen-Weimar, Thüringen, im Sächsischen Erzgebürge (wo sie seit wenigen Jahren schon gegen 30000 Klafter Holz verdorben hat), in dem Reichswald ꝛc. an, und auch auf dem Harze ist sie schon in den ältesten Zeiten von Zeit zu Zeit bemerkt worden.

§. 138.

In den Harzwaldungen schadete diese Wurmtrocknis vorzüglich in folgenden Jahren:

1473, standen die Oberharzischen Bergwerke still, wegen Dürre und Holzmangel, indem

dem

dem es von Pfingsten bis Egidien nicht geregnet hatte, und der Boden so trocken war, daß der Harz auf 4 Meil. Weges abbrannte.

1649 hat man wegen des Wurmes und der Trocknis in den Forsten den Söllingshey, und die Herren-Tanne über Gittelde in der Communion abholzen müssen.

1665 zeigte sich die Trocknis wieder.

1681 zog sich die Wurmtrocknis schon in die höhern Gegenden des Harzes, weil fast alles in alten Tannen-Bauholz bestand, und zwar zuerst in den Dieterichsberg und dann auch in andre Gegenden der Clausthaler- und Altenauer-Forst.

1694 ist die Trocknis in den Kohlenbrinken-Altenauer-Forst gekommen.

1702 fand sich Wurm und Trocknis fast durchgehends, sonderlich im Einseitigen Harz wieder ein.

1704 lies man, um den Wurm und der Trocknis zu steuren, viele Soldaten zur Umhauung der Bäume auf den Harz kommen, das Holz wurde verkohlt, wodurch man einen 8-9 jährigen Vorrath von Kohlen erhielt; und diese Trocknis dauerte bis ins Jahr 1708, während welcher Zeit man das Verkohlen noch immer fortsezte.

1747 erfolgte diese Wurmtrocknis wieder, nach einem heftigen Windsturm.

1772

1772 fand sie sich wieder sehr häufig ein, und schadete am meisten in den Jahren 1782: 1784; doch hat sie sich jezt ziemlich verringert, nachdem freilich, besonders in der Communion, entsezlich grosse Waldstrecken abgetrieben, und meistens auf Vorrath verkohlt worden sind.

§. 139.

Folgende Schriften, welche meistens durch eine von Königl. Cammer bey hiesiger Königl. Societät ausgesezte Prämie von 200 Rthlr. veranlaßt worden sind, ertheilen mehrere Nachrichten von dieser Wurmtrocknis:

1. Preißaufgabe der Kön. Soc. der Wissenschaften zu Göttingen wegen der bewährtesten Mittel wider die sogenannte Wurmtrockniß am Harze = Göttingische Anzeigen von gelehrten Sachen vom J. 1782. S. 1185.

2. Hrn. Viceberghauptm. von Trebra Nachrichten vom schwarzen Wurm und der Wurmtrockniß in den Fichten oder Rothtannen, 1782 = Schriften der Berlinischen Gesellschaft naturforschender Freunde. IVr Band. Berlin. 1783. 8. S. 77:98, u. Taf. 4.

(Die Abhandlung ist wie man sie von dem gelehrten Hrn. Verf. erwarten kann, und eben so gut

und

und getreu ist die fein illuminirte Abbildung eines Stückes Borke mit den Insekten; leztere sind auch vergrössert abgebildet.)

3. Ahlers etwas über die sogenannte Wurmtrockniß der Fichte oder Rothtanne = Hannover. Magazin vom J. 1783. S. 1217:1228.

4. O. etwas vom Holzwurm oder Käfer im Harzwalde = Hannover. Magaz. vom J. 1783. S. 1409:1416.

5. Bemerkungen über die Wurmtrockniß = Hannover. Magaz. vom J. 1783. S. 1415:1420.

6. Reinh. Woltmann noch eine Muthmaßung über die Wurmtrockniß der Harztannen = Hannover. Magaz. vom J. 1783. S. 1617:1624.

7. Ueber die Wurmtrockniß am Harze = Hannover. Magaz. vom J. 1783. S. 1623:1632.

8. Nachricht von der Austheilung des Preises an Hrn. Lud. Schwickard = Göttingische Anzeigen von gelehrten Sachen vom J. 1784. S. 193:195.

9. Ludewig Schwickards Naturgeschichte der Insekten, welche die sogenannte Wurmtrockniß auf dem Harze verursachen, aus der von der Königl. Gesellsch. der Wissenschaften zu Göttingen gekrönten Preisschrift = Han=

Hannover. Magaz. vom J. 1784. S. 289:320.

(Sehr zu bedauern ists, daß die vortrefliche, gründlich geschriebene Preißschrift des Hrn. Richters Schwickard zu Grund selbst noch nicht gedruckt ist; doch ist auch dieser Auszug aus derselben, der uns mit der Naturgeschichte dieser Insekten bekannt macht, sehr schäzbar.)

10. J. A. E. Goeze Harzgegend. (§. 3. n. 35.) I. S. 101:106.

11. J. H. Jägers Beyträge zur Kenntniß und Tilgung des Borkenkäfers der Fichte oder der sogenannten Wurmtrockniß fichtener Waldungen, herausgegeben von L. J. D. Suckow. Jena. 1784. 8. 52 Seiten und 1 Kupfertafel. (4 Ggr.)

(Der Verf. dieser guten, besonders naturhistorischen Abhandlung ist Sächsisch-Gothaisch-Altenburgischer Wildmeister; auf der Kupfertafel ist das Insekt, nebst der von dessen Larve durchfressenen Borke abgebildet.

12. J. F. R. Steiners Versuche über die Herkunft des Borken-Käfers oder fliegenden Holz-Wurmes, nach Linné Typographus genannt, nebst einigen wahrscheinlichen Mitteln diese Insecten zu vertilgen. Jena. 1785. 8. 52 Seiten und 2 illum. Kupfertaf. (9 Ggr.)

(Der Verfasser dieser sehr interessanten Abhandlung ist Sächs. Weimarischer Bau-Controlleur. Die vorgeschlagenen Mittel bestehen vorzüglich in reinlicher und vorsichtiger Behandlung der Forsten.

sten. Die Kupfer bilden den Käfer, nebst dessen Verwandlung, in natürlicher Grösse und vergrössert, auch die von den Larven durchfressene Borke sehr genau und richtig ab.)

13. Etwas über den Borkenkäfer oder die Baumtrockniß fichtener Waldungen. Leipzig. 1786. 8. 86 Seiten. (5 Ggr.)

(Diese vortrefliche Schrift enthält die interessantesten Resultate einer sehr belehrenden Correspondenz zwischen dem Hrn. Viceberghauptm. von Trebra und dem Sächs. Weimar- und Eisenachischen Oberforstmeister Hrn. von Staff, nebst den Forstberichten mehrerer Forstbedienten im Weimarschen, über die Wurmtrocknis in den Harzischen und Weimarschen Forsten.)

14. J. A. Rob die wahre Ursache der Baumtrockniß der Nadelwälder durch die Naturgeschichte der Forlphaläne. Nürnberg. 1786. 4. mit 3 illum. Kupff. (1 Rtlr. 10 Ggr.)
(Habe ich noch nicht zu sehen bekommen können.)

§. 140.

Allgemeine Nachrichten von der Wurmtrocknis, und von derselben auf dem Harze in den ältern Zeiten findet man in folgenden Werken:

1. Bösens gener. Haush. Principia (§. 2. n. 10.) S. 25:40.

2. Honemanns Alterth. des Harzes (§. 4. n. 12.), unter den vorhin (§. 138.) angezeigten Jahren.

3. H. W. Döbels neueröffnete Jäger-Practica. Leipzig. 1754. Folio. 4 Theile. IIIr. Theil. S. 75-78.

4. Joh. Andr. Cramers Anleitung zum Forst-Wesen, nebst einer ausführlichen Beschreibung von Verkohlung des Holzes, Nutzung der Torfbrüche ꝛc. Braunschweig. 1766. Folio. 200 Seiten, mit 60 Kupfert. (4 Rtlr.)

(S. 38-39 dieses vortreflichen praktischen Werkes giebt Nachricht von der Wurmtrocknis, und Taf. 24 B liefert eine Abbildung eines Stückes Borke mit den Insekten.)

§. 141.

Die Luft auf dem Harze ist meistens sehr streng, kalt, rauh und nebelicht, und daher die Witterung ausserordentlich unbeständig und veränderlich. Oefters ändert sich die Witterung mit dem Barometer bey einerley fortdauerndem Winde, in einem Tage dreymal. Nur selten ist der Himmel ganz heiter, sondern meistens trübe, und oft so nebelicht, daß der Nebel den ganzen Tag auf den Städten und Gebürgen ruht, wobey dann das Ziehen der Nebelwolken auf den Waldungen ein prächtiges Schauspiel verschafft. Bey Auf- und Untergang der Sonne ist es weit kälter, als auf dem flachen Lande.

§. 142.

Eigentlich hat man auf dem Harze nur drey Jahrszeiten, Sommer, Herbst und Winter. Denn schon zu Anfange des Septembers fängt es öfters an zu schneyen, wo man also den Herbst anfangen muß. Der eigentliche Winter fängt im November an, und dauert bis in den Mai, wo sich gewöhnlich erst zu Ende gemässigte Tage einstellen, so daß sich der Sommer gleich an den Winter anschließt, ohne daß man von den Annehmlichkeiten des Frühlings etwas weiß.

§. 143.

Der Sommer hat seine grossen Unbequemlichkeiten, denn im Juli und August giebts einige, freilich nicht lang dauernde, sehr heisse Tage, und die Donnerwetter sind fürchterlich, und drohen viele Gefahr, zumal wenn sie von Osten und dem Brocken kommen. In den höhern Bergstädten thun sie öfters durch zündendes Einschlagen grossen Schaden, wie dies Clausthal und Zellerfeld schon oft erfahren haben. — Sonst nimmt sich das Wiederhallen derselben in den Thälern zwischen den Bergen besonders prächtig aus.

§. 144.

Zu allen Jahrszeiten wehen auf dem Harze sehr starke Winde, die öfters so heftig sind,

daß

daß sie Erdbeben, von denen man hier nichts weiß, gleichen, und bisweilen Gebäude umreissen, oder doch beschädigen. Im Anfange des Sommers und im Herbste sind die starken Winde mit den heftigsten Regengüssen begleitet, welche von allen Seiten herbeygetrieben werden, und in den Thälern reissende Wasser verursachen, die öfters die größten und schädlichsten Ueberschwemmungen machen. Auf dergleichen Wetter folgen gewöhnlich kalte Tage, daß man einheizen muß, um nicht krank zu werden. — Bisweilen tritt aber auch eine solche Dürre und Trocknis ein, daß die größten Teiche fast ganz austrocknen, wodurch der Bergbau einen großen Schaden erleidet, weil alsdann die meisten Maschinen durch Pferde betrieben werden müssen, wie dies noch in den Jahren 1784 und 1785 der traurige Fall war, so daß nothwendig in solchen Jahren die Ausbeute der Gruben viel geringer seyn muß.

§. 145.

In den Monaten März, April und Mai wechselt das Wetter gemeiniglich mit Schnee und Regen ab, obgleich auch noch öfters im Juni Fröste einfallen, und nur selten schmelzt der Schnee auf den höchsten Gebürgen vor dem Juni. Im Oktober, November, De-

zember, Januar und Februar schneyet es fast beständig, und sehr oft 3, 4 und mehrere Tage hinter einander ohne Aufhören, so daß der Schnee bisweilen die Häuser ein halbes Stockwerk hoch bedeckt und umgiebt. Besonders hoher Schnee fällt auf dem Brocken, wo im Jahre 1758 (nachdem es 52 Tage lang abwechselnd mit heitern Tagen geschneyet hatte) der Schnee so hoch lag, daß man über das Dach der Sägemühle auf dem Schnee weggehen konnte. Auf dem Brocken schmelzt der Schnee selten vor Ende des Juni, und bisweilen fällt daselbst schon wieder im August Schnee, wie ich dies leztere im Jahr 1783 selbst bemerkt habe.

§. 146.

Folgende **Wetterbeobachtungen**, die zu Clausthal angestellt worden sind, habe ich der Güte des dasigen Hrn. Rektor Rettbergs zu verdanken. Sie sind die Resultate aus dessen mit unbeschreiblichem Fleisse und größter Genauigkeit, nach Musschenbroek's Art gezeichneten Tafeln über das Fallen und Steigen des Barometers und Thermometers, wobey zugleich die Veränderungen des Mondes, die Winde und Witterung sorgfältig bemerkt sind, welche mir derselbe gefälligst verehrt hat.

Hollmann. Barom. nach pariſ. Zollen.		Fahrenh. Therm. im Schat.		
höchſter Stand	niedrigſter Stand	höchſter Stand	niedrigſter Stand	
Z. L.	Z. L.			
26. 2¼.	25. 1.	79°	39°	vom 29 Aug. bis 26 Okt. 1780, nur 3 heitre Tage.
26. 5.	25. 2.	65°	7°	v. 27 Okt. bis 31 Dec. 1780, nur 5 heitre Tage.
26. 5¼.	25. 1¾.	43°	10°	v. 1 Jan. bis 17 Febr. 1781, nur 2 heitre Tage.
26. 4¼.	24. 11.	66°	21°	v. 18 Febr. bis 22 Apr. 1781, nur 2 heitre Tage.
26. 2¾.	25. 6½.	76°	33°	v. 23 Apr. bis 25 Jun. 1781, nur 3 heitre Tage.
26. 2¾.	25. 6¼.	81°	49°	v. 26 Jun. bis 27 Aug. 1781, nur 2 heitre Tage.
26. 4¾.	25. 0¼.	80°	25°	v. 28 Aug. bis 29 Okt. 1781, nur 3 heitre Tage.
26. 2¼.	25. 0¾	53°	14°	v. 30 Okt. bis 14 Dec. 1781, nur 1 heitrer Tag.
26. 4.	25. 4½.	46°	– 7°	v. 15 Dec. 1781 – 12 Jan. 82, nur 5 heitre Tage.
26. 4¼.	25. 1¼.	41°	8°	v. 13 Jan. bis 11 Febr. 1782, nur 2 heitre Tage.
26. 3⅛.	24. 11.	54°	–12°	v. 12 Febr. bis 13 März 1782, nur 3 heitre Tage.
26. 2⅜.	24. 10.	54°	4°	v. 14 März bis 11 Apr. 1782, nur 1 meiſtens heitrer Tag.

Hollmann. Barom. nach pariſ. Zollen.		Fahrenh. Therm. im Schat.		
höchſter Stand	niedrigſter Stand	höchſter Stand	niedrigſter Stand	
Z. L.	Z. L.			
25. 11½	25. 3½	62°	19°	vom 12 Apr. bis 11 Mai 1782, nur 2 heitre Tage.
26. 1.	25. 4½	78°	36°	v. 12 Mai bis 10 Jun. 1782, kein einz. völlig heitrer Tag.
26. 3¾	25. 7¾	83°	44°	v. 11 Jun. bis 9 Jul. 1782, v. 14–20 Jun. faſt ganz heit.
26. 2⅜	25. 5.	91°	46°	v. 10 Jul. bis 8 Aug. 1782, nur 5 meiſt heitre Tage.
26. 2½	25. 4.	76°	42°	v. 9 Aug. bis 6 Sept. 1782, nur 4 meiſt heitre Tage.
26. 3¼	25. 4½	70°	37°	v. 7 Sept. bis 6 Okt. 1782, nur 6 meiſt heitre Tage.
26. 2⅝	25. 1⅞	54°	24°	v. 7 Okt. bis 4 Nov. 1782, nur 1 heitrer Tag.
26. 4⅝	25. 6¼	40°	12°	v. 9 Nov. bis 3 Dec. 1782, gar kein heitrer Tag.
26. 4.	25. 5½	36°	12°	v. 4 Dec. 1782 bis 3 Jan. 83, nur 1 nicht einmal völlig heitrer Tag.

§. 147.

§. 147.

Ueber die Witterung des Harzes sind ausser den Lentin'schen oben (§. 5. n. 1. 2.) angeführten Schriften weiter nachzulesen:

1. *J. F. J. Mehlis* observationes meteorologicae Clausthalienses A. 1753 = *Commentarii Societatis R. Scient. Gottingensis. Tomus III, ad A.* 1754. *Gottingae.* 1755. 4. S. 52-96.

(In einer Abhandl. des Hrn. Prof. Hollmanns, worin die Clausthalschen Witterungsbeobachtungen mit den Göttingischen verglichen werden.)

2. J. G. S. S. S. bemerkte Witterung des Jahres 1757 in einer 2 Meilen von dem grossen Brocken oder Blocksberg auf dem Harz ostwärts belegenen Stadt = Hannov. nützl. Samml. vom J. 1758. S. 279-282.

3. J. G. S. S. S. Ursachen, warum der in diesem (1758) Frühjahre auf dem Harze ausserordentlich häufig gefallene Schnee so langsam geschmolzen = Hannover. nützliche Samml. vom J. 1758. S. 677-684.

4. Joh. Friedr. Zückert von der Luft und der Witterung des Ober-Hartzes = dessen Naturg. des Oberharz. (§. 2. n. 13.) S. 177-182.

5. Joh. Friedr. Zückert von der Luft und der Witterung des Unterharzes = dessen Naturg. d. Unterharz. (§. 2. n. 14.) S. 156-159.

Viertes Capitel.

Verzeichnis

der an und auf dem Harz wildwachsenden Bäume, Gesträuche, und Kräuter; nach dem Sexual-System des Hrn. Ritters von Linné geordnet,

von

Hrn Dr. Joh. Phil. Rüling, Hofmedicus, auch Land- u. Stadtphysicus zu Einbeck *).

Vorbericht.

Es sind schon über zwanzig Jahr, als ich eine Harzflore auszuarbeiten anfing. Diese Arbeit war beynahe zu ihrer völligen Reife gediehen, als mir die Vorsehung einen andern Wohnort, und ande-

*) Der alten Freundschaft des Hrn. Hofmedikus Rüling habe ich dieses Verzeichnis, und die Erlaubnis zu verdanken, dasselbe in gegenwärtiges Werk einzurücken; im Ganzen genommen ist dasselbe ungeändert geblieben, nur hatte der Hr. Hofrath Murray die Güte, es ebenfalls durchzusehen und noch mit einigen (cursiv gedruckten) Pflanzenarten zu vermehren. Meine Arbeit dabey besteht darin, daß ich noch viele deutsche Pflanzennamen hinzugesezt habe. G.

andere Geschäfte anwies, wobei ich fernere Reisen nach dem Harz aufgeben, und mit diesen mein Werk ruhen lassen mußte. Da ich aber durch die nachherigen Entdeckungen anderer Kräuterkenner, besonders eines **Murray**, **Weis** und **Webers** in den Stand gesetzt bin, einige meinem Verzeichnis noch abgehende Pflanzen nachtragen zu können, so habe ich dem Ersuchen des Hrn. Assessor **Gatterers**, diese Arbeit zu vollenden, und sie seiner Beschreibung des Harzes beizufügen, um so williger Folge geleistet, da man bisher noch ein volständiges Verzeichnis der auf dem Harz wachsenden Pflanzen vermißet: denn Jo. Thalius hat die kryptogamischen Pflanzen, wovon man zu seiner Zeit fast gar keine Kenntnis hatte, völlig übersehen. — Und der grosse von Haller mit seinen berühmten Nachfolgern in der Kräuterkunde zu Göttingen, Hr. Professor Zinn und Hr. Ritter **Murray** haben in ihren Pflanzenverzeichnissen blos die seltensten Harzpflanzen jedoch auch mit Ausschlus der kryptogamischen, angeführt. — Und Hr. Hofrath **Weis** und Hr. Professor **Weber** haben dagegen in ihren vortreflichen Werken über die Göttingische Flore sich nur hauptsächlich auf die kryptogamischen Pflanzen eingeschränkt. Ich darf also glauben, daß ein Verzeichnis, welches alle die bis jetzt bekannten Harzpflanzen enthält, nicht überflüssig seyn werde. Um selbiges aber desto nutzbarer zu machen, habe ich den bekanntesten Pflanzen gangbare deutsche Namen zugesetzt, und alle diejenigen, welche vorzüglich zum Arzeneygebrauche genommen werden, mit einem * bezeichnet.

Zugleich führe ich hierbei an, daß ich bei Aufsuchung der Harzpflanzen, auch ein Verzeichnis

von den sich in diesem District findenden Thieren etworffen habe. Ich würde aber zu viel versprechen, wenn ich selbiges für vollständig ausgeben wolte. Besonders glaube ich, daß mir noch viele Insecten-Arten abgehen. Doch ich setze die Verzeichnisse selbst her.

---

1. Classe.

MONANDRIA.

§. 148.

Monogynia.

Hippuris vulgaris. Roßschwanz. Thannwedel.

Digynia.

Callitriche verna. Sternkraut.
autumnalis.

2. Classe.

DIANDRIA.

§. 149.

Monogynia.

* *Liguſtrum* vulgare. Salweide. Hartriegel. Zaunriegel. Rheinweide.

Circaea lutetiana. Hexenkraut. Waldklette.
alpina.

Vero-

Veronica ſpicata.
* officinalis. Ehrenpreis.
ſerpyllifolia.
* Beccabunga. Bachbungen.
Anagallis aquatica.
ſcutellata.
montana.
proſtrata.
Chamaedrys. Chamanderlein.
Frauenbiß.
agreſtis.
arvenſis.
hederifolia.
triphyllos.
verna.
Utricularia vulgaris. Schlauchkraut. Waſſerhelm.
minor.
Pinguicula vulgaris. Butterkraut. Fettkraut.
alpina.
* *Verbena* officinalis. Eiſenkraut.
Lycopus europaeus. Waſſer-Andorn.
Salvia pratenſis. Wieſenſcharlach. Wieſenſalvey.

Digynia.

Anthoxanthum odoratum. Ruchgras.

3. Classe.
TRIANDRIA.

§. 150.
Monogynia.

Valeriana dioica.
* officinalis. Baldrian.
Locusta.
a) olitoria. Rapünzelchen. Feldsalat.
b) dentata.
* *Iris* Pseudacorus. Gelber Schwertel. Wasserschwertel. Gelbe Wasserlilie.
fibirica.
Schoenus Mariscus. Stachlichtes Knopfgras.
albus. Knopfgras.
Cyperus flavescens. Gelber Galgant.
Scirpus palustris. Sumpf-Binzen. Binsen.
cespitosus.
lacustris.
sylvaticus.
acicularis.
setaceus.
Eriophorum vaginatum. Wiesenwolle. Wollgras. Dunggras.
alpinum.
polystachion.
Nardus stricta. Borstengras.

Digy-

Digynia.

Phalaris phleoides.
arundinacea.
Panicum glaucum. Hirſegras. Fench.
viride.
crus galli.
ſanguinale. Blutfench. Krähenfus.
Bluthirſe.
Phlenm pratenſe. Buſchgras. Lieſchgras.
Thimotheusgras. Wieſenlieſchgras.
nodoſum.
Alopecurus pratenſis. Fuchsſchwanzgras.
Wieſenfuchsſchwanz.
agreſtis.
geniculatus.
paniceus.
Milium effuſum. Fladdergras.
Agroſtis ſpica venti. Straußgras.
arundinacea.
rubra.
capillaris.
Aira aquatica. Schmielengras.
ceſpitoſa.
montana.
ſubſpicata.
caneſcens.
praecox.
caryophyllea.

Melica nutans. Perlgras. Schöngras.
coerulea.
Poa aquatica. Rispengras. Wasserrispen-
gras.
trivialis.
anguſtifolia.
pratenſis.
annua.
compreſſa.
nemoralis.
criſtata.
Briza media. Zittergras. Flittergras.
Dactylis glomerata.
Cynoſurus criſtatus. Kammgras.
coeruleus.
Feſtuca ovina. Schwingel. Schafgras.
duriuſcula.
elatior *Schreber*. Wieſenſchwingel.
decumbens.
fluitans *Schreber*. Mannagras.
Schwaden. Himmelsthau.
Bromus ſecalinus. Treſpen. Dwalch.
mollis.
ſterilis.
arvenſis.
tectorum.
aſper *Murray*. (Linn. Syſt. ve-
getab. Edit. 14. p. 119.)
pinnatus.

Stipa

Stipa pennata. Federgras.
Avena elatior. Hafergras. Wiesenhafer.
fatua. Flughafer. Wildhaber. Windhaber.
flaveſcens.
pratenſis.
pubeſcens.
Arundo phragmites. Schilf.
epigeios.
Lolium perenne. Lolch. Lülchgras. Raygras.
temulentum.
Hordeum murinum. Mäuſegerſte.
cylindricum *Murray.*
* *Triticum* repens. Queckengras. Quecken.

Trigynia.

Montia fontana.
Holoſteum umbellatum. Nelkengras.

4. Claſſe.

TETRANDRIA.

§. 151.

Monogynia.

Globularia vulgaris. Blaue Maßlieben.
Dipſacus fullonum. Weberkarten. Karten.
piloſus.
* *Scabioſa* ſucciſa. Teuffels Abbis.
arvenſis. Apoſtemkraut.

Scabiosa columbaria.
ochroleuca.
Sherardia arvensis.
* *Asperula* odorata. Waldmeister.
tinctoria.
Galium paluſtre. Labkraut.
uliginoſum.
ſaxatile.
* verum. Frauen Bettſtroh.
ſylvaticum.
mollugo.
montanum.
boreale.
Aparine. Nabelſamen. Klebekraut.
pumilum *Murray*.
* *Plantago* major. Wegerich.
media.
lanceolata.
Centunculus minimus.
* *Sanguiſorba* officinalis. Blutkraut.
Cornus mas. Cornelkirſchen. Herlizen. Hornkirſche. Zieſerlein.
ſanguinea. Spindelbaum. Hartriegel. Härtern.
* *Alchemilla* vulgaris. Frauenmantel. Sinau.

Digynia.

Aphanes arvenſis. Nadelkörbel.
* *Cuſcuta* europaea. Seidenflachs. Flachsſeide. Filzkraut.

Tetra-

Tetragynia.

Ilex aquifolium. Stechpalme. Hülsen. Hülschen. Zwieseldorn.

Potamogeton natans. Saamkraut.
perfoliatum.
lucens.
crispum. Froschlattich.
compressum.
setaceum.
gramineum.

Sagina erecta.
procumbens.

5. Classe.

PENTANDRIA.

§. 152.

Monogynia.

Myosotis scorpioides. Blaues Mausöhrchen.
a) arvensis. Vergißmeinnicht.
b) palustris. Blauer Augentrost.

Lappula.

**Lithospermum* officinale. Steinhirse. Steinsamen.
arvense. Schminkwurz.
purpureo-coeruleum.

**Anchusa* officinalis. Ochsenzunge.

* *Cynoglossum* officinale. Hundszunge.
apenninum.
* *Pulmonaria* officinalis. Lungenkraut.
* *Symphitum* officinale. Schwarzwurz. Beinwelle.
Asperugo procumbens. Klebkraut.
Lycopsis arvensis. Wolfswurz.
Echium vulgare. Natterwurz. Natterkopf.
Primula veris. Primeln. Batengen.
a) officinalis. Schlüsselblumen.
b) elatior.
* *Menyanthes* trifoliata. Dreiblatt. Fieberklee.
Hottonia palustris. Wasser-Violen.
* *Lysimachia* vulgaris. Weiderich.
nemorum.
* Nummularia. Pfennigkraut.
* *Anagallis* arvensis. Gauchheyl.
coerulea.
Convolvulus arvensis. Winde. Feldwinde.
sepium. Weisse Waldwinde.
Campanula rotundifolia. Glockenblume.
Cervicaria. Halßkraut.
Rapunculus. Rapunzel. Rapunzelwurzel.
decurrens.
rapunculoides.
Tranchelium.
glomerata.

Campa-

Campanula ſpeculum.
patula.
Phyteuma ſpicata. Waldrapünzel.
a) oblonga.
b) ovalis.
orbicularis.
Samolus Valerandi. Waſſer-Gauchheyl.
Lonicera Periclymenum. Waldwinde. Zaungilge. Specklilie.
Xyloſteum. Hundskirſche. Heckenkirſche. Strüzern. Zaunkirſche. Walpurgismay.
**Verbaſcum* Thapſus. Königskerze. Fackelkraut. Wollkraut.
Lychnitis.
nigrum.
**Datura* ſtramonium. Stechapfel. Dollkraut.
**Hyoſcyamus* niger. Bilſenkraut. Bilzenkraut.
**Atropa* Belladonna. Waldnachtſchatten. Belladonne. Tollbeere. Tollkirſche.
**Phyſalis* alkekengi. Judenkirſche. Schlutten.
**Solanum* Dulcamara. Hirſchkraut. Bittersüß. Alfranken.
nigrum. Nachtſchatten.
* *Rhamnus* catharticus. Kreuzbeer. Kreuzdorn. Wegdorn. Hirſchdorn.

Rhamnus Frangula. Läusebaum. Faulbaum. Sprüzern. Schießbeeren. Faulbeer.

Evonymus europaeus. Spindelbaum. Spillbaum. Zweckholz. Hahnenklötchen. Pfaffenhütlein.

Ribes alpinum. Rechbeere. Straußbeer. Corinthenstaude.

nigrum. Gichtbeere. Ahlbeerstrauch. Bocksbeere. Schwarze Johannisbeere.

uva crispa. Stachelbeer. Stichbeer.

* *Hedera* Helix. Epheu. Eppich. Wintergrün.

Thesium Linophyllum. Leinkraut.

alpinum.

* *Vinca* minor. Jungrün. Singrün. Wintergrün.

§. 153.

Digynia.

* *Asclepias* Vincetoxicum. Schwalbenwurz.

* *Herniaria* glabra. Bruchkraut.

* *Chenopodium* bonus Henricus. Schmeerwurz. Guter Heinrich.

urbicum.

rubrum. Mistmelde. Gänsefuß.

album. Wilde Melde.

viride.

hybridum.

Chenopodium vulvaria. Stinkende Melde.
polyſpermum.
Ulmus campeſtris. Rüſter. Ulmbaum. Ipern. Ilme. Epenholz. Leimbaum. Fliegenbaum.
Gentiana campeſtris. Enzian.
Pneumonanthe.
amarella.
ciliata.
* cruciata.
* centaurium. Tauſend Güldenkraut.
filiformis.
* *Eryngium* campeſtre. Mannstreue. Radendiſtel.
Hydrocotyle vulgaris. Waſſer-Nabelkraut.
* *Sanicula* europaea. Sanikel.
Aſtrantia major. Schwarze Meiſterwurz.
Bupleurum rotundifolium. Durchwachs.
longifolium.
falcatum.
Tordylium Anthriſcus. Klettenkörbel.
Caucalis grandiflora. Groſſer Klettenkörbel.
latifolia.
leptophylla.
Daucus Carota. Möhren. Vogelneſt. Wurzeln. Mohrrüben. Karotten.
* *Conium* maculatum. Schierling. Wüterich.
Selinum paluſtre. Delsnich. Bertram.
carvifolia. Roßfenchel.

Athamantha Libanotis. Weisse Hirschwurz.
cervaria. Hirschzunge. Schwarze Hirschwurz. Bergpeterlein.
meum. Bärenfenchel. Bärwurz.
Peucedanum silaus.
Laserpitium latifolium. Roßkümmel.
* *Heracleum* sphondylium Bärenklau.
Angelica sylvestris. Brustwurz.
Sium latifolium. Eppich. Märk.
nodiflorum.
Falcaria. Sichelkraut.
Oenanthe fistulosa. Drußwurz.
* *Phellandrium* aquaticum. Wasserfenchel.
Cicuta virosa. Wasserschierling.
Aethusa Cynapium. Ginst. Gneiß. Gleis.
Wilde Petersilie.
Scandix pecten veneris. Nadelkörbel.
Anthriscus.
Chaerophyllum sylvestre. Kalbskropf. Kälberkropf. Kälberkern.
bulbosum. Nappenkörbel.
Rübenkörbel.
temulum. Eselskörbel.
aureum.
hirsutum. Wilde Bärwurz.
Pastinaca sativa Pastinaken. Balsternacken.
Hammelsmöhren.
* *Carum* carvi. Wiesenkümmel. Kümmel.
carvifolia. Kopfenkel.

* *Pim-*

* *Pimpinella* saxifraga. Steinbrech. Steinpimpinelle.
a) major.
b) minor.
Apium graveolans. Wasserpeterchen. Sellerie. Zellerie.
Aegopodium Podagraria. Jessel. Gösseln. Gösch.

Trigynia.

Viburnum opulus. Bachholder. Wasserholder. Hirschholder. Schwalken. Kalinken. Schneeball.
* *Sambucus* Ebulus. Ackerholunder. Zwergholunder.
nigra. Flieder. Holunder. Holder. Alhorn.
racemosa. Hirschholunder. Traubenholunder. Bergholunder.
Staphylaea pinnata. Pimpernuß. Klappernuß. Wilde Pistacie.
Alsine media. Hünerdarm. Vogelkraut. Hühnerschwarm. Hühnermyrthe.

Tetragynia.

Parnassia palustris. Weisses Leberkraut. Eimblatt. Leberblümchen.

Pentagynia.

Statice Armeria Fleischblume. Seenelke. Sandnelke.

Linum tenuifolium. Leinkraut.
catharticum. Purgierlein.
Radiola.
* *Drosera* rotundifolia. Sonnenthau.
longifolia.
Poligynia.
Myosurus minimus. Mäuseschwanz.

6. Classe.
HEXANDRIA.

§. 154.
Monogynia.
Leucojum vernum. Märzblume.
Allium arenarium. Knoblauch.
vineale.
oleraceum.
angulosum.
ursinum. Rambs. Waldknoblauch.
Lilium martagon. Türkischer Bund.
Ornithogalum luteum. Gelbe Sternblume.
Anthericum ramosum. Spinnenkraut.
Liliago.
* *Convallaria* majalis. Mayblume. Lilienkonvallien.
verticillata.
* Polygonatum. Weißwurz.
multiflora.
bifolia. Einblatt.

* *Acorus* calamus, vulgaris. Kalmus.
Juncus conglomeratus. Waſſerbinſen.
effuſus.
ſquarroſus.
articulatus.
a) aquaticus.
b) cum utriculis.
c) ſylvaticus.
bulboſus.
bufonius.
piloſus.
campeſtris.
niveus.
* *Berberis* vulgaris. Sauerdorn. Berberizen. Sauerach.
Peplis portula.
Trigynia.
Scheuchzeria paluſtris.
Triglochin paluſtre.
Rumex criſpus.
* acutus. Grindwurz.
obtuſifolius.
* aquaticus. Waſſerampfer.
* acetoſa. Sauerampfer.
a) montana.
* Acetoſella. Schaafampfer.
conglomeratus *Murray.*
* *Colchicum* autumnale. Zeitloſe. Hahnekl6-te. Nackte Hure.

Poli-

Poligynia.

Alisma Plantago, aquatica. Wasserwegerich. Froschlöffel.

7. Classe.
HEPTANDRIA.

§. 155.

Monogynia.

Trientalis europaea. Dreifaltigkeitsblume.

8. Classe.
OCTANDRIA.

§. 156.

Monogynia.

Epilobium angustifolium. Weiderichrose.
hirsutum.
montanum.
palustre.

* *Vaccinium* myrtillus. Heidelbeer. Schwarzbeer. Bickbeer. Blaubeer.
uliginosum. Rauschbeer. Trunkelbeer.
Vitis idaea. Kronsbeer. Steinbeer. (§. 132.)

Vacci-

Vaccinium Oxycoccus. Moosbeer. Sumpfbeer.

Erica vulgaris. Heide. Heidekraut.

* *Daphne* Mezereum. Kellerhals. Zeidelbast. Ziedelbast. Seidelbast. Zeiland.

Trigynia.

Polygonum aviculare. Wegtritt.

* Bistorta. Natterwurz.

amphibium.

Hydropiper. Flohpfeffer. Wasserpfeffer.

Persicaria. Flohkraut.

latifolium.

Convolvulus. Schwarze Winde. Heidelwinde.

dumetorum. Vogelzunge.

Tetragynia.

* *Paris* quadrifolia. Wolfsbeer. Einbeer.

Adoxa Moschatellina. Bisamkraut.

9. Classe.

ENNEANDRIA.

§. 157.

Hexagynia.

Butomus umbellatus. Blumenbinzen. Binzenschwertel. Wasserlisch.

10. Classe.

DECANDRIA.

§. 158.

Monogynia.

Monotropa Hypopithys.
Andromeda polifolia.
Ledum palustre. Wilder Roßmarin. Post. Porst. Kühnpost. Mottenkraut.
**Arbutus* uva ursi. Sandbeere. Bärentraube. Erdbeernbaum.
* *Pyrola* rotundifolia. Wintergrün.
minor.
secunda.
uniflora.

Digynia.

Chrysosplenium aeternifolium. Gülden Milzkraut.
oppositifolium.
Saxifraga granulata. Weisser Steinbrech.
tridactylites. Hennenkraut.
petraea.
hirculus.
Scleranthus annuus. Knauel.
perennis. Johannis-Blut.
Gypsophila fastigiata. Mauer-Nelke.
rigida.
**Saxifraga*

* *Sa-*

* *Saponaria* officinalis. Seiffenkraut.
Vaccaria. Rothe Kornrade.
Dianthus Carthusianorum. Carthäusernelke.
Armeria. Donner-Nelke. Wilde Nelke.
prolifer.
deltoides. Gras-Nelke.
plumarius. Feder-Nelke.
superbus (*Willich* in fossa prope Dorotheam 1772 observavit.)

Trigynia.

Cucubalus Behen. Weis Wandelkraut.
Otites (prope arcem Regenstein.)
Silene nutans.
Stellaria nemorum. Wald-Sternkraut.
Holostea. Blumengras.
graminea.
uliginosa *Murray.*
Arenaria trinervia. Hünerschwarm.
serpyllifolia.
rubra.
a) campestris.
saxatilis.
tenuifolia.

Pentagynia.

Sedum Telephium. Fette Henne.
rupestre. Kleine gelbe Hauswurz.

Sedum

Sedum album. Kleine weisse Hauswurz.
* acre. Mauerpfeffer.
sexangulare. Katzen-Trauben.
* *Oxalis* Acetosella. Sauerklee. Hasenampfer.
Agrostemma Githago. Kornnelke. Raden. Ralen.
Lychnis flos cuculi. Kuckucksblume.
viscaria. Pechnelke. Pichnelke.
dioica. Wiederstoß. Sammetrose.
Cerastium vulgatum. Nelkengras.
viscosum.
semidecandrum.
arvense.
dichotomum.
aquaticum.
Spergula arvensis. Knöterich. Spark. Spergel.
nodosa.
pentandra.

11. Classe.

DODECANDRIA.

§. 159.

Monogynia.

* *Asarum* europaeum. Haselwurz.
Lythrum salicaria. Rother Weyderich.
hyssopifolia.

Digy-

Digynia.

Reseda Luteola. Gelbkraut. Streichkraut. Wau.

Trigynia.

Euphorbia Peplus.
exigua.
helioscopia. Wolfsmilch.
platyphyllos.
Cyparissias.
sylvatica.

Dodecagynia.

Sempervivum tectorum. Große Hauswurz. Hauslauch. Hauswurz. Donderbar.

12. Classe.

ICOSANDRIA.

§. 160.

Monogynia.

Prunus Padus. Olt: Kirschen. Hohlkirschen. Potscherben. Pabstweide. Alpkirschen. Traubenkirschen. Vogelkirschen.
* Cerasus. Kirschen.
* Spinosa. Schleendorn. Schleen. Schwarzdorn.

Digynia.

Crataegus torminalis. Elzenbaum. Elzbeeren. Elsbeeren. Arlsbeeren. Darmbeeren.
Oxyacantha. Hagendorn. Weisdorn. Mehldorn. Mehlfäßchen. Mollerbrod. Moldebrod.

Trigynia.

Sorbus aucuparia. Quitschern. Quitsern. Vogelbeeren. Everesche. Eberesche.

Pentagynia.

Mespilus Amelanchier. Quandelbeerbaum.
Cotoneaster. Zwerg-Mispeln.
Pyrus communis. Birnbaum.
malus. Apfelbaum.
Spiraea Aruncus. Geißbart.
Filipendula. Rother Steinbrech.
Ulmaria. Wiesen-Königinn. Johanniswedel. Geißwedel.

Polygynia.

Rosa rubiginosa. Weinrose.
villosa. Rosenapfel. Hahnebutte. Grosse Hahnebutte. Hahnebuttenrose.
canina. Heckenrose. Wilde Rose. Wilde Hahnebutte.
**Rubus* Idaeus. Hindbeeren. Himbeeren.
caesius. Blaue Krasselbeer.

Rubus

Rubus fruticosus. Brombeer. Brommerbeer. Brumbeer. Krazbeer.
**Fragaria* vesca. Erdbeere.
**Potentilla* Anserina. Gänserich. Grünsing.
argentea. Silberkraut.
verna.
reptans. Fünffingerkraut.
alba.
**Tormentilla* erecta. Ruhrwurz. Rothe Haiwurzel. Tormentill.
**Geum* urbanum. Benedictenwurz.
hybridum.
rivale. Wiesengaffel.
Comarum palustre. Wasser-Fingerkraut.

13. Classe.

POLYANDRIA.

§. 161.

Monogynia.

Actaea spicata. Christophskraut. Schwarzwurz.
Chelidonium majus. Scheelwurz. Schöllkraut. Schwalbenkraut. Goldwurz.
Papaper Argemone.
dubium.
Rhoeas. Klapperrose. Klatschrose.

Nymphaea lutea. Gelbe Seeblume, Waſſerlilie.

* alba. Weiſſe Seeblume, Waſſerlilie.

**Tilia* europaea. Linde.

Ciſtus helianthemum. Sonnengünzel. Heydenhyſop.

Trigynia.

Delphinium Conſolida. Ritterſporn.

Aconitum Lycoctonum. Gelbe Wolfswurz. Wolfstod.

* Napellus. Blaue Wolfswurz. Eisenhut.

Pentagynia.

**Aquilegia* vulgaris. Ackeley.

**Nigella* arvenſis. Wilder Schwarzkümmel.

Polygynia.

**Anemone* hepatica. Leberkraut. Leberblume.

alpina. Brockenblume.

ſylveſtris. Wildes Windröſchen.

nemoroſa. Weiſſes Hünchen.

ranunculoides.

Clematis Vitalba. Waldreben. Rehbinden.

Adonis autumnalis. Feld-Röſchen.

Ranunculus Flammula. Speerkraut. Egelkraut.

Lingua.

Ranun-

Ranunculus Ficaria. Scharbock.
auricomus. Goldhähnchen. Goldblume.
sceleratus.
aconitifolius.
bulbosus.
repens. Schmalzblume.
polyanthemos.
acris.
lanuginosus.
arvensis.
hederaceus.
aquatilis,
a) foliis inferioribus capillaceis, superioribus peltatis.
b) fol. omnibus capillaceis, circumscriptione rotundis.
c) fol. omnibus capillaceis, circumscriptione oblongis.
Trollius europaeus. Trollblume.
**Helleborus* viridis. Nießwurz.
Caltha palustris. Dotterblume. Schmalzblume.

14. Classe.
DIDYNAMIA.

§. 162.

Gymnospermia.

Ajuga pyramidalis. Günzel.
reptans.
**Teucrium* Botrys. Ivenkraut.
scorodonia. Wilder Salvey.
* scordium. Lachen-Knoblauch.
* Chamaedrys. Gamanderlein.
**Nepeta* Cataria. Kazenschwanz. Kazenmünze.
Mentha sylvestris. Roßmünz.
aquatica. Wassermünz.
arvensis.
* crispa. Krausemünz. (?)
Glecoma hederacea. Gundelreben. Gundermann.
**Lamium* album. Weisse Taube-Nessel.
purpureum. Stinkende —
amplexicaule. Kleine —
laevigatum. Glatte —
Galeopsis Ladanum.
Tetrahit. Stachlichte Ackernessel.
a) flore rubro.
b) — albo.
c) — luteo.
Galeobdolon. Gelbe Taubnessel.
**Beto-*

**Betonica officinalis. Betonien.*
Stachys sylvatica. Wald-Andorn.
paluſtris. Waſſer-Andorn.
alpina.
germanica.
annua.
arvenſis.
**Ballota* nigra. Schwarzer Andorn.
**Marrubium* vulgare. Weiſſer Andorn. Weiſſer Dorant.
**Leonurus* cardiaca. Herzgeſpann.
Clinopodium vulgare. Hauptdoſten. Wirbeldoſt.
**Origanum* vulgare. Gemeiner Doſten. Wolgemuth.
**Thymus* ſerpyllum. Quendel. Feldkümmel, Acinos. Stein-Poley.
Scutellaria galericulata. Fieberkraut.
**Prunella* vulgaris. Brunellen. Prunelle.
a) grandiflora.

Angioſpermia.

Rhinanthus criſta galli. Hanenkamm. Klapperkraut. Klapper. Klaffern. Heuſamen.
**Euphraſia* officinalis. Augentroſt.
odontites.
lutea.
Melampyrum criſtatum. Fleiſchblume.
arvenſe.

Melampyrum nemorosum.
pratense.
sylvaticum.
Lathraea squamaria. Schuppenwurz.
Orobanche major. Sommerwurz.
Pedicularis palustris. Läusekraut. Rodes.
sylvatica. Fistelkraut.
Antirrhinum Cymbalaria. Zimbelkraut.
Elatine.
spurium.
minus.
arvense.
* Linaria. Leinkraut.
Orontium. Drant.
**Scrophularia* nodosa. Braunwurz.
aquatica.
**Digitalis* purpurea. Fingerhut.
ambigua.
Limosella aquatica. Wasserwegerich.

15. Classe.

TETRADYNAMIA.

§. 163.

Siliculosa.

Myagrum sativum. Leindotter.
paniculatum.

Dra-

Draba verna. Hungerblume. Nägelkraut.
Lepidium ruderale. Steinkresse. Wilde Kresse.
Thlaspi arvense. Täschelkraut. Taschenkraut.
campestre.
perfoliatum.
* Bursa pastoris. Hirtensäckel. Hirtentasche.
Iberis nudicaulis.
Alyssum calycinum. Weisser Bauersenf.
**Lunaria* annua. Mondveilchen.
rediviva.

Siliquosa.

**Dentaria* bulbifera. Zahnkraut.
Cardamine impatiens. Wiesenkresse.
hirsuta.
pratensis. Gauchblume.
* amara. Bitterkresse.
Sisymbrium nasturtium aquaticum. Brunnenkresse.
sylvestre.
amphibium.
a) aquaticum.
b) terrestre.
sophia. Sophienkraut.
Loeselii.
**Erysimum* officinale. Hederich.
barbarea. Winterkresse.
alliaria. Knoblauchskraut.

Eryſimum cheiranthoides.
Cheiranthus Eryſimoides.
Heſperis matronalis. Winterveilchen. Violc Matronal.
Arabis Thaliana.
Halleri.
Turritis glabra. Thurmkraut.
hirſuta.
Braſſica campeſtris.
Napus. Wilde Rüben.
Sinapis arvenſis. Wilder Senf.
alba. Engliſcher Senf. Weiſſer Senf.
nigra. Senf. Schwarzer Senf.
Raphanus Raphaniſtrum. Weiſſer Hederich.

16. Claſſe.

MONADELPHIA.

§. 164.

Decandria.

Geranium cicutarium.
ſylvaticum.
pratenſe.
* robertianum. Rubrechtskraut. Gottesgnad.
molle.
diſſectum.
columbinum.

Gera-

Geranium rotundifolium.
lucidum.
ſanguineum. Blutwurz.
**Malva* rotundifolia. Gänſepappeln. Kazenkäſe.
ſylveſtris. Haſenpappel.
* Alcea. Siegmarswurz.

17. Claſſe.

DIADELPHIA.

§. 165.

Hexandria.

Fumaria bulboſa. Hohlwurz.
* officinalis. Erdrauch.

Octandria.

**Polygala* vulgaris. Kreuzblume.
* amara.

Decandria.

Spartium ſcoparium. Genſt. Ginſter.
Geniſta tinctoria. Ackerpfriemen.
piloſa. Maypfriemen. Rauhe Erdpfriemen.
anglica.
* germanica. Stechende Erdpfriemen.
**Ononis* ſpinoſa. Hauhechel.
a) mitis.

**An-*

**Anthyllis* vulneraria. Wundkraut.
Orobus vernus. Walderven. Kichern.
tuberosus.
niger.
Lathyrus tuberosus. Ackereicheln. Erdnüsse. Erdmäuse.
pratensis. Gelbe Wiesenwicken. Platterbsen.
sylvestris.
latifolius.
palustris.
Vicia pisiformis.
dumetorum. Christophskraut. Heckenwicke.
sylvatica.
Cracca. Vogelwicke.
sativa. Futterwicke.
a) nigra.
Lathyroides.
Sepium. Zaunwicke.
Ervum tetraspermum. Erven.
hirsutum.
Coronilla varia. Pfeltchen. Bunte Kornwicke.
Ornithopus perpusillus. Vogelfus.
Hippocrepis comosa. Hufeisenkraut.
Cytisus Laburnum. Bohnenbaum. Falscher Ebenbaum.
Astragalus glycyphyllos. Wirbelkraut.
cicer. Wilde Kichern.

Astra-

Aſtragalus mycrophyllus.
arenarius.
Hedyſarum Onobrychis. Hanenkopf. Espar-
ſette. Heiligheu. Hanenkamm.
Trifolium melilotus officinarum. Steinklee.
repens. Weiſſer Klee.
pratenſe. Rother Wieſenklee.
alpeſtre.
arvenſe.
fragiferum. Erdbeerklee.
montanum. Weiſſer Bergklee.
agrarium. Hopfenklee. Gelber Klee.
ſpadiceum.
procumbens.
hybridum.
rubens.
Medicago falcata. Siechelklee. Schwediſche
Lůzerne.
lupulina. Hopfenlůzerne.
polymorpha.
Lotus corniculatus. Schotenklee.
a) erectior.
b) humilior.

18. Classe.

POLYADELPHIA.

§. 166.

Polyandria.

* *Hypericum* quadrangulum. Johanniskraut.
Hartheu.
perforatum.
humifusum.
hirsutum.
pulchrum.

19. Classe.

SYNGENESIA.

§. 167.

Polygamia aequalis.

Tragopogon pratense. Wiesen-Bocksbart.
Scorzonera laciniata. Scorzonerwurz.
graminifolia.
Picris hieracioides.
Sonchus arvensis. Hasenkohl.
oleraceus. Saudistel.
a) laevis.
b) asper.
alpinus.
Lactuca virosa.

* *Lactu-*

**Lactuca* ſcariola.
Chondrilla juncea. Feldwegwart.
Prenanthes muralis. Mauerkohl.
**Leonthodon* taraxacum. Kuhblume. Butterblume. Löwenzahn. Wilde Zichorie.
autumnale.
hiſpidum.
hirtum.
Hieracium alpinum. Habichtskraut.
* Piloſella. Maußöhrchen.
dubium.
Auricula.
praemorſum.
murorum.
a) piloſiſſimum.
b) ſylvaticum.
paludoſum.
ſabaudum.
umbellatum.
cymoſum.
Crepis foetida.
tectorum.
biennis.
Hyoſeris minima. Forkelkraut.
Hypochaeris maculata.
glabra.
radicata.

Lapſana communis. Rainkohl. Milchen.
**Cichorium* Intybus. Afterkaffe. Bunte Zichorie.
**Arctium* Lappa. Kletten.
a) capitulis tomentoſis.
b) — glabris.
Serratula tinctoria. Färberſcharte.
arvenſis. Haferdiſtel.
Carduus lanceolatus. Diſtel.
nutans.
acanthoides.
criſpus.
paluſtris.
tuberoſus.
* marianus. Mariendiſtel.
acaulis.
Cnicus oleraceus. Wieſenkohl.
**Onopordon* Acanthium. Wegdiſtel.
**Carlina* acaulis. Eberwurz.
vulgaris.
Bidens tripartita.
cernua.
**Eupatorium* cannabinum. Alpkraut.

Polygamia ſuperflua.

**Tanacetum* vulgare. Reinfarren.
**Artemiſia* Abſinthium. Wermuth.
* vulgaris. Rother Beifus.
campeſtris. Stabwurz.

**Gna-*

*Gnaphalium arenarium. Reinblume.
dioicum.
ſylvaticum.
uliginoſum.
Conyza ſquarroſa. Dürrwurz.
Erigeron canadenſe. Taubhaber.
acre.
*Tuſſilago Farfara. Huflattich.
alba.
hybrida.
* Petaſites. Peſtilenzwurz.
*Senecio vulgaris. Kreuzkraut. Kreuzwurz.
viſcoſus.
erucifolius.
Jacobaea.
aquaticus.
nemorenſis.
* ſarracenicus.
foliis tomentoſis, imis ſemipinnatis, ſuperioribus lingulatis, amplexicaulibus. *Haller. Gottingen.* p. 402.
Aſter Amellus. Sternkraut.
*Solidago virgaurea. Güldenes Wundkraut. Goldraute. Goldruthe.
a) broccenbergenſis *Thal.*
Inula dyſenterica. Ruhrwurz.
pulicaria.
ſalicina.

**Arnica* montana. Wolferley. Fallkraut.
a) alpina.
**Bellis* perennis. Gänseblume. Marienblu-
blume. Maslieben.
Chryſanthemum corymbiferum. Goldblume.
* Leucanthemum.
ſegetum. Wucherblume.
**Matricaria* Parthenium. Mutterkraut.
* Chamomilla. Kamillen. Cha-
millen.
Anthemis arvenſis. Rindsauge.
Cotula.
tinctoria.
**Achillaea* Ptarmica. Bertram.
* millefolium. Schaafgarbe.
* nobilis.

Polygamia fruſtranea.

Centaurea phrygia.
cyanus. Kornblume. Flockenblume.
* a) vulgaris.
paniculata.
* ſcabioſa. Scabioſen.
* Jacea.
calcitrapa. Sterndiſtel.
montana.

Polygamia neceſſaria.

Filago germanica. Fadenkraut.

Fila-

Filago montana.
arvenſis.

Monogamia.

Jaſione montana.
Viola hirta.
paluſtris.
* odorata. März-Viole. Veilchen.
canina. Waldviole.
montana. Bergviole.
* tricolor. Stiefmütterchen.
arvenſis *Murray.*
mirabilis.
Impatiens Noli tangere. Springkraut.

20. Claſſe.

GYNANDRIA.

§. 168.

Diandria.

Orchis bifolia. Knabenkraut.
coriophora.
morio.
maſcula.
militaris.
latifolia.
maculata.
Conopſea.

Satyrium albidum.
viride.
Ophrys nidus avis. Vogelneſt.
ovata.
ſpiralis.
inſectifera.
a) myodes.
b) arachnites.
monorchis.
cordata.
Serapias latifolia.
longifolia.
grandiflora.
rubra.
Cypripedium calceolus. Marienſchuh.

Polyandria.

**Arum* maculatum. Aronswurzel.

21. Claſſe.

MONOECIA.

§. 169.

Monandria.

Zannichellia paluſtris.

Diandria.

Lemna triſulca.

Lemna minor. Entenlinſe. Meerlinſe. Waſſerlinſe. Entenfutter.
gibba.

Triandria.

Typha latifolia. Kolben.
Sparganium erectum. Igelsknoſpen.
Carex dioica.
Schilfgras. arenaria.
leporina.
brizoides.
vulpina.
muricata.
echinata *Murray.*
elongata.
caneſcens.
paniculata.
flava.
pedata.
digitata.
montana.
palleſcens.
Pſeudocyperus.
diſtans.
ceſpitoſa.
acuta.
a) nigra.
b) rufa.
veſicaria.

Carex remota.
ſylvatica.
ſpicis maribus una, plurimis femineis pendulis, capſulis ovato-triquetris confertis *Hall.* Hiſtor. n. 1498.
ſpica maſcula ſuprema, ſecunda androgyna, femineis ſeſſilibus, capſulis breviter bifurcatis. *Hall.* Hiſt. n. 1398.
foliis ceſpitoſis brevibus, ſpicis confertis, petiolis erectis brevibus. capſulis acuto-triquetris *Hall.* Hiſt. n. 1381.
Cyperoides latifolium, ſpicis ſeminalibus ſemimaſculis, ex longis pedunculis pendulis. *Hall.* Enum. ſtirp. helv. 239. n. 26.

Tetrandria.

Betula alba. Birke. Weisbirke. May. Maybaum.
nana. Zwergbirke.
Alnus. Erlenbaum. Eller.
**Urtica* urens. Kleine Brenneſſel.
dioica. Groſſe Brenneſſel.

Pentandria.

Xanthium ſtrumarium. Kleine Kletten.

Poly-

Polyandria.

Ceratophyllum demerſum.
Myriophyllum ſpicatum.
verticillatum.
Sagittaria ſagittifolia. Pfeilkraut.
Poterium ſanguiſorba. Kleines Blutkraut.
Bibernelle. Pimpernelle.
Quercus Robur. Eiche.
Fagus ſylvatica. Buche. Büche. Rothbüche.
Maſtbuche. Tragebuche.
Carpinus Betulus. Haynbüche. Hagebüche.
Steinbüche.
Corylus Avellana. Haſelnus. Haſeln.

Monadelphia.

Pinus ſylveſtris. Kiefer. Kiehnbaum. Föhre.
Fuhre. Forl.
Larix. Lerchenbaum. Lerche.
Abies. Tanne. Rothtanne. Fichte.
Harztanne. Pichtanne.
Picea. Edeltanne. Weißtanne. Silbertanne.

Syngeneſia.

**Bryonia* alba. Weiſſe Zaunrübe.

22. Classe.

DIOECIA.

§. 170.

Diandria.

Salix triandra. Erdweide. Buschweide.
vitellina. Goldweide. Dotterweide. Gelbe Weide. Gelbe Bandweide.
amygdalina. Mandelblätterige Weide.
fragilis. Krackweide. Bruchweide. Glasweide.
Helix. Bachweide. Hagenweide. Braune Weide.
rosmarinifolia.
caprea. Sahlweide. Söhlweide. Palmweide. Werftweide.
a) latifolia rotunda.
b) foliis oblongis.
pentandra. Lorbeerweide. Baumwollenweide.
viminalis. Korbweide. Uferweide.
incubacea. Feldweide. Erdweide. Kriechweide.

Triandria.

Empetrum nigrum. Schwarze Ringelbeere. Rauschbeere. Affenbeere.

Tetrandria.

Viſcum album. Miſtel.

Pentandria.

Humulus Lupulus. Hopfen.

Octandria.

Populus tremula. Zitterpappel. Eſpe. Eberesche. Flitteresche.

* nigra. Schwarze Pappel.

Enneandria.

Mercurialis perennis. Bingelkraut.
Hydrocharis Morſus ranae. Froſchbiß.

Monadelphia.

**Juniperus* communis. Wachholder. Kranewetsbeeren.
Taxus baccata. Iſen. Ibenbaum. Eibenbaum. Tax.

23. Claſſe.

POLYGAMIA.

§. 171.

Monoecia.

Holcus lanatus.
Valantia Aparine. Klieben.
Cruciata. Kreuzkraut.

**Parietaria* officinalis. Glaskraut. Mauerkraut.

Atriplex haſtata. Melten.

patula.

Acer Pſeudoplatanus. Ahorn. Bergahorn. Ehre. Weiß Ahorn.

Platanoides. Weiſſer Ahorn. Lenne. Lehne. Löhne. Leimbaum.

campeſtre. Maßholderbaum. Appeldörn. Aepeltärn.

Dioecia.

**Fraxinus* excelſior. Eſche. Aeſche. Aſche.

24. Claſſe.

CRYPTOGAMIA.

§. 172.

Filices.

**Ophioglosſum* vulgatum. Natterzunge.

**Oſmunda* Lunaria. Mondraute.

regalis.

Struthiopteris.

ſpicant. Spikant. Milzkraut.

Pteris aquilina. Jeſus Chriſtwurzel.

**Aſplenium* ſcolopendrium. Hirſchzunge. Milzkraut.

* Ceterach.

Aſple-

**Asplenium* Trichomanes. Rother Steinbrech.
* Ruta muraria. Mauerraute.
germanicum. Groſſe —
Acroſtichum ſeptentrionale. Steinfarrn.
**Polypodium* vulgare. Engelſüß. Süßfarrn.
phegopteris.
Thelypteris.
* Filix mas. Waldfarrn. Farrnkraut.
Filix femina.
a) crenata.
b) dentata.
c) ſpinoſa.
d) criſtata.
fragile.
regium.
aculeatum.
Dryopteris. Eichelfarrn.
**Equiſetum* arvenſe. Schafthalm. Schaftheu. Duwock. Kandelwiſch. Kannenkraut. Zinnkraut.
ſylvaticum.
paluſtre.
limoſum.

§. 173.

Muſci.

**Lycopodium* clavatum. Bärlap. Gürtelkraut. Wolfsklaue.

Lyco-

Lycopodium annotinum.
Selago.
— alpinum.
inundatum.
complanatum.
Fontinalis antipyretica.
minor.
pennata.
albicans *Weber.*
apocarpa *Weber.*
**Polytrichum* commune. Goldener Wiedertod.
a) majus.
b) miuus.
c) piloſum.
nanum.
bryoides *Weis.*
alpinum.
urnigerum.
Hypnum taxifolium.
denticulatum.
bryoides.
hornum *Weber.*
adianthoides.
complanatum.
brichomanoides *Schreber.*
lucens.
undulatum.
criſpum.

Hyp-

Hypnum triquetrum.
rutabulum.
ruſciforme *Weis.*
fluitans *Weis.*
filicinum.
compreſſum.
proliferum.
parietinum.
praelongum.
criſta caſtrenſis.
abietinum.
plumoſum.
cupreſſiforme.
aduncum.
ſcorpioides.
paluſtre.
viticuloſum.
ſquarroſum.
a) majus.
b) minus.
ſtellatum *Weber.*
loreum.
Scoparium *Seopoli.*
heteromallum *Weis.*
rurale *Necker.*
dendroides.
alopecurum.
glaucum *Weis.*
nitens *Schreber.*

Hypnum capillare.
fetaceum.
cirrhatum.
caeſpiticium.
curtipendulum.
purum.
illecebrum.
trichoides *Necker.*
tortuoſum *Weber.*
riparium.
caneſcens.
aviculare *Scopoli.*
cuſpidatum.
a) pungens.
b) inerme.
ſericeum.
velutinum.
ſerpens.
ſciuroides.
myoſuroides.

Bryum pomiforme.
pyriforme.
extinctorium.
ſubulatum.
murale.
purpureum *Weis.*
undulatum.
pellucidum.
imberbe.

Bryum unguiculatum.
tenue *Weber.*
flexuoſum.
truncatulum.
paludoſum.
argenteum.
pulvinatum.
hygrometricum *Scopoli.*
aureum *Schreber.*
hornum *Schreber.*
punctatum *Schreber.*
cuſpidatum *Schreber.*
dendroides *Necker.*
roſeum *Schreber.*
fontanum *Schreber.*
diaphanum *Weber.*
androgynum *Weber.*
paluſtre *Necker.*
Phaſcum ſerratum *Schreber.*
cuſpidatum *Schreber.*
muticum *Schreber.*
ſubulatum.
Sphagnum paluſtre.
a) latifolium.
b) capillaceum.
alpinum.
Buxbaumia foliosa *Weber.*
aphylla.

§. 174.

§. 174.

Algae.

Jungermannia asplenioides.
viticulosa.
polyanthos.
lanceolata.
bidentata.
bicuspidata.
quinquedentata.
undulata.
nemorea.
resupinata.
albicans.
trilobata.
reptans.
cochleariformis *Weis.*
complanata.
platyphylla.
dilatata.
tamarisci.
Trichomanis *Scopoli.*
ciliaris.
pulcherrima *Weber.*
rupestris.
alpina.
trichophylla.
multiflora.
epiphylla.

Jun-

Jungermannia pinguis.
multifida.
furcata.
pusilla.
Marchantia polymorpha. Leberkraut.
a) stellata.
b) umbellata.
triandra *Scopoli.*
quadrata *Scopoli.*
conica.
androgyna.
Blasia pusilla.
Riccia cristallina.
minima.
glauca.
natans.
Anthoceros punctatus.
laevis.
Lichen scriptus.
geographicus.
calcareus.
rugosus.
atro-albus.
ventosus.
fagineus.
carpineus.
ericetorum.
candelarius.

Lichen tartareus.
pallescens.
subfuscus.
atro-virens.
confluens *Weber.*
Oederi *Weber.*
muscorum *Scopoli.*
cruentus *Weber.*
Elveloides *Weber.*
cinereo-fuscus *Weber.*
immersus *Weber.*
rupestris *Scopoli.*
lentigerus *Weber.*
candidus *Weber.*
fungiformis *Scopoli.*
sphaerocephalus *Weber.*
Parellus. Erdorseille.
Pezizoides *Weber.*
corallinus.
uncialis.
fragilis.
aculeatus *Schreber.*
tristis *Weber.*
squamosus *Scopoli.*
deformis.
cornutus.
exiguus *Necker.*
fimbriatus.
radiatus *Schreber.*

Lichen pyxidatus.
gracilis.
cocciferus.
digitatus.
cornucopioides.
barbatus.
hirtus.
floridus.
plicatus.
divaricatus.
jubatus.
a) chalybeiformis *Weber.*
pubeſcens.
lanatus.
hippotrichoides *Weber.*
rangiferinus. Renthiermoos.
a) alpeſtris.
ſubulatus.
paſchalis.
radiciformis *Weber.*
ciliaris.
tenellus *Scopoli.*
* Iſlandicus.
a) tenuiſſimus.
nivalis.
* pulmonarius.
furfuraceus.
farinaceus.
calicaris.

Lichen fraxineus.
prunaſtri.
caperatus.
glaucus.
fallax *Weber.*
pulverulentus *Schreber.*
ceutrifugus.
ſexatilis.
phyſodes.
olivaceus.
parietinus.
ſtellaris.
pullus *Schreber.*
diffuſus *Weber.*
fahlunenſis.
tremelloides *Weis.*
Lactuca *Weber.*
criſpus.
faſcicularis.
polyphyllos.
eroſus *Weber.*
deuſtus.
puſtulatus.
velleus.
polyrhizos.
aquaticus *Weis.*
* caninus.
a) cinereus.
b) rufeſcens.

Lichen

Lichen aphthoſus.
ventoſus.
reſupinatus.
horizontalis.
verrucoſus *Weber.*
ſaccatus.
Tremella globoſa.
* Noſtoc.
juniperina.
meſenteriformis *Weber.*
paluſtris *Weber.*
Ulva inteſtinalis.
Chara vulgaris.
batrachoſperma *Weis.*
fertularioides *Weber.*
Conferva rivularis.
fontinalis.
bulloſa.
canalicularis.
amphibia.
reticulata.
glomerata.
Byſſus phoſporea.
velutina.
aurea.
antiquitatis.
ſaxatilis.
Iolithus (§. 9. n. 1.).
candelaris.

Byſſus botryoides.
incana.
lactea.
Sphaeria nitida *Weis.*
pertuſa *Weis.*
lycoperdioides *Weis.*
Tremelloides *Weis.*
maxima *Weber.*
digitata *Weber.*
clavata *Weber.*

§. 175.

Fungi.

Agaricus cantharellus. Pfifferling.
quinquepartitus.
muſcarius. Fliegenſchwamm.
dentatus.
delicioſus. Reißken. Reizcher.
campeſtris. Champignon.
viſcidus.
clypeatus.
fimetarius.
ſeparatus.
quercinus.
betulinus.
alneus.
Boletus tuberoſus.
igniarius. Zunder. Schwamm. Zunderſchwamm. Feuerſchwamm.

Bole-

Boletus verſicolor.
ſuaveolens.
viſcidus.
luteus.
bovinus. Kuhbülz. Kuhpilz. Löcherſchwamm.
Hydnum repandum.
tomentoſum.
Phallus eſculentus. Morchel.
impudicus.
Clathrus nudus.
Helvela mitra.
pineti.
Peziza lentifera.
cyathoides.
ſcutellata.
cochleata.
Clavaria coralloides.
faſtigiata.
muſcoides.
Lycoperdon Tuber. Trüffel.
* Boviſta. Boviſt. Pfüſter.
ſtellatum.
Epidendrum.
epiphyllum.

(Die Harzflore beſteht zufolge dieſes Verzeichniſſes aus 1225 Pflanzenarten. G.)

Fünftes Capitel.

Verzeichnis
aller wilden Thiere auf dem Harze *).

1. Classe.
Säugthiere.

§. 176.
A. *Ferae.*

Canis Vulpes. Fuchs.
Felis Catus ferus. Wilde Kaze.
Lutra vulgaris. Fischotter.
(Das Fell derselben wird mit 5 Rthlr. bezahlt. G.)
minor. Steinotter.
(Ihr Fell ist von gleichem Werthe. G.)
Mustela Martes. Marder. Edelmarder. Tannenmarder. Mart.
Putorius. Iltis. Ilk.
Erminea. Wiesel.

Ursus

*) Auch dieses Verzeichnis hat den Hrn. Hofmedikus Rüling zum Verfasser, und ich habe dasselbe nur noch mit einigen Arten, und besonders mit vielen teutschen Namen und einigen Anmerkungen vermehrt.

Urſus Meles. Dachs.
Talpa europaea. Maulwurf.
Sorex araneus. Spizmaus.
Veſpertilio auritus. Langohrige Fledermaus.
murinus. Speckmaus. Fledermaus.
Erinaceus europaeus. Igel. Erdigel. Zaunigel. Schweinigel.

B. *Glires.*

Mus Rattus. Ratte. Raze.
(Sie ſchaden nicht nur, ſo wie in andern Ländern oberhalb der Erde, ſondern auch ganz beträchtlich in den Gruben am Kunſtleder (Pumpenleder), an den Victualien der Bergleute ꝛc. In den Gruben zu Clausthal ſind ſie ſeit dem groſſen Stadtbrande vom J. 1725, da ſie ſich in die Gruben flüchteten, beſonders häufig und ſchädlich. G.)
ſylvaticus. Waldmaus. Groſſe Feldmaus.
muſculus. Maus.
(Sind ebenfalls in den Gruben ſehr ſchädliche Thiere. G.)
agrarius. Brandmaus.
amphibius. Waſſerratte.
(Auch dieſe ſind häufig in den Gruben anzutreffen. G.)
arvalis. Feldmaus.
Cricetus. Hamſter.
avellanarius. Haſelmaus.

Sciurus vulgaris. Eichhorn. Eichhörnchen.
Lepus timidus. Hase.

C. *Pecora.*

Cervus Elaphus. Hirsch.
Capreolus. Reh.

D. *Belluae.*

Sus scrofa, aper. Wildes Schwein.

2. Classe.

Vögel.

§. 177.

A. *Struthiones.*

Otis tarda. Trappe. Trapgans.

B. *Gallinae.*

Tetrao Urogallus. Auerhahn.
Tetrix. Birkhuhn.
Perdix. Rephuhn. Rebhuhn.
Coturnix. Wachtel. Quakel.

C. *Accipitres.*

Falco Chrysaëtos. Steinadler. Goldadler.
Milvus. Weyhe. Milan.
Haliaetus. Endtenstosser. Fischahr.
Palumbarius. Hünerfalk. Krümmer.
Habicht.

Falco

Falco Nisus. Sperber.
Tinnunculus. Thurmfalk.
Strix Bubo. Uhu. Schubuteule.
Otus. Horneule. Ohreule.
Ulula. Steineule. Steinkauz. Kauz.
Lanius Excubitor. Würger. Bergelster.
Collurio. Neuntödter. Finkenbeisser.

D. *Pici.*

Corvus corax. Kolkrabe. Rabe.
frugilegus. Saatkrähe. Ackerkrähe.
cornix. Nebelkrähe. Krähe.
monedula. Dole.
glandarius. Heher.
caryocatactes. Tannenheher. Nußheher.
Pica. Elster.
Coracias Garrula. Mandelkrähe. Racker.
Oriolus Galbula. Golddrossel. Kirschvogel. Bülau.
Cuculus canorus. Kukuk.
Jynx torquilla. Wendehals. Drehhals.
Picus martius. Schwarzspecht. Holzkrähe. Holzhuhn. Krähenspecht.
viridis. Grünspecht. Zimmermann.
major. Buntspecht.
minor. Kleiner Buntspecht. Grasspecht.
Sitta europaea. Blauspecht. Grauspecht.

Alce-

Alcedo Ispida. Eisvogel. Königsfischer.
Upupa Epops. Wiedhopf. Kuckucksküster.
Certhia familiaris. Baumläufer. Grüper.
muraria. Mauerspecht. Todtenvogel.

E. *Passeres.*

Columba Oenas, fera. Wilde Taube. Holztaube.
Palumbus. Ringeltaube.
Turtur. Turteltaube.
Alauda arvensis. Lerche. Feldlerche. Ackerlerche.
pratensis. Wiesenlerche.
campestris. Brachlerche. Kothlerche.
cristata. Haubenlerche. Heidelerche.
Sturnus vulgaris. Staar. Sprehe.
cinclus. Wasserstaar. Wasseramsel. Bachamsel.
Turdus viscivorus. Misteldrossel. Schnarre. Schnarrdrossel.
pilaris. Krammtsvogel.
iliacus. Zipdrossel. Buntdrossel.
musicus. Singdrossel. Zippe.
merula. Schwarzdrossel. Amsel.
torquatus. Schilddrossel. Ringamsel. Ringdrossel.
arundinaceus. Rohrdrossel. Bruchdrossel.

Ampe-

Ampelis garrulus. Seidenschwanz. Böhmer.
(Sind in manchen Jahren häufiger, als in andern anzutreffen. G.)
Loxia curvirostra. Kreuzschnabel. Krüniz.
(Es gibt unter denselben eine gedoppelte Verschiedenheit, in Absicht des Oberschnabels; bey einigen nemlich ist er rechts, bey andern links über den Unterkiefer herabgebogen. G.)
coccothraustes. Kernbeisser. Lessig.
Pyrhula. Dompfaf. Dompape.
Gümpel.
(Die Harzer lehren ihnen allerley Lieder pfeiffen, und verkauffen sie dann für 8, 10-12 Rthlr. G.)
Chloris. Grünfink. Zwuntsche.
Emberiza nivalis. Schneeammer.
hortula. Ortulan. Gartenammer.
citrinella. Goldammer.
schoeniclus. Rohrammer. Schilfvogel. Rohrsperling.
Fringilla coelebs. Fink. Buchfink.
montifringilla. Bergfink. Quaker. Zetscher.
carduelis. Distelfink. Stiegliz.
spinus. Zeischen. Zeising.
(Wird von den Harzern vorzüglich häufig gefangen, um ihm allerley Künste zu lehren, z. B. Wasser- und Fressenziehen, Karrenschieben, Raddrehen ꝛc. G.)

Frin-

Fringilla cannabina. Häufling. Artsche.
linaria. Flachsfink.
domestica. Sperling.
(Um Clausthal sind sie vorzüglich häufig seit dem Brande vom J. 1725, da sie aus der Gegend von Osterode ꝛc. hinter dem zum Bau bestimmten und auf Wagen gefahrnen Stroh her, und so mit auf den Harz zogen. G.)
Motacilla Luscinia. Nachtigal.
modularis. Braune Grasmücke. Baumnachtigal.
curruca. Falbe Grasmücke. Hekkenschmazer.
alba. Weisse Bachstelz. Ackermann. Ackermännchen.
flava. Gelbe Bachstelz.
Erithacus. Rothschwänzchen.
suecica. Blaukehlchen.
Rubecula. Rothkehlchen.
Phoenicurus. Schwarzkehlchen.
Trolodytes. Zaunkönig.
Regulus. Goldhähnchen. (§. 7. n. 4.)
Parus cristatus. Haubenmeise.
major. Kohlmeise.
coeruleus. Blaumeise.
ater. Plattenmeise. Sumpfmeise.
caudatus. Schwanzmeise. Moormeise.

Hirun-

Hirundo rustica. Rauchschwalbe.
urbica. Hausschwalbe.
riparia. Uferschwalbe.
Apus. Mauerschwalbe.
Caprimulgus europaeus. Nachtschwalbe. Tagschläffer.

F. *Grallae.*

Rallus Crex. Wachtelkönig. Ralle.
Tringa pugnax. Kampfhahn. Streitschnepf. Renomist.
vanellus. Kybitz.
Scolopax rusticola. Waldschnepfe.
Gallinago. Heerschnepfe.
Fulica atra. Wasserhuhn.
Ardea Grus. Kranich.
Ciconia. Storch.
cinerea. Reiher.
stellaris. Rohrdommel.

G. *Anseres.*

Larus canus. Graue Meve.
Anas Anser, ferus. Wilde Gans. Schneegans.
Boschas, fera. Wilde Endte.
Crecca. Krieckendte.

3. Classe.

Amphibien.

§. 178.

A. *Reptiles.*

Rana Bufo. Kröte. Lork.
esculenta. Grüner Wasserfrosch.
Rüling.
arborea. Laubfrosch.
bombina. Feuerkröte. Unke.
Lacerta paluſtris. Sumpfeidexe.
agilis. Grüne Eidexe.
vulgaris. Gemeine Landeidexe.
ſalamander. Erdſalamander.
lacuſtris. Waſſerſalamander.

B. *Serpentes.*

Coluber Natrix. Natter.
Anguis fragilis. Blindſchleiche.

4. Classe.

Fiſche.

§. 179.

A. *Apodes.*

Muraena Anguilla. Aal.

B. *Ju-*

B. *Jugulares.*

Gadus Lota. Quappe. Aalraupe. Aalmutter.

C. *Thoracici.*

Perca fluviatilis. Bars. Schlurbars.
Gasteroſteus aculeatus. Stichling.

D. *Abdominales.*

Cobitis barbatula. Schmerling.
foſſilis. Wetterfiſch. Pipfiſch.
Salmo Trutta. Lachsforelle.
Fario. Forelle. (§. 112. 121.)
Thymallus. Aeſche.
Eſox Lucius. Hecht.
Cyprinus Barbus. Barbe.
Carpio. Karpfe.
a) Spiegelkarpfe.
(Die Harzkarpfen gehören unſtreitig zu den ſchmackhafteſten. Es ſind damit viele Teiche beſezt. G.)
Gobio. Gründling. Kreſſe.
Tinca. Schleihe.
Caraſſius. Karauſche. Karutſche.
Rutilus. Röthling. Rothfeder.
Phoxinus. Elriz. Bitterfiſch.
(Dieſer ſeiner angenehmen Bitterkeit wegen geſchäzte kleine Fiſch wird ſehr häufig auf dem Harze gegeſſen. G.)
Alburnus. Weißfiſch.
Brama. Braſſe.

5. Classe.

Insekten.

§. 179. b.

A. *Coleoptera.*

Lucanus Cervus. Hirschkäfer.
Kamkäfer. Schröter.
Scarabaeus nasicornis. Nashornkäfer.
Erdkäfer. lunaris. Dreigehörnter Käfer.
fossor. Grabekäfer.
fimetarius. Mistkäfer.
stercorarius. Roßkäfer.
vernalis. Frühlingskäfer.
horticula. Gartenkäfer.
melolontha. Maykäfer.
solstitialis. Johanniskäfer.
Brachkäfer.
eremita. Weidenkäfer.
auratus. Goldkäfer.
Dermestes lardarius. Speckkäfer.
Nagekäfer pellio. Pelzkäfer.
capucinus. Kappenkäfer.
typographus. Holzkäfer. Holzwurm. Borkenkäfer. Fichtenkrebs. (§. 133:140.)

(Die Abnahme der Insekten fressenden Vögel, durch das häufige Wegfangen, kann auch das ihrige zur Ueberhandnehmung

des

des Borkenkäfers beygetragen haben. — Die Naturgeschichte desselben hat vorzüglich Hr. Richter Schwickard gut bearbeitet; Hannov. Magaz. v. J. 1784. S. 291-302. G.)

Dermestes micrographus *Schwickard.*
Kleinschreibender Nagekäfer.
(Findet sich zwar auch auf dem Harze, besonders häufig in kranken Bäumen, ist aber doch noch nicht allgemein. — Er ist die kleinste bekannte Art dieses Geschlechts; Hann. Magaz. vom J. 1784. S. 304. G.)

polygraphus. Bastkäfer.
(Ist zwar auch häufig in den Harzwaldungen, doch bey weitem nicht in so entsezlicher Menge als der Borkenkäfer. — Hrn. Richter Schwickards Naturgeschichte desselben; Hannov. Magaz. v. J. 1784. S. 302-304. G.)

piniperda. Tannenkäfer.
(Ist für den Harz nicht sehr schädlich, weil er sich daselbst nur selten findet. — Schwickard; Hann. Mag. vom J. 1784. S. 305-306. G.)

calcographus.
(Kommt auf dem Harze auch nur selten vor. — Schwickard; Hann. Mag. vom J. 1784. S. 306-307. G.)

Dermeſtes murinus. Leichenkäfer.
paniceus. Brodkäfer.
ſcolythum *Sulzer*.
(Iſt zwar auch auf dem Harze, in kranken Bäumen unter der Rinde anzutreffen, aber nicht ſehr häufig. — Schwickard; Hann. Mag. vom J. 1784. S. 307. 308. G.)

Ptinus pertinax. Starrkäfer.
Bohrkäfer. fur. Diebkäfer.

Hiſter unicolor. Schildkrötenkäfer.

Gyrinus Natator. Schwimmkäfer.
Drehkäfer.

Byrrhus ſcrophulariae. Braunwurzkäf.
Knolkäfer. Pilula. Steinkäfer.

Silpha Veſpillo. Todtengräber.
Aaskäfer. bipuſtulata. Zweipunctirter Aaskäfer.
quatuorpuſtulata. Vierpunctirter Aaskäfer.
aquatica. Waſſer-Aaskäfer.

Caſſida viridis. grüner Schildkäfer.
Schildkäf. nebuloſa. Diſtel-Schildkäfer.
murraea. Aland —

Coccinella bipunctata. Marienkäfer.
Soñenkäf. bipuſtulata.

Chryſomela Goettingenſis. Götting. Blatk.
Blatkäfer. tanaceti. Reinfarren Blatkäf.
graminis. Graskäfer.

Chry-

Chrysomela aenea. Kupferfarbener Blatkäf.
alni. Erlenkäfer.
betulae. Birkenkäfer.
armoraciae. Meerrettichkäfer.
cerealis. Saatkäfer.
polygoni. Wegtrittkäfer.
populi. Pappelkäfer.
oleracea. Erdfloh.
merdigera. Lilienkäfer.
Hispa atra. Schwarz. Stachelkäfer.
Stachelkäf. mutica. Unbewafneter —
Bruchus pisi. Erbsenkäfer. Erbsenwurm.
Samenkäf. granarius. Punctirt. Samenk.
Curculio alliariae. Knoblauchskrautkäfer.
Rüsselkäf. frumentarius. Schwarzer Kornwurm. Reuter. Wippel.
granarius. Haferkäfer.
pini. Fichtenkäfer.
rumicis. Grundwurzkäfer.
quercus. Eichenblatkäfer.
scrophulariae. Braunwurz Rüsselkäfer.
betulae. Birken: —
populi. Pappel: —
alni. Erlen: —
salicis. Weiden: —
fagi. Buchen: —
segetis. Saat: —
pomonum. Blumblüth: —

Curculio nucum. Nußkäfer.
liguſtici. Liebſtöckel = Rüſſelkäf.
pyri. Birnbaum —
nebuloſus. Grauer —
Attelabus coryli. Haſelnuskäfer.
Afterkäfer. betulae. Birken Afterkäfer.
apiarius. Bienenk. Immenwolf.
Cerambyx moſchatus. Biſamkäfer.
Bockkäfer. aedilis. Baumeiſter.
Holzbock. Carcharias. Schwarzpunctirter Bockkäfer.
violaceus. Violblauer —
inquiſitor.
(Iſt ebenfalls den Harzwaldungen ſehr ſchädlich, und häufig darin anzutreffen. — Schwickard; Hann. Mag. vom J. 1784. S. 308=314. G.)
Leptura aquatica. Changirt. Afterbockk.
Afterbock= melanura. Schwarzſchwänzigt.
käfer. Afterbockkäfer.
rubra. Rother —
arietis. Widderkäfer.
Necydalis major. Groſſer Halbkäfer.
Halbkäfer. podagrariae. Jeſſelkäfer.
Lampyris noctiluca. Leuchtender Johanniskäfer. Johanniswurm.
Lichtkäfer. ſplendidula. Glanzkäfer.
Cantharis fuſca. Brauner Warzenkäfer.
Warzenkäf. ſanguinea. Rother — (?)

Can-

Cantharis	navalis.	Schifwerftskäfer.
Elater	linearis.	Linien = Springkäfer.
Springkäf.	sanguineus.	Rothgeflügelter —
Schmidt.	niger.	Schwarzer —
	obscurus.	Dunkelbrauner —
	aterrimus.	Pechschwarzer —
Cicindela	campestris.	Feld = Sandkäfer.
Sandkäfer.	hybrida.	Gefleckter —
—	germanica.	Deutscher —
	sylvatica.	Wald —
	aquatica.	Wasser —
Buprestis	Chrysostigma.	Goldstippiger
Glanzkäfer.		Glanzkäfer.
—	rustica.	Gestreifter —
Dytiscus	piceus.	Pechschwarzer Wasserk.
Wasserkäf.	caraboides.	Krabben —
Fischkäfer.	latissimus.	Breitester —
	cinereus.	Aschgraurr —
	marginalis.	
	semistriatus.	Halbgestreift. —
	sulcatus.	Gefurchter —
Carabus	coriaceus.	Lederartiger Laufkäf.
Laufkäfer.	granulatus.	Rothpunctirt. —
	violaceus.	Goldverbrämter —
	sycophanta.	Puppenräuber.
	nitens.	Goldwurm. Goldhahn.
	crepitans.	Knallkäfer.
Tenebrio	molitor.	Mehlkäf. Mehlwurm.

Schlupfkäf.	mortisagus.	Todtenkäfer. Todtenuhr.
Meloë	proscarabaeus.	Zwitterkäfer.
Maywurmkäfer.	majalis.	Maiwurmkäfer. Maiwurm.
	vesicatorius.	Spanische Fliege.
	floralis.	Distelblumenkäfer.
Mordella	aculeata.	Stachlicht. Blumenk.
Blumenkäf.	flava.	Gelber —
Staphylinus	murinus.	Aschgrauschwarzer
Raubkäfer.		Raubkäfer.
	maxillosus.	Groskinnbackigt. —
	erytropterus.	Rothgeflügelt. —
	lignorum.	Holz —
	Boleti.	Morcheln —
Forficula	auricularia.	Grosser Zangenkäfer. Ohrwurm.
Zangenkäf.	minor.	Kleiner Zangenkäfer.

§. 180.

B. *Hemiptera.*

Blatta	orientalis.	Kakerlak. Schabe.
Schabe.	lapponica.	Blaßgelbe —
Gryllus	Gryllotalpa.	Maulwurfsgrille.
Heuschrecke.		Erdkrebs. Werre. Riehwurm.
	domesticus.	Heimgen. Hausgrille. Zirse.
	campestris.	Feldgrille.

Gryl-

Gryllus viridissimus. Grasgrüne Heuschrecke. Baumhüpfer.
verrucivorus. Heupferd. Warzenfresser.
stridulus. Schirkel- oder Holzheuschrecke.
migratorius. Zugheuschrecke.

Cicada Zikade. cornuta. Gehörnte Zikade.
aurita. Geöhrte Zikade.
spumaria. Schaumzikade. Schaumwurm. Gäschtwurm. Kuckucksspeichel.
ulmi. Ulmzikade.
rosae. Rosenzikade.

Notonecta Wasserwanz. glauca. Graue Wasserwanze.
striata. Gestreifte ——

Nepa Wasserscorpion. cinerea. Aschgrauer Wasserscorp,
cimicoides. Wanzenähnlicher Wasserscorpion.

Cimex Wanze. lectularius. Bettwanze.
corticalis. Baumwanze.
filicis. Farrnkrautwanze.
cardui. Distelwanze.
rufipes. Rothfuswanze.
prasinus. Grasgrüne Baumw.
baccarum. Beerenwanze.
oleraceus. Krautwanze.
ruber. Rothe Wanze.
personatus. Fliegenwanze.

Cimex hyoscyami. Bilsenwanze.
apterus. Ungeflügelte Wanze.
pratensis. Wiesenwanze.
campestris Feldwanze.
pini. Tannenwanze.
striatus. Gestreifte Wanze.
populi. Pappelwanze.
ulmi. Ulmwanze.
lacustris. Teichwanze.
vagabundus. Wanderwanze.
Tipularius. Schnakenwanze.
coryli. Haselstaudenwanze.
ribis. Stachelbeer = Blatlaus.
Aphis ulmi. Ulmen —
Blatlaus. sambuci. Flieder —
—— rumicis. Grindwurz —
lychnidis Wiederstoß —
padi. Oltkirschen —
rosae. Rosen —
tiliae. Linden —
brassicae. Kohl —
craccae. Wicken —
lactucae. Lattich —
cirsii. Scharten —
cardui. Distel —
tanaceti. Reinfarren —
absinthii. Wermuth —
jaceae. Flockenblumen —
betulae. Birken —

Aphis	quercus.	Eichrinden Blatlaus.
	pini.	Tannen —
	salicis.	Weiden —
	populi.	Zitterpappel —
	bursaria.	Schwarzpappel —
	urticae.	Brenneſſel —
Chermes	graminis.	Schmielen-Blatſaug.
Blatſauger.	ulmi.	Ulmen —
	cerastii.	Nelkengras —
	pyri.	Birnbaum —
	buxi.	Buchs —
	urticae.	Brenneſſel —
	betulae.	Birken —
	alni.	Erlen —
	quercus.	Eichen —
	salicis.	Weiden —
	fraxini.	Eſchen —
	aceris.	Ahorn —
	sorbi.	Sperberbaum —
Coccus	hesperidum.	Drangen Schildl.
Schildlaus.	quercus.	Eichen —
	betulae.	Birken —
	carpini.	Steinbuchen —
	ulmi.	Ulmen —
	coryli.	Haſelſtauden —
	tiliae.	Linden —
	polonicus.	Knauel Schildl.

Deutſche Cochenille. Johannisblut.

Coccus

Coccus pilosellae. Mausöhrch. Schildl.
Thrips physapus. Schwarzer Blasenf.
Blasenfuß fasciata. Bandirter —

§. 181.

C. *Lepidoptera.*

Papilio Machaon. Schwalbenschwanz.
Tagfalter. Apollo. Apollo. Rothe Augensp.
Schmetterling. Buttervogel. crataegi. Baumweißling. Lilienvogel. Heckenweißling.
brassicae. Grosser Kohlweißling.
rapae. Kleiner —
napi. Rübenweißling.
cardamines. Aurora.
rhamni. Citronenfalter.
Hyperanthus. Blumentagfalt.
Io. Pfauenspiegel. Pfauentagfalter. Pfauenauge.
maera. Mära.
Galathea. Brettspiel.
Semele. Semele.
cardui. Distelvogel.
Iris. Schillervogel.
populi. Pappelfalter.
Antiopa. Trauermantel.
polychloros. Grosser Fuchs.
urticae. Kl. Fuchs. Nesselfalter.
c. album. C, Vogel.

Papilio

Papilio	Atalanta. Admiral. Mars.
	Paphia. Silberstrich.
	Cinxia. Juno.
	Aglaja. Grosser Perlmutterfalter. Violenvogel.
	Lathonia. Kleiner Perlmutterf.
	betulae. Birkenfalter.
	pruni. Pflaumenfalter.
	quercus. Eichenfalter.
	Argus. Argustagfalter.
	virgaureae. Wundkrautfalter.
	malvae. Malvenfalter.
Sphinx Abendfalt. Abendvogel.	ocellata. Pfauenauge. Nachtpfauenauge.
	populi. Pappel - Abendfalter.
	tiliae. Linden —
	convolvuli. Weiden —
	ligustri. Saalweiden —
	Atropos. Todtenkopf.
	Elpenor. Weinvogel.
	Porcellus. Kleine Weinmotte.
	euphorbiae. Wolfsmilchs-Abenfalter.
	pinastri. Kinnen —
	stellatarum. Taubenschwanz. Karpfenkopf.
	Clipendulae. Cirkelmotte.
	Phegea. Ringelmotte.

Phalae-

Phalaena pavonia. Pfau-Nachtfalter.
Nachtfalter. Pfauvogel.
Nachtvog. Tau. T. Nachtfalter.
quercifolia. Eichenblatt Nachtf.
pini. Tannen —
rubi. Brombeer —
vinula. Gabelschwanz. Hermelinfalter.
lanestris. Wollennachtfalter.
Neustria. Ringelnachtfalter.
Ringelraupe.
castrensis. Wandernachtfalter.
processionea. Processionsnachtf.
Caia. Bär. Lattichnachtfalt.
villica. Achtfleckigter Spinner.
— plantaginis. Wegerich —
— monacha. Mönchs —
— dispar. Großkopf —
chrysorrhoea. Gelbschwanz. —
salicis. Weiden —
populi. Pappel —
coryli. Haselstauden —
pudibunda. Schamhafter —
fascelina. Band —
antiqua. Rostbrauner —
coeruleocephala. Blaukopf —
ziczac. Zikzak —
cossus. Holzspinner. Holzbohrer Weidenraupe.

Phalae-

Phalaena lubricipeda. Glatfusspinner.
graminis. Grasspinner.
libatrix. Gundelrebenspinner.
Oo. Dospinner.
— fagi. Bucheneule.
— bucephala. Ochsenkopfeule.
— humuli. Hopfeneule.
matronula. Beifußeule.
dominula. Herreneule.
fuliginosa. Rußeule.
jacobäae. Jacobsblumeneule.
pronuba. Gelbe Veilcheneule.
Brautführer.
— fraxini. Escheneule.
— chrysitis. Goldeule.
— gamma. γ Eule.
— festucae. Wasserschwingeleule.
meticulosa. Bingelkrauteule.
Psi. ψ Eule.
Chi. χ Eule.
aceris. Ahorneule.
exsoleta. Verbleichte Eule.
verbasci. Wolfkrauteule.
oleracea. Krauteule.
pisi. Erbseneule.
atriplicis. Melteneule.
praecox. Frühеule.
falcataria. Sichelspannenmesser.

Phalae-

Phalaena sambucaria. Holunder Spannenmesser.
prunaria. Schleendorn —
tiliaria. Linden —
betularia. Birken —
wavaria. Johannisbeer —
atrata. Schwarzer —
grossulariata. Stachelbeer Spannenmesser.
chenopodiata. Wilde Motten Spannenmesser.
alchemillata. Frauenmantel Spannenmesser.
hortulata. Garten —
nymphaeata. Seeblumen —
potamogata. Samkraut —
brumata. Winter —
prasinana. Gelbgrüner Blatwickler.
viridana. Spangrün. Eichenw.
rosana. Rosenblatwickler.
xylosteana. Hundskirschenwickl.
heracleana. Bärenklauwickler.
farinalis. Mehlzündler.
roströlis. Hopfenzündler.
verticalis. Nesselzündler.
pinguinalis. Fettzündler.
evonymella. Spindelbaum-Motte.

Phalae-

Phalaena pratella. Wiesen- Motte.
culmella. Halm —
falicella. Weiden —
cynosbatella. Heckenros. —
vestianella. Zeug —
pellionella. Pelz —
sarcitella. Kleider —
mellonella. Immenkorbmotte.
granella. Weisser Kornwurm.
Wolf.
lappella. Kletten- Motte.
proletella. Scheelwurz —
pomonella. Birn —
strobillella. Tannzapfen —
resinella. Harz —
corticella. Baumrinden —
Schaefferella. Buchen —
Roesella. Aepfelblüth —
didactyla. Hundskirschen —
pentadactyla. Weisse Federm.

§. 182.

D. *Neuroptera.*

Libellula. flaveola. Gelbliche Libelle.
Libelle. Jungfer. Hure. Wasser- oder Spinne- Jungfer. Teufelsnadel. Schillebolz. vulgata. Gemeine —
forcipata. Zangen —
virgo. Jungfern —
puella. Mädchen —

Ephemera Uferaas. Haft.	vulgata.	Gemeines Uferaas.
	culiciformis.	Mückenähnliches Uferaas.
	horaria.	Wasser —
	striata.	Gestreiftes —
Phryganea. Wassermotte. Wassereule. Frühlingsfliege.	striata.	Gestreifte Wassermotte.
	grandis.	Grosse —
	bicaudata.	Gabelschwanz —
Hemerobius Netzfliege. Florfliege. Landlibelle. Stinkfliege. Blattlauslöwe.	Perla.	Perlfliege.
	Chrysops.	Goldfliege.
	lutarius.	Kothfliege.
Myrmeleon	formicarium.	Ameisenlöwe.
Panorpa	communis.	Scorpionfliege.

§. 183.

E. *Hymenoptera.*

Cynips Gallwespe. Gallapfelwurm.	rosae.	Rosengallwespe.
	hieracii.	Habichtskrautwespe.
	glechomae.	Gundelrebenwespe.
	quercus baccarum.	Gallapfel-Wespe.
	quercus folii.	Eichenblattwespe.
	fagi.	Buchen Gallwespe.
Tenthredo Blatwespe.	femorata.	Dickschenkeligte Blatwespe.
Schlupfw.	lutea.	Gelbe —

Aftew-

Afterwesp.	lucorum. Hain=	Blatwespe.
	pini. Tannen	—
	scrophulariae. Braunwurz=	Blatwespe.
	pratensis. Wiesen	— (?)
	cerasi. Kirschen	—
	salicis. Weiden	—
	rosae. Rosen	—
	erythrocephala. Rothköpfige	Blatwespe.
	cynosbati. Hagedorn	—
	betulae. Birken	—
	rumicis. Grindwurz	—
	ulmi. Ulmen	—
	alni. Erlen	—
	capraeae. Rundweiden	—
Sirex *)	gigas. Riesenwespe.	
Holzwespe.	spectrum. Schwarzwollige	
Pipernw.		Holzwespe.
Ichneumon	pugillator. Kämpfende Schlupf=	
Schlupfw.		wespe.
Spinnen=	luteus. Gelbe Schlupfwespe.	
stecher.	muscarum. Fliegen Schlupfw.	
		Rau=

*) Mehrere Arten dieses Geschlechts sind ebenfalls den Harzwaldungen nachtheilig, deren genaue Bestimmung und Beschreibung man aber noch vom Hrn. Richter Schwickard (Hann. Mag. v. J. 1784. S. 314.) zu erwarten hat. G.)

Raupentödter.	bedeguaris.	Schlafkunzwespe.
Sphex	fabulosa.	Grandwespe.
Sandwesp.	viatica.	Gemeine Sandwespe.
Chrysis	ignita.	Gluhwespe.
Goldwespe.	cyanea.	Himmebl. Goldwespe.
Vespa	crabro.	Horniſſe.
Wespe.	vulgaris.	Gemeine Wespe.
	parietum.	Wandwespe.
	muraria.	Mauerwespe.
Apis	mellifica.	Honigbiene. Imme.
Biene.	violacea.	Holzbiene.
	terrestris.	Hummel. Erdhumel.
	lapidaria.	Steinbiene.
	muscorum.	Moosbiene.
	caementaria.	Maurerbiene. (?)
Formica	herculanea.	Grosse Baumameise.
Ameise.		Pferdeameise. Roßameise.
Kremense.	rufa.	Rostbraune Ameise. Seich-Ameise.
Omeisse.	fusca.	Braunschwarze —
	nigra.	Schwarzglänzende —
	rubra.	Rothe —
	caespitum.	Schwarm —
Mutilla	acarorum.	Milben Afterbiene.
Afterbiene.		

§. 184.

§. 184.

F. *Diptera.*

Oestrus Bremse. bovis. Viehbremse. Ochsen-Bremse.
nasalis. Schlund —
haemorrhoidalis. Pferde —
ovis. Schaaf —

Tipula Schnake. oleracea. Kraut-Schnake.
hortulana. Garten —
pratensis. Wiesen —
terrestris. Erd —
marci. Frühlings —
putris. Mist —
phalaenoides. Nachtfalt. —
paluſtris. Sumpf —

Musca Fliege. Chamaeleon. Sattel-Fliege.
morio. Schalk —
bombylans. Sumse- —
pendula. Hang —
nemorum. Wald —
tenax. Zähe —
ribesii. Stachelbeer —
pyrastri. Birnbaum —
scripta. Blumenfliege. Blumensauger.
mellina. Blatlaus- Fliege.
pipiens. Sing —
caesar. Kayser —

Muſca cadaverina. Aas- Fliege.
vomitoria. Spei —
carnaria. Schmeißfliege. Fleiſch-
mücke.
domeſtica. Stuben- Fliege.
larvarum. Puppen- —
meteorica. Wetter —
groſſa. Gróſte —
putris. Miſtfliege. Käſemade.
Frit. Gerſtenkorn- Fliege.
cupraria. Kupferglanz —
cibaria. Küchen —
ſtercoraria. Koth —
ſarratulae, Scharten —
arnicae. Wolferley —
hyoſcyami. Bilſenkraut —
germinationis. Baumknoſpen-
Fliege.
urticae. Neſſel —
cardui. Diſtel —
ſolſtitialis. Sommer —

Tabanus bovinus. Ochſenbreme.
Viehbreme. pluvialis. Regenbreme.
coecutiens. Blinde Breme.

Culex pipiens. Singmücke. Schnake.
Mücke. pulicaris. Stechmücke.
equinus. Pferdemücke.

Empis pennipes. Federfußfliege.
Schnepfenfl. forcipata. Zangenſchwanzfliege.

Conops

Conops Stechfliege.	rostrata.	Rüsselfliege.
	calcitrans.	Grosse graue Pferdestech.
	irritans.	Kleine graue Stechfl.
Asilus Raubfliege.	crabroniformis.	Hornissen-Raubfliege.
	forcipatus.	Zangen Raubfliege.
Bombylus Schwebfliege. Strehendefliege.	major.	Grosse Schwebfliege.
	minor.	Kleine —
Hippobosca Lausfliege.	equina.	Pferdelaus.
	avicularia.	Vogellaus.
	hirundinis.	Schwalbenlaus.
	ovina.	Schaaflaus.

§. 185.

G. *Aptera.*

Lepisma	saccharina.	Zuckergast. Fischgen.
Podura Pflanzen-Floh.	viridis.	Grüner Pflanzen-Floh.
	nivalis.	Schnee Pflanzen —
	arborea.	Baum —
	aquatica.	Wasser —
	fimetaria.	Mist —
Termes Holzlaus.	pulsatorium.	Papierlaus. Todtenuhr.
Pediculus Laus.	humanus.	Kopf- Laus.
	pubis.	Filz —
	vespertilionis.	Fledermaus —
	suis.	Schweine —

Pediculus	cervi. Hirsch:	Laus.
	ovis. Schaaf	—
	bovis. Ochsen	—
	vituli. Kälber	—
	equi. Pferde	—
	asini. Esels	—
	corvi. Raben	—
	picae. Elstern	—
	anseris. Gänse	—
	gallinae. Hüner	—
	columbae. Tauben	—
	recurvirostrae. Kreuzvogel	—
Pulex. Floh.	irritans. Gemeiner Floh.	
Acarus	reduvius. Hunds:	Milbe
Milbe.	ricinus. Vieh	—
	vespertilionis. Fledermaus	—
	telarius. Weber	—
	Siro. Käse	—
	aquaticus. Wasser	—
	baccarum. Beer	—
	muscarum. Fliegen	—
	gymnopterorum. Bienen	—
	coleoptratorum. Käfer	—
	fungorum. Schwamm	—
	salicinus. Weiden	—
Aranea	diadema. Kreuz:	Spinne.
Spinne.	reticulata. Nez	—
	calycina. Blumenkelch	—
	bipunctata. Fenster	—

Ara-

Aranea arundinacea. Schilf-Spinne.
domestica. Haus —
labyrinthica. Nettchen —
redimita. Gelbe Garten —
corollata. Ring —
rufipes. Rothfuß —
fimbriata. Saum —
holosericea. Seiden —
senoculata. Sechsäugige —
scenica. Hütten —
rupestris. Holz —
aquatica. Wasser —
saccata. Beutel —
virescens. Gelbgrüne —
paluſtris. Sumpf —
viatica. Pomeranzgelbe —
laevipes. Gesprenkelte Baum-Spinne.

Phalangium Opilio. Weberknecht. Schuster.
Afterspinne. Geist. Todt. Haberhauer. Habergeist. Holzspinne.
cancroides. Scorpionspinne.

Cancer astacus. Flußkrebs.
Krebs. pulex. Flohkrebs. Flußgarnele. Judenfisch.

Monoculus apus. Gabel-Schildfloh.
Schildfloh. pulex. Wasserfloh.
Kiefenfus. quadricornis. Vierhörnige Schildfloh.

Oniſcus Aſſel. aquaticus. Waſſeraſſel.
asellus. Kelleraſſel. Kellereſel.
armadillo. Steinaſſel.

Scolopendra Scolopend. Aſſelwurm. forficata. Scheerſcolopender.
electrica. Elektriſche Scolopender. Feuerwurm.

Julus Vielfuß. terreſtris. Erdenvielfuß. Tauſendfuß.

6. Claſſe.

Gewürme.

§. 186.

A. *Helminthica.*

Gordius Fadenw. aquaticus. Waſſerkalb. Waſſerfadenwurm.

Aſcaris Spulwurm. vermicularis. Madenwurm. Maſtwurm. Springwurm.
lumbricoides. Langer Spulw.

Strongylus Palliſadenw. equinus. Pferdemagenwurm.

Hirudo Blutigel. Bluteegel. ſanguiſuga. Gelbverbrämter Blutigel.
medicinalis. Mediciniſcher —
octoculata. Achtäugiger —
geometra. Trompeten —
ſtagnalis. Teich —

Taenia ſolium. Kürbiskernförmiger Bandwurm.

Band-

Bandwurm.	vulgaris.	Gemeiner Bandw.
Nestelwurm.	lata.	Breiter —
Kettenwurm.		
Hydatis	multiceps.	Vielköpfiger Blasenwurm.
Blasenwurm.		
Lumbricus	terrestris.	Erdregenwurm.
Regenwurm.	intestinalis.	Herzwurm. Spulwurm.
Nais	serpentina.	Schlangennaide.
Naide.	proboscidea.	Rüsselnaide.
Nereis	lacustris.	Sumpfnereide.
Nereide.		

B. *Mollusca.*

Planaria	stagnalis.	Teichplattwurm.
Plattwurm.		
Fasciola	hepatica.	Leberegel. Egelschnecke.
Egel.	intestinalis.	Darmegel.
Limax	ater.	Schwarze Erdschnecke.
Erdschnecke.	rufus.	Rothe —
	maximus.	Gröste —
	agrestis.	Felderdschnecke. Ackerschnecke.
	flavus.	Gelbe Erdschnecke.
Hydra	viridis.	Grüner Armpolyp.
Armpolyp.	fusca.	Brauner —
	pallens.	Blasser —

C. *Testacea.*

Patella	lacustris.	Sumpfnapfschnecke.
Napfschnecke.		

Turbo

Turbo perverſus. Linksgewundene
Mondſchnecke. Mondſchnecke. Linkshörnchen.
Bohrſchnecke. muſcorum. Moosmondſchnecke.
Helix planorbis. Teller-Landſchnecke.
Landſchn. complanata. Platte —
vertex. Wirbel —
cornea. Horn —
ſpirorbis. Ring —
pomatia. Garten —
arbuſtorum. Buſch —
nemoralis. Wald —
vivipara. Lebendiggebährende -Landſchnecke.
Buccinum ſtagnale. Teich-Spizhorn.
Spizhorn. auricularia. Ohr —
Mya pictorum. Mahlermuſchel. Flußmuſchel.

D. *Cellulana.*

Tubularia repens. Korallenbuſchpolyp.
Buſchpolyp campanulata. Glockenpolyp.
Spongia fluviatilis. Flußſchwamm.
Schwamm.

E. *Infuſoria.*

Vorticella rotatoria. Räderthier.
Blumenpolyp. tubuloſa. Röhrenpolyp.
Wirbelwurm.
Vibrio anguillula. Kleiſteraal.
Zitterwurm. Eſſigaal.

(Die Harzfaune enthält nach dieſem Verzeichniß 762 Thierarten. G.)

Sechs-

Sechstes Capitel.

Mineralien des Harzes *).

Alberti Ritter ſpecimen I Oryctographiae Calenbergicae. Sondershuſ. 1741. 4. 20 Seiten, und 1 Kupfertaf.

Alb. Ritter ſpec. II Oryctographiae Calenberg. Sondershuſ. 1743. 4. 32 Seiten und 1 Kupfertaf. 4 Ggr. beyde Stücke.

Alb. Ritter Supplementa ſcriptorum ſuorum hiſtorico-phyſicorum. Helmſtadi. 1748. 4. 120 Seiten und 1 Kupfertaf.

(Dieſe 3 Schriften, welche auch über die Mineralien, beſonders die Verſteinerungen des Harzes, viele gute Nachrichten enthalten, habe ich erſt ſeit dem Abdruck des Litterariſchen Abſchnittes (S. 36.) kennen gelernt, daher ich ſie hier nachhole.)

1. Claſ-

*) Der Gleichheit wegen ſind in dieſem Capitel die Mineralien des Harzes nach der Th. I. S. 10-24 ertheilten Claſſifikation geordnet, deren Verbeſſerung durch die Schriften eines Veltheims, Bergmanns und Kirwans ich gar wol einſehe.

1. Classe.

Erd- und Steinarten *).

§. 187.

Kalkarten.

1. Mondmilch; findet man unter dem Namen Gur, im Rammelsberge, von mancherley prächtigen Farben, besonders schön roth, gelb, grün, braun und weiß, aus den Rizen und Klüften in dem Wasserstollen herausinternd.

2. Kalkstein; in verschiedenen Abänderungen, besonders um Goslar, Ilsenburg, auf dem Iberge, und überhaupt an den Gränzen des Harzgebürges.

3. Marmor, von allerley Farben, vorzüglich rothbunt, schwarzbunt, gelblich, grüngeadert ꝛc. um Blankenburg, auf dem Rübelande, worin auch mancherley Versteinerungen, besonders Fungiten, vorkommen, und welcher auf der daselbst befindlichen Marmormühle, zu verschiedener Absicht verarbeitet, geschnitten, geschliffen und polirt wird, wovon man auch geschliffene Proben zu Blankenburg in der Marmor-Niederlage bey Hrn.

*) Daß ich die Erden und Steine in einer Classe angeführt habe, wird ein jeder Kenner nicht anders erwarten.

Hrn. Hoffaktor Rombrich um billige Preise erhalten kann.

Schwarzer, und schwarzbunter Marmor bricht auch in der Baumannshöle, der ebenfalls auf der Marmormühle geschliffen und verarbeitet wird.

An den Ufern der Oker, im Thale, findet man schwarz und weißgefleckten Marmor (§. 76.).

4. Stinkstein; aschgrau kommt er um Grund vor; bisweilen auch in kleinen Stückchen an Bleyerzen in verschiedenen Gruben.

5. Kalkspat, und zwar:

1) unkristallisirter; entweder undurchsichtig, oder durchsichtig. Von der leztern Art ist der Doppelspar, der zu Andreasberg meistens wasserhell, doch auch violett vorkömmt.

Ausserdem findet man daselbst auch milchweissen, karneolfärbigen, weingelben und grauen Kalkspat, der bald mehr, bald weniger durchsichtig ist.

2) Kalkspatdrusen; brechen vorzüglich häufig und schön zu Andreasberg, von grosser Verschiedenheit, sowol in Absicht der Farbe, indem man sie weiß, wasserhell, gelblich, grünlich, schwärzlich findet, als auch in Absicht der Gestalt und Beschaffenheit der Kristalle. Die merkwürdigsten Verschieden-

hei-

heiten sind: der kubische Kalkspat, besonders aus der Grube Abendröte, der seltenste, dessen Würfel öfters $1\frac{1}{2}$ bis 2 Zoll im Quadrat halten, und bisweilen auch verschobene Vierecke sind; Perlenmutterspat, in undurchsichtigen Kristallen, von einem Silberglanz; Scheibendrusen, woran die Scheiben, die bald wasserhell, bald gelblich, bald milchfarb sind, auf mancherley Art liegen oder stehen, öfters auch wie Thürme auf einander verbunden sind; Kreuzdrusen, entweder mit stehenden oder liegenden Kreuzkristallen, die entweder besondere Drusen bilden, oder auf andern Kalkspatdrusen befindlich sind, und nicht immer mit Säuren aufbrausen; Zweckendrusen, entweder milchfarb, oder etwas durchscheinend, welche man auch bisweilen auf Schwefelkies oder Quarzdrusen in andern Gruben antrift; Kanonendrusen, deren Kristalle sechseckicht und oben platt, in der Mitte öfters mit einem milchweissen undurchsichtigen Kern versehen sind, und zuweilen 2:3 Zoll im Durchmesser halten; Schweinszähne, entweder gelblich, oder milchweiß, oder wasserhell; Mäusezähne; Spatrosen; Spatklöse; Hardrusen u. s. w.

Auch andere Gruben liefern mancherley Kalkspatdrusen, doch nicht so häufig, wie Andreasberg.

6. Tropf:

6. Tropfstein; findet man in sehr grosser Menge in der Baumannshöle, woselbst dessen Zapfen so wol an der Decke, als auf dem Boden und an den Seitenwänden verschiedene Gestalten und Grösse annehmen. Gewöhnlich ist er weiß oder gelblich, im Bruche spatartig, und in seinen kleinen, bisweilen holen, Zapfen öfters durchsichtig. Von den derbern Stücken kann man in der Blankenburger Marmorniederlage geschliffene Proben erhalten.

Sonst findet man ihn auch im Iberge, und hin und wieder in verschiedenen Erzgruben, nur in weit geringerer Menge, als in der Baumannshöle. Besonders ist im Iberge eine druſenartig-kristallisirte Art, unter dem Namen Trippstein, zu bemerken, die bisweilen ganz durchsichtig, öfters aber mit einer braunen eisenschüssigen Rinde überzogen ist, und deren Kristalle meistens sehr leicht von einander abzusondern sind, aber dicht neben einander stehen.

Oolithen trift man auf dem Berge bey Harzburg an.

7. Kalksinter findet man in schönen rindenartigen, roth, grün, gelb, braun oder schwarz angelauffenen, weissen oder röthlichen Tafeln an den Wänden des Wasserstollen im Rammelsberge, unter der Gur; sonst auch

in den Drusenlöchern des Iberges (§. 100. 103.), und in einzelnen Pröbchen in verschiedenen Erzgruben.

§. 188.

Gipsarten.

8. Federgips, Federspat, Goldschmidsspat, Blindstein *) soll sich in den Gipsbergen um Osterode, zwischen dem Alabaster finden; ich selbst aber fand ihn daselbst niemals.

9. Gipserde, Himmelsmehl, kommt als verwitterter Alabaster auf den Gipsbergen um Osterode vor.

10. Alabaster bildet größtentheils die Berge, mit welchen Osterode umgeben ist, weswegen daselbst auch die Gipsbrennereyen und Gipsmühlen angelegt sind. Der meiste ist weiß, bisweilen grau geadert, und nur der wenigste so fest und hart, daß er sich schleifen und poliren läßt, sondern der meiste zerbröckelt sich an der freyen Luft; desto besser schickt er sich zu einem dauerhaften Mörtel, und weissen Anstrich. Doch kann man von dem festeren geschliffenen Proben zu Blankenburg bekommen.

11. Gips-

*) In betrüglichen Apotheken bekömmt man diesen Gips öfters unter dem Namen Federalaun.

11. Gipsspat; Fraueneis, oder unächtes Marienglas, findet sich bisweilen zwischen dem Alabaster um Osterode; zuweilen im Rammelsberge, als schöne Kristalle (§. 81.); und bey Lautenthal.

12. Gipssinter, welcher sich durch sein tropfsteinartiges Ansehen vom Alabaster unterscheidet, zwischen welchem er sich ebenfalls um Osterode findet.

13. Schwerspat in mehreren Erzgruben um Clausthal und Zellerfeld; ganz vorzüglich schön und häufig aber im Iberge, von mancherley Farbe, besonders milchweiß, wasserhell, röthlich, fleischfarb und gelblich, und von verschiedenen Kristallisationen, unter welchen der Hahnenkamm (Natrum cristatum), und die Gerstendrusen vorzüglich zu bemerken sind. Bey dem tafelartigkristallisirten sind die durchsichtigen Kristalle öfters mit einem milchfarbenen Rand eingefaßt.

14. Flußspat; röthlich, violett, bisweilen mit einer zinnoberfärbigen, undurchsichtigen Rinde überzogen, bläulich, grün, und wasserhell, in Würfeln von verschiedener Grösse, in der Flußgrube zu Lauterberg.

Gelben kubischen Flußspat findet man auch im Granit bey Elend.

Mergelarten.

15. Mergelschiefer kömmt im Iberge mit ausnehmend schönen Dendriten vor.

§. 189.

Thonarten.

16. Steinmark; weisses, gelbliches oder röthliches talkartiges phosphorescirendes, in dünnern oder dickern Lagen zwischen Grauwacke und Thonschiefer findet man im Silbernen Nagel bey Clausthal.

17. Töpferthon; bey Goslar, woselbst er auch zu den Probirscherben und andern Gefässen verarbeitet wird.

18. Bolus; im Iberge an mehrern Orten gleich unter der Dammerde (§. 103.) in einem ganzen Lager.

19. Thonschiefer; als ein sehr gemeines Mineral, in mehrern Bergen und Erzgruben, z. B. um Clausthal, im Tiefen-Georg-Stollen, um Andreasberg ꝛc.

20. Speckstein; in kleinen Stückchen im Granit am Weiserberg, Haselbruch und Sandwege (§. 76.).

Schieferarten.

21. Dachschiefer; bey Goslar und Lautenthal; bey ersterm Orte sind darauf mehrere Schieferbrüche im Betriebe.

22. Ta-

22. Tafelschiefer; findet sich zwischen dem Dachschiefer um Goslar.

23. Würfelschiefer; um Zellerfeld, Andreasberg ꝛc.

24. Weicher Schiefer; um Goslar, Andreasberg ꝛc.

25. Kupferschiefer; um Herzberg (§. 68.) und Osterode (§. 106.); an ersterem Orte auch Fischschiefer im Dachstein über dem Kupferflöz.

§. 190.

Pflinzarten.

26. Pflinzerde; als einen schwarzen, abfärbenden Staub angeflogen auf Pflinzdrusen in mehrern Erzgruben.

27. Stahlstein, oder Pflinz, findet man theils als einzelne Drusen (Pflinzdrusen), theils auf Quarzdrusen angeflogen in vielen Erzgruben; in Verbindung mit Thonschiefer um Zellerfeld. — In Absicht der Farbe kömmt der Pflinz gelblich, weißlich, schwärzlich, und bräunlich vor.

Glimmerarten.

28. Gemeiner Glimmer findet sich als ein Hauptbestandtheil des Granits im Brokken, Bruchberge, und den übrigen oben (Cap. III.) genannten und beschriebenen Granitgebürgen des Harzes.

Eine lauchgrüne, mit vielem Goldglimmer vermischte Talkart, die in die Gold- und Silberfarbe schillert, und daher von manchen Unkundigen für Schillerspat oder Labradorstein gehalten worden ist, trift man auf der Paste am Bruchberge an (§. 74.).

29. Hornblende kömmt in einem lauchgrünen Gestein eingemischt im Bruchberge vor (§. 42.)

Asbestarten.

30. Bergkork, welcher blätterig, moroxeroth und stark eisenschüssig ist, macht in Verbindung mit kleinen Blättchen von gediegenem Silber, das Zundererz, Blättererz, oder den Bergzunder (§. 196. n. 58. 4.) aus, welches sich besonders in der Caroline zu Clausthal findet.

31. Straußasbest, Federstein oder Federschiefer, worunter man einen schwarzen festen Thonschiefer versteht, welchem die schönsten, federartig-strahligten Parthien von weissem unbiegsamen Asbest *) beygemischt sind, der sich zu Tafeln geschliffen besonders gut ausnimmt, aber sich freilich nicht poliren läßt, soll sich in der Gegend von Dorste (2 Stunden

*) Von Einigen werden die federartigen weissen Partien in dieser Steinart für Gipsspat, von andern so gar für Schwerspat gehalten.

den von Osterode) finden, und vor einigen 20 Jahren von einem Mann zu Osterode in eigenen Brüchen gewonnen und zu mancherley Kunstsachen wie Marmor verarbeitet worden seyn, in der Absicht eine besondere Fabrik daraus zu machen, die aber gleich bey ihrem Entstehen, aus mir unbekannten Ursachen, wieder ins Stecken gerieth. Doch sind davon mehrere geschliffene Proben in Sammlungen gekommen, wovon auch ich einige Stücke besize, die noch ausserdem kleine Stückchen von Schwefelkies und gediegenem Kupfer enthalten.

§. 191.

Zeolitharten.

32. Kristallisirter Zeolith, welcher zu Andreasberg ziemlich häufig vorkömmt, aber erst seit ein Paar Jahren als ein besonderes Mineral bemerkt worden ist, und sich beym Schmelzen eben so verhält, wie der isländische. Man findet daselbst folgende 3 Abänderungen von demselben *):

*) Der erste mir bekannt gewordene Schriftsteller, der derselben Erwähnung thut, ist Hr. Bergrath Crell in dessen mit den schäzbarsten Anmerkungen versehenen Uebersezung von Richard Kirwans Anfangsgründen der Mineralogie. Berlin und Stettin. 1785. 8. (1 Rthlr. 8 Ggr.) S. 108. Note *).

1) weisser, und zwar milchweiß und undurchsichtig, mit einigem Perlenmutterschein; dessen Kristalle sehr vollkommen, 4 Linien lang, und $\frac{1}{2}$ bis 1 Linie dick sind, in Gestalt eines von allen Seiten zugekolbten Kopfes, öfters auch einer sich eben öffnenden Rosenknospe, in Blätter gespalten. — Er kömmt auf diese Art auf Kalkspat- und Pflinzdrusen vor.

2) schwarzer, oder vielmehr durchscheinender, mit Perlenmutterglanz versehener, auf gräulichem und weissen Kalkspat in größter Menge sizender. Die Kristalle dieser Art sind Tafeln, welche länglichten Vierecken gleichen, deren Ecken so gebrochen sind, daß es mit 4 kurzen, und 2 langen Seiten sechseckicht ist.

6. sinterartiger, bey welchen die sehr dünnen Kristalle nur 2 Linien lang, und auf Kalkspatdrusen so dicht an einander gedrungen sind, daß sie eine weisse, undurchsichtige, leicht zerreibliche Kruste bilden. — Diese Abänderung ist die seltenste und unbekannteste.

Schörlarten.

33. Kristallisirter Schörl kömmt als schwarze, öfters $\frac{3}{4}$ Zoll lange, und $\frac{1}{2}$ Zoll dicke, stark glänzende Knospen im Granit am Sonnenberge (§. 53.) vor.

In

In langen und feinen, schwarzen und grünen Nadeln kristallisirten Schörl findet man im Granit bey Elend (§. 46.); und auch am Bahrenberge (§. 46.) grünen Schörl im Granit.

Feldspatarten.

34. Gemeiner Feldspat kommt in der Verbindung mit Quarz und Glimmer sehr häufig in allen Granitgebürgen, und auch bisweilen, wiewol sehr selten, in einzelnen grössern Stücken auf dem Brocken vor.

Kristallisirter fleischrother und milchweisser Feldspat findet sich im Granit bey Elend (§. 46.).

Im Porphyr (§. 193. n. 45.) kommt der Feldspat ebenfalls sehr häufig vor.

Braunsteinarten.

35. Braunsteinocher erhält man, unter dem Namen von Braunsteindrusen, als eine schwarze, mit einem metallischen Glanze versehene, abfärbende, halbharte Erde in einigen Gruben um Zellerfeld.

§. 192.

Sandarten.

36. Loser Sand, Flußsand kömmt in mehreren Gegenden, wo Flüsse und Bäche sind, vor.

37. Sandstein findet sich ebenfalls in mehreren Gegenden; so ist z. B. ein grosser Theil des Bruchberges Sandstein; die auf demselben befindlichen Klippen, Iwenköpfe, Sösenklippe und Hannskühnenburg (§. 42.) bestehen eben so, wie die Gegend im Altenthale (§. 88.) aus Sandstein, in welchem leztern auch auf Erzgängen gebaut wird.

Von den feinern Arten des Sandsteines, dem Tafferstein und türkischen Schleifsstein kann man zu Blankenburg geschliffene Proben erhalten.

In der Gegend von Lautenthal ist der Sandstein, der daselbst mehrere Klippen bildet, mit einer grossen Menge versteinerter Conchilien vermischt (§. 87.)

Quarzarten.

38. Quarz von unbestimmter Gestalt findet man theils in grössern oder kleinern Stücken zwischen dem Erz in den Gruben, theils auch, wiewol sehr selten, in einzelnen Stücken zwischen dem Granit auf dem Brokken. Ausserdem kömmt er in allem Granit, als ein Hauptbestandtheil desselben vor.

39. Quarz von allerley Gestalten, z. B. zerfressener Q., zellichter Q. (§. 9. n. 4.), schaumichter Q., blätteriger Q. in mehrern Gegenden.

40. Quarz:

40. Quarzdrusen oder Kristalldrusen, von mancherley Kristallisationen und Farbe; in Absicht der leztern besonders wasserhell, milchweiß, röthlich, gelblich, bläulich, in vielen Erzgruben; und in der Gegend der Paste (§. 74.) findet man ins Seegrüne spielende Quarzkristalle, die in der Farbe dem sibirischen Berill ähnlich sind.

Hornstein.

41. Gemeiner Hornstein von brauner Farbe liegt am Brande in der Gegend des Brocken.

Kiesel.

42. Gemeine Flußkiesel finden sich, wie überall, in den Bächen und Flüssen.

Halbedelgesteinarten.

43. Jaspis, von verschiedenen Abänderungen; z. B. schwarzen findet man bey Braunlage; schwarzblauen, schiefrichten am Bruchberge und im Sonnenthale am Sonnenberge, und auf der Rehberger Klippe; gelben, an manchen Stellen mit weissem, dem Opal sich nähernden Quarz gefleckt oder gestreift am Brande; roth und weißgefleckten schönen Jaspis, der hin und wieder schöne Quarzkristalle enthält, am Sonnenberge; schönen grün und rothen Bandjaspis bey Lerbach (§. 105.)

§. 193.

Felssteinarten.

44. Granit, woraus der Brocken und andere oben (§. 41:74.) beschriebene hohe Berge des Harzes bestehen, und welcher entweder röthlicht, weißlicht oder schwärzlicht, und von verschiedenem Korne ist.

Auf dem Sandberge in der Gegend von Andreasberg, und am Sonnenberge findet man ihn verwittert als Sand, welcher Heidensand genannt wird.

45. Porphyr hat man auf dem Harze von verschiedenen Abänderungen; z. B. grünen an den Ufern der Bude bey Blankenburg, welcher aus grünem Jaspis, mit ziemlich grossen weissen Feldspatflecken vermischt ist, und eine sehr gute Politur annimmt; rothgelben mit glasartigen Quarzkörnern vermischten am Mittelberg bey Lauterberg, und im Bärenthale (§. 63.).

46. Grauwacke *), ein Mineral, dessen Grundmasse aus mehr oder weniger schwarzem Thonschiefer besteht, welcher mit grössern oder kleinern Quarzkörnern vermengt ist, und in dieser Verbindung die mehrsten Erzgebürge des

*) Die Kenntniß dieses merkwürdigen Minerals hat man ganz vorzüglich der sehr genauen Beschreibung desselben in *von Trebra* (§. 3. n. 30.) S. 69:77 zu verdanken.

des Harzes ausmacht. Merkwürdig ists, daß die Grauwacke blos dem Harze eigen ist.

2. Classe.

Salze.

§. 194.

47. Eisenvitriol findet man im Rammelsberge (§. 85.) und zwar auf gedoppelte Art:

1) gediegen, als Zapfen, von verschiedener Grösse, unter dem Namen Jöckel, an den Wänden im Rammelsberge.

2. Atramentstein, aus welchen in den Vitriolsiedereyen der Eisenvitriol gewonnen wird; meistens ist er roth, oder rothbraun, doch auch, unter dem Namen Misi, gelblich.

48. Kupfervitriol, ebenfalls im Rammelsberge theils gediegen in Zapfen, theils wird er in den Vitriolsiedereyen aus den Kupferkiesen gewonnen.

49. Zinkvitriol, auch gediegen im Rammelsberge, wo er aber nicht so wol in Gestalt von Zapfen, als vielmehr eines wollichten, blumenartigen Gewächses an den Wänden sizt.

50. Bleyvitriol, findet sich zwar nicht rein in der Natur, erzeugt sich aber in ziemlicher

licher Menge auf den unterharzischen Hütten auf den Rösthauffen der rammelsbergischen Erze, als eine feine weisse Wolle.

51. Federalaun, kommt als Seltenheit im Rammelsberge, gelblich von Farbe, zwischen dem Thonschiefer in dünnen Lagen vor.

52. Quellsalz gewinnt man in dem Salzwerk Julius-Halle zu Harzburg.

3. Classe.

Erdharze.

§. 195.

53. Torf; mehrere Arten desselben findet man in grossen und tiefen Lagern auf dem Bruchberge und Brocken, weswegen auch verschiedene Torfstechereyen und Torfbrennereyen daselbst angelegt sind.

54. Bergtheer kommt, als Seltenheit, im Rammelsberge vor.

55. Bergpech, Erdpech oder Asphalt findet sich im Iberge ziemlich häufig, meistens nur in Tropfen ähnlichen Stückchen, seltener in derbern Stücken.

56. Schwefelkies oder Ries gehört zu den gemeinsten Mineralien der meisten Gruben des Harzes, und man findet denselben theils angeflogen auf Quarzdrusen und Schwerspat-

spatdrusen, theils in besondern Stücken, und diese entweder von unbestimmter Gestalt, oder mancherley Kristallisationen und Bildung, z. B. Markasith, blätteriger, zellichter, röhrigter (Madenkies), geflossener, ästiger, kammförmiger Kies, Kies- oder Schiefernieren; leztere sehr häufig in den Schieferdrüchen bey Goslar, und sehr schön um Lautenthal und im Rammelsberg.

4. Classe.

Metalle.

§. 196.

Goldarten.

57. Goldsand soll sich in den Flüssen Ilse (§. 120.) und Ecker (§. 121.) finden, und in lezterer ehemals ausgewaschen worden seyn.

Auch mehrere bewährte Schriftsteller behaupten, daß auf dem Brocken eine gelblichte Gold haltige Erde gefunden werde, welches hingegen von den meisten übrigen geläugnet wird.

Eigentliche Golderze liefert der Harz eben so wenig, wie wahres gediegenes Gold; aber die rammelsbergischen Silbererze halten zugleich etwas Gold, welches man nachge-

hends

hends in der Münze zu Zellerfeld aus dem Silber scheidet, und jährlich ungefähr 10 bis 12 Mark beträgt.

Silberarten.

58. Gediegenes Silber ist auf dem Harze von folgenden Abänderungen anzutreffen:

1) Bauernerz, in derben, zackicht gewachsenen, nesterartigen Stücken zu Andreasberg, wovon in ältern Zeiten bisweilen Centner schwere Stücke gefunden sind.

2) Arsenikalisches oder sprödes Silber, ebenfalls zu Andreasberg, und ein wahres gediegenes Silber, welches nur durch den beygemischten Arsenik spröde geworden ist, und 40 bis 200 Mark Silber im Centner hält.

3) Harsilber, auch zu Andreasberg, obgleich nur als Seltenheit.

4) Zundererz zwischen Quarz und Bleyerzen in der Caroline zu Clausthal (§. 190. n. 30.), welches aber im Centner nicht über 13 Loth Silber hält (§. 96.)

59. Buttermilcherz findet sich, wiewol selten, zu Andreasberg.

60. Glaserz, äusserst selten zu Andreasberg.

61. Rothgülden, allein zu Andreasberg, theils angeflogen, z. B. an Scherbenkobolt,

kobolt, theils derbe, und lezteres entweder von unbestimmter Gestalt, oder kristallisirt; die Kristalle bald durchsichtig, wie Granaten oder Rubin, bald undurchsichtig, bald blasser, bald höher von Farbe. Es wird dieses Erz vom Bergamte nach seiner verschiedenen Reichhaltigkeit an Silber zum Verkaufe taxirt, indem es 1 bis 70 Mark Silber im Centner (den Centner zu 123 Pfund) hält; und darnach ist der Preiß von 1 Pfennig bis 8 Mgr. für ein Loth dieses Erzes.

62. Weisgülden findet sich theils in derben Stücken, theils in Gestalt dreyseitiger Pyramiden, welche ganz dünn mit Schwefelkies überzogen sind, um Andreasberg, Clausthal und Zellerfeld.

63. Silberfahlerz bey Grund (§. 104.), und selten zu Andreasberg.

64. Silberlebererz bey Blankenburg.

65. Silberhaltige Pechblende, unter dem Namen Pechbleyerz, im Magdeburger Stollen erst seit neuern Zeiten.

§. 197.

Eisenarten.

66. Eisenocher, sezt sich vorzüglich in den Stollenwassern des Rammelsberges ab, und wird, um ihn zum Mahlen, Kollern und

Färben zu gebrauchen, beym Stollenmundloch in eigen dazu angelegten Gruben, durch welche man das Wasser leitet, aufgefangen.

67. Eisenmulm; gelb, braun und schwarz zwischen dem Bleyspat im Bleyfelde bey Zellerfeld.

68. Eisenzapfen, die nichts anders als in Zapfengestalt erhärteter Eisenmulm sind, findet man im Rammelsberge, und bey Blankenburg.

69. Eisenstein, weswegen mehrere Gruben bey Osterode, Lerbach, Andreasberg, Elbingerode, Blankenburg, im Iberge ꝛc. mit vielem Vortheil bebaut werden.

70. Eisengranaten; Spuren davon finden sich im Granit am Weiserberg, Haselbruche und Sandwege (§. 74.).

71. Glaskopf, an mehrern Orten und von folgenden Farben:

1) roth, bey Hüttenrode, Osterode und Andreasberg in größter Menge, öfters bis 80 Pfund Eisen im Centner haltend (§. 64.).

2) schwarz, im Iberge, bey Blankenburg und bey Zellerfeld.

3) stahlgrau bey Zorge im Blankenburgischen.

4) pfauenschweifig angelauffen bey Zorge.

72. Ei-

72. Eisenram, von Farbe bläulich, röthlich und schwarzgrau, bey Andreasberg, Zorge, Blankenburg und im Iberge (§. 99.)

73. Magnetischer Eisenglimmer mit rothem Jaspis am Bruchberge (§. 73.).

74. Eisenmann, in mehreren Eisensteingruben.

75. Wolfram, im Blankenburgischen.

§. 198.

Kupferarten.

76. Gediegenes Kupfer von folgenden Abänderungen:

1) derbes in rothem Kupferglas, als grosse Seltenheit, zu Lauterberg.

2) Cementkupfer wird im Rammelsberge in einer eigenen Cementquelle durch hineingelegtes Eisen gewonnen.

3) Sarkupfer erzeugt sich im Rohstein zu Lautenthal und in den unterharzischen Hütten, öfters in sehr schönen, grossen Stücken.

77. Kupfergrün, theils nur angeflogen, z. B. an Quarz, Bleyspat ꝛc., theils in festen, derben Stücken, die öfters einen strahlichten Glanz haben, unter dem Namen Atlaserz, oder Sammeterz, vorzüglich schön zu Lauterberg, theils mit einer zerreiblichen Quarzmasse vermischt, da es dann Sanderz

heißt, besonders zu Lauterberg und Herzberg; ausserdem auch noch zu Zellerfeld, im Glücksrade, Bleyfeld und Joachim.

78. Kupferblau, theils angeflogen, z. B. an Bleyspat, Quarz ꝛc., theils derbe, und dann öfters schön kristallisirt, bey Lauterberg, uud bey Zellerfeld im Bleyfelde.

79. Rothes Kupfererz, bey Lauterberg.

80. Kupferbräune, bey Lauterberg.

81. Kupferschwärze, bey Lauterberg.

82. Pecherz, ebenfalls bey Lauterberg. Es ist nichts anders als eine mit Bergpech (§. 195. n. 55.) vermischte, und dadurch im Bruche schwarz und glänzend gewordene Kupferschwärze. Alle diese Kupferkalkarten (n. 77–82.) findet man nebst dem Kupferkies (n. 85.) zu Lauterberg öfters in einer Stuffe aufs schönste vereinigt.

83. Kupferglas, von rother Farbe, mit gediegenem Kupfer [n. 76. 1).], bey Lauterberg.

84. Kupferlasur, bey Lauterberg.

85. Kupferkies, bald hoch-, bald blassgelb, bald grob-, bald feinkörnig, in grösster Menge im Rammelsberg, bey Lautenthal, Clausthal, Zellerfeld, Lauterberg, Wernigerode.

86. Weißes Kupfererz, im Rammelsberg.

§. 199.

Bleyarten.

87. Bleyocher, von gelblicher Farbe, häufig am Bleyspat angeflogen, im Bleyfelde und Joachim.

88. Bleyerde, in derben, steinartigen, weißgrauen, bald dunklern, bald blassern, sandigten Stücken bey Zellerfeld im Bleyfelde.

89. Bleyspat, besonders schön kristallisirt uud häufig im Bleyfelde, Joachim und Glücksrad; in der erstern Grube entweder blendend weiß, bald undurchsichtig, bald durchsichtig (Glasnadeln), oder stahlgrau angelauffen (Stahlnadeln), oder mit Kupferblau oder Kupfergrün überzogen; im leztern Fall werden sie öfters fälschlich für nadelartig kristallisirtes Kupferblau oder Kupfergrün ausgegeben, welches sich aber auf dem Bruche sehr leicht entdecken läßt. Die Bleyspatdrusen aus dem Glücksrade, welche blendend weiß, und deren Kristalle auf das prächtigste in einander verwachsen sind, werden jezt von besonderer Grösse, als Seltenheiten, öfters mit mehr als 100 Rthlr. bezahlt.

90. Bleyschweif findet man im Rammelsberge und bey Clausthal.

91. Bleyglanz oder Bleyerz, macht das gemeinste Erz in den meisten Gruben bey

Clausthal, Zellerfeld, Lautenthal, Andreasberg und im Rammelsberge aus. Der Bleyglanz ist theils grob-, theils feinwürflicht, äugig, oder körnig, theils unkristallisirt, theils kristallisirt, und zwar lezteres in Zwölfecke oder Würfel; die Würfel halten bisweilen bis auf $1\frac{1}{2}$ Zoll ins Quadrat. — Wenn die Blättchen des Bleyglanzes nach mancherley Richtungen zustehen, und sich also einander bey manchen Drehungen beschatten, so nennt man dies Erz Schattenerz. — Der Berg- und Puchmann theilt allen Bleyglanz in Stuff- und Wascherze; jene halten wenig, oder nichts von Bergart, hingegen bey diesen sind die Erztheile nur in kleinern Stücken mit der Bergart vermischt; jene werden trocken verpucht, diese naß verpucht und gewaschen.

92. Sproterz, unterscheidet sich vom Bleyglanz durch sein strahlichtes, vom beygemischten Spiesglas herrührendes Ansehen; es findet sich, wiewol nicht sehr häufig, bey Clausthal, z. B. in der Dorothea, und bey Lautenthal.

§. 200.

93. Zinkblende oder Blende findet man bey Andreasberg, Clausthal, im Rammelsberg, und ganz vorzüglich häufig bey Laus-

Lautenthal. Sie ist gewöhnlich schwarzbraun ins graue fallend, doch auch pechfärbig (Pechblende), granatfärbig (Rubinblende), und gewöhnlich von unbestimmter Gestalt, im Bruche spatartig; aber, vorzüglich zu Lautenthal, öfters sehr schön kristallisirt. — Phosphorescirende Blende hat man bis jezt noch nicht auf dem Harze gefunden.

94. Spiesglas hat man auf dem Harze zwar bis jezt noch nicht entdeckt, mir ists indessen wahrscheinlich, daß sich dasselbe dereinst noch daselbst finden werde; denn dem Sproterz (§. 199. n. 92.) ist dasselbe unläugbar beygemischt.

95. Kobolt, wovon sich mehrere Arten häufig bey Andreasberg, und als Spuren bey Lautenthal finden.

96. Nickelocher, findet sich als ein grüner und weißröthlicher Beschlag auf Koboltерzen und auf dem Kupfernickel, bey Andreasberg.

97. Kupfernickel, Nickelerz, bricht nesterweis in den Koboltgruben bey Andreasberg, aber nicht sehr häufig.

98. Arsenik. Die Kupferkiese aus dem Rammelsberge sind meistens arsenikalisch, daher man auf den Rösthaufen der unterharzischen Hütten am gerösteten Kies häufig sehr

schönen weissen und rothen kristallisirten, zum Theil durchsichtigen, Arsenik findet.

99. Scherbenkobolt, bey Andreasberg; öfters in sehr schönen schalicht-kuglichten Stücken, unter dem Namen Näppelkobolt (Napfkobolt).

100. Rauschgelb, als ein dünner gelbröthlicher Anflug auf Kalkspatdrusen, selten bey Andreasberg in der Grube Bergmannstrost.

101. Rauschgelbkies findet sich im Rammelsberge, unter den Kupferkiesen, daher sich auch auf den Rösthaufen der weisse und rothe Arsenik (n. 98.) so sehr schön kristallisirt.

§. 201.

Versteinerungen.

Um Goslar, besonders häufig auf dem Osterfelde, dem Petersberge und Cattenberge findet man in größter Menge in Kalkstein verwandelte Nautiliten, Ammoniten, Trochiten, Entrochiten, Astroiten, Turbiniten, Ostraciten, Orthoceratiten, Tubuliten, Bufoniten, Belemniten, Judensteine, versteinte Knochen, versteintes Holz, Muschelmarmor ꝛc.

Im

Im Rammelsberg (§. 81.) findet man im Hangenden des Erzlagers auf einen Fuß starke, und noch stärkere Bänke eines der Grauwacke ähnlichen Gesteins, welche voller versteinter Conchilien und Korallengewächse, die hin und wieder mit Bleyglanz, Blende und Schwefelkies umgeben sind.

Beym Auerhahn, einer Gegend zwischen Zellerfeld und Goslar, sind Hysteroliten, Turbiniten und andere Cochliten anzutreffen.

Auf der Schalk, bey Zellerfeld, liegt ein Lager von glimmerichten Sandstein, das durchaus mit versteinten Conchilien, besonders schönen Hysteroliten, glatten und gestreiften Chamiten, Fungiten, und andern Korallengewächsen, Astroiten, Belemniten u. dgl. versehen ist (§. 89.)

Um Blankenburg im dasigen Marmor findet man sehr häufig die schönsten Fungiten, die sich zu Tafeln geschliffen besonders gut ausnehmen, und welche man ebenfalls zu kauffen bekommen kann (§. 187. n. 3.)

Dendriten findet man zwar in verschiedenen Gegenden des Harzes, auch z. B. auf Quarz in manchen Gruben, aber besonders schön im Mergelschiefer vom Iberg (§. 188. n. 15.)

Fischabdrücke in Kupferschiefer kommen bey Herzberg als Dachstein über dem Kupferflöz vor (§. 68. 189 n. 25.).

Versteinte Knochen und Zähne verschiedener Thiere findet man in der Baumannshöle, in dem Einhornsloch, und in dem Weingartenloch (§. 70. 107.); von den Knochen sind viele auch nur calcinirt.

Register

nach den Seitenzahlen.

A.

Aal 256
Aalmutter 257
Aalraupe 257
Aaskäfer 260
Abbe 163
Abdominales 257
Abendfalter 269
Abendröte 288
Abendvogel 269
Abies 167. 231
Absinthium 224
Acanthium 224
Acarus 280
Accipitres 250
Acer 234
Acetosella 203. 208
Achillaea 226
Achtermannshöhe 112. 157
Acinos 215
Ackeley 212
Acker 106
Ackereicheln 220
Ackerhollunder 201
Ackerkrähe 251
Ackerlerche 252
Ackermännchen 254
Ackermann 254
Ackerneffel 214
Ackerpfrieme 219
Aconitum 212
Acorus 203
Acroftichum 235
Actaea 211
Admiral 269
Adonis 212
Adoxa 205
Aegopodium 201
Aepeltärn 234
Aeſche 234. 257
Aethuſa 200
Affenbeere 232
Afterbiene 276
Afterbockkäfer 262
Afterkäfer 262
Afterkaffe 224
Afterſpinne 281
Afterweſpe 274. 275
Agaricus 246
Aglaja 269
Agroſtemma 208
Agroſtis 191
Ahlbeerſtrauch 198
Ahorn 234
Ahtugt 164
Aira 191
Ajuga 215

Register.

Alabaster 290
Alauda 252
Alburnus 257
Alcea 219
Alcedo 252
Alchemilla 194
Alfranken 197
Algae 240
Alhorn 201
Alisma 204
Alkekengi 197
Aller 161. 165
Allium 202
Alnus 230
Alopecurus 191
Alpkirsche 209
Alpkraut 224
Alrode 150
Alsine 201
Alte Kelle 98
Altenau 137. 164. 165. 174
Altenbraak 158
Altenthal 138
Alyssum 217
Ameise 276
Ameisenlöwe 274
Amelanchier 210
Amellus 225
Ammoniten 312
Ammerling 168
Ampelis 253
Amphibien des Harzes. 256
Amsel 252
Anagallis 189. 196
Anas 255
Anchusa 195
Andreasberg 113. 115. 287. 292. 293. 295. 300. 304. 305. 306. 307. 310. 311. 312
— Beschreibungen desselben 79
Andromeda 206
Anemone 212
Angelica 200
Anguilla 256
Anguis 256
Anser 255
Anseres 255
Anthemis 226
Anthericum 202
Anthoceros 241
Anthoxantum 189
Anthriscus 199. 200
Anthyllis 220
Antiopa 268
Anthirrinum 216
Aparine 194. 233
Apfelbaum 210
Aphanes 194
Aphis 266. 267
Apis 276
Apium 201
Apodes 256
Apollo 268
Apostemkraut 193
Appeldorn 234
Aptera 279
Apus 255. 281
Aquilegia 212

Ara-

Register.

Arabis 218
Aranea 280. 281
Araneus 249
Arbutus 206
Arctium 224
Ardea 255
Arenaria 207
Arendfeld 111
Argemonn 211
Argus 269
Argustagfalter 269
Arlsbeeren 210
Armadillo 282
Armeria 201. 207
Armpolyp 283
Arnica 226
Aronswurzel 228
Arsenik 311
Arsenikalisches Silber 304
Artemisia 224
Artsche 254
Arum 228
Aruncus 210
Arundo 193
Asarum 208
Asbestarten 294
Ascaris 282
Asche 234
Asclepias 198
Asellus 282
Asilus 279
Asperugo 196
Asperula 194
Asphalt 302
Asplenium 234. 235
Assel 282
Asselwurm 282
Astacus 281
After 225
Astfeld 165
Astragalus 220. 221
Astrantia 199
Astroiten 312. 313
Atalanta 269
Athamantha 200
Atlaserz 307
Atramentstein 301
Atriplex 234
Atropa 197
Atropos 269
Attelabus 262
Auerhahn 250. 313
Augenspiegel 268
Augentrost 195. 215
Auricomus 213
Auricula 223
Aurora 268
Avellana 281
Avena 193

B.

Bachamsel 252
Bachbungen 189
Bachholder 201
Bachstelze 254
Bäche 154
Bährenbruch 165
Bährenthal 119. 300
Bär 270
Bärenfenchel 200
Bärenklau 200
Bärentraube 206

Bär-

Register.

Bärlap 235
Bärwurz 200
Bahrenberg 109. 156. 297
Baldrian 190
Ballota 215
Balsternacken 200
Bandjaspis 299
Bandweide 232
Bandwurm 282. 283
Barbatula 257
Barbe 257
Barbus 257
Bars 257
Bastkäfer 259
Batengen 196
Bauernerz 304
Bauersenf 217
Baumhüpfer 265
Baumameise 276
Baumläufer 252
Baumannshöle 110. 287. 289. 314.
—— Beschreibung. derselben 94
Baumeister 262
Baumnachtigal 254
Baumwanze 265
Baumweißling 268
Baumwollenweide 232
Beccabunga 189
Beerenwanze 265
Behen 207
Beifus 224
Beinwelle 196
Belemniten 312. 313
Belladonna 197
Belladonne 197
Bellis 226
Belluae 250
Benedictenwurz 211
Benennung des Harzes 99
Bennekenstein 157. 158
Berberis 203
Berberizen 203
Berenburg 159
Bergahorn 234
Bergelster 251
Bergfink 253
Bergholunder 201
Bergklee 221
Bergkork 294
Bergmannstrost 312
Bergordnungen 37
Bergpech 302
Bergpeterlein 200
Bergtheer 302
Bergviole 227
Bergzunder 294
Bertram 199. 226
Beschreibungen des Harzes 3
Betonica 215
Betonien 215
Bettwanze 265
Betula 230
Betulus 231
Bibernelle 231
Bickbeer 204
Bidens 224
Biene 276

Register.

Bienenkäfer 262
Bienenmotte 273
Bilsenkraut 197
Bilsenwanze 266
Bilzenkraut 197
Bingelkraut 233
Binsen 190
Binzenschwertel 205
Birken 168
Birke 230
Birkenfalter 269
Birkenkäfer 261
Birkhuhn 250
Birnbaum 210
Bisamkäfer 262
Bisamkraut 205
Bischof Friedrich 136
Bistorta 205
Bitterfisch 257
Bitterkresse 217
Bittersüß 197
Blättererz 144. 294
Blätteriger Kies 303
—— Quarz 298
Blankenburg 110. 157. 286. 290. 298. 300. 305. 306. 307. 313
Blasenfuß 268
Blasenwurm 283
Blasia 241
Blatta 264
Blatkäfer 260. 261
— Laus 266. 267
— Lauslöwe 274
— sauger 267
— Wespe 274. 275
Blatwickler 272
Blaubeer 204
Blaue Krasselbeer 210
—— Maßlieben 193
Blauer Augentrost 195
Blaues Mausöhrch. 195
Blaue Wolfswurz 212
Blaukehlchen 254
Blaumeise 254
Blauspecht 251
Blende 310
Blevarten 309
— Erde 309
— Erz 309
— Feld 306. 308. 309.
— Glanz 309
— Ocher 309
— Schweif 309
— Spat 309
— Spatdrusen 309
— Vitriol 301
Blindschleiche 256
Blindstein 290
Blumenbinzen 205
—— Fliege 277
—— Gras 207
—— Käfer 264
—— Polyp 284
—— Sauger 277
—— Tagfalter 268
Blutegel 282
Blutfench 191
Bluthirse 191
Blutigel 282
Blutkraut 194. 231
Blutwurz 219

Bock-

Register.

Bockkäfer 262
Bocksbeere 198
Bode 155
Boden des Harzes 104
Böhmer 253
Bohnenbaum 220
Bohrkäfer 260
Bohrschnecke 284
Boletus 246. 247
Bolus 292
Bombylus 279
Bomsheverstollen 111
Bonus Henricus 198
Borkenkäfer 170. 258
Borkenkrug 163
Borkenschälen 173
Borstengras 190
Boschas 255
Botanische Schrift. vom Harze 33
Botmar 165
Botrys 214
Bovist 247
Bovista 247
Brachkäfer 258
Brachlerche 252
Brama 257
Brand 125. 299
Brandmaus 249
Brasse 257
Brassica 218
Braune Weide 232
—— Grasmücke 254
Braunlage 112. 157. 299
Braunschweig 162. 165
Braunsteinarten 297
Braunsteindrusen 297
Braunsteinocher 297
Braunwurz 216
Braunwurzkäfer 260
Brautführer 271
Bremeke 157
Bremse 277
Brennessel 230
Brettspiel 268
Briza 192
Brocken 105. 136. 153. 162. 169. 182. 293. 297. 300. 302. 303.
—— Beschreibungen desselben 88
Brockenbett 161
Brockenblume 212
Brockenfeld 106. 136. 157. 162
Brodkäfer 260
Brombeer 211
Brommerbeer 211
Bromus 192
Bruchberg 105. 113. 136. 137. 139. 160. 161. 163. 293. 294. 298. 299. 302. 307.
Bruchus 261
Bruchdrossel 252
Bruchkraut 198
Bruchweide 232
Brumbeer 211
Brunellen 215
Brunnenbeek 157
Brunnenkresse 217

Brust-

Register.

Brustwurz 200
Bryonia 231
Bryum 238. 239
Bubo 251
Buccinum 284
Buche 231
Buchen 168
Buchfink 253
Bude 107. 110. 155. 159. 300
Büche 231
Büchenberg 111
Bülau 251
Bufo 256
Bufoniten 312
Buntdrossel 252
Bunte Kornwicke 220
—— Zichorie 224
Buntspecht 251
Bupleurum 199
Bupreſtis 263
Burſa paſtoris 217
Buſchgras 191
Buſchpolyp 284
Buſchweide 232
Butomus 205
Butterblume 223
Butterkraut 189
Buttermilcherz 304
Buttervogel 268
Buxbaumia 239
Byrrhus 260
Byſſus 245. 246

C.

Caeſius 210
Caia 270
Calamus 203
C. album 268
Calceolus 228
Calcipatra 226
Calcographus 259
Callitriche 188
Caltha 213
Campanula 196. 197
Canarienvogel 169
Cancer 281
Canis 248
Cannabina 168. 254
Canorus 251
Cantharis 262
Capreolus 250
Caprimulgus 255
Capucinus 258
Carabus 263
Caraſſius 257
Carcharias 262
Cardamine 217
Carduelis 253
Carduus 224
Carex 229. 230
Carlina 224
Caroline 294. 304
Carota 199
Carpinus 231
Carpio 257
Carthäuſernelke 207
Carum 200
Caryocatactes 251
Caſſida 260
Cataria 214
Catlenburg 161

Cattenberg 312
Catus 248
Caucalis 199
Cellulana 284
Cementkupfer 307
Cementquelle 135. 307
Centaurea 226
Centunculus 194
Cerambyx 262
Ceraſtium 208
Ceraſus 209
Ceratophyllum 231
Certhia 252
Cervicaria 196
Cervus 250. 258
Ceterach 234
Chaerophyllum 200
Chamaedris 189. 214
Chamaeleon 277
Chamanderlein 189
Chamillen 226
Chamiten 313
Chamomilla 226
Champignon 246
Chara 245
Cheiranthus 218
Chelidonium 211
Chenopodium 198. 199
Chermes 267
Chi 271
Chloris 168. 253
Chondrilla 223
Chriſtophskraut 211. 220
Chryſaëtos 250
Chryſanthemum 226
Chryſis 276
Chryſomela 260. 261
Chryſops 274
Chryſoſplenium 206
Chryſoſtigma 263
Cicada 265
Cicer 220
Cichorium 224
Cicindela 263
Ciconia 255
Cicuta 200
Cimex 265. 266
Cinclus 252
Cinxia 269
Circaea 188
Cirkelmotte 269
Ciſtus 212
Citrinella 168. 253
Citronenfalter 268
Clathrus 247
Clausthal 165. 173. 174. 180. 291. 292. 294. 304. 305. 308. 309. 310
—— Beſchreibungen deſſelben 79
Clavaria 247
Clematis 212
Clinopodium 215
Cnicus 224
Cobitis 257
Coccinella 260
Coccothrauſtes 168. 253.
Coccus 267. 268
Cochenille 267
Cochliten 313

Register.

Coelebs 253
Colchicum 203
Coleoptera 258
Collurio 251
Coluber 256
Columba 252
Comarum 211
Conferva 245
Conium 199
Conops 279
Conopsea 227
Consolida 212
Convallaria 202
Convolvulus 196. 205
Conyza 225
Coracias 251
Corax 251
Corinthenstaube 198
Coriophora 227
Cornelkirsche 194
Cornix 251
Cornus 194
Coronilla 220
Corvus 251
Corylus 231
Cossus 270
Cotoneaster 210
Cotula 226
Coturnix 250
Crabro 276
Cracca 220
Crataegus 210
Crecca 255
Crepis 223
Crex 255
Cricetus 249
Crista galli 215
Crus galli 191
Cryptogamia 234
Cucubalus 207
Cuculus 251
Culex 278
Curculio 261. 262
Curruca 254
Curvirostra 253
Cuscuta 194
C=Vogel 268
Cymbalaria 216
Cynapium 200
Cynips 274
Cynoglossum 196
Cynosurus 192
Cyparissias 209
Cyperus 190
Cyprinus 257
Cypripedium 228
Cytisus 220

D.

Dachs 249
Dachschiefer 292
Dactylis 192
Danne 157
Daphne 205
Darmbeere 210
Datura 197
Daucus 199
Decandria 205
Delphinium 212
Dendriten 292. 313
Dentaria 217
Dermestes 170. 258. 259. 260

Register.

Diadelphia 219
Diandria 188
Dianthus 207
Didynamia 214
Diebkäfer 260
Dietrichsberg 174
Digitalis 216
Dioecia 232
Dipsacus 193
Diptera 277
Distel 224
Distelfink 253
Distelschildkäfer 260
Distelwanze 265
Distelvogel 268
Dodecandria 208
Dohnenstiege 168
Dollkraut 197
Dole 251
Dompape 253
Dompfaff 168. 353
Donderbar 209
Donnernelke 207
Donnerwetter 180
Doppelspat 287
Dorothea 310
Dorste 294
Dotterblume 213
Dotterweide 232
Draba 217
Drehhals 251
Drehkäfer 260
Dreiblatt 196
Dreifaltigkeitsblume 204
Dreigehörnt. Käfer 258
Dreseburg 158. 159
Drosera 202
Drosselfang 168
Drübeck 162
Drußwurz 200
Dryopteris 235
Düna 152
Dürrwurz 225
Dulcamara 197
Dunggras 190
Durchwachs 199
Duwock 235
Dwalch 192
Dytiscus 263

E.

Ebenbaum 220
Eberesche 210. 233
Eberwurz 224
Ebulus 201
Echium 196
Ecker 125. 155. 162. 164. 303
Edelmarder 248
Edeltanne 231
Egel 283
Egelkraut 212
Egelschnecke 283
Ehre 234
Ehrenpreis 189
Eibenbaum 233
Eiche 231
Eichen 168
Eichenblatkäfer 261
Eichenfalter 269
Eichelfarrn 235
Eichhörnchen 250

Eich-

Register.

Eichhorn 250
Eidexen 256
Einbeer 205
Einblatt 201. 202
Einhornloch 124
Einhornsloch 314
Eisenarten 305
Eisenglimmer 307
Eisengranaten 306
Eisenhut 212
Eisenkraut 189
Eisenmann 307
Eisenmulm 306
Eisenocher 305
Eisenproben 120
Eisenram 307
Eisenstein 306
Eisenvitriol 301
Eisenzapfen 306
Eisloch 161
Eisvogel 252
Elaphus 250
Elater 263
Elatine 216
Elbingerode 110. 156. 306
Elend 109. 156. 291. 297
Eller 230
Ellern 168
Elpenor 269
Elriz 257
Elsbeeren 210
Elster 251
Elveloides 242
Elzbeeren 210
Elzenbaum 210
Emberiza 168. 253
Empetrum 232
Empis 278
Engelsüß 235
Englischer Senf 218
Enneandria 205
Entenfutter 229
Entenlinse 229
Entenstoßer 250
Entrochiten 312
Enzian 199
Epenholz 199
Ephemera 274
Epheu 198
Epidendron 247
Epilobium 204
Epops 252
Eppich 198. 200
Equisetum 235
Erbsenkäfer 261
Erbsenwurm 261
Erdbeben 180
Erdbeer 169. 211
Erdbeernbaum 206
Erdbeerklee 221
Erdfälle 125. 152. 160
Erdfliege 277
Erdfloh 261
Erdharze des Harzes 302
Erdhummel 276
Erdigel 249
Erdkäfer 258
Erdkrebs 264
Erlenkäfer 261
Erdmäuse 220

Erdnüsse 220
Erdorseille 242
Erdpech 302
Erdpfriemen 219
Erdrauch 219
Erdregenwurm 283
Erdsalamander 256
Erdschnecke 283
Erd- u. Steinarten des Harzes 286
Erdvielfuß 282
Erdweide 232
Eremita 258
Erica 205
Erigeron 225
Erinaceus 249
Eriophorum 190
Erithacus 254
Erlenbaum 230
Erminea 248
Ervum 220
Erven 220
Eryngium 199
Erysimum 217. 218
Esche 234
Eselskörbel 200
Esox 257
Esparsette 221
Espe 233
Essigaal 284
Eule 271
Eupatorium 224
Euphorbia 209
Euphrasia 215
Evonymus 198
Evereschе 210
Excubitor 251

F.

Fackelkraut 197
Fadenkraut 226
Fadenwurm 282
Färberscharte 224
Fagus 231
Falbe Grasmücke 254
Falcaria 200
Falco 250. 251
Fallkraut 226
Falscher Ebenbaum 220
Farfara 225
Fario 257
Farrnkraut 235
Farrnkrautwanze 265
Fasciola 283
Faulbaum 198
Faulbeer 198
Federalaun 302
Federgras 193
Federnelke 207
Federschiefer 294
Federspat 290
Federstein 294
Feldgrille 264
Feldkümmel 215
Feldlerche 252
Feldmaus 249
Feldröschen 212
Feldsalat 190
Feldspatarten 297
Feldwanze 266
Feldwegwart 223
Feldweide 232
Feldwinde 196
Felis 248

Register.

Felsſteinarten 300
Fench 191
Feſtenburg 138
Feſtuca 192
Fette Henne 207
Fettkraut 189
Ferae 248
Feuerkröte 256
Feuerſchwamm 246
Feuerſteine 109. 156
Feuerwurm 282
Ficaria 213
Fichte 167. 231
Fichtenkäfer 261
Fichtenkrebs 170. 258
Fieberklee 196
Fieberkraut 215
Filago 226. 227
Filices 235
Filipendula 210
Filix 235
Filzlaus 279
Filzkraut 194
Fimetarius 258
Fingerhut 216
Fink 168. 253
Finkenbeiſſer 251
Fiſchabdrücke 314
Fiſchahr 250
Fiſchchen 279
Fiſche des Harzes 256
Fiſchereyordnungen 45
Fiſchſchiefer 293
Fiſchkäfer 263
Fiſchotter 248
Fiſtelkraut 216
Flachsfink 254
Flachsſeide 194
Fladdergras 191
Flammula 212
Fledermaus 249
Fleiſchblume 201. 215
Fleiſchmücke 278
Flieder 201
Fliege 277. 278
Fliegenbaum 199
Fliegenſchwamm 246
Fliegenwanze 265
Flittereſpe 233
Flittergras 192
Flockenblume 226
Floh 280
Flohkraut 205
Flohkrebs 281
Flohpfeffer 205
Florfliege 274
Flos cuculi 208
Flüſſe des Harzes 154
Flughafer 193
Flußgarnele 281
Flußgrube 121. 291
Flußkieſel 299
Flußkrebs 281
Flußmuſchel 284
Flußſand 297
Flußſchwamm 284
Flußſpat 291
Föhre 231
Fohlenbrink 174
Fontinalis 236
Forelle 163. 257

Register.

Forficula 264
Forkelkraut 223
Forl 231
Formica 276
Forstordnungen 54
Fossor 258
Fragaria 211
Frangula 198
Frankenkult 163
Frankenscharrnerhütte 165
Frauen Bettstroh 294
Frauenbiß 189
Fraueneis 291
Frauenmuntel 194
Fraxinus 234
Fringilla 168. 253. 254.
Frit 278
Froschbiß 233
Froschlattich 195
Froschlöffel 204
Frühlingsfliege 274
Frühlingskäfer 258
Frugilegus 251
Fuchs 248. 268
Fuchsschwanzgras 191
Fünffingerkraut 211
Fuhre 231
Fulica 255
Fumaria 219
Fungiten 286. 313
Fur 260
Futterwicke 220

G.

Gabelschildfloh 281
Gabelschwanz 270
Gadus 257
Gänseblume 226
Gänsefuß 198
Gänsepappeln 219
Gänserich 211
Gäschtwurm 265
Galathea 268
Galbula 251
Galeobdolon 214
Galeopsis 214
Galium 194
Gallapfelwurm 274
Gallinae 250
Gallinago 255
Gallwespe 274
Gamanderlein 214
Gans 255
Ganze Stämme 167
Garrulus 251. 253
Gartenammer 253
Gartenkäfer 258
Gasterosteus 257
Gauchblume 217
Gauchheyl 196
Gebürge d. Harzes 105
Gediegenes Kupfer 307
Gediegenes Silber 304
Geflossener Kies 303
Geißbart 210
Geißwedel 210
Geist 281
Gelber Galgant 190
—— Klee 221
—— Schwertel 190
Gelbe Bachstelze 254
—— Bandweide 232

Register.

Gelbe Seeblume 212
—— Sternblume 202
—— Gelbe Taubeneſſel 214
—— Waſſerlilie 190
—— Weide 232
—— Wieſenwicke 220
—— Wolfswurz 212
Gelbkraut 209
Gelbſchwanz 270
Gemeine Flußkieſel 299
—— Landeidexe 256
Gemeiner Doſten 215
—— Feldſpat 297
—— Glimmer 293
—— Hornſtein 299
Geniſta 219
Genſt 219
Gentiana 199
Geranium 218
Gerlachsbach 164
Gerſtendruſe 291
Geum 211
Gewürme d. Harzes 282
Gichtdeere 198
Ginſt 200
Ginſter 219
Gipsarten 290
Gipserde 290
Gipsſinter 291
Gipsſpat 291
Githago 208
Gittelde 168. 174
Glandarius 251
Glanzkäfer 262. 263
Glaserz 304
Glaskopf 306
Glaskraut 234
Glasnadeln 309
Glasweide 232
Glatte Taubeneſſel 214
Glecoma 214
Gleis 200
Glimmerarten 293
Glires 249
Globularia 193
Glockenblume 196
Glücksrad 308. 309
Gluhweſpe 276
Gnaphalium 225
Gneiß 200
Gobio 257
Gösch 201
Gösſeln 201
Goldadler 250
Goldammer 253
Goldarten 303
Goldblume 226
Golddroſſel 251
Goldener Wiedertod 236
Goldfliege 274
Goldglimmer 294
Goldhähnchen 213. 254
Goldhahn 263
Goldkäfer 258
Goldraute 225
Goldruthe 225
Goldſand 162. 163. 303
Goldſchmidsſpat 290
Goldweide 232
Goldweſpe 276
Goldwurm 263

Register.

Goldwurz 211
Gordius 282
Gose 164
Goslar 164. 286. 292. 293. 303. 312. 313
—— Beschreibungen desselben 83. 98
Gottesgnad 218. 219
Grabekäfer 258
Graben 166
Grabensteiger 166
Gränzen des Harzes 99. 100
Grallae 255
Granau 165
Grandwespe 276
Granit 300
Granitgebürge 297
Grashüpfer 265
Graskäfer 260
Grasmücke 254
Grasnelke 207
Grasspecht 251
Graue Meve 255
Grauspecht 251
Grauwacke 300
Grindwurz 203
Grösse des Harzes 99. 103
Grosse Bode 155. 157
—— Feldmaus 249
—— Hahnebutte 210
—— Hauswurz 209
—— Oker 164
Grosser Gerlachsbach 164
Grosser Klettenkörbel 199
—— Sonnenberg 113
Großkopf 270
Grubenhagen 160
Grundwurzkäfer 261
Gruenbeek 161
Gründling 257
Grüne Eidexe 256
Grüner Wasserfrosch 256
Grünfink 253
Grünling 211
Grünspecht 251
Grüper 252
Grund 144. 168. 172. 287. 305
—— Beschreibungen desselben 81
Grus 255
Gryllotalpa 264
Gryllus 264. 265
Güldenes Wunkraut 215
Gülden Milzkraut 206
Gümpel 168. 253
Günzel 214
Gürtelkraut 235
Gundelreben 214
Gundermann 214
Gur 286
Guter Heinrich 198
Gynandria 227
Gypsophila 206
Gyrinus 260

H.

Haart 99
Habergeist 281

Ha=

Register.

Haberhauer 281
Habicht 250
Habichtskraut 223
Hänfling 168. 254
Hängebank 153
Härtern 194
Haferdistel 224
Hafergras 193
Haferkäfer 261
Haft 274
Hagebüche 231
Hagendorn 210
Hagenweide 232
Hahnebutte 210
Hahnebuttenrose 210
Hahnenkamm 291
Hahnenklötchen 198
Hahneklöte 203
Halbedelgesteinarten 299
Halberstadt 159. 164
Halbe Stämme 167
Halbkäfer 262
Haliaetus 250
Halskraut 196
Hammelsmöhren 200
Hamster 249
Hanenkamm 215. 221
Hanenklee 139
Hanenkleer Gebürge 137
Hanenkopf 221
Hannskühnenburg 108 298
Hannover 166
Hardrusen 288
Harkupfer 307
Harsilber 304
Hart 99
Hartes Holz 168
Hartheu 222
Hartriegel 188. 194
Harz 99. 102
Harzburg 125. 127. 163. 168. 289. 302
—— Beschreibungen desselben 82
Harztanne 167. 231
Harzwald 99
Hase 250
Haselbach 162
Haselbruch 128. 292. 306
Haselmaus 249
Haseln 231
Haselnuskäfer 262
Hasenampfer 208
Hasenkohl 222
Hasenpappel 219
Haselnus 231
Haselwurz 208
Hassel 158
Hattorf 160
Haubenmeise 254
Haubenlerche 252
Hauchechel 219
Hauptdosten 215
Hausgrille 264
Hauslauch 209
Hausschwalbe 255
Hauswurz 209
Haynbüche 231
Hecht 257
Heckenkirsche 197
Heckenrose 210

Hecken=

Register.

Heckenschmazer 254
Heckenweißling 268
Heckenwicke 220
Hedera 198
Hedysarum 221
Heerschnepfe 255
Heide 205
Heidekraut 205
Heidelbeer 169. 204
Hederich 217. 218
Heher 251
Heidelbeerbleeke 161
Heidelerche 252
Heidelwinde 205
Heidensand 107. 300
Heiligheu 221
Heimgen 264
Heinrichshöhe 161
Heliantheimum 212
Helioscopia 209
Helix 198. 232. 284
Helminthica 282
Helvela 247
Hemerobius 274
Hemiptera 264
Hennenkraut 205
Heptandria 204
Heracleum 200
Hercynia 99
Herlizen 194
Hermelinfalter 270
Herniaria 198
Herrentanne 174
Herzberg 122. 123. 134. 160. 168. 293. 308. 314
Herzberg (ein Berg) 136
Herzgespann 215
Herzwurm 283
Hesperis 218
Heupferd 265
Heusamen 215
Heuschrecke 264. 265
Hexandria 202
Hexenbrunnen 161
Hexenkraut 188
Heydenysop 212
Hieracium 223
Hildesheim 162. 164. 166
Himbeer 169. 210
Himmelsmehl 290
Himmelsthau 192
Hindbeere 210
Hippobosca 279
Hippocrepis 220
Hippuris 188
Hirsch 250
Hirschdorn 197
Hirschholder 201
Hirschholunder 201
Hirschkäfer 258
Hirschkraut 197
Hirschwurz 200
Hirschzunge 200. 234
Hirsegras 191
Hirtensäckel 217
Hirtentasche 217
Hirudo 282
Hirundo 255
Hister 260
Historische Schrift. vom Harze 25

Register.

Höhe des Brockens 153
—— des Harzes 153
Hölle 98
Hohlkirsche 209
Holcus 233
Holder 201
Holostea 207
Holosteum 193
Holunder 201
Holwege auf dem Harze 104
Holwurz 219
Holzbiene 276
Holzbock 262
Holzbohrer 270
Holzheuschrecke 265
Holzhuhn 251
Holzkäfer 258
Holzkrähe 251
Holzlaus 279
Holzspinner 270
Holzspinne 281
Holztaube 252
Holzwespe 275
Holzwurm 258
Honigbiene 276
Hopfen 233
Hopfenklee 221
Hopfenlüzerne 221
Hordeum 193
Hornblende 294
Horneule 251
Horniſſe 276
Hornkirsche 194
Hornstein 299
Horticola 258
Hortula 253
Hottonia 196
Hübichenstein 149
Hühnerdarm 201
Hühnermyrthe 201
Hühnerschwarm 201.207
Hülschen 195
Hülsen 195
Hünerfalk 250
Hütschenthal 165
Hüttenrode 306
Hufeisenkraut 220
Huflattig 225
Hummel 276
Humulus 233
Hundskirsche 197
Hundszunge 196
Hungerblume 217
Hure 273
Hydatis 283
Hydnum 247
Hydra 283
Hydrocharis 233
Hydrocotyle 199
Hydropiper 205
Hymenoptera 274
Hyoscyamus 197
Hyoseris 223
Hyperanthus 268
Hypericum 222
Hypnum 236.237.238
Hypochaeris 223
Hypopithys 205
Hysteroliten 313

J.

Jacea 226

Ja-

Jacobaea 225
Jagdordnungen 37
Jahrszeiten des Harzes 180
Jalione 227
Jaspis 299
Ibenbaum 233
Iberg 136. 139. 144. 169. 286. 289. 290. 291. 292. 302. 306. 313
Iberis 217
Ichneumon 275. 276
Icosandria 209
Idaeus 210
Jessel 201
Jesselkäfer 262
Jesus Christwurz 234
Ilfen 233
Igel 249
Igelskopf 229
Ilex 195
Iliacus 252
Ilk 248
Ilme 199
Ilse 155. 161. 164. 303
Ilsemühle 161
Ilsenburg 162. 286
Ilsenstein 162
Iltis 248
Imme 276
Immenmotte 273
Immenwolf 262
Ingrün 198
Impatiens 227
Inderste 165
Innerste 155. 165
Infusoria 284
Insekten des Harzes 258
Inula 225
Intibus 224
Io 268
Joachim 308. 309
Jöckel 135. 301
Johannisblut 206. 267
Johanniskäfer 258. 262
Johanniskraut 222
Johanniswedel 210
Johanniswurm 262
Ipern 199
Iris 190. 268
Ispida 252
Judenfisch 281
Judenkirsche 197
Judensteine 312
Jugulares 257
Julius-Halle 127. 302
Iulus 282
Juncus 203
Jungermannia 240. 241
Jungfer 273
Juniperus 233
Juno 269
Iwenköpfe 108. 298
Iwenkraut 214
Jynx 251

K.

Käfer 258
Kälberkern 200
Kälberkropf 200
Käsemilbe 279
Kakerlak 264

Register.

Kalbskropf 200
Kalinken 201
Kalkarten 286
Kalkschlotten 125
Kalkspat 287. 288
Kalkspatdrusen 287. 288
Kalksinter 289
Kalkstein 286
Kalmus 203
Kalte Bode 155
Kaltethal 126
Kamillen 226
Kammförm. Kies 303
Kammgras 192
Kammkäfer 258
Kampfhahn 255
Kandelwisch 235
Kannenkraut 235
Kanonendrusen 288
Kappenkäfer 258
Karausche 257
Karpfe 257
Karotten 199
Karpfenkopf 269
Karten 193
Karutsche 257
Kauz 251
Kaze 248
Kazenkäse 219
Kazenmünze 214
Kazenschwanz 214
Kazentrauben 208
Kellbeek 161
Kelle 98
Kellerassel 282
Kellereesel 282
Kellerhals 205
Kernbeisser 253
Kesselsumpf 163
Kettenwurm 283
Kichern 220
Kiefenfuß 281
Kiefer 167. 231
Kiehnbaum 231
Kies 302
Kiesel 299
Kiesnieren 303
Kirsche 209
Kirschvogel 251
Klaffern 215
Klapper 215
Klapperkraut 215
Klappernuß 201
Klapperrose 211
Klatschrose 211
Klebekraut 194
Klebkraut 196
Klee 221
Kleine gelbe Hauswurz 207
—— Oker 164
—— Klette 230
Kleiner Buntspecht 251
—— Gerlachsbach 164
—— Sonnenberg 113
Kleines Blutkraut 231
Kleine Taubenessel 214
—— weisse Hauswurz 208
Kleinschreibender Nagekäfer 259
Kleisteraal 284

Klet-

Register.

Klette 224. 230
Klettenkörbel 199
Klieben 233
Knabenkraut 227
Knallkäfer 263
Knauel 206
Kniestiges Erz 134
Knoblauch 202
Knoblauchskraut 217
Knochenhöle 124
Knöterich 208
Knolkäfer 260
Knollen 120
Knopfgras 190
Kobolt 311
Königsbach 162
Königsberg 155
Königsfischer 252
Königshof 156. 157. 160
Königskerze 197
Königskrug 112. 113
Kohlmeise 254
Kohlweißling 268
Kolben 229
Kolkrabe 251
Kopflaus 279
Korbweide 232
Kothfliege 274
Kornblume 226
Kornnelke 208
Kornwicke 220
Kothlerche 252
Krackweide 232
Krähe 251
Krähenfus 191
Krähenspecht 251
Krammtsvogel 252
Kranich 255
Kranwetsbeeren 233
Krasselbeer 210
Krausemünze 214
Krautwanze 265
Krazbeer 211
Krebs 281
Kremense 276
Kresse 257
Kreuzbeer 197
Kreuzblume 219
Kreuzdorn 197
Kreuzdrusen 288
Kreuzkraut 225. 233
Kreuzschnabel 253
Kreuzspinne 280
Kreuzwurz 225
Kriechweide 232
Krieckente 255
Kristalldrusen 299
Kristallisirt. Feldspat 297
—— Schörl 296
—— Zeolith 295
Kröte 256
Kronsbeer 169. 204
Krümmer 250
Krüniz 253
Krünizer 168
Kubischer Kalkspat 288
Kuckucksblume 208
Kuckuckskuster 252
Kuckucksspeichel 265
Kühnpost 206
Kümmel 200
Kuhblume 223

Register.

Kuhbülz 247
Kuhpilz 247
Kuhriemen 111
Kukuk 251
Kupfer 307
Kupferarten 307
Kupferblau 308
Kupferbräune 308
Kupfererz 307. 308
Kupferglas 308
Kupfergrün 307
Kupferkies 308
Kupferkniest 135
Kupferlasur 308
Kupfernickel 311
Kupferschiefer 293
Kupferschwärze 308
Kupfervitriol 301
Kybiz 255

L.

Labkraut 194
Labradorstein 294
Laburnum 220
Lacerta 256
Lachen = Knoblauch 214
Lachsforelle 163. 257
Lactuca 222. 223. 244
Ladanum 214
Läusebaum 198
Läusekraut 216
Lage des Harzes 99
Lamium 214
Lampyris 262
Landeidexe 256
Landkarten vom Harze
I. 102
II. Th.
Landlibelle 274
Landschnecke 284
Langesheim 165
Langfuß 277
Langohrige Fledermaus 249
Lanius 251
Lappa 224
Lappula 195
Lapsana 224
Larix 167. 231
Larus 255
Laserpitium 200
Lasfelde 153
Lathonia 269
Lathraea 216
Lathyrus 220
Laubbäume 168
Laubfrosch 256
Laufkäfer 263
Laus 279. 280
Lausfliege 279
Lautenthal 137. 139. 165. 291. 292. 298. 303. 307. 308. 310. 311
Lauterberg 118. 122. 159 168. 291. 300. 307. 308
Leberblümchen 201
Leberblume 212
Leberegel 283
Leberkraut 212
Ledum 206
Lehne 234
Leichenkäfer 260
Leimbaum 199. 234

Leindotter 216
Leine 161
Leinkraut 198. 202. 216
Lemna 228. 229
Lenne 234
Leontodon 223
Leonurus 215
Lepidium 217
Lepidoptera 268
Lepisma 279
Leptura 262
Lepus 250
Lerbach 150. 299. 306
—— Beschreibungen desselben 81
Lerche 167. 231. 252
Lerchenbaum 167. 231
Lessig 168. 253
Leucanthemum 226
Levcojum 202
Libanotis 200
Libelle 273
Libellula 273
Licentordnungen 49
Lichen 241. 242. 243. 244. 245
Lichtkäfer 262
Lieschgras 191
Liguſtrum 188
Liliago 202
Lilienkäfer 261
Lilienkonvallien 202
Lilienvogel 268
Lilium 202
Limax 283
Limoſella 216
Linaria 216. 254
Linde 168. 212
Lindenvogel 269
Lingua 212
Linkshörnchen 284
Linophyllum 198
Linum 202
Lithoſpermum 195
Litteratur d. Harzes 1
Locuſta 190
Loodenbach 163
Lömekebach 161
Löcherſchwamm 247
Löhne 234
Löwenzahn 223
Lolch 193
Lolium 193
Lonicera 197
Lorbeerweide 232
Lork 256
Loſer Sand 297
Lota 257
Lotus 221
Loxia 168. 253
Lucanus 258
Lucius 257
Lülchgras 193
Lüneburg 165
Lüzerne 221
Luft des Harzes 179
Lumbricus 283
Lunaria 217. 234
Lunaris 258
Lungenkraut 196
Lupbode 155. 159
Lupulus 233

Register.

Luscinia 254
Luteola 209
Lutra 248
Luxusverbote 49
Lychnis 208
Lychnitis 197
Lycoctonum 212
Lycopsis 196
Lycopus 189
Lycoperdon 247
Lycopodium 235. 236
Lysimachia 196
Lythrum 208

M.

Machaon 268
Madenkies 303
Madenwurm 282
Maera 268
Mära 268
Märk 200
Märzblume 202
Märzviole 227
Mäusegerste 193
Mäuseschwanz 202
Mäusezähne 288
Magdeburg 159
Magdeburg. Stollen 305
Magnet. Eisenglimmer 307
Mahlermuschel 284
Malus 210
Malva 219
Malvenfalter 269
Mandelblätterige Weide 232
Mandelkrähe 251
Manerteich 164
Mannagras 192
Mannstreue 199
Marchantia 241
Marder 248
Marienblume 226
Mariendistel 224
Marienkäfer 260
Marienschuh 228
Mariscus 190
Markasith 303
Marmor 286. 287
Marmormühle 286
Marrubium 215
Mars 269
Mart 248
Martagon 202
Martes 248
Maßholderbaum 234
Maßlieben 193. 226
Mastbuche 231
Mastwurm 282
Matricaria 226
Matronalis 218
Mauerbiene 276
Mauerkohl 223
Mauerkraut 234
Mauernelke 205
Mauerpfeffer 208
Mauerraute 235
Mauerschwalbe 255
Mauerspecht 252
Mauerwespe 276
Maulwurf 249
Maulwurfsgrille 264
Maus 249

Register.

Mausöhrchen 195. 223
May 230
Maybaum 230
Mayblume 202
Maykäfer 258
Maypfriemen 219
Maywurm 264
Maywurmkäfer 264
Medicago 221
Meerlinse 229
Meerrettigkäfer 261
Mehldorn 210
Mehlfäßchen 210
Meisen 168. 254
Meisterwurz 199
Melampyrum 215. 216
Melde 198
Meles 249
Melica 192
Melilotus 221
Meloë 264
Melolontha 258
Melten 234
Mentha 214
Menyanthes 196
Mercurialis 233
Mergelarten 292
Mergelschiefer 292
Merula 252
Mespilus 210
Metalle d. Harzes 303
Meve 255
Mezereum 205
Micrographus 259
Milan 250
Milbe 280
Milchen 224
Milium 191
Millefolium 226
Milvus 250
Milzkraut 205. 234
Mineralien des Harzes 285
Mineralogische Schrift. vom Harze 36
Misi 135. 301
Mispeln 210
Mistel 233
Misteldrossel 252
Mistkäfer 258
Mistmelde 198
Mittelberg 119. 300
Modularis 254
Möhren 199
Mohrrüben 199
Moldebrod 210
Mollerbrod 210
Mollusca 283
Monadelphia 218
Monandria 188
Mondmilch 286
Mondraute 234
Mondschnecke 284
Mondveilchen 217
Monedula 251
Monoculus 281
Monoecia 228
Monotropa 205
Montia 193
Montifringilla 168. 253
Moormeise 254
Moosbeer 205

Register.

Moosbiene 276
Morchel 247
Mordella 264
Morsus ranae 233
Moschatellina 205
Motacilla 254
Motte 269. 272. 273
Mottenkraut 205
Mücke 278
Mühlenthal 158
München-Nienburg 159
Münzverordnungen 50
Muraena 256
Mus 249
Musca 277. 278
Muschelmarmor 312
Musci 235
Musculus 249
Mustela 248
Mutilla 276
Mutterkraut 226
Mya 284
Myagrum 216
Myosotis 195
Myosurus 202
Myriophyllum 231
Myrmeleon 274
Myrtillus 204

N.

Nabelsamen 194
Nachtfalter 270
Nachtigal 254
Nachtpfauenauge 269
Nachtschatten 197
Nachtschwalbe 255
Nachtvogel 270
Nackte Hure 203
Nadelkörbel 194. 200
Nägelkraut 217
Näppelkobolt 312
Nagekäfer 258
Naide 283
Nais 283
Napellus 212
Napfkobolt 312
Napfschnecke 283
Nappenkörbel 200
Napus 218
Nardus 190
Nasicornis 258
Nashornkäfer 258
Nasturtium 217
Natator 260
Natrix 256
Natrum cristatum 291
Natter 256
Natterkopf 196
Natterwurz 196. 205
Natterzunge 234
Nautiliten 312
Nebelkrähe 251
Necydalis 262
Nelkengras 193. 208
Nepa 265
Nepeta 214
Nereide 283
Nereis 283
Nesselfalter 268
Nestelwurm 283
Nette 166
Neue Kelle 98
Neuenwerk 158

Register.

Neuhof 121. 160
Neuntödter 251
Neuroptera 273
Neuſtria 270
Neve 166
Nezfliege 274
Nickelerz 311
Nickelocher 311
Nidus avis 228
Nieswurz 213
Nigella 212
Niſus 251
Noli tangere 227
Nonnenbeck 162
Nordheim 161
Noſtoc 245
Noctonecta 265
Nummularia 196
Nußheher 251
— Käfer 262
Nymphaea 212

O.

Oberharz 101. 162
Ober:Innerſte 165
Ochſenbreme 278
Ochſenbremſe 277
Ochſenzunge 195
Ocker 136
Ockerhütten 130
Octandria 204
Oder 107. 121. 155. 159. 160
Oderbrückenhaus 105. 113. 159
Oderteich 113. 159
Oderthal 159
Odontites 215
Oelsnich 199
Oenanthe 200
Oenas 252
Oeſtrus 276
Ohlenbrake 158
Ohreule 251
Ohrwurm 264
Oker 155. 162. 163. 287
Oltkirſche 209
Omeiſſe 276
Oniſcus 282
Onobrychis 221
Ononis 219
Onopordon 224
Oo 271
Oolithen 289
Ophioglossum 234
Ophrys 228
Opilio 279
Opulus 201
Orant 216
Orchis 227
Origanum 215
Oriolus 251
Ornithogalum 202
Ornithopus 220
Orobanche 216
Orobus 220
Orontium 216
Orthoceratiten 312
Ortulan 253
Oſmunda 234
Oſterfeld 312
Oſterhagen 124
Oſterode 144. 152. 161. 168.

Register.

168. 290. 291. 293. 295. 306
Osterode, Beschreibungen desselben 78
Ostraciten 312
Otis 250
Otites 207
Otus 251
Oxalis 208
Oxyacantha 210
Oxycoccus 205

P.

Pabstweide 209
Padus 209
Pallisadenwurm 282
Palmweide 232
Palumbarius 250
Palumbus 252
Panicum 191
Panorpa 274
Papaver 211
Paphia 269
Papierlaus 279
Papilio 268. 269
Pappel 233
Pappelfalter 268
—— Käfer 261
—— Wanze 266
Parellus 242
Parietaria 234
Paris 205
Parnassia 201
Parthenium 226
Parus 254
Passeres 252
Paste 128. 294. 299
Pastinaca 200
Pastinaken 200
Patella 283
Pavonia 270
Pechblende 305. 311
Pecherz 308
Pechnelke 208
Pecora 250
Pecten veneris 200
Pedicularis 216
Pediculus 279. 280
Pellio 258
Pelzkäfer 258
Pentandria 195
Peplis 203
Peplus 209
Perca 257
Perdix 250
Periclymenum 197
Perla 274
Perlfliege 274
Perlenmutterspat 288
Perlenmuttervogel 269
Perlgras 192
Persicaria 205
Peseke 163
Pestilenzwurz 225
Petasites 225
Petersberg 312
Peucedanum 200
Peziza 247
Pezizoides 252
Pfaffenhütlein 198
Pfauenauge 268. 269
Pfauenspiegel 268
Pfauentagfalter 268

Register.

Pfaunachtfalter 270
Pfauvogel 270
Pfeilkraut 231
Pfeltchen 220
Pfennigkraut 196
Pferdeameise 276
Pferdelaus 279
Pferdemagenwurm 282
Pferdestecher 279
Pfifferling 246
Pflanzen d. Harzes 186
Pflanzenfloh 279
Pflaumenfalter 269
Pflinz 293
Pflinzarten 293
Pflinzdrusen 293
Pflinzerde 293
Pfüster 247
Phalaena 270. 271. 272. 273
Phalangium 281
Phalaris 191
Phallus 247
Phascum 239
Phegea 269
Phellandrium 200
Phleum 191
Phoenicurus 254
Phoxinus 257
Phryganea 274
Physalis 197
Physapus 268
Phyteuma 197
Pica 251
Picea 167. 231
Pichnelke 208
Pichtanne 167. 231
Pici 251
Picris 222
Picus 251
Pilaris 252
Pilosella 223
Pilula 260
Pimpernelle 231
Pimpernuß 201
Pimpinella 201
Pingen 123
Pinguicula 189
Piniperda 259
Pinus 167. 231
Pipfisch 257
Planaria 283
Plantago 194. 204
Plattenmeise 254
Platterbsen 220
Plattwurm 283
Pneumonanthe 199
Poa 192
Podagraria 201
Podura 279
Pölde 160
Polizeyordnungen 45
Polyadelphia 222
Polyandria 211
Polychloros 268
Polygala 219
Polygamia 233
Polygonum 205
Polygraphus 259
Polypodium 235
Polytrichum 236
Populus 233

Porcellus 259
Porphyr 300
Porst 206
Portula 203
Post 206
Potamogeton 195
Potentilla 211
Poterium 231
Potscherben 209
Prenanthes 223
Primel 196
Primula 196
Proscarabaeus 264
Prospectsammlungen 76
Prunella 215
Prunelle 215
Prunus 209
Pseudacorus 190
Pseudocyperus 229
Pseudoplatanus 234
Psi 271
Ptarmica 226
Pteris 234
Ptinus 260
Pulex 280. 281
Pulmonaria 196
Puppenräuber 263
Purgierlein 202
Putorius 248
Pyrrhula 168. 253
Pyrola 206
Pyrus 210

Q.

Quakel 250
Quaker 168. 253
Quandelbeerbaum 210
Quappe 257
Quarz 298
Quarzarten 298
Quarzdrusen 299
Quedlenburg 159
Quecken 193
Queckengras 193
Quellsalz 302
Quendel 215
Quercus 231
Quitschern 210
Quitschernbaum 168
Quitsern 210

R.

Rabe 251
Rabensumpf 163
Racker 251
Radau 107. 155. 163. 164
Raden 208
Radendistel 199
Radiola 202
Råderthier 284
Rainkohl 224
Ralen 208
Ralle 255
Rallus 255
Rambs 202
Rammelbach 162
Rammelsberg 130. 286. 289. 291. 301. 302. 303. 305. 306. 308. 309. 310. 311. 312. 313
Ramse 157
Rana 256

Register.

Ranunculus 212. 213
Rapbode 155. 158
Raphaniſtrum 218
Raphanus 218
Rapünzelchen 190
Rapünzelwurzel 196
Rapunculus 196
Rapünzel 196
Rattau 163
Ratte 249
Rattus 249
Rauchſchwalbe 255
Raube Erdpfrieme 219
Raupentödter 275. 276
Rauſchbeer 204. 232
Raubfliege 279
Rauſchgelb 312
Rauſchgelbkies 312
Raygras 193
Raze 249
Rebhuhn 250
Rechbeere 198
Regengüſſe 181
Regenſtein 159
Regenwurm 283
Regulus 254
Reh 250
Rehberg 113. 114
Rehberger Graben 114
—— Klippe 299
Rehbinden 212
Reiher 255
Reinblume 225
Reinfarren 224
Reißken 246
Reizcher 246
Renneckenberg 161
Renomiſt 255
Rephuhn 250
Reptiles 256
Reſeda 209
Reuter 261
Rhamnus 197. 198
Rheinweide 188
Rhinanthus 215
Rhoeas 211
Ribes 198
Riccia 241
Riehwurm 264
Rindsauge 226
Ringamſel 252
— Droſſel 252
Ringelmotte 269
—— Raupe 270
—— Taube 252
Riſpengras 192
Ritterſporn 212
Robur 231
Rodau 163
Rodenberg 160
Rodes 216
Röhrenberg 115
Röhrenpolyp 284
Röhrichter Kies 303
Röthling 257
Rohrammer 253
Rohrdommel 255
Rohrdroſſel 252
Rohrſperling 253
Roſa 210
Roſenapfel 210
Roſenzikade 265

Register.

Roßameise 276
— Fenchel 199
— Käfer 258
— Kümmel 200
— Münz 214
— Schwanz 188
— Trap 159
Rothbüche 231
Rothe Haiwurzel 211
Rothehütte 110. 111. 156
Rothe Kornrade 207
—— Wanze 265
Rother Beifuß 224
—— Steinbrech 235
—— Weyderich 208
—— Wiesenklee 221
Rothes Kupfererz 308
Rothfeder 257
Rothgülden 304. 305
Rothkehlchen 254
Rothschwänzchen 254
Rothtanne 167. 231
Rubecula 254
Rubinblende 311
Rubrechtskraut 218
Rubus 210. 211
Ruchgras 189
Rübeland 110. 158. 286
Rübenkörbel 200
—— Weißling 268
Rüling 256
Rüsselkäfer 261. 262
Rüster 199
Ruhrwurz 211. 225
Rume 161
Rumex 203
Ruscheln 141
Rusticola 255
Ruta 235
Rutilus 257

S.

Saamkraut 195
Saatkäfer 261
—— Krähe 251
Säugthiere 248
Sagina 195
Sagittaria 231
Sahlweide 232
Salamander 256
Sale 159
Salix 232
Salmo 257
Salvia 189
Salweide 188
Salze d. Harzes 301
Sambucus 201
Samenkäfer 261
Sammeterz 307
—— Rose 208
Samolus 197
Sandarten 297
Sandbeere 206
—— Berg 300
—— Brink 156. 157
—— Erz 307
—— Käfer 263
—— Nelke 201
—— Stein 298
—— Weg 128. 292. 306
—— Wespe 276
Sanguisorba 194. 231
Sanicula 199

Register.

Saukel 199
Saponaria 207
Satyrium 228
Saudistel 222
Sauerach 203
Snuerampfer 203
Sauerdorn 203
Sauerklee 208
Saxifraga 206
Saxum metalliferum 151
Scabiosa 193. 194. 226
Scabiose 226
Scandix 200
Scarabaeus 258
Schaafampfer 203
—— Laus 279
—— Garbe 226
Schabe 264
Schafgras 192
Schafthalm 235
—— Heu 235
Schalk 138. 313
Scharbock 213
Scharzfeld 122
Scharzfelderhöle, Beschreibungen derf. 97
Scharzfels 160. 168
Schattenerz 310
Schaumicht. Quarz 298
Schaumwurm 265
—— Zikade 265
Scheelwurz 211
Scheibendrusen 288
Sherardia 194
Scherbenkobolt 312
Scheuchzeria 203
Schieferarten 292. 293
—— Brüche 292
—— Nieren 303
Schierling 199
Schießbeere 198
Schiffelbergerklippe 148
Schiffwerftskäfer 263
Schilddroffel 252
—— Floh 281
—— Käfer 260
—— Krötenkäfer 260
—— Laus 276. 268
Schilf 193
—— Gras 229
—— Vogel 253
Schillebolz 273
Schillerspat 294
—— Vogel 268
Schirke 109. 156
Schirkelheuschrecke 265
Schlangen des Harzes 256
Schlauchkraut 189
Schleen 209
—— Dorn 209
Schleifstein 298
Schleihe 257
Schlüsselblume 196
Schluft 156
Schlupfkäfer 264
—— Wespe 274. 275
Schlurbars 257.
Schlutten 197
Schmalebeek 161
Schmalzblume 213
Schmeerwurz 198

Schmeiß-

Register.

Schmeißfliege 278
Schmerling 257
Schmetterling 268
Schmidt 263
Schmielengras 191
Schminkwurz 195
Schnake 277. 278
Schnakenwanze 266
Schnarcher 109
Schnarrdrossel 252
Schnarre 252
Schneeammer 253
Schneeball 201
—— Gans 255
Schneidewasser 164
Schnepfen 255
—— Fliege 278
Schöllkraut 211
Schöngras 192
Schoeniculus 253
Schoenus 190
Schörlarten 296
Schotenklee 221
Schröter 258
Schubuteule 251
Schulenberg. Hütte 137
Schunter 165
Schuppenwurz 216
Schuster 281
Schwaden 192
Schwalbenkraut 211
—— Laus 279
—— Schwanz 268
—— Wurz 198
Schwalken 201
Schwamm 246. 284
Schwanzmeise 254
Schwarzbeer 204
—— Dorn 209
—— Drossel 252
—— Kümmel 212
Schwarze Hirschwurz 200
—— Johannisbeere 198
—— Meisterwurz 199
—— Pappel 233
Schwarzer Andorn 215
Schwarze Ringelbeere 232
Schwarzer Kornwurm 261
—— Senf 218
—— Sumpf 157
—— Zeolith 296
Schwarze Winde 205
Schwarzkehlchen 254
—— Specht 251
—— Wasser 164
—— Wurz 196. 211
Schwebfliege 279
Schwedische Lüzerne 221
Schwefelkies 302
Schwein 250
Schweinigel 249
Schweinszähne 288
Schwerspat 291
Schwimmkäfer 260
Schwingel 192
Scirpus 190
Sciurus 250
Scleranthus 206
Scolopax 255

Scolo-

Register.

Scolopender 282
Scolopendra 282
Scolopendrium 234
Scolythum 260
Scoparium 219. 237
Scorpionfliege 274
—— Spinne 281
Scorzonera 222
Scorzonerwurz 222
Scrofa 250
Scrophularia 216
Scutellaria 215
Sedum 207. 208
Seeblume 212
— Nelke 201
Seichameise 276
Seidelbast 205
Seidenflachs 194
Seidenschwanz 253
Seiffenkraut 207
Selago 236
Selinum 199
Sellerie 201
Semele 268
Semele 268
Sempervivum 209
Senf 218
Senecio 225
Serapias 228
Serpentes 256
Serratula 224
Sichelklee 221
—— Kraut 200
Sieber 155. 160
Sieberthal 118. 160
Siegmarswurz 219
Silberarten 304
Silberfahlerz 305
Silberhaltige Pechblende 305
Silberhey 123
Silberkraut 211
Silberlebererz 305
Silberner Nagel 292
Silberstrich 269
Silbertanne 231
Silene 207
Silpha 260
Simmeke 162
Sinapis 218
Sinau 194
Singdrossel 252
— Mücke 278
Singrün 198
Sinterartig. Zeolith 296
Sium 200
Sirex 275
Siro 280
Sisymbrium 217
Sitta 251
Söhlweide 232
Söllingshey 174
Söse 108. 161
Sösenklippe 108. 161. 298
Solanum 197
Solidago 225
Solstitialis 258
Sommerwurz 216
Sonchus 222
Sonnenberg 107. 113. 296. 299. 300

Register.

Sonnengünzel 212
—— Käfer 260
—— Thal 107. 299
—— Thau 202
Sophia 217
Sophienkraut 217
Sorbus 168. 210
Sorex 249
Sorge 157
Spanische Fliege 264
Spannmesser 271. 272
Sparganium 229
Spark 208
Spartium 219
Spatklöse 288
Spatrosen 288
Speckkäfer 258
—— Lilie 197
—— Maus 249
—— Stein 292
Speerkraut 212
Speikelochsbach 161
Sperber 251
Spergel 208
Spergula 208
Sperling 254
Sphaeria 246
Sphagnum 239
Sphex 276
Sphinx 269
Spicant 234
Spica venti 191
Spiegelkarpfe 257
Spiegelslust 161
Spielbach 157
Spiesglas 311
Spikant 234
Spillbaum 198
Spindelbaum 194. 198
Spinne 280. 281
Spinnejungfer 273
Spinnenkraut 202
Spinnenstecher 275. 276
Spinner 270. 271
Spinus 168. 253
Spiraea 210
Spizenberg 128
Spizhorn 284
Spizmaus 249
Spongia 284
Sprehe 252
Springkäfer 263
—— Kraut 227
—— Wurm 282
Sprödes Silber 304
Sproterz 310
Sprüzern 198
Spulwurm 282. 283
Staar 252
Stabwurz 224
Stachelbeere 198
Stachelkäfer 261
Stachlichtes Knopfgras 190
Stachlichte Taubenessel 214
Stachys 215
Stahlnadeln 309
Stahlstein 293
Staphylaea 201
Staphylinus 264
Starrkäfer 260

Register.

Statice 201
Staufenburg 168
Stechapfel 197
Stechende Erdpfrieme 219
Stechfliege 279
Stechpalme 195
Stehendefliege 279
Steinadler 250
— Affel 282
— Bach 156
— Beer 204
— Biene 276
— Brech 201. 235
— Büche 231
— Eule 251
— Farrn 235
— Forelle 156. 163
— Hirse 195
— Käfer 260
— Kauz 251
— Klee 221
— Kresse 217
— Lake 160
— Mark 292
— Otter 248
— Pimpinelle 201
— Polyp 215
— Samen 195
Stellaria 207
Stercorarius 258
Sternblume 202
—— Distel 226
—— Kraut 188. 207. 225
Stichbeere 198
Stichling 257
Stiefmütterchen 227
Stieglitz 168. 253
Stinkende Melde 199
—— Taubenessel 214
Stinkfliege 274
Stinkstein 287
Stipa 193
Storch 255
Straußasbest 294
Straußbeere 198
Straußgras 191
Streichkraut 209
Streitschnepfe 255
Strix 251
Strongylus 282
Strüzern 197
Struthiones 250
Struthiopteris 234
Stubenfliege 278
Stübchenthal 126
Stufferze 310
Sturnus 252
Süßfarrn 235
Sumpf 104
Sumpfbeer 205
Sumpf-Binzen 190
Sumpfeidexe 256
Sumpfmeise 254
Sus 250
Sutmerberg 130
Sylva ardua 99
—— Hercynica 99
—— Hercynia 99
Symphitum 196
Syngenesia 222

Register.

T.

T = Nachtfalter 270
Tabanus 278
Taenia 282. 283
Täschelkraut 217
Tafelschiefer 293
Taffetstein 298
Tagfalter 268
Tagschläfer 255
Talk 294
Talpa 249
Tambach 158
Tanacetum 224
Tanne 167. 231
Tannenheher 251
—— Käfer 259
—— Marder 248
—— Wanze 266
Taraxacum 223
Taschenkraut 217
Tatarnloch 161
Tau 270
Taube 252
Taubenessel 214
Taubenschwanz 269
Taubhaber 225
Tausendfuß 282
Tauf. Güldenkraut 199
Tax 233
Taxus 233
Teiche 166
Teichwanze 266
Telephium 207
Tenebrio 263. 264
Tenthredo 274. 275
Termes 279
Testacea 283
Tetradynamia 216
Tetrahit 214
Tetrandria 193
Tetrao 250
Tetrix 250
Teucrium 214
Teuffels = Abbis 193
—— Bäder 152
—— Mauer 159
—— Nadel 273
Thale 159
Thannwedel 188
Thapsus 197
Thelypteris 235
Thesium 198
Thiere d. Harzes 248
Thimotheusgras 191
Thlaspi 217
Thonarten 292
Thonschiefer 292
Thoracici 257
Thrips 268
Thurmfalke 251
Thurmkraut 218
Thymallus 257
Thymus 215
Tiefenbach 128
Tief. Georg-Stollen 292
Tilia 212
Tinca 257
Tinnunculus 251
Tipula 277
Todt 281
Todtengräber 260
Todtenkäfer 264

Todtenkopf 269
Todtenuhr 264. 279
Todtenvogel 252
Töpferthon 292
Tollbeere 197
Tollkirsche 197
Tordylium 199
Torf 302
Torfbrennereyen 302
Torfmoor 105
Torfstechereyen 302
Tormentill 211
Tormentilla 211
Torquilla 251
Trachelium 196
Tragebuche 231
Tragopogon 222
Trappe 250
Trappgans 250
Traubenholunder 201
Traubenkirsche 209
Trauermantel 268
Tremella 245
Tremelloides 246
Trespen 192
Triandria 190
Trichomanes 235
Trichomanis 240
Trientalis 204
Trifolium 221
Triglochin 203
Tringa 255
Trippstein 289
Triticum 193
Trochiten 312
Trocknis 170
Trogföhr 158
Troglodytes 254
Trollius 213
Tropfstein 289
Trollblume 213
Trüffel 247
Trunkelbeer 204
Trutta 257
Tuber 247
Tubularia 284
Tubuliten 312
Türkischer Bund 202
—— Schleifstein 298
Turbiniten 312. 313
Turbo 284
Turdus 252
Turritis 218
Turteltaube 252
Turtur 252
Tussilago 225
Typha 229
Typographus 170. 258

U.

Uferaas 274
Uferschwalbe 255
Uferweide 232
Uhu 251
Ulmaria 210
Ulmbaum 199
Ulmus 199
Ulmwanze 266
— Zikade 265
Ulula 251
Ulva 245
Unächt. Marienglas 291
Unke 256

Register.

Unterharz 101. 102. 307
Unter-Innerste 165
Upupa 252
Urogallus 250
Urſus 249
Urtica 230
Utricularia 189
Uva criſpa 198
Uva urſi 206

V.

Vaccaria 207
Vaccinium 204. 205
Valantia 233
Valeriana 190
Vanellus 255
Veilchen 227
Verbaſcum 197
Verbena 189
Vergißmeinnicht 195
Veronica 189
Verſteiner. d. Harz. 312
Verſteinte Conchilien 313
—— Knochen 312. 314
—— Korallengewächſe 313
Verſteintes Holz 312
Verſteinte Zähne 314
Veſpa 276
Veſpertilio 249
Veſpillo 260
Vibrio 284
Viburnum 201
Vicia 220
Viehbreme 278
Viehbremſe 277
Vielfuß 282
Viertelſtämme 167
Vinca 198
Vincetoxicum 198
Vinenburg 163
Viola 227
Viole 227
—— Matronal 218
Violenvogel 269
Vipernweſpe 275
Virgaurea 225
Viſcivorus 252
Viſcum 233
Vitalba 212
Vitis idaea 204
Vitriolarten 301
Vögel des Harzes 250
Vogelbeer 168. 210
Vogelfus 220
Vogelheerde 168
Vogelkirſche 209
Vogelkraut 201
Vogellaus 279
Vogelneſt 199. 228
Vogelwicke 220
Vogelzunge 205
Vorharz 101. 103
Vorticella 384
Vulpes 248

W.

Wachholder 233
Wachtel 250
Wachtelkönig 255
Wald-Andorn 215
— Erven 220
— Klette 188

Register.

Wald-Knoblauch 202
— Maus 249
— Meister 194
— Nachtschatten 197
— Rapünzel 197
— Reben 212
— Schnepfe 255
— Sternkraut 207
Waldungen d. Harz. 167
Waldviole 227
— Winde 196. 197
Walpurgismay 197
Wanderwanze 266
Wandwespe 276
Wanze 265. 266
Warme Bode 155. 157
Warzenfresser 265
—— Käfer 262
Wascherz 310
Wasserampfer 203
—— Amsel 252
—— Andorn 189. 215
—— Assel 282
—— Binzen 203
—— Eule 274
—— Fadenwurm 282
—— Fenchel 200
—— Fingerkraut 211
—— Floh 279
—— Frosch 256
—— Gauchheyl 197
—— Helm 189
—— Holder 201
—— Huhn 255
—— Jungfer 273
—— Käfer 263
Wasserkalb 282
—— Lilie 212
—— Linse 229
—— Lisch 205
—— Motte 274
—— Münz 214
—— Nabelkraut 199
—— Peterchen 201
—— Pfeffer 205
—— Ratte 249
—— Rispengras 192
—— Salamander 256
—— Schierling 200
—— Schwertel 190
—— Scorpion 265
—— Staar 252
—— Viole 196
—— Wanze 265
—— Wegerich 204. 216
Wau 209
Weberkarten 193
Weberknecht 279
Wegdistel 224
Wegdorn 197
Wege auf dem Harze 104
Wegerich 194
Wegtritt 205
Wegtrittkäfer 261
Weicher Schiefer 293
Weiches Holz 167
Weide 232
Weidenkäfer 258
Weidenraupe 270
Weidenvogel 269
Weiderich 196
Weiderichrose 204

Register.

Weingartenloch 124. 314
Weinmotte 269
Weinrose 210
Weinvogel 269
Weisdorn 210
Weiserberg 128. 292. 306
Weißgülden 143. 305
Weiß Ahorn 234
Weisbirke 230
Weisser Ahorn 234
Weisse Bachstelze 254
Weisse Waldwinde 196
Weisser Andorn 215
—— Bauernsenf 217
—— Bergklee 221
—— Dorant 215
—— Hederich 218
Weisse Hirschwurz 200
Weisser Klee 221
—— Senf 218
—— Steinbrech 206
—— Zeolith 296
Weisse Seeblume 212
Weisses Hühnchen 212
—— Kupfererz 308
—— Leberkraut 201
Weisse Taubenessel 214
Weisse Zaunrübe 231
Weissewasser 137. 138
Weißfisch 257
Weißtanne 167. 231
Weis Wandelkraut 207
Weißwasser 164
Weißwurz 202
Wendefurt 158
Wendehals 251
Wennefohr 158
Werbung-Verordn. 50
Werftweide 232
Wermuth 224
Werne 164
Wernigerode 162. 308
Werre 264
Weser 161. 165
Wespe 276
Wetterbeobachtung. 182
Wetterfisch 257
Weyhe 250
Widderkäfer 262
Wiederstoß 208
Wiedertod 236
Wiedhopf 252
Wiesel 248
Wiesenbocksbart 222
Wiesenfuchsschwanz 191
Wiesengaffel 211
Wiesenhafer 193
Wiesenklee 221
Wiesenkönigiun 210
Wiesenkohl 224
Wiesenkümmel 200
Wiesenkresse 217
Wiesenlerche 252
Wiesenlieschgras 191
Wiesensalvey 189
Wiesenscharlach 189
Wiesenschwingel 192
Wiesenwanze 266
Wiesenwicke 220
Wiesenwolle 190
Wilde Bärwurz 200
— Ente 255

Register.

Wilde Gans 255
—— Hahnebutte 210
—— Kaze 248
—— Kichern 220
—— Kresse 217
Widemann 165
Wilde Melde 198
Wilde Nelke 207
Wildenplaz 128
Wide Petersilie 200
Wilde Pistacie 201
Wilde Rose 210
Wilder Roßmarin 206
Wilde Rüben 218
Wilder Salvey 214
Wild. Schwarzkümel 212
Wilder Senf 218
Wilde Taube 252
Wilde Zichorie 223
Wildes Schwein 250
—— Windrößchen 212
Wildhaber 193
Winde 180. 196
Windhafer 193
Winterberg 136. 139 144
Wintergrün 198. 206
Winterkresse 217
Winterveilchen 218
Wippel 261
Wirbeldost 215
Wirbelkraut 220
Wirbelwurm 284
Witterung d. Harzes 179
Wolfenbüttel 164. 165
Wolferley 226
Wolfsbeer 205
Wolfsklaue 235
Wollkraut 197
Wolfram 307
Wolfsmilch 209
Wolfstod 212
Wolfswurz 196. 212
Wolgemuth 215
Wollgras 190
Wormberg 157
Wormke 156
Wucherblume 226
Würfelschiefer 293
Würger 251
Wüterich 199
Wulften 160
Wundkraut 220. 225
Wurm 170
Wurmtrocknis 170
Wurzeln 199

X.

Xanthium 230
Xylosteum 197

Z.

Zahnkraut 217
Zangenkäfer 264
Zanichellia 228
Zanthiersbruch 156
Zauberbrunnen 161
Zaungilge 197
Zaunigel 249
Zaunkirsche 197
Zaunkönig 254
Zaunrirgel 188
Zaunrübe 231
Zaunwicke 220

Zei:

Register.

Zeidelbast 205
Zeiland 205
Zeischen 253
Zeising 168. 253
Zeitlose 203
Zellbach 165
Zelle 165
Zellerfeld 180. 291. 293. 297. 304. 305. 306. 308. 309. 310. 313
—— Beschreibungen desselben 80
Zellerie 201
Zellichter Kies 303
—— Quarz 298
Zeolitharten 295. 296
Zerfressener Quarz 298
Zetscher 253
Zichorie 223. 224
Zickzack 270
Ziczac 270
Ziedelbast 205
Zieserlein 194
Zikade 265
Zimbelkraut 216
Zimmermann 251
Zinkblende 310
Zinnkraut 235
Zinkvitriol 301
Zipdrossel 252
Zippe 252
Zirse 264
Zittergras 192
Zitterpappel 233
Zitterwurm 284
Zollordnungen 49
Zoologische Schrift. vom Harze 32
Zorge 306. 307
Zuckergast 279
Zündler 272
Zugheuschrecke 265
Zunder 246
Zundererz 144. 294. 304
Zunderschwamm 246
Zweckendruse 288
Zweckholz 198
Zwergbirke 230
Zwergmispeln 210
Zwergholunder 201
Zwieselborn 195
Zwitterkäfer 264
Zwuntsche 168. 253

Verbes-

Verbesserungen.

Seite 3. Z. 13. lies n. 30 für n. 28.
— 28. Z. 21. l. ausführliche.
— — — vorlezte l. angezeigte Ausbeute.
— 102. Z. 18. l. einige für einigen.
— 115. Z. 1. l. Steinscheiden für Steinschneiden.
— 190. Z. 13. l. *sibirica* für *fibirica*.
— 191. Z. 9. l. *Phleum* für *Phlenm*.
— 196. Z. 2. von unten l. *Trachelium* für *Trachelium*.
— 201. Z. 5. l. *graveolens* für *graveolans*.
— — Z. 5. von unten l. Einblatt für Eimblatt.
— 211. Z. 3. von unten l. *Papaver* für *Papaper*.
— 236. Z. 14. l. *minus* für *miuus*.
— 269. Z. 5. von unten l. Rienen für Rinnen.
— 276. Z. 6. l. Himmelbl. für Himmebl.
— 282. Z. 7. l. Erdvielfuß für Erdenvielfuß.

An den Buchbinder.

Das an diesem Bogen angehängte, mit Seite 171 und 172 bezeichnete Blatt wird im Bogen L. statt des daselbst befindlichen fehlerhaften eingeleimt.

In der Michaelis-Messe 1786 sind in der Vandenhökischen Handlung folgende Bücher fertig worden.

Aristoteles de Mirabilibus Ascultationibus cura Beckmanni. 4. maj. 3 Rthlr.

Beckmanns Beyträge zur Oekonomie, Technologie ꝛc. 10ter Th. gr. 8. 9 Ggr.

—— ökonomisch-physikalische Bibliothek. 14ten B. 3tes St. 8. 5 Ggr.

Claproths Einleitung in den ordentlichen Bürgerlichen Proceß. 1ter Th. 2te vermehrte Ausgabe. gr. 8. 20 Ggr.

Gatterers Anleitung den Harz und andere Bergwerke zu bereisen. 2ter Th. 8. 16 Ggr.

—— Verzeichnis der Schriftsteller vom Bergwesen. 2tes St. 8. 4 Ggr.

Geschichte aus Ober-Sachsen für einen deutschen Knaben, Geschichte des schwärmerischen Pfarrers und Bauren-Feldmarschalls Thomas Münzers in Thüringen von 1525. 12. 6 Ggr.

Herzog Ludwig Ernst von Braunschweig. Ein Actenmäßiger Bericht von dem Verfaren gegen dessen Person ꝛc.

Leß Geschichte der Religion. 2ter Th. mit R. K. Freyh. 2te Aufl. 2 Rthl. 6 Ggr.

Michaelis Abhandlung von der syrischen Sprache, nebst einer syrischen Chrestomathie. 2te Aufl. 8. 20 Ggr.

—— neue orientalische und exegetische Bibliothek. 2ter Th. 8. 10 Ggr.

Pütters historische Entwickelung der teutschen Staatsverfassung. 2ter Th. gr. 8. 1 Rthlr. 4 Ggr.

Schlözers Staatsanzeigen. 33 u. 34tes Heft. gr. 8. 18 Ggr.

Sextroh

Sextroh über Pflicht, Beruf ꝛc. eines Predigers. gr. 8. 2 Ggr.

Holländische Staatsanzeigen. 6ter Th. gr. 8. 18 Ggr.

Unter der Presse sind:

Gatterers Weltgeschichte. 2ter Th.

Michaelis Bibel. 3 u. 4ter Th. 2te Aufl.

—— Einleitung ins N. Testament. 4te Aufl. 2 Bände. 4.

—— Zusätze zur vorigen Ausgabe. 4.

Pütters hist. Entwickelung der teutschen Staatsverfassung. 3ter Th. 8.

Spittlers Geschichte von Hannover. 2ter Th. 8.

Bayerische Staatsbibliothek München

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Gatterer, Christoph Wilhelm Jakob, 1759-1838

Christoph Wilhelm Jakob Gatterers Assessors der hiesigen Kön. Societät der Wissenschaften und des Kön. Historischen Instituts, und Mitglieds der Kurpfälz. meteorologischen Societät zu Mannheim Anleitung den Harz und andere Bergwerke mit Nuzen zu bereisen
Bd.: Zweyter Theil

Göttingen 1786

BHS II G 158-1/2
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10707387-2
VD18 91005884